

2023

# Beteiligungsbericht

der Großen Kreisstadt Großenhain



## Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrates,  
liebe Leserinnen und Leser,

die finanzielle Dimension der Verwaltung zeigt sich im städtischen Haushalt; die finanzielle Dimension der Unternehmensbeteiligungen findet sich in den Jahresabschlüssen der einzelnen Unternehmen wieder. Um den Bürgern der Stadt Großenhain einen Überblick über die Unternehmensbeteiligungen zu geben, sieht § 99 Abs. 2 der Sächsischen Gemeindeordnung von den Kommunen die Erstellung und Darlegung eines Beteiligungsberichtes vor, in dem die Gemeinde ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern hat.

Der hier vorliegende Beteiligungsbericht 2023 der Großen Kreisstadt Großenhain bietet Ihnen einen umfassenden Überblick über die kommunalen Beteiligungen in den verschiedenen Rechtsformen. Die Große Kreisstadt Großenhain war im Jahr 2023 an vier Gesellschaften mit beschränkter Haftung unmittelbar beteiligt und in sechs Zweckverbänden Mitglied. Eine mittelbare Beteiligung bestand für zwei weitere Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Die zunehmende Bedeutung der Beteiligungsgesellschaften spiegelt sich auch in der Richtlinie für Beteiligungen der Stadt (Beteiligungsrichtlinie) wider. Die Beteiligungsrichtlinie dient der Großen Kreisstadt Großenhain als Grundlage zur Erfüllung ihrer Gesellschafterziele und gewährleistet außerdem, dass sie ihrer Überwachungs- und Koordinationsverpflichtungen nachkommen kann.

Der Beteiligungsbericht 2023 wird öffentlich ausgelegt und die Auslegung wird ortsüblich bekannt gegeben. Er wird auf der städtischen Homepage unter [www.grossenhain.de](http://www.grossenhain.de) Rubrik „Städtische Beteiligungen“ in Form einer PDF-Datei ebenfalls veröffentlicht und bietet somit dem Interessierten die Möglichkeit, Informationen abzufragen und auszudrucken.

Ich würde mich freuen, wenn der vorliegende umfangreiche Beteiligungsbericht wiederum Ihre Aufmerksamkeit findet.

Auch in diesem Jahr danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als auch den Unternehmensführungen sowie Stadträten, die mit ihrer Arbeit einen bedeutenden Beitrag für die Stadt Großenhain geleistet haben.



Dr. Sven Mißbach  
Oberbürgermeister

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorwort des Oberbürgermeisters</b>	I
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	II/III
<b>Beteiligung an Gesellschaften und Zweckverbänden 2023</b>	IV
<b>Erläuterung einiger Fachbegriffe; Abkürzungsverzeichnis</b>	V – VII
<b>Die Kennzahlen im Überblick</b>	VIII
<b>Leistungskennzahlen des Geschäftsjahres 2023 aller Unternehmen</b>	IX
<b>Großenhainer Wohnungsverwaltungs- u. Baugesellschaft mbH</b>	
Finanzbeziehungen, Organe und sonstige Angaben	1/2
Bilanz zum 31.12.2023	3
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023	4
Lagebericht, Geschäftsprozesse und Ausblick	5-12
<b>Kulturzentrum Großenhain GmbH</b>	
Finanzbeziehungen, Organe und sonstige Angaben	13
Bilanz zum 31.12.2023	14
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023	15
Lagebericht und Entwicklung	16-22
<b>Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG</b>	
Finanzbeziehungen, Organe und sonstige Angaben	23/24
Bilanz zum 31.08.2023	25
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.08.2023	26
Lagebericht zum 31.08.2023	27-33
Treuegeber zum 31.08.2023	34
Gesellschafter der KBO zum 31.08.2023	35-38
<b>SachsenEnergie AG</b>	
Organe und Mitglieder des Aufsichtsrates, Anteilssitze	39-41
Bilanz zum 31.12.2023	42
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023	43
Bilanz- und Leistungskennzahlen	44
Lagebericht	45-72
<b>Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH</b>	
Finanzbeziehungen, Organe und sonstige Angaben	73/74
Bilanz zum 31.12.2023	75
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023	76
Lagebericht	77-84
<b>Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ 2022</b>	
Finanzbeziehungen, Organe	85
Bilanz zum 31.12.2022	86
Ergebnisrechnung und Finanzrechnung 2022	87-96
Rechenschaftsbericht 2022	97-112
Fließschema	113

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“</b>	
	2023
Finanzbeziehungen, Organe	114
Bilanz zum 31.12.2023	115
Ergebnisrechnung und Finanzrechnung 2023	116-126
Rechenschaftsbericht 2023	127-142
Fließschema	143
<b>Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain</b>	
Finanzbeziehungen, Organe und sonstige Angaben	144
Bilanz zum 31.12.2023	145
Ergebnisrechnung und Verwendung Jahresergebnis 2023	146/147
Finanzrechnung 2023	148/149
Rechenschaftsbericht	150-158
<b>Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH</b>	
Finanzbeziehungen, Organe und sonstige Angaben	159
Bilanz zum 31.12.2023	160
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023	161
Lagebericht	162-166
<b>Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden</b>	
Finanzbeziehungen, Organe und sonstige Angaben	167-169
Bilanz zum 31.12.2023	170
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023	171
Lagebericht	172-179
Beteiligungsquote	180/181
<b>Abwasserzweckverband „Röderaue“</b>	
Beteiligungen und Organe	182
Bilanz zum 31.12.2023	183
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023	184
Lagebericht und Ausblick	185-192
<b>Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“</b>	
Finanzbeziehungen, Organe und sonstige Angaben	193
Bilanz zum 31.12.2023	194
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023	195
Lagebericht und Ausblick	196-202
<b>Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“</b>	
Finanzbeziehungen, Organe und sonstige Angaben	203/204
Bilanz zum 31.12.2023	205
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023	206
Lagebericht und Ausblick	207-221

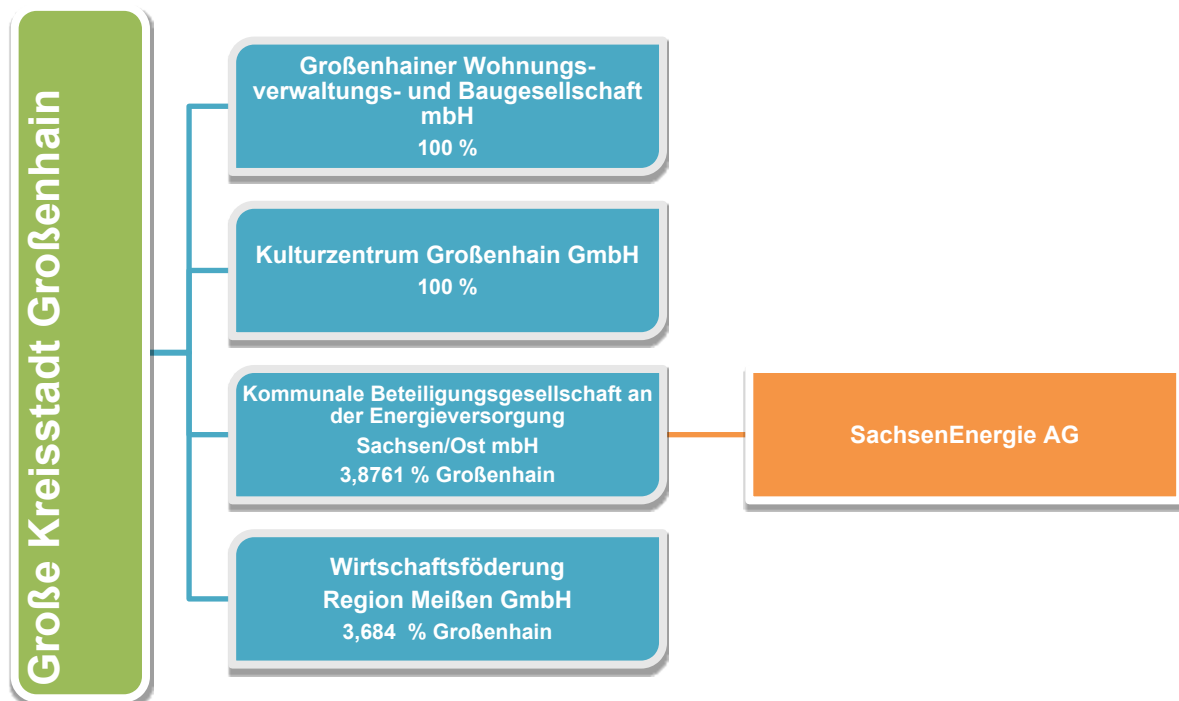
**Impressum:** Beteiligungsbericht der Stadt Großenhain

Herausgegeben von der Stadtverwaltung der Großen Kreisstadt Großenhain, Geschäftsbereich Finanzen und Bildung. Der Beteiligungsbericht beinhaltet die jährlich aktualisierten Daten der Beteiligungen. Der Beteiligungsbericht wird jährlich veröffentlicht.

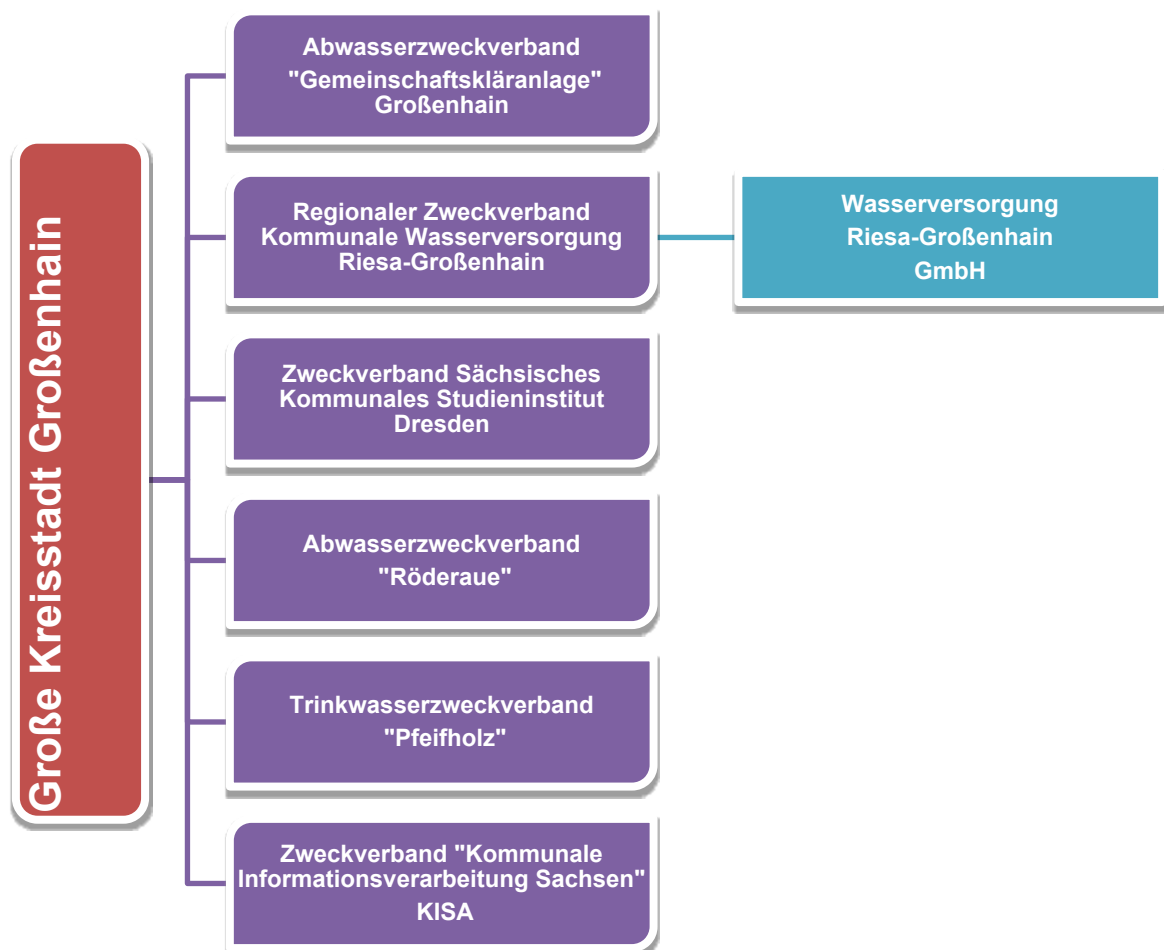
**Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und Quellenangabe**

© Stadt Großenhain Dezember 2024

## Beteiligung an Gesellschaften 2023



## Mitgliedschaft in Zweckverbänden 2023



## Leistungskennzahlen des Geschäftsjahres 2023

Kennzahlen	Einheit	GWVB mbH	KZG GmbH	KBO <sup>1</sup>	Sachsen Energie AG	WRM GmbH	AZV GRH	RZV	WRG	SKSD	AZV Röderau	TWZV	KISA
Umsatzerlöse	EUR	4.202.647	561.857	61.812	3.799.416.165	260.595		-	15.519.845	2.070.932	1.064.602	1.254.412	28.062.311
Jahresergebnis	EUR	-96.888	-376.827	13.835.325	142.234.704	-320.451	-1	-5.543	196.477	189.546	-29.412,59	-22.108	251.454
Bilanzsumme	EUR	32.832.792	1.440.783	110.443.360	2.582.370.217	478.143	7.939.215	52.543.049	63.692.872	1.764.207	13.325.344	5.216.270	15.857.693
Anlagevermögen	EUR	29.940.227	1.077.647	95.346.529	1.537.210.942	44.082	7.590.055	52.425.555	53.821.625	81.613	13.094.188	3.188.994	3.196.581
Umlaufvermögen	EUR	2.884.168	352.378	15.095.315	1.030.546.195	433.680	7.939.215	117.494	6.747.389	1.678.457	227.766	2.019.632	12.513.170
Eigenkapital	EUR	17.968.116	875.413	52.919.165	850.278.622	325.027	19.321	40.731.475	42.079.180	630.322	4.799.319	4.877.120	5.104.091
Verbindlichkeiten	EUR	14.180.359	161.471	57.501.826	1.196.825.448	102.091	441.187	11.808.074	14.606.006	138.572	2.043.883	185.796	6.820.341
Eigenkapitalquote	%	54,7	60,8	48,0	33,0	67,9	0,2	77,5	74,5	35,7	83,3	93,5	34
Fremdkapitalquote	%	44,0	17,2	52,0	67,0	25,8	5,7	22,5	25,4	64,3	16,7	6,5	66

<b>GWVB mbH</b>	Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	<b>WRG</b>	Wasserversorgung Riesa/Großenhain
<b>KZG GmbH</b>	Kulturzentrum Großenhain GmbH	<b>SKSD</b>	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
<b>KBO</b>	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	<b>AZV Röderau</b>	Abwasserzweckverband „Röderau“
<b>WRM GmbH</b>	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	<b>TWZV</b>	Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“
<b>AZV GRH</b>	Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“	<b>KISA</b>	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“
<b>RZV</b>	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain		

<sup>1</sup> KBO – Stand 31.08.2023 (abweichendes Wirtschaftsjahr)

## Erläuterung einiger Fachbegriffe

### Abschreibung

Rechengröße zur Erfassung von Wertminderungen der in einer Unternehmung eingesetzten, abnutzbaren Güter. Der Wertverlust innerhalb einer Periode wird durch Ansatz von Abschreibungen in der jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrags erfolgt über die lineare oder degressive Methode. Bei der degressiven Methode wird mit einem festen Prozentsatz auf den jeweiligen Restbuchwert abgeschrieben. In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen möglich.

### Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören grundsätzlich alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie z. B. Immobilien, Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen.

### Betriebliches Ergebnis

Summenzeile in der Gewinn- und Verlustrechnung, bevor die Aufwendungen und Erträge aus der Finanzwirtschaft in Ansatz gebracht werden. Dadurch soll, unabhängig von der Finanzierung des Unternehmens, seine betriebliche Leistungsfähigkeit dargestellt werden.

### Cashflow

Finanzkennzahl, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Kredittilgung, Investitionen und Gewinnausschüttung

zur Verfügung steht; sie ist der Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Es sind in der Praxis unterschiedliche Berechnungsschemata gebräuchlich. Soweit keine Ermittlung nach DVFA/SG-Methodik (Deutsche Gesellschaft für Finanzanalyse und Anlageberatung / Schmalenbach-Gesellschaft) möglich war, wurde nach folgender Berechnung vorgegangen:

Jahresüberschuss/-fehlbetrag  
+ Abschreibung  
- Auflösung von Ertragszuschüssen  
+/- Veränderung der langfr. Rückst.  
**= Cashflow**

### Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität, Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Bewertung dieser Kennzahl ist allerdings stark branchenabhängig.

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Ergebnis der regelmäßigen Geschäftstätigkeit ohne außerordentliche Aufwendungen und Erträge sowie Steuern. Unter außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen werden Geschäftsvorfälle verstanden, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen wie z. B. Brandschäden, Wetterschäden, Unfälle usw.

## Erläuterung einiger Fachbegriffe

### Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist Bestandteil des i.d.R. gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlusses und ermittelt durch Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode den Jahresüberschuss/-fehlbetrag.

### Investition

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erzielung zukünftiger Erträge. Unter der Position „Investitionen“ im Kennzahlenteil des Berichts wird, soweit die tatsächlichen Auszahlungsbeträge nicht ermittelbar waren, die Gesamtsumme der Aktivierungen in der jeweiligen Periode dargestellt.

### Jahresabschluss

Instrument des externen Rechnungswesens. Der handelsrechtliche Jahresabschluss umfasst gem. § 242 HGB eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Für Kapitalgesellschaften besteht zusätzlich die Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts. Der Jahresabschluss ist bei Kapitalgesellschaften grundsätzlich innerhalb von drei Monaten nach Ende des Geschäftsjahres aufzustellen. Der Hauptzweck des Jahresabschlusses nach HGB besteht darin, „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln“.

### Jahresergebnis

Maßgröße des Erfolgs in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlust-

rechnung. Übersteigen die Erträge einer Periode die entsprechenden Aufwendungen, ergibt sich ein Jahresüberschuss, ansonsten ein Jahresfehlbetrag. Das Jahresergebnis bildet den Ausgangspunkt, um den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln. Dies geschieht durch den Ansatz von Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen in Rücklagen sowie die Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustvorträgen.

### Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Bilanzpositionen, die zur zeitlichen Abgrenzung bereits erfolgter Einnahmen und Ausgaben und somit zur periodengerechten Erfolgsermittlung notwendig sind. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die erst in der nächsten Periode Aufwendungen bzw. Erträge darstellen. Es wird zwischen **aktivem RAP** (Ausgabe jetzt, Aufwand in der nächsten Periode) und **passivem RAP** (Einnahme jetzt, Ertrag in der nächsten Periode) unterschieden.

### Rückstellungen

Passivpositionen der Bilanz. Es werden Auszahlungen und Wertminderungen in späteren Perioden erfasst, deren Höhen am Bilanzstichtag noch nicht genau bekannt sind, aber deren Eintreten hinreichend sicher sind. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.



## Erläuterung einiger Fachbegriffe

### Sonderposten (SOPO)

In der Bilanz werden Passivposten ausgewiesen, die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind. Im Fall von kommunalen Unternehmen werden hier oft die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird parallel zu den Abschreibungen über die Nutzungszeit des entsprechenden Anlageguts anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

### Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände werden dem Umlaufvermögen zugeordnet, wenn sie nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, also relativ kurzfristig im Unternehmen gebunden sind. Dazu zählen die Vorräte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse, Forderungen, Wertpapiere und Zahlungsmittel.

## Abkürzungsverzeichnis

(Beispiele)

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AV	Anlagevermögen
EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GF	Geschäftsführer
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KStG	Körperschaftsteuergesetz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SMWA	Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
VJ	Vorjahr

### Gleichstellungsklausel

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Beteiligungsbericht bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, es sind damit jedoch immer die möglichen anderen Formen mit gemeint.

## Die Kennzahlen im Überblick

### *Kennzahlen zur Kapitalstruktur / Verschuldungsgrad*

**Eigenkapitalquote** = je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Formel:  $\text{Eigenkapital} \times 100 : \text{Gesamtkapital}$

**Fremdkapitalquote** = je höher die Fremdkapitalquote, desto abhängiger ist das Unternehmen von dritten Geldgebern und desto geringer seine Kreditwürdigkeit.

Formel:  $\text{Fremdkapital} \times 100 : \text{Gesamtkapital}$

### *Kennzahlen zur Finanzlage*

**Anlagendeckung I** = je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für die Kennzahl Anlagendeckung I sind nur branchenbedingte Aussagen relevant.

Formel:  $\text{Eigenkapital} \times 100 : \text{Anlagevermögen}$

**Anlagendeckung II** = nach der goldenen Bilanzregel sollte die Anlagendeckung II ca. 100 Prozent betragen. Als Kennzahl zur Finanzlage ist diese nur eingeschränkt aussagefähig.

Formel:  $(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100 : \text{Anlagevermögen}$

### *Kennzahlen zur Ertragslage*

**Eigenkapitalrentabilität** = das Verhältnis des Jahresergebnisses nach Steuern zum eingesetztem Eigenkapital.

Formel:  $\text{Jahresergebnis nach Steuern} \times 100 : \text{Eigenkapital}$

**Umsatzrentabilität** = das Verhältnis des Jahresergebnisses nach Steuern zum Umsatz.

Formel:  $\text{Jahresergebnis nach Steuern} \times 100 : \text{Umsatz}$

# Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

<b>Anschrift:</b>	Meißner Straße 53 01558 Großenhain	<b>Telefon:</b> 0 35 22 / 51 26 0 <b>E-Mail:</b> kontakt@gwvb.de <b>Internet:</b> www.gwvb.de
<b>Gründung:</b>	22. Januar 1992 als "Wohnungsverwaltungs- GmbH Großenhain" 26. August 1993 Neufirmierung als "Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH"	
<b>Rechtsform:</b>	GmbH 01.01.1994 Umwandlung des Regiebetriebes „Wohnungswirtschaft Großenhain“ und Verschmelzung mit der GWVB mbH	
<b>Handelsregistereintrag:</b>	Amtsgericht Dresden, HR B 10700, Änderung mit Eintragung vom 08. Juli 2021, Frau Imbritt Weihe, als alleinige Geschäftsführerin und weitere Änderung der Eintragung am 06. April 2023, Herr Thomas Schindler, alleiniger Geschäftsführer, bestellt. Eine Erhöhung des Stammkapitals gegen Einbringung eines Garagenkomplexes erfolgte am 28. Dezember 2022 mit Eintragung im Handelsregister.	
<b>Gesellschafter/ Stammkapital 31.12.2023:</b>	Stammkapital bei GmbH 464.000,00 EUR Anteil der Großen Kreisstadt Großenhain 100 %	
<b>Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck:</b>	Zweck der Gesellschaft ist es, Immobilien zu verwalten, zu errichten und zu vermarkten. Soweit es zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und verpachten, ferner Unternehmens-, Zusammenarbeits- und Interessengemeinschaften abzuschließen.	
<b>Finanzbeziehungen:</b>		<b>2023 in TEUR</b>
	<b>Leistungen der GmbH an die Stadt Großenhain</b>	
	Gewinnabführungen	0
	<b>Leistungen der Stadt Großenhain an die GmbH</b>	
	Verlustabdeckungen	0
	Sonstige Zuschüsse	0
	Bürgschaften (valutierende Kreditverpflichtungen)	615
	Sonstige Vergünstigungen	0
<b>Organe:</b>	Organe der Gesellschaft sind:	- die Geschäftsführung, - die Gesellschafterversammlung, - der Aufsichtsrat.
	Geschäftsführung:	Frau Imbritt Weihe (HRE 8.7.2021), Abberufung zum 28.02.2023 Herr Thomas Schindler (HRE 6.4.2023), Bestellung zum 01.04.2024
	Gesellschafterversammlung:	Stadt Großenhain ist alleinige Gesellschafterin

**Mitglieder Aufsichtsrat 2023:**

Herr Dr. Sven Mißbach	Oberbürgermeister der Stadt Großenhain, Vorsitzender
Frau Mandy Herzog	Kämmerin der Stadt Großenhain, Stellvertretende Vorsitzende
Herr Tilo Hönicke	Bürgermeister und Leiter des GB Bau der Stadt Großenhain,
Herr Mario Gieb	Polizeibeamter, Stadtrat
Herr Harald Kühne	Rentner, DIE LINKE. Kreisverband Meißen, Stadtrat
Herr Michael Preibisch	Bauingenieur, Stadtrat,
Herr Frank Johne	Rentner, Stadtrat
Herr Mario Beger	Politiker, Stadtrat
Herr Hubertus Marx	Geschäftsführer, Stadtrat (ab 08.02.2023)

Die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr EUR 10.490.

**Anzahl der Beschäftigten:**

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 8 (VJ 9) Personen beschäftigt. Aufgegliedert nach Gruppen ergibt sich folgendes Bild:

	<b>2023</b>	<b>Vorjahr</b>
	<u>Anzahl</u>	<u>Anzahl</u>
Verwaltung	6	6
Technik	2	3
	<b>8</b>	<b>9</b>

**Name des bestellten Abschlussprüfers:** Bavaria Revisions- und Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Niederlassung Dresden  
Bautzner Straße 147, 01099 Dresden

**Ergebnisverwendung:**

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von EUR 96.888,06 mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen.

## Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

### Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023		Vorjahr	PASSIVA	31.12.2023		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		464.000,00	464.000,00
1. Entgeltlich erworbene Software	11.271,06		19.366,26	<b>II. Kapitalrücklage</b>		2.743,08	2.743,08
2. Geleistete Anzahlungen	<u>2.848,07</u>		0,00	<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
<b>II. Sachanlagen</b>		14.119,13		1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	8.212.339,54		8.212.339,54
1. Grundstücke mit Wohnbauten	27.375.281,92		25.515.270,09	2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	4.853.236,66		4.853.236,66
2. Grundstücke mit Geschäftsbauten	1.193.259,37		1.210.013,11	3. Andere Gewinnrücklagen	<u>4.532.684,75</u>		<u>5.007.570,85</u>
3. Grundstücke ohne Bauten	1.115.924,69		1.115.924,69		17.598.260,95		18.073.147,05
4. Andere Anlagen, BGA	35.466,37		40.516,60	<b>IV. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)</b>		-96.888,06	-474.886,10
5. Anlagen im Bau	<u>206.175,06</u>		<u>796.548,43</u>		<u>17.968.115,97</u>		<u>18.065.004,03</u>
		<u>29.926.107,41</u>	<u>28.678.272,92</u>	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		409.736,49	437.052,26
		<u>29.940.226,54</u>	<u>28.697.639,18</u>	<b>C. Rückstellungen</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				Sonstige Rückstellungen		<u>210.473,49</u>	<u>139.314,77</u>
<b>I. Vorräte</b>				<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Unfertige Leistungen		1.405.384,79	<u>1.047.319,61</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.981.631,67		11.903.534,03
<b>II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände</b>				2. Erhaltene Anzahlungen	1.696.007,13		1.372.013,84
1. Forderungen aus Vermietung	13.287,14		11.938,99	3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	30.051,88		47.833,24
2. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	323.726,40		176.821,17	4. Verbindlichkeiten aus anderer Lieferungen und Leistungen	465.265,18		452.445,51
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	4,53		0,00	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		1.613,17
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>16.001,54</u>		<u>18.752,79</u>	6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.403,45		5.391,30
		353.019,61	<u>207.512,95</u>	- davon aus Steuern			
				EUR 4.733,45 (Vj. EUR 2.794,69)			
<b>III. Flüssige Mittel</b>				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinst.		1.125.764,00	2.523.350,11	EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		14.180.359,31	13.782.831,09
		<u>2.884.168,40</u>	<u>3.778.182,67</u>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		64.107,15	60.017,17
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		8.397,47	8.397,47				
		<u>32.832.792,41</u>	<u>32.484.219,32</u>			<u>32.832.792,41</u>	<u>32.484.219,32</u>

# Großhainer Wohnungsverwaltungs und Baugesellschaft mbH (GWVB)

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Euro	2023 Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	4.173.151,33		4.186.285,89
b) aus Betreuungstätigkeit	0,00		6.383,70
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	29.495,46		<u>8.439,10</u>
		4.202.646,79	<u>4.201.108,69</u>
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		358.065,18	<u>-127.915,68</u>
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.147.040,43</u>	<u>762.320,11</u>
		5.707.752,40	<u>4.835.513,12</u>
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (einschließlich Grundsteuern)	-3.704.822,09		-2.627.022,99
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>-17.459,28</u>		<u>-312,30</u>
		-3.722.281,37	<u>-2.627.335,29</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-409.421,47		-373.588,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	<u>-84.988,90</u>		<u>-82.352,76</u>
		-494.410,37	<u>-455.940,94</u>
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.065.218,61	<u>-1.695.970,39</u>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-314.599,15</u>	<u>-343.322,52</u>
		<u>111.242,90</u>	<u>-287.056,02</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		105,08	<u>275,00</u>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-205.423,87	<u>-187.836,71</u>
		<u>-205.318,79</u>	<u>-187.561,71</u>
10. Ergebnis nach Steuern		-94.075,89	-474.617,73
11. Sonstige Steuern		<u>-2.812,17</u>	<u>-268,37</u>
12. Jahresfehlbetrag		<u><u>-96.888,06</u></u>	<u><u>-474.886,10</u></u>



# **LAGEBERICHT**

**Geschäftsjahr 2023**

**der**

**Großenhainer Wohnungsverwaltungs-  
und Baugesellschaft mit beschränkter Haftung  
(GWVB GmbH)**



**1. Grundlagen des Unternehmens**

**1.1. Geschäftsmodell**

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Zweck der GWVB mbH: Immobilien zu verwalten, zu errichten und zu vermarkten. Als kommunales Unternehmen verfolgt die Gesellschaft gleichzeitig das Ziel, breite Schichten der Großenhainer Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum zu versorgen (Sozialauftrag).

**a) Bestandsentwicklung Wohneinheiten**

Entwicklung Eigenbestand und verwalteter Bestand:

Bestandsentwicklung	31.12.2022		31.12.2023		Veränderung	
	VE	%	VE	%	VE	%
Eigenbestand	1.149	100,0	1.136	100,0	-13	-1,1

\*(inkl. Gewerbe)

Die Veränderungen im Eigenbestand ergeben sich aus dem veränderten Ausweis des Wohnungsbestandes aufgrund der geplanten Sanierungsmaßnahmen in den Objekten Weinbergsweg 9 und 15. Im Zuge der anstehenden Bauphase sind 13 Wohnungen (7 Wohnungen im Objekt Weinbergsweg 9 und 6 Wohnungen im Objekt Weinbergsweg 15) leergezogen und bis zum Ende der Sanierungsmaßnahme vorübergehend aus dem GWVB-Bestand rausgenommen worden.

**b) Investitionstätigkeit Gebäudebestand**

Investitionen und Instandhaltung:

Entwicklung der Investitionstätigkeit	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
aktivierungspflichtig	1.755	1.712	2.820	2.268
nicht aktivierungsfähig	615	885	756	1.087

Die Maßnahmen der energetischen Sanierung für die Objekte Robert-Koch-Str. 1-15 sind im Berichtsjahr abgeschlossen worden. Die Ausgaben für die laufende und den Versicherungsschäden zuzuordnende Instandhaltung sowie die Ausgaben für die gezielten Modernisierungen lagen bei 52,00 EUR/m<sup>2</sup> (VJ 55,00 EUR/m<sup>2</sup>).



**c) Vermietung/Leerstand**

Eigenbestandsentwicklung	31.12.2022				31.12.2023			
	WE/GE	%	davon leer	%	WE/GE	%	davon leer	%
Kernbestand	524	45,6	33	6,3	524	46,1	32	6,1
Haltebestand mit Vermietung	254	22,1	63	24,8	254	22,4	65	25,6
Haltebestand ohne Vermietung	283	24,6	193	68,2	283	24,9	199	70,3
Investitionsbestand	88	7,7	56	63,6	75	6,6	45	60,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.149</b>	<b>100,0</b>	<b>345</b>	<b>30,0</b>	<b>1.136</b>	<b>100,0</b>	<b>341</b>	<b>30,0</b>

\*\* (Wohn- und Gewerbeeinheiten)

Der prozentuelle Leerstand ist auf dem Vorjahresniveau geblieben. Der überwiegende Leerstand unseres Unternehmens befindet sich im Haltebestand, welcher durch die Quartiere Waldsiedlung und Dr. Külz- Straße (Plattenbauten aus den 80iger Jahren) bestimmt wird.

**2. Wirtschaftsbericht**

**2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

**a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Wie bereits im Vorjahr war die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland durch die

- Energiepreiserhöhungen
- verschärfte Material- und Lieferengpässe
- massiv steigende Preise
- den Fachkräftemangel und
- die zunehmende Gewichtung der klimapolitischen Maßnahmen

geprägt.

In den östlichen Bundesländern ist die Wohnungswirtschaft nach wie vor durch regional hohe Leerstände und laufende Umstrukturierungsprozesse gekennzeichnet. Insbesondere der ländliche Raum kämpft mit den rückläufigen Bevölkerungszahlen. Diese Entwicklung erschwert den weiteren Aufbau eines ausgeglichenen ansprechenden Wohnungsmarktes.

**b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Zunehmende Bedeutung der Klimapolitik lässt die massiven wirtschaftlichen Folgen für die Wohnungswirtschaft bereits absehen. Die zur Einhaltung der politisch vordefinierten Klimaziele notwendigen Maßnahmen sowie die steigende Bepreisung der CO<sub>2</sub>-Emissionen belasten zunehmend die Wohnungsunternehmen in Deutschland. Die Umsetzung der gesetzten Ziele auf der Unternehmensebene bedarf umfangreicher und kostenintensiver (Vor-)arbeiten auf der Gesamtportfolioebene. Die hierfür notwendigen Ausgaben für die Analysewerkzeuge, externe Fachberater bzw. den Aufbau der entsprechenden Fachqualitäten im eigenen Unternehmen, gefolgt von der notwendigen Umsetzung der definierten Maßnahmen, belasten die Wohnungsunternehmen überproportional stark. Die am Ende als Quintessenz zu definierenden Investitionsmaßnahmen können angesichts der knappen zeitlichen Vorgaben, des Fachkräftemangels und der immensen finanziellen Belastung nur mit Hilfe der angemessenen Fördermaßnahmen des Bundes/der Bundesländer umgesetzt werden.

## **2.2. Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsjahr 2023 war durch den erneuten Geschäftsführerwechsel gekennzeichnet. Herr Schindler, Prokurist und technischer Leiter der GWVB mbH, wurde zum 01.04.2023 zum Geschäftsführer ernannt. Die seit 2020 angestrebte Besetzung der Stelle der kaufmännischen Leitung konnte auch in 2023 nicht realisiert werden. Daher fand die begleitende Tätigkeit der WTM Wohnungswirtschaftlichen Treuhand Mitteldeutschland GmbH im gewohnten Umfang (Wirtschaftsplan und Finanzierungsvermittlung) statt.

Der Leerstand ist mit 30 % auf dem Vorjahresniveau geblieben. Davon betroffen ist der vordefinierte investitionsfreie Haltebestand (Waldsiedlung).

Durch die sukzessive Umsetzung der geplanten Sanierungsvorhaben und der gezielten Modernisierungsmaßnahmen erreichte die GWVB mbH in 2023 weitere Aufwertung des vorhandenen Gebäudebestandes. Die energetische Sanierung aller Gebäude des Quartiers „Robert-Koch-Str. 1-15“ (48 WE) ist erfolgreich abgeschlossen worden und der Vermietung zugefügt. Damit wurde der Kernbestand des Unternehmens durch die modernen und hochpreisigen Wohnungen erneut erweitert. Der am Objekt in 2022 entstandene Brandschaden wurde von der Versicherung nahezu komplett übernommen. Das Unternehmen plant weitere Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Kern- und Investitionsbestand, die von 2024 bis 2028 mit einem Gesamtumfang von TEUR 17.585 realisiert werden sollen.

Das Berichtsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 97 abgeschlossen. Das geplante Jahresergebnis in Höhe von TEUR 226 konnte aufgrund der Sonderfaktoren nicht erreicht werden. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die ungeplanten Sanierungsmaßnahmen an der Klosterruine/Karl-Preusker-Bibliothek, die einen Eigenmitteleinsatz in Höhe von TEUR 109 erforderten sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen (TWA) in Höhe von TEUR 231.

Dennoch zeigt sich die Geschäftsführung mit dem Verlauf des Berichtsjahres zufrieden. Die kontinuierliche Umsetzung der in 2019 begonnenen Investitionsmaßnahmen im Objektbestand führt schrittweise zur Stabilisierung der Ertragslage und der Aufwertung des Gebäudebestandes der GWVB. Dadurch konnten auch positive unternehmensinterne Entwicklungen angesteuert werden. So wurden in 2023 die Mitarbeitergehälter weitestgehend auf das Branchenniveau angepasst. Durch diese Maßnahme erreichte man größere Zufriedenheit der Belegschaft, die mit einer stärkeren Unternehmensbindung einhergeht.

## **2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **a) Vermögenslage**

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 348,6 (+ 1,1 %).

Der Gesamtbetrag der Investitionen (aktivierungs- und nichtaktivierungsfähig) betrug TEUR 3.355. Den Zugängen im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.308 stehen die gebuchten Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.065 (VJ TEUR 1.696) gegenüber. Davon sind TEUR 231 als außerplanmäßige Teilwertabschreibungen gebucht.

Der Abfluss der liquiden Mittel in Höhe von TEUR 1.398 ist auf die Vorfinanzierung der Baurechnungen und die Auszahlung der Guthaben aus der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2022 zurückzuführen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Brandschadenforderungen gegenüber der Signal Iduna, die mittlerweile durch die entsprechenden Zahlungseingänge erledigt sind. Des Weiteren erhöhten sich die unfertigen Leistungen. Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen aus den höheren Beträgen der erhaltenen Anzahlungen, der Rückstellungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgte pro rata temporis mit TEUR 27,3 p. a.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 54,8 % (Vorjahr 55,6 %). Den langfristig gebundenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 29.954 stehen Dauerfinanzierungsmittel, in Form des wirtschaftlichen Eigenkapitals und der Darlehen in Höhe von TEUR 30.372 gegenüber. Daraus resultiert eine Kapitalreserve in Höhe von TEUR 418. Die Vermögenslage ist somit geordnet.

**b) Finanzlage**

Der planmäßige Kapaldienst (Tilgungen TEUR 557 zzgl. Zinsen TEUR 205) für die Objektfinanzierungsmittel wurde vollständig aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erbracht. Dieser betrug im Berichtsjahr TEUR 1.067 (Vorjahr TEUR 1.453).

Ursächlich für die Verminderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit waren höhere Veränderungen im kurzfristigen Bereich sowie der Anstieg der Personal- und Sachaufwendungen. Dem gegenüber standen höhere IST-Mieten.

Der letzte Teil der Bauverträge (Robert-Koch-Str. 1-15) wurde vollständig realisiert. Dazu erfolgte Valutierung der langfristigen Darlehen in Höhe von TEUR 606. Die entstandenen Mehrkosten in Höhe von TEUR 172 wurden aus Eigenmitteln gedeckt.

Die Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse sind geordnet.

**c) Ertragslage**

Für die Beurteilung der Ertragslage ist das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung (HBW) vor Instandhaltung von wesentlicher Bedeutung. Dieses hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 654 erhöht, so dass die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen in voller Höhe umgesetzt werden konnten.

Der Anstieg des HBW-Ergebnisses vor Instandhaltung ist auf die gestiegenen IST-Mieten, die Erstattungen aus den Versicherungsleistungen sowie den Fördermittelzufluss aus den Zusagen des Landesamtes für Denkmalschutz zurückzuführen. Im Gegenzug erhöhten sich insbesondere die planmäßigen Abschreibungen und die Personalkosten.

Daneben wurden die außerplanmäßigen Teilwertabschreibungen im sonstigen Bereich in Höhe von TEUR 231 verbucht, die im Wesentlichen zum negativen Jahresergebnis in Höhe von TEUR 97 beigetragen haben.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist nach wie vor durch den hohen Leerstand belastet.

**2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die folgenden Leistungskennzahlen zeigen die Entwicklung des Unternehmens in den letzten vier Jahren.

	<b>Einheit</b>	<b>Ist 2021</b>	<b>Ist 2022</b>	<b>Ist 2023</b>	<b>Plan 2024</b>
Eigenkapitalquote	%	60,7	55,6	54,7	52,2
Jahresergebnis	TEUR	557	-475	-97	62
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	TEUR	1.645	987,3	957,6	893
Durchschnittliche Sollmiete kalt / m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	4,70	4,84	5,00	5,10
Kapitaldienstdeckung (Kapitaldienst / Sollmiete abzgl. Erlösschmälerung)	%	31,1	36,5	24,7	27,6
Instandhaltung p. a. / m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	10,90	19,90	30,60	14,74
Leerstandsquote	%	30,7	30,1	30,0	30,0

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### 3.1. Prognosebericht

Die buchhalterischen Korrekturen der Vermögensgegenstände (außerplanmäßige Teilwertabschreibungen) sind in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 bereits vollzogen worden, so dass eine positive Tendenz in der Entwicklung des Jahresergebnisses in den Jahren 2024 - 2027 erkennbar ist. So wurde z. B. für 2024 ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 62,4 prognostiziert.

		Plan	IST	Plan	Plan	Plan	Plan
		2023	2023	2024	2025	2026	2027
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	4.346,8	4.202,7	4.728,2	4.907,0	4.999,0	5.131,4
	a) aus der Hausbewirtschaftung	4.343,0	4.173,2	4.714,4	4.893,2	4.985,2	5.117,6
	b) aus Verkauf von Grundstücken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) aus Betreuungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	d) aus anderen LuL	3,8	29,5	13,8	13,8	13,8	13,8
2.	Bestandsveränderung	409,9	358,0	84,7	3,4	3,1	-3,1
3.	Sonstige betriebliche Erträge	113,5	1.147,0	60,6	60,6	230,6	60,6
4.	Aufwendungen für bezogene LuL	-2.750,5	-3.722,3	-2.859,8	-2.863,2	-2.866,3	-2.863,2
	a) für Hausbewirtschaftung	-2.750,2	-3.704,8	-2.849,5	-2.852,9	-2.856,0	-2.852,9
	Betriebskosten	-1.898,0	-1.717,4	-1.885,3	-1.888,7	-1.891,8	-1.888,7
	Instandhaltungsaufwendungen	-836,7	-1.974,2	-947,0	-947,0	-947,0	-947,0
	andere Aufwendungen der HBW	-15,5	-13,2	-17,2	-17,2	-17,2	-17,2
	b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) Aufwendungen für andere LuL	-0,3	-17,5	-10,3	-10,3	-10,3	-10,3
	<b>ROHERTRAG</b>	<b>2.119,7</b>	<b>1.985,4</b>	<b>2.013,7</b>	<b>2.107,8</b>	<b>2.366,4</b>	<b>2.325,7</b>
5.	Personalaufwand	-540,9	-494,4	-568,0	-596,4	-626,2	-657,5
	a) Löhne und Gehälter	-439,8	-409,4	-461,8	-484,9	-509,1	-534,5
	b) Soziale Abgaben und Aufw. für Altersvorsorge	-101,1	-85,0	-106,2	-111,5	-117,1	-123,0
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-841,0	-1.065,2	-857,4	-946,6	-983,4	-1.004,2
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-254,5	-314,6	-242,0	-242,7	-243,3	-244,0
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-255,1	-205,4	-280,7	-303,2	-299,3	-285,7
10.	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>228,2</b>	<b>-94,1</b>	<b>65,6</b>	<b>18,9</b>	<b>214,2</b>	<b>134,3</b>
11.	Sonstige Steuern	-2,6	-2,8	-3,2	-10,3	-10,3	-10,3
12.	<b>Jahresergebnis</b>	<b>225,6</b>	<b>-96,9</b>	<b>62,4</b>	<b>8,6</b>	<b>203,9</b>	<b>124,0</b>

Die geplante Steigerung der Umsatzerlöse geht mit der Umsetzung der geplanten Investitions- sowie der laufenden Instandhaltungsmaßnahmen im Objektbestand einher. Seit Anfang 2024 erfolgen Sanierungsarbeiten an den Objekten Weinbergsweg 9 und 15, die in 2025 in die hochpreisige Vermietung eingehen werden.

### **3.2. Chancenbericht**

Chancen der Unternehmensentwicklung ergeben sich aus folgenden Faktoren:

- Möglichkeit der weiteren Optimierung des Darlehensportfolios inklusive der Minimierung von Zinsanpassungsrisiken sowie den sich daraus ergebenden Liquiditätsspielräumen und Grundbuchbelastungen
- Weitere Entwicklung des Bestandsportfolios unter Berücksichtigung des Stadtentwicklungskonzeptes der Großen Kreisstadt Großenhain und der Klimaschutzvorgaben
- Entwicklung der unternehmenseigenen Klimastrategie auf der Grundlage der hierfür notwendigen Portfolioanalyse des Objektbestandes bietet eine optimale Basis für die Investitionsentscheidung in der Zukunft
- Mittel- und langfristige Verbesserung der Umsatz- und somit der Ertragssituation aufgrund der Fortführung geplanter Investitionsmaßnahmen in den Bestand
- Konzentration der Geschäftstätigkeit auf das Kerngeschäft unter der Maßgabe der Rentabilitäts- und Liquiditätsansätze
- Nutzung von Möglichkeiten zum Erwerb oder Tausch von potentiellen innerstädtischen bebaubaren Grundstücken für eine langfristige Investitionsplanung

### **3.3. Risikobericht**

Wesentliche Risikofaktoren für die zukünftige Unternehmensentwicklung:

- der anhaltende Bevölkerungsrückgang in der Großen Kreisstadt Großenhain
- der bestehende Instandhaltungsrückstau insbesondere der Wohnungen im Haltebestand
- weiter ansteigende Baukosten einhergehend mit steigenden Finanzierungskosten. Der Planzinssatz für die neue aufzunehmenden Darlehen bzw. für die Zinsanpassungen nach Zinsbindungsende liegt bei 5 %. Damit wurde dem Zinssteigerungsrisiko bei Neukreditaufnahmen bis 2028 entgegengewirkt.
- die dauerhaft hohen Energiepreise und die sehr hohe Inflationsrate
- durch die Vorgaben des Klimaschutzgesetzes müssen diverse Maßnahmen geplant und durchgeführt werden. Um die politisch vordefinierten CO<sub>2</sub>-Einsparziele zu erreichen bedarf es in einem ersten Schritt der umfangreichen Portfolioanalyse des Wohnungsbestandes, gefolgt von der Umsetzung der definierten Baumaßnahmen. Der zu erarbeitende Klimapfad kann nur mit einem sehr hohen Finanzierungs-, Personal- und Fremdberatungsbedarf umgesetzt werden. Dieser kann derzeit nicht beziffert werden. Die Unklarheit über die Förderprogramme der öffentlichen Hand etc. zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen bestehen weiterhin.

## **4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite der Bilanz umfassen im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel. Soweit bei den Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

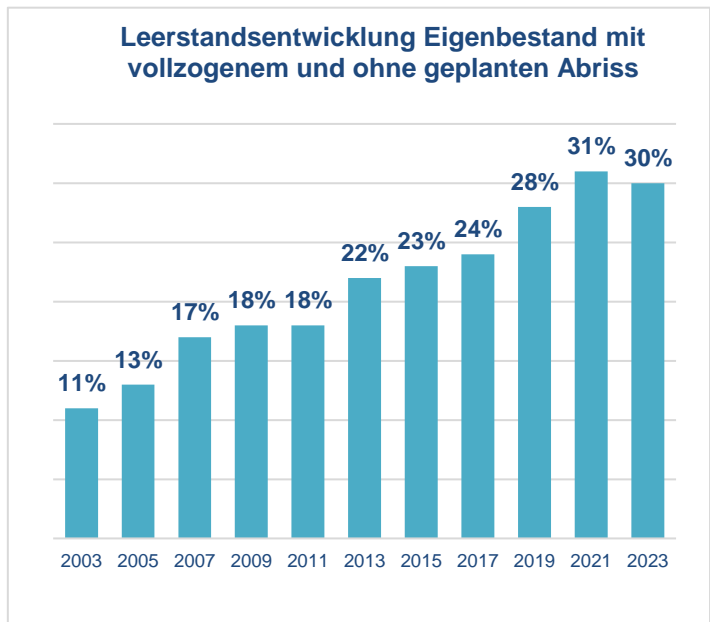
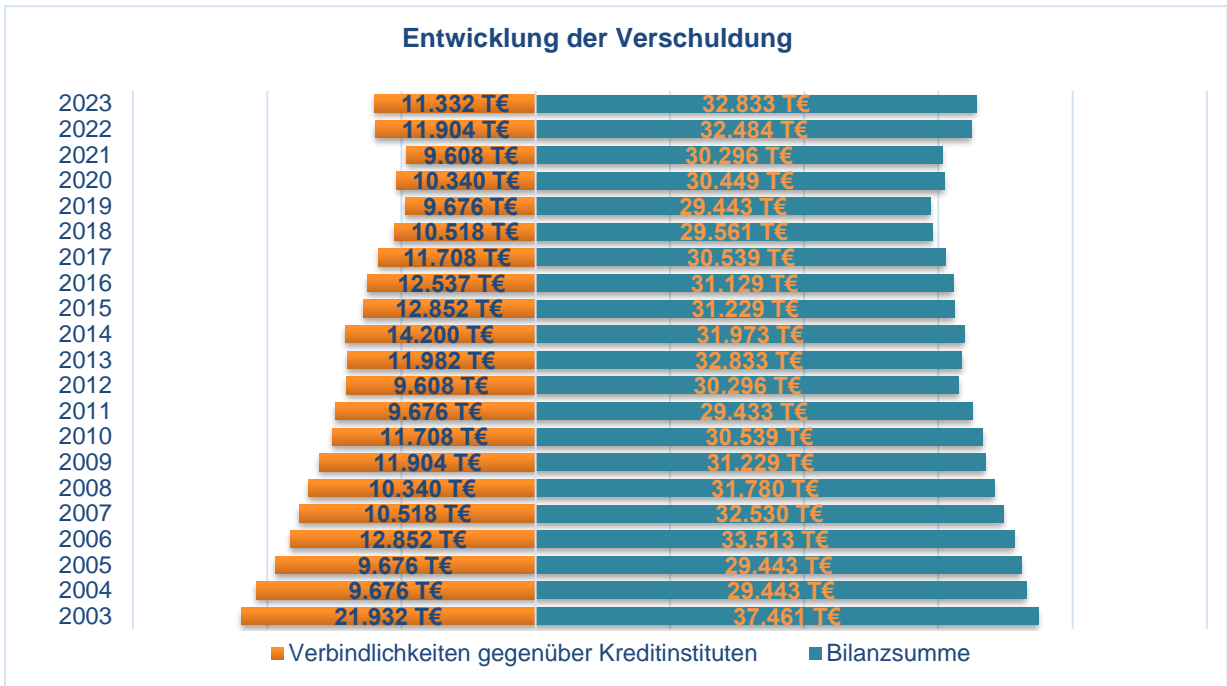
Auf der Passivseite der Bilanz bestehen originäre Finanzinstrumente insbesondere in Form von Bankverbindlichkeiten, die ausschließlich Objektfinanzierungen dienen.

Mögliche Risiken ergeben sich hier aus der Zinsanpassung, der Liquiditätsrisiken und der Einhaltung der 002-Vorgaben. Aufgrund derzeit ausschließlich festverzinslicher Darlehen ist die Gesellschaft jedoch einem relativ geringen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Entwicklung der Zinsen wird laufend überwacht und bei anstehenden Zinsanpassungen rechtzeitig eine Verlängerung bzw. Umschuldung mittels Zinssicherungsinstrumenten (z. B. Forward Darlehen) angestrebt. Zur Vermeidung eines sogenannten „Klumpenrisikos“ verteilen sich die Darlehensverbindlichkeiten der Gesellschaft auf unterschiedliche Laufzeiten und Zinsausläufe.

Derivate Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Großenhain, den 30. Juni 2024

gez. Thomas Schindler  
(Geschäftsführerin)



## Kulturzentrum Großenhain GmbH

<b>Sitz:</b>	Schlossplatz 1, 01558 Großenhain
<b>Gründung:</b>	27. Januar 1998
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Gesellschaftervertrag:</b>	gültig in der Fassung vom 27. Januar 1998, letzte Änderung vom 8. Juli 2019
<b>Handelsregistereintragung:</b>	Amtsgericht Dresden, HRB 15 888
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	Betriebung eines Kulturhauses in Großenhain einschließlich gastronomischer Gästebetreuung und die Durchführung künstlerischer und kultureller Aktivitäten aller Art
<b>Gezeichnetes Kapital:</b>	50.000,00 Euro; voll eingezahlt
<b>Gesellschafter:</b>	Große Kreisstadt Großenhain (100 %)
<b>Finanzbeziehungen:</b>	<b>2023</b> in TEUR
	<b>Leistungen der GmbH an die Stadt Großenhain</b>
	Gewinnabführungen 0
	<b>Leistungen der Stadt Großenhain an die GmbH</b>
	Verlustabdeckungen 0
	Einzahlung in Kapitalrücklage 323,0
	davon Sitzgemeindeanteil Förderung Kulturraum 0
	Förderung Kulturraum Meißen-Sächsische Schweiz- 0
	Osterzgebirge/SMWK 0
	Bürgschaften 0
	Sonstige Vergünstigungen 0
<b>Organe:</b>	- Gesellschafterversammlung - Aufsichtsrat - Geschäftsführung
<b>Aufsichtsrat:</b>	
Aufsichtsratsvorsitzender	Herr Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	Herr Matthias Schmieder, Leiter Geschäftsbereich Stadtkultur und Ordnung, Großenhain
	Frau Birgit Wiesner, Fraktion Gemeinsam für Großenhain
	Herr Tibor Berta, Alternative für Deutschland
	Herr Mike Preibisch, CDU
	Herr Falk Terrey, fraktionsloses Stadtratsmitglied
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Jörg Rietdorf - Einzelvertretungsberechtigung, Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB
<b>Name des bestellten Abschlussprüfers:</b>	LISKA Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# Kulturzentrum Großenhain GmbH

## Bilanz zum 31.12.2023

### AKTIVA

		31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. EDV-Software	10.316,00		14.668,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>444,00</u>		<u>577,00</u>
		10.760,00	15.245,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	27.444,13		35.330,13
2. technische Anlagen und Maschinen	105.462,00		115.921,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>943.490,90</u>		<u>747.411,90</u>
		1.076.397,03	898.663,03
III. Finanzanlagen			
Genossenschaftsanteile		1.250,00	1.250,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.135,00		5.380,73
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>9.538,12</u>		<u>11.187,15</u>
		13.673,12	16.567,88
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Ford. a. Lieferungen u. Leistungen	20.983,26		14.401,36
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>31.452,41</u>		<u>61.865,46</u>
		52.435,67	76.266,82
III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten		286.268,90	578.715,01
		<u>1.440.784,72</u>	<u>1.586.707,74</u>

### PASSIVA

		31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage		825.413,00	895.954,09
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen</b>		317.790,35	361.657,04
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	1.698,28		1.698,28
2. sonstige Rückstellungen	<u>44.117,00</u>		<u>59.237,37</u>
		45.815,28	60.935,65
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	13.115,82		42.700,59
2. sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern Euro 22.807,69		148.355,27	144.650,62
(Euro 26.535,51)			
		161.471,09	187.351,21
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		40.295,00	30.809,75
		<u>1.440.784,72</u>	<u>1.586.707,74</u>



**Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	Euro	2023 Euro	2022 Euro
1. Umsatzerlöse		561.857,38	449.135,68
2. sonstige betriebliche Erträge		250.936,84	273.125,44
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-297.604,65	-204.169,01
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-261.010,21		-260.712,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und für Unterstützung	-65.932,01		-63.005,50
		-326.942,22	
5. Abschreibung			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-113.510,57	-89.796,85
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-445.949,40	-302.201,70
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	350,00		0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-980,07	-630,07	-227,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-1.440,00
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>		-371.842,69	-176.201,40
11. sonstige Steuern		-4.984,44	-3.757,44
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>		-376.827,13	-179.958,84
13. Einstellung in die Kapitalrücklage		376.827,13	179.958,84
<b>14. Bilanzgewinn</b>		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

## Lagebericht

### A. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Kulturzentrum Großenhain GmbH mit Sitz in Großenhain hat entsprechend § 5 des in 2019 neugefassten Gesellschaftsvertrages folgende Organe:

- 1 die Geschäftsführung
- 2 den Aufsichtsrat
- 3 die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat zum alleinigen Geschäftsführer Herrn Jörg Rietdorf bestellt. Dieser vertritt die Gesellschaft allein.

Die Große Kreisstadt Großenhain ist alleinige Gesellschafterin.

Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, der aus sechs Mitgliedern besteht. Mit Beschlussvorlage 84/2019 SR hat der Stadtrat der Stadt Großenhain in seiner öffentlichen konstituierenden Sitzung am 21. August 2019 als Mitglieder und deren Stellvertreter (im Fall des Ausscheidens während der Legislaturperiode) folgende Personen in den Aufsichtsrat der Kulturzentrum Großenhain GmbH entsendet:

#### Fraktion Gemeinsam für Großenhain

Frau Birgit Wiesner, Verkäuferin

Frau Ute Enger, Verkäuferin (Stellvertreterin)

#### Fraktion Alternative für Deutschland

Herr Tibor Berta, Rentner

Frau Brigga Pöschl, Betriebswirtin (Stellvertreterin)

#### Mandat der Fraktion CDU

Herr Mike Preibisch, Geschäftsführer

Herr Hermann Braunger, Rentner (Stellvertreter)

#### fraktionslose Stadträte

Herr Kai Uwe Schwokowski, Rechtsanwalt

Frau Kerstin Lauterbach,  
Verwaltungsfachangestellte (Stellvertreterin)

#### Verwaltung

Herr Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister

Herr Matthias Schmieder, Geschäftsbereichsleiter Stadtkultur u. Ordnung

Mit Beschluss 06/19 des Aufsichtsrates der Kulturzentrum Großenhain GmbH vom 21. November 2019 wurde Herr Dr. Sven Mißbach als Aufsichtsratsvorsitzender und Herr Matthias Schmieder als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Kulturzentrum Großenhain GmbH bestätigt.

Ab dem 5. Februar 2020 ist Herr Kai Uwe Schwokowski während der Legislaturperiode aus dem Stadtrat ausgeschieden. Durch das Ausscheiden Herrn Schwokowski rückte gemäß dem Stadtratsbeschluss BV 84/2019 SR zur 05. Februar 2020 Frau Kerstin Lauterbach in den Aufsichtsrat der Kulturzentrum Großenhain GmbH nach. Der Stadtrat hat hiervon mit Beschluss zur Vorlage BV 17/2020 SR am 05. Februar 2020 Kenntnis genommen.

Da sich die Fraktion die LINKE nach Beschluss zur BV 84/2019 SR mit der Gruppe der fraktionslosen Stadträte in die Besetzung der Aufsichtsratspositionen hineingeteilt hat, war eine Abstimmung zur weiteren Besetzung erforderlich. Die Gruppe der fraktionslosen Stadträte hat sich mit der Fraktion Die LINKE geeinigt und benennt als neues Mitglied für den Aufsichtsrat der Kulturzentrum Großenhain GmbH, Herrn Falk Terrey. Frau Lauterbach fungiert zukünftig wieder als Stellvertreterin im Fall des Ausscheidens aus dem Stadtrat während der Legislaturperiode.

Dies wurde durch den Stadtrat mit Beschluss zur BV 45/2020 SR in seiner Sitzung am 13. Mai 2020 bestätigt.

Das Stammkapital der einzigen Anteilseignerin Stadt Großenhain beträgt 50.000,00 EUR (100 Prozent). Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 08. Juli 2019 mit Eintragung ins Handelsregister Amtsgericht Dresden, HRB 15 888.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 ist die Gesellschaft Liska Treuhand GmbH, Schlesischer Platz 2 in 01097 Dresden bestellt.

## B. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Kulturzentrum Großenhain GmbH hat sich entsprechend ihrem Leistungsprofil im Geschäftsjahr 2023 weiter am Markt behauptet.

Das klar formulierte Unternehmensziel war und ist die Erbringung umfassender und kompetenter Kundendienst- und Serviceleistungen im gesamten Bereich des Kulturbetriebes in der Stadt Großenhain.

Die Umsatzerlöse im gesamten Kulturbereich stiegen um 93,5 TEuro gegenüber dem Vorjahr und waren damit um 58,7 TEuro höher als 2019 vor der Coronapandemie. Die Wareneinsatzquote stieg in diesem Zusammenhang um 80,3 TEuro.

Entsprechend oft waren die Veranstaltungen ausverkauft oder gut besucht, über 25.000 Gäste waren 2023 zu Gast im Kulturschloss. Besondere Höhepunkte waren die Konzerte mit Jan Vogler und dem Polizeiorchester Sachsen, den Aufführungen der Landesbühnen Sachsen „Pettersen und Findus“ und der Oper „Rusalka“ im Bauernmuseum Zabeltitz, die Open-Air-Kinos im Schlossgraben zum Stadtfest, der Kulturtalk mit Henry Hübchen, die traditionellen Vorträge „Griff in die Bilderkiste“, die Kinderveranstaltung „Der Traumzauberbaum“, das Abschiedskonzert mit MTS oder auch die Kabarettisten Dieter Hallervorden und Zärtlichkeiten mit Freunden.

Das Kulturschloss konnte 2023 zu wichtigen Tagungen Gastgeber sein. Beispielsweise eine Kreistagssitzung, ein Workshop mit Abschlusskonzert des Bundes Deutscher Zupfinstrumente, die Jubiläumsveranstaltung der Wacker Chemie AG, ein Kulturgipfel und eine Veranstaltung der Sächsischen Staatsregierung und eine Kunstauktion fanden 2023 statt.

Aufgrund der Vorschriften im Zusammenhang mit der Coronapandemie sind die Anforderungen beim Betrieb von raumluftechnischen Anlagen (RLT-Anlagen) gestiegen. Die rechnerische Nutzungsdauer der vorhandenen RLT-Anlage im Kulturschloss und der zugehörigen Komponenten sind erreicht bzw. teilweise überschritten. Weiterhin entsprach die Anlage nicht mehr den aktuellen Anforderungen und Regeln der Technik, insbesondere in Hinblick auf Energieverbrauch und Anlagenhygiene.

Deshalb wurde die RLT-Anlage von der Gesellschaft in einem 1. Bauabschnitt 2021 erneuert, 2022 wurde die Überholung der vorhandenen Anlage weitergeführt und 2023 konnte die Maßnahme abgeschlossen werden. Der Kulturraum, das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kultur und die Gesellschafterin förderten diese Maßnahme.

Die Filmgalerie erwirtschaftete in diesem Wirtschaftsjahr aufgrund gut besuchter Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr ein um 22,5 TEuro verbessertes Ergebnis. Die Wareneinsatzquote stieg in diesem Zusammenhang um 13 TEuro. Aufgrund der umfangreichen Renovierung des Kinosaals konnten jedoch in diesem Wirtschaftsjahr kein positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden.

Die Filmgalerie spiegelte im Jahr 2023 das Gesamtergebnis der Filmbranche. Die Besucherzahlen je Sitzplatz lagen um 2,6 Prozent höher als es die deutschlandweite Statistik ausweist, jedoch ist dieser Fakt für eine generelle Betrachtung zu vernachlässigen.

Aufgrund der Umbaumaßnahmen im Jahr 2023 musste der große Saal sechs Wochen für den Besucherverkehr gesperrt werden. Da dies aus Kapazitätsgründen die umsatzstärkste Zeit des Jahres betraf, lagen die Besucherzahlen nunmehr bei knapp 20.000 Besuchern. Der konzessionierte Umsatz je Besucher konnte leicht gesteigert werden.

Der Filmbranche ist es teilweise gelungen, an die Besucherzahlen vergangener Jahre anzuknüpfen, jedoch wäre hier ein vielfältigeres Angebot wünschenswert gewesen. Die größten Blockbuster waren Barbie, Super-Mario und Manta Manta 2. Erfreulich war der Marktanteil deutscher Titel mit 19,8 Prozent, möglich geworden durch Titel, wie Rehragout-Rendezvous.

Die Liveübertragungen haben sich etabliert, sind jedoch für den wirtschaftlichen Fortgang des Filmtheaters nicht kennzeichnend. Da derartige Veranstaltungen nur punktuell angeboten werden können, kommen diese nur als Ausweitung des Programmes und damit als zusätzlicher Service an den Gästen in Betracht. Unverändert blieb das Interesse an Kinderfilmen, wie auch die Möglichkeit der Durchführung von Schulkinoveranstaltungen.

Ein genereller Impuls zum Besuch des Filmtheaters ist die Preisgestaltung. Hier liegen wir unter dem Durchschnitt und weit unter dem Preisgefüge der benachbarten Filmtheater. Dies ist mittlerweile ein wichtiger Aspekt, um den Gästen die Entscheidung für den Standort Großenhain zu erleichtern.

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 7,75 Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführer) im hauptberuflichen Mitarbeiterstamm bei der Kulturzentrum Großenhain GmbH beschäftigt. Zusätzlich waren jahresdurchschnittlich 4,75 geringfügige Mitarbeiter beschäftigt.

Der Jahresabschluss der Kulturzentrum Großenhain GmbH für das Geschäftsjahr 2023 ist durch folgende finanzielle Eckdaten und Kennziffern gekennzeichnet:

<b>Vermögenslage</b> in TEuro	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Bilanzsumme	1.441	1.587	1.287	948	919	902
Anlagevermögen	1.088	915	544	503	632	718
Umlaufvermögen	352	672	743	445	287	181
Investitionen	289	462	119	41	20	83
Eigenkapital	875	946	774	460	328	318
Eigenkapitalquote % (bilanziell)	60,8	59,7	60,1	48,5	35,7	35,2
<b>Finanzlage</b> in TEuro						
Cashflow	-322	329	- 56	-302	-130	-170
Zuschuss Gesellschafter f. d. lfd. Geschäftsbetrieb	306	352	244	302	248	191
<b>Ertragslage</b> in TEuro						
Umsatzerlöse	562	449	227	340	753	730
Zuschüsse Kulturraum	135	135	135	135	135	135
Jahresüberschuss	-377	-180	70	-170	-238	-286

Der Jahresfehlbetrag beträgt 2023 insgesamt 376,8 TEuro. Dieser resultiert aus dem gewöhnlichen Geschäftsbereich der Kulturzentrum Großenhain GmbH. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 376,8 TEuro (2022: 180,0 TEuro, 2021: +70,1 TEuro, 2020: -170,2 TEuro, 2019: 238,3 TEuro, 2018: 285 TEuro, 2017: 306,0 TEuro) soll, wie in den vorangegangenen Jahren auch, durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

Die Finanzbeziehung mit der Gesellschafterin Stadt Großenhain stellte sich in der Zahlung von Zuschüssen der Gesellschafterin dar, die in die Kapitalrücklage eingestellt wurden. Im Geschäftsjahr 2023 betrug diese Zahlung 306,3 TEuro (2022: 351,8 TEuro, 2021: 243,8 TEuro, 2020: 302 TEuro). Die Zuschüsse des Kulturraums wurden in gleicher Höhe wie im vergangenen Jahr (135 TEuro) ausgezahlt. Zusätzlich stellte der Kulturraum 6,2 TEuro zur Finanzierung der „Reparatur und Instandsetzung der RLT-Anlage im Kulturschloss Großenhain“, das SMWK finanzierte diese Maßnahme mit 62,0 TEuro.

### C. Abwicklung des Wirtschaftsplanes

Der Wirtschaftsplan für 2023 wurde am 11. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat der Kulturzentrum Großenhain GmbH mit Beschluss 07/22 beschlossen.

Die Gegenüberstellung der zusammengefassten Zahlen des Erfolgsplans 2023, mit den Ist-Werten des Jahres 2023 und dem Erfolgsplan 2024 stellt sich wie folgt dar:

	<b>Erfogsplan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>	<b>Erfogsplan</b>
	<b>2023</b>	<b>2023</b>		<b>2024</b>
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Einnahmen	413	562	+149	476
Sonstige betriebliche Erträge	227	251	+24	169
davon Zuwendung Kulturraum	135	135	0	135
<b>Summe Erträge</b>	<b>640</b>	<b>813</b>	<b>+173</b>	<b>645</b>
Materialaufwand	190	298	+108	244
Personalaufwand	334	327	-7	356
Abschreibungen und sonstiger Aufwand	439	565	+120	428
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>-963</b>	<b>-1.190</b>	<b>-231</b>	<b>-1.028</b>
Jahresergebnis	-323	-377	-54	-383
Entnahme/Einstellung in die Kapitalrücklage	323	377	+54	-383
<b>Fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### **D. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**

Die dauerhafte Verwendung des Kulturhauses „Krone“ auf der Basis des Beschlusses der Stadt Großenhain Nr. 173/99 vom 15. Dezember 1999 ist noch nicht entschieden. Die Übernahme dieses Objektes durch die Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH wurde der Gesellschaft angetragen. Seit 1. April 2004 sind das Grundstück (Flurstück 558/4) und das Gebäude für die Dauer von zehn Jahren mit der Option der Verlängerung an die Jesusgemeinde Großenhain e.V. vermietet. Sämtliche Betriebs-, Unterhaltungs-, Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie alle Kosten für Versicherungen, behördliche Genehmigungen und Verkehrssicherungspflichten sind durch den Mieter zu tragen. Im Falle der Rechtsunfähigkeit des Vereins, der Änderung des Vereinszweckes oder des zweckentfremdeten Nutzens des Vertragsobjekts sowie verspäteter Zahlungen, die sich aus dem Mietvertrag ergeben, kann der Mietvertrag fristlos gekündigt werden.

Mit Beschluss zur BV 03/2018 SR wurde die Sanierung des Erdgeschossbereichs der Alten Kelterei für Lager- und Arbeitsräume der Kulturzentrum Großenhain GmbH entschieden. Weiterführend wurde am 15. Mai 2019 mit Beschluss zur BV 43/2019 SR „Konzept- und Grundsatzbeschluss Sanierung Alte Kelterei und Frauengasse 13/15“ beschlossen. Zukünftig soll es damit möglich werden, unter anderem die notwendigen Lager- und Funktionsräume der Kulturzentrum Großenhain GmbH zu schaffen. Diese sind notwendig, da die Bedingungen für den reibungslosen Betrieb des Kulturschlusses und die Umsetzung brandschutztechnischer Auflagen sonst nicht erfüllt werden können.

In diesem Zusammenhang wurde seitens des Gesellschafters eine „Machbarkeitsstudie zur Konzentration von Kultureinrichtungen (insbesondere Städtische Museen Großenhain) am Schlossplatz Großenhain“ in Auftrag gegeben. Der Stadtrat hat beschlossen, den Empfehlungen der Machbarkeitsstudie des Büros „Kulturplan“ zu folgen, und der perspektivischen Ansiedlung und Bündelung von Einrichtungen wie Museum Alte Lateinschule und Begegnungsstätte im Areal der Grundstücke Alte Kelterei und Frauengasse 13-15 (gegenüber vom Kulturschloss) zugestimmt. Damit wäre auch das Problem der fehlenden Lager- und Funktionsräume der Kulturzentrum Großenhain GmbH gelöst.

Geplante Investitionen sind derzeit stark von nicht genau bekannten Lieferfristen abhängig. Dies erschwert sowohl die Planung der Fertigstellung des Projekts als auch die Einhaltung der geplanten Kostengrößen. Außerdem sind die Ausführung von Bauprojekten abhängig von leistungsfähigen Baufirmen, welche aufgrund des allgemeinen Personalmangels nur eingeschränkte Kapazitäten haben. Im Zusammenhang mit der augenblicklichen Energiekrise und der allgemeinen Inflation sind all diese Faktoren ungünstig für Durchführung von kostenstabilen Investitionen.

Der Geschäftsbereich Kultur erwirtschaftet dauerhaft Fehlbeträge. Es handelt sich um einen sogenannten dauerdefizitären Betrieb. Zur Finanzierung der geplanten zukünftigen Entwicklung ist die weitere Zuführung von öffentlichen Zuwendungen erforderlich. Die Gesellschaft ist ohne regelmäßige Zuführungen in die Kapitalrücklage durch die Stadt Großenhain, die jährlichen Zuschüsse zum laufenden Geschäftsbetrieb durch den Kulturraum und der unveränderten Vermietung des Kulturschlusses Großenhain durch die Gesellschafterin nicht überlebensfähig.

#### **E. Voraussichtliche Entwicklung der Kapitalgesellschaft**

Der vermehrte Besuch der Kulturveranstaltungen und die Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches der Filmgalerie ist Hauptanliegen der Gesellschaft im nächsten Wirtschaftsjahr. Die Filmgalerie am Frauenmarkt soll als selbstständig finanzierender Bestandteil der Gesamtangebote der Kulturzentrum Großenhain GmbH etabliert und weiter gefestigt werden.

Die Kulturzentrum Großenhain GmbH erwartet 2024 einen Fehlbetrag in Höhe von 383,2 TEuro, der vollständig durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage und teilweise durch die Einzahlungen des Gesellschafters in Höhe von 226,5 TEuro ausgeglichen wird. Vom Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge wird die Gesellschaft voraussichtlich, wie in den vergangenen Jahren auch, eine Förderung für den kulturellen Geschäftsbereich in Höhe von 135 TEuro erhalten.

Großenhain, 15. April 2024

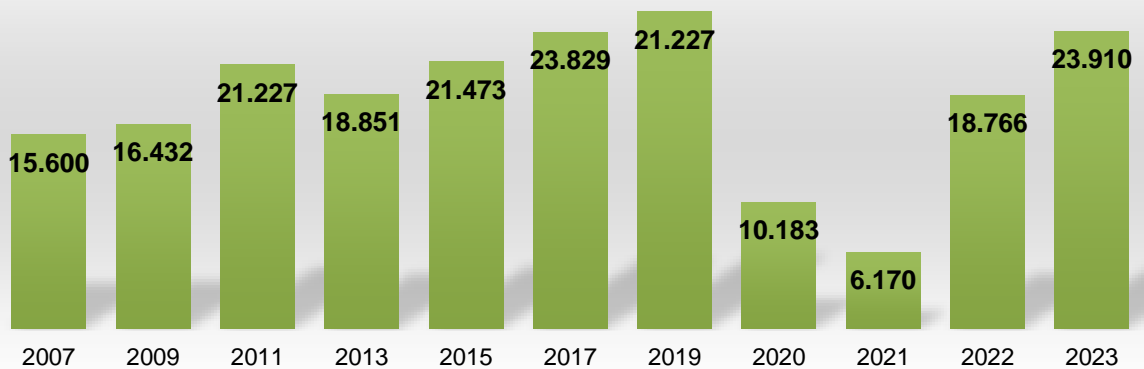
Jörg Rietdorf  
Geschäftsführer

Nach Geschäftsbereichen setzt sich das Jahresergebnis 2023 nach dem Ergebnis der **internen Kostenstellenrechnung** wie folgt zusammen:

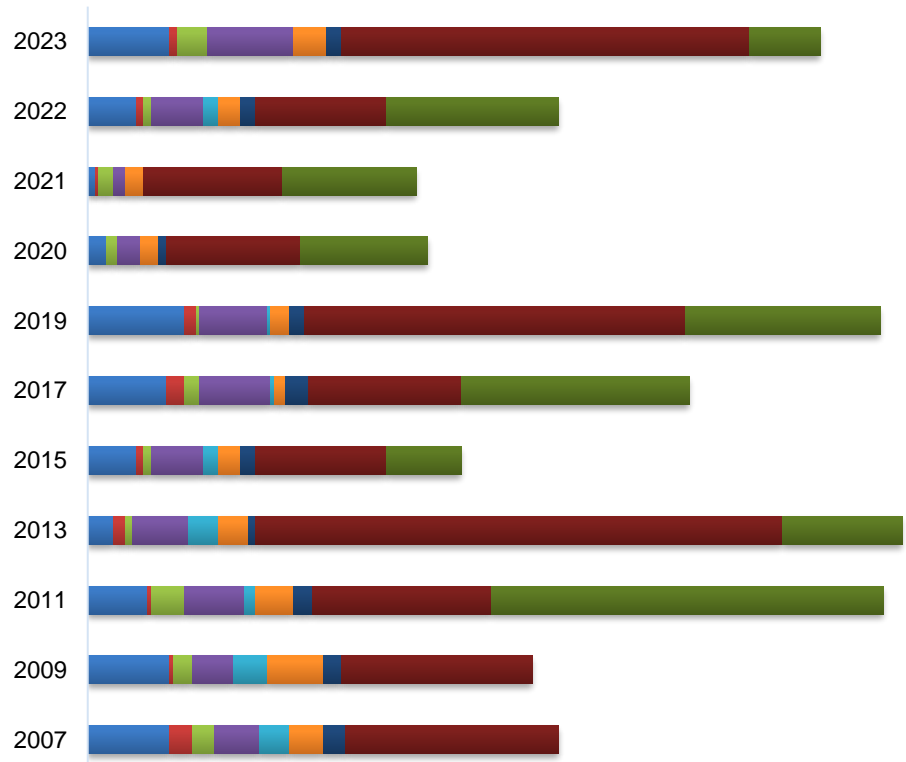
(alle Angaben in TEuro)

Bezeichnung	Kulturbetrieb	Palais Zabeltitz	Filmgalerie	Sonstige Erlöse	Gesamt
Umsatzerlöse	255	13	211	19	498
sonstige Erlöse	0	0	0	0	0
Mat./Wareneinkauf	-188	-14	-88	-7	-297
<b>Rohergebnis</b>	<b>67</b>	<b>-1</b>	<b>123</b>	<b>12</b>	<b>201</b>
Personalkosten	-231	0	-91	-5	-327
Raumkosten	-110	0	-117	-3	-230
Insth./Werkzeuge	-89	0	-11	-2	-102
sonstige Kosten	-181	-11	-24	-2	-218
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-544</b>	<b>-12</b>	<b>-120</b>	<b>0</b>	<b>-676</b>
Neutrales Ergebnis	291	0	8	0	299
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-253</b>	<b>-12</b>	<b>-112</b>	<b>0</b>	<b>-377</b>

### Entwicklung der Zuschauer 2007 bis 2023



### Entwicklung der Veranstaltungen 2007 bis 2023



	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019	2020	2021	2022	2023
■ Sinfonie-/Unterhaltungskonzerte	22	22	16	7	13	21	26	5	2	13	22
■ Rockkonzerte	6	1	1	3	2	5	3	0	1	2	2
■ Stunde der Musik	6	5	9	2	2	4	1	3	4	2	8
■ Theater	12	11	16	15	14	19	18	6	3	14	23
■ Jazz and more	8	9	3	8	4	1	1	0	0	4	0
■ Kleinkunst	9	15	10	8	6	3	5	5	5	6	9
■ Multivisionsshow	6	5	5	2	4	6	4	2	0	4	4
■ sonst. Veranstaltungen	57	51	48	141	35	41	102	36	37	35	109
■ Hochzeiten, Feierlichkeiten, Tagungen und Schulungen	0	0	105	32	20	61	52	34	36	46	19



<b>Anschrift:</b>	Kirchstraße 5, 01855 Sebnitz
<b>Geschäftsadresse:</b>	Dresdner Straße 48, 01844 Neustadt in Sachsen Telefon: 0 35 96 / 56 12 40 Fax: 0 35 96 / 56 12 41 E-Mail: kbo@kbo-online.de
<b>Gründung:</b>	Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma „Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH“ (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der SachsenEnergie AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, <ol style="list-style-type: none"><li>1. in der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;</li><li>2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;</li><li>3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der SachsenEnergie AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;</li><li>4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.</li></ol>
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Handelsregister:</b>	Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833 Ersteintragung: 12.03.1996 Letzte Änderung: 30.11.2017 (Änderung d. Satzung GV 21.11.2017)
<b>Stammkapital:</b>	20.144.184 EUR
<b>Gesellschafter:</b>	147 Städte und Gemeinden, die ihre Aktien an der SachsenEnergie AG in die KBO eingelegt haben.
	<b>Stadt Großenhain Stammkapital: 780.815 EUR (3,8761 %)</b>
<b>Treugeber:</b>	Insgesamt 5 Städte und Gemeinden

## Finanzbeziehungen

Leistungen der GmbH an die Stadt Großenhain	2023 in T€
Gewinnabführungen	374,8
Leistungen der Stadt Großenhain an die GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

## Organe

**Geschäftsführung:** Katrin Fischer  
**Mitarbeiter:** Geschäftsführerin und 1 Angestellte

## Aufsichtsrat:

<i>Frank Schöning</i>	Bürgermeister der Gemeinde Kreischa (Aufsichtsratsvorsitzender ab 16.11.2023)
<i>Frank Peuker</i>	Bürgermeister der Gemeinde Großschönau (Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ab 16.11.2022)
<i>Heiko Driesnack</i>	Bürgermeister der Stadt Königsbrück (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ab 16.11.2022)
<i>Lothar Herklotz</i>	Bürgermeister a. D. der Gemeinde Röderau (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden bis 15.11.2022)
<i>Gerd Barthold</i>	Bürgermeister a. D. der Gemeinde Nünchritz (bis 15.11.2022)
<i>Karin Berndt</i>	Bürgermeisterin der Stadt Seifhennersdorf (bis 15.11.2022)
<i>Jörg Mildner</i>	Bürgermeister a. D. der Gemeinde Lohmen (bis 15.11.2022)
<i>Gisela Pallas</i>	Bürgermeisterin a. D. der Gemeinde Demitz-Thumitz (bis 15.11.2022)
<i>Jochen Reinicke</i>	Bürgermeister a. D. der Stadt Gröditz (bis 15.11.2022)
<i>Willem Riecke</i>	Bürgermeister der Stadt Herrnhut
<i>Ralf Rother</i>	Bürgermeister der Gemeinde Wilsdruff
<i>Kerstin Ternes</i>	Bürgermeisterin a. D. der Stadt Großröhrsdorf (bis 15.11.2022)
<i>Andrea Beger</i>	Bürgermeisterin der Gemeinde Nünchritz (ab 16.11.2022)
<i>Dr. Sven Mißbach</i>	Oberbürgermeister der Stadt Großenhain (ab 16.11.2022)
<i>Peter Mühle</i>	Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen (ab 16.11.2022)
<i>Michaela Ritter</i>	Bürgermeisterin der Stadt Radeburg (ab 16.11.2022)
<i>Stefan Schneider</i>	Bürgermeister der Stadt Großröhrsdorf (ab 16.11.2022)
<i>Tobias Steiner</i>	Bürgermeister der Gemeinde Oybin (ab 16.11.2022)
<i>Achim Wünsche</i>	Bürgermeister der Gemeinde Schmölln-Putzkau (ab 16.11.2022)

**Gremien:** Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat

**Abschlussprüfer:** ETL AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

# KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG

## Bilanz zum 31.08.2023

AKTIVA	31.08.2023	31.08.2022	PASSIVA	31.08.2023	31.08.2022
	Euro	Euro		Euro	Euro
<b>Anlagevermögen</b>	<b>95.346.529,21</b>	<b>95.346.812,21</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>52.919.164,57</b>	<b>40.663.669,87</b>
1. Sachanlagen	33,00	316,00	1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00
			abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-383.500,00
2. Finanzanlagen	95.346.496,21	95.346.496,21	2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	8.490.304,72
			3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00
			4. Gewinnvortrag	10.789.900,43	0,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.095.315,32</b>	<b>2.392.769,46</b>	5. Jahresüberschuss	13.835.325,42	0,00
			6. Bilanzgewinn	0,00	12.369.731,15
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.515,34</b>	<b>34.368,37</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>22.369,26</b>	<b>16.429,19</b>
			<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>57.501.826,04</b>	<b>57.093.550,98</b>
			<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>300,00</b>
	<b>110.443.359,87</b>	<b>97.773.950,04</b>		<b>110.443.359,87</b>	<b>97.773.950,04</b>

## KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG

### Gewinn- und Verlustrechnung zum 2022/2023

	<b>2022/2023</b>	<b>2021/2022</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
1. Umsatz	61.812,23	61.534,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.917,48	412,31
3. Personalaufwand	-83.975,12	-74.400,21
4. Abschreibungen	-283,00	-957,03
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-522.517,35	-530.230,58
6. Erträge aus Beteiligungen	14.667.249,55	14.667.249,55
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.159,50	664,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-365.813,09	-416.047,27
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.834.550,20</b>	<b>13.708.225,62</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	775,22	8.412,57
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>13.835.325,42</b>	<b>13.716.638,19</b>
12. Gewinnvortrag	0,00	4.573.618,16
13. Gewinnausschüttung	0,00	-5.920.525,20
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>12.369.731,15</b>

## Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023

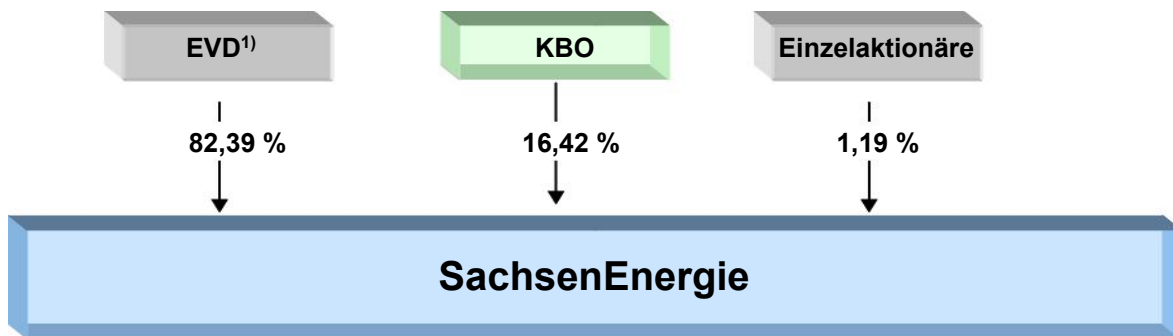
### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet. Mit Vertrag vom 29.09./13.10.2022 wurde das Treuhandverhältnis zwischen der Großen Kreisstadt Löbau und der KBO über die Verwaltung von 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aufgrund ordentlicher Kündigung der Großen Kreisstadt Löbau mit Ablauf des 31.12.2022 beendet. Der Übertragung der 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aus dem wirtschaftlichen Eigentum der KBO auf die Große Kreisstadt Löbau hat die Hauptversammlung der SachsenEnergie am 05.07.2023 zugestimmt.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

#### Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2023



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war durch eine dynamische, zeitlich kurz getaktete und umfangreiche Energiegesetzgebung gekennzeichnet. Neben den regulären Vorhaben war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber. Im Zentrum der Gesetzgebung standen die

- Gewährleistung der Versorgungssicherheit, insbesondere für Erdgas
- Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt sowie die
- soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Als Reaktion auf die energiewirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs in der Europäischen Union wurde auf europäischer Ebene das Programm REPowerEU verabschiedet. Des Weiteren wurde die Einführung eines europäischen Gaspreisdeckels auf Großhandelsebene vereinbart.

Begleitend zu den Zielen der Energiewende ist auch, die Regulierung der Strom- und Gasnetze an die sich ergebenden Herausforderungen anzupassen. Einen Schritt in diese Richtung ging die Bundesnetzagentur mit ihrer Festlegung, dass Gasnetzanlagen, die ab 2023 aktiviert werden, kalkulatorisch bis zum Beginn des Jahres 2045 abgeschrieben werden können.

Im Nachgang der Erstellung des „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ verabschiedete das sächsische Kabinett im Januar 2022 die sächsische Wasserstoffstrategie. Ihre zwei zentral verfolgten Ziele sind, mit Wasserstoff einen signifikanten Beitrag zur Sektorkopplung zu leisten und bis zum Jahr 2030 eine Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzubauen.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2022 erhebliche Preissteigerungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zu verzeichnen. Aufgrund des starken Anstiegs von Gas- und Strompreisen wurden Erzeugungskapazitäten aus der Versorgungsreserve wieder ans Netz gebracht. Durch den Wegfall der Erdgas-lieferungen aus Russland hat der Preis für LNG erheblich an Bedeutung gewonnen. Für den Import von LNG wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen.

## **2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2022**

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2022 eine positive Bilanz. Mit 168,7 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (121,3 Mio. EUR) und auch über dem Planwert (161,7 Mio. EUR).

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Die Umsatzerlöse liegen mit 2.626,2 Mio. EUR um 1.137,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 2.445,3 Mio. EUR (Vj. 1.325,5 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Die Absatzmengen von Strom und Gas sind in 2022 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 72,1 Mio. EUR um 40,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 38,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (34,9 Mio. EUR). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr und auf Vergütungssteigerungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 60,5 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens und durch außerplanmäßige Abschreibungen um 6,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 135,6 Mio. EUR (Vj. 97,4 Mio. EUR) sind vor allem aufgrund von Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen angestiegen.

Das Finanzergebnis von 159,3 Mio. EUR enthält mit 15,2 Mio. EUR einmalige Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen. Darüber hinaus sind die Erträge aus Gewinnabführungen, insbesondere aus Gewinnabführungen der DREWAG, angestiegen. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze und der SachsenServices aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2022 mit -7,5 Mio. EUR negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2022 114,9 Mio. EUR (Vj. 114,1 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2022 wurden 30,2 Mio. EUR investiert.

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das Bestehende Gebäude CITY CENTER ist eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns entstanden, das SachsenEnergie Center. Aufgrund eines schnelleren Baufortschritts konnte der Anbau nach dreijähriger Bauphase bereits am 01.07.2022 in Betrieb genommen werden. Das alte Bestandsgebäude wird seitdem umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung sollen ab Mitte 2024 die Netzgesellschaften diese Räume beziehen.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat SachsenEnergie mit der Übernahme des Firmenverbundes aus Dachdeckerei Quittel GmbH in Weinböhla und Photovoltaik-Installationsunternehmen Ampere Solar GmbH mit Sitz in Dresden den weiteren Ausbau des Photovoltaik-Geschäfts auf den Weg gebracht.

Der Nordraum von Dresden ist versorgungstechnisch von wasserintensiven Industrieansiedlungen mit sich weiter erhöhenden Bedarfen geprägt. Für die Versorgung dieser Industrie mit Spezialprozesswasser wurde die Sachsen Industrierwasser GmbH gegründet.

Im Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen wurde im Oktober 2022 ein Vertrag für die Wholebuy-Fähigkeit in Ostsachsen abgeschlossen, der der SachsenGigaBit ermöglicht, Produkte künftig flächendeckend in ganz Ostsachsen anbieten zu können.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2022 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen, der 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und ausbildet.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. An diesem Siegel erkennen Kunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einen hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2022 fand ein Überwachungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems bestätigt wurden.

### **3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2022/2023**

#### **a) Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.835,3 TEUR erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 84 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 32 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 37,3 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 365,8 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 76,2 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2022/2023 weist folgende Werte aus:

	Plan in TEUR	Ist in TEUR	Abweichung in TEUR
Einnahmen	14.737,7	14.807,1	-69,4
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.046,8	971,8	-75,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>13.690,9</b>	<b>13.835,3</b>	<b>144,4</b>
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2023)	0,0
<b>ausschüttbares Jahresergebnis</b>	<b>9.872,7</b>	<b>10.017,1</b>	<b>144,4</b>

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen höhere Zinserträge sowie einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9.473,9 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,48 EUR.

## b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022/2023 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2022/2023 TEUR	GJ 2021/2022 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+14.511	+13.871
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.870	-12.387
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+12.641	+1.483
Finanzmittelbestand am 31.08.	15.024	2.383

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter (Restzahlung Vorjahr) in Höhe von 1.580 TEUR. Die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 TEUR ist zum 01.10.2023 fällig und betrifft somit das folgende Geschäftsjahr. Im Vorjahr erfolgte die Tilgung vorzeitig im Juli 2022 vor Fälligkeit. Die Auszahlung der Dividende an die Gesellschafter ist für November 2023 geplant. Dies begründet den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag.



Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021
Effektivverschuldung (FK-UV)	42.407 TEUR	54.701 TEUR	59.899 TEUR
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfristige Verbindlichkeiten)	357 %	20.965 %	25.927 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gesunken.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der noch nicht geleisteten Tilgung und damit höherer Verbindlichkeiten gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

### c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 110.443 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.669 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.095 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.702 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 52.919 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.255 TEUR angestiegen, da abweichend zum Vorjahr noch keine Ausschüttung an die Gesellschafter gezahlt wurde. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 42 % im Vorjahr auf 48 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.502 TEUR (Vj. 57.094 TEUR) und bestehen zu 36.118 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Zahlung der Annuitätenrate in Höhe von 4.181 TEUR erfolgt vertragsgemäß zur Fälligkeit am 01.10.2023. Im Vorjahr erfolgte die Zahlung der Rate vorzeitig vor Fälligkeit.

## 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	193 %	146 %
Vermögensstruktur	86 %	98 %	99 %
Fremdkapitalquote	52 %	58 %	63 %
Eigenkapitalquote	48 %	42 %	37 %
Eigenkapitalrendite	26 %	34 %	27 %
Gesamtkapitalrendite	13 %	14 %	10 %

Die Vermögensstruktur hat sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Bilanzsumme verringert. Das Anlagevermögen ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich erhöht, da die Ausschüttung an die Gesellschafter nach dem Bilanzstichtag erfolgt.

Die Renditekennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geänderten Ausschüttungspolitik (keine Vorabausschüttung) leicht verringert.

Aufgrund des Geschäftsmodells der KBO wird auf die Implementierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verzichtet.

### **5. Gesamtaussage**

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Bilanzgewinn in Höhe von 79 Mio. EUR (Vj. 21 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

### **III. Prognosebericht**

#### **1. SachsenEnergie AG**

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 175 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit auf dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Für das Jahr 2023 erwartet die SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein im Vergleich zur Planung höheres EBIT.

Für 2023 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 326,7 Mio. EUR. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Telekommunikationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u.a. Sanierung des Bestandsgebäudes CITY CENTER), Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie Investitionen in Finanzanlagen.

#### **2. KBO**

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2023/2024 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR/GA geplant.

#### IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

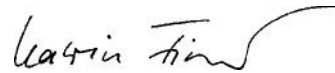
Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 8. September 2023

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH  
an der Energie Sachsen Ost



Katrin Fischer  
Geschäftsführerin

---

**Liste der Treugeber zum 31. August 2023**

---

	<b>Summe Aktien (Stück)</b>
Großschweidnitz	<b>320</b>
Lampertswalde	<b>1.121</b>
Stauchitz	<b>1.562</b>
Steinigwolmsdorf	<b>881</b>
<b>Summe der treuhänderisch gehaltenen Aktien</b>	<b>3.884</b>

## Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2023

Nr.	Gesellschafter	Anteil EUR	Anteil Prozent
1	Altenberg	440.792,00 €	2,19
2	Arnsdorf	72.150,00 €	0,36
3	Bad Gottleuba-Berggießhübel	242.146,00 €	1,20
4	Bad Schandau	236.933,00 €	1,18
5	Bahretal	68.834,00 €	0,34
6	Bannewitz	278.407,00 €	1,38
7	Bautzen	89.780,00 €	0,45
8	Beiersdorf	15.350,00 €	0,08
9	Bernsdorf	12.300,00 €	0,06
10	Bernstadt auf dem Eigen	42.950,00 €	0,21
11	Bertsdorf-Hörnitz	66.571,00 €	0,33
12	Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen	12.350,00 €	0,06
13	Bischofswerda	601.455,00 €	2,99
14	Boxberg/O.L.	35.300,00 €	0,18
15	Burkau	57.550,00 €	0,29
16	Crostwitz	29.950,00 €	0,15
17	Demitz-Thumitz	103.666,00 €	0,51
18	Diera-Zehren	95.900,00 €	0,48
19	Dippoldiswalde	559.803,00 €	2,78
20	Doberschau-Gaußig	55.250,00 €	0,27
21	Dohma	68.476,00 €	0,34
22	Dohna	151.476,00 €	0,75
23	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	178.703,00 €	0,89
24	Ebersbach	144.922,00 €	0,72
25	Ebersbach-Neugersdorf	429.014,00 €	2,13
26	Elstra	72.100,00 €	0,36
27	Frankenthal	12.300,00 €	0,06
28	Glashütte	318.044,00 €	1,58
29	Glaubitz	32.250,00 €	0,16
30	Göda	78.250,00 €	0,39
31	Gohrisch	61.664,00 €	0,31
32	Görlitz	24.600,00 €	0,12
33	Gröditz	884.423,00 €	4,39
34	Großdubrau	76.700,00 €	0,38
35	Großenhain	780.815,00 €	3,88
36	Großharthau	46.050,00 €	0,23
37	Großnaundorf	15.350,00 €	0,08
38	Großpostwitz	111.565,00 €	0,55
39	Großröhrsdorf	425.242,00 €	2,11
40	Großschirma	52.855,00 €	0,26
41	Großschönau	306.542,00 €	1,52
42	Hähnichen	36.850,00 €	0,18
43	Hainewalde	21.500,00 €	0,11
44	Haselbachtal	70.650,00 €	0,35
45	Hermisdorf/Erzgeb.	30.700,00 €	0,15
46	Herrnhut	175.841,00 €	0,87
47	Hirschstein	67.500,00 €	0,34
48	Hochkirch	75.950,00 €	0,38
49	Hohendubrau	30.700,00 €	0,15
50	Hohnstein	140.513,00 €	0,70
51	Horka	33.750,00 €	0,17
52	Jonsdorf	80.784,00 €	0,40
53	Kamenz	92.150,00 €	0,46
54	Klingenberg	76.750,00 €	0,38
55	Klipphausen	420.440,00 €	2,09
56	Kodersdorf	59.850,00 €	0,30
57	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	383.500,00 €	1,90
58	Königsbrück	98.950,00 €	0,49
59	Königshain	24.550,00 €	0,12
60	Königstein	162.054,00 €	0,80
61	Königswartha	44.500,00 €	0,22
62	Kottmar	18.450,00 €	0,09
63	Kreba-Neudorf	12.300,00 €	0,06
64	Kreitscha	156.057,00 €	0,77
65	Kubschütz	85.150,00 €	0,42
66	Lampertswalde	21.500,00 €	0,11
67	Laußnitz	33.750,00 €	0,17
68	Lawalde	33.750,00 €	0,17
69	Leutersdorf	172.824,00 €	0,86
70	Lichtenberg	32.250,00 €	0,16
71	Liebschützberg	3.100,00 €	0,02
72	Liebstadt	49.100,00 €	0,24
73	Lohmen	139.843,00 €	0,69
74	Lommatzsch	263.537,00 €	1,31
75	Malschwitz	95.150,00 €	0,47
76	Markersdorf	58.300,00 €	0,29
77	Mittelherwigsdorf	90.751,00 €	0,45
78	Moritzburg	265.681,00 €	1,32
79	Mücka	24.550,00 €	0,12
80	Müglitztal	27.650,00 €	0,14
81	Nebelschütz	37.600,00 €	0,19
82	Neißeau	39.900,00 €	0,20
83	Neschwitz	48.350,00 €	0,24
84	Neukirch	24.550,00 €	0,12
85	Neukirch/Lausitz	243.024,00 €	1,21
86	Neusalza-Spremberg	161.171,00 €	0,80
87	Neustadt in Sachsen	558.963,00 €	2,77
88	Niederau	110.505,00 €	0,55
89	Niesky	9.250,00 €	0,05
90	Nossen	480.368,00 €	2,38
91	Nünchritz	239.573,00 €	1,19
92	Obergurig	21.500,00 €	0,11
93	Oderwitz	233.787,00 €	1,16
94	Ohorn	105.313,00 €	0,52
95	Olbersdorf	233.806,00 €	1,16
96	Oppach	111.100,00 €	0,55
97	Oßling	27.650,00 €	0,14
98	Ostritz	36.850,00 €	0,18
99	Ottendorf-Okrilla	281.546,00 €	1,40
100	Oybin	60.628,00 €	0,30
101	Panschwitz-Kuckau	52.200,00 €	0,26
102	Pirna	106.379,00 €	0,53
103	Priestewitz	104.350,00 €	0,52
104	Pulsnitz	289.534,00 €	1,44
105	Puschwitz	24.550,00 €	0,12
106	Quitzdorf am See	30.700,00 €	0,15
107	Rabenau	172.453,00 €	0,86
108	Räckelwitz	21.500,00 €	0,11
109	Radeberg	833.858,00 €	4,14
110	Radeburg	224.368,00 €	1,11
111	Radibor	63.850,00 €	0,32
112	Ralbitz-Rosenthal	41.450,00 €	0,21
113	Rammenau	60.519,00 €	0,30
114	Rathen, Kurort	30.779,00 €	0,15
115	Rathmannsdorf	45.945,00 €	0,23
116	Reichenbach	82.850,00 €	0,41
117	Reinhardtsdorf-Schöna	44.500,00 €	0,22
118	Rietschen	138.007,00 €	0,69
119	Röderaue	39.900,00 €	0,20
120	Rothenburg	107.450,00 €	0,53
121	Schirgiswalde-Kirschau	244.684,00 €	1,21
122	Schmölln-Putzkau	144.696,00 €	0,72
123	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	30.700,00 €	0,15
124	Schönfeld	50.650,00 €	0,25
125	Schöpstal	52.200,00 €	0,26
126	Schwepnitz	24.550,00 €	0,12
127	Sebnitz	494.264,00 €	2,45
128	Seifhennersdorf	230.600,00 €	1,14
129	Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V., Dresden	25.600,00 €	0,13
130	Stadt Wehlen	32.529,00 €	0,16
131	Stauchitz	30.700,00 €	0,15
132	Steina	44.500,00 €	0,22
133	Stolpen	166.861,00 €	0,83
134	Strehla	50.650,00 €	0,25
135	Struppen	99.877,00 €	0,50
136	Tharandt	231.087,00 €	1,15
137	Thiendorf	79.800,00 €	0,40
138	Vierkirchen	33.750,00 €	0,17
139	Wachau	52.200,00 €	0,26
140	Waldhufen	58.300,00 €	0,29
141	Weinböhlen	308.164,00 €	1,53
142	Weißenberg	88.200,00 €	0,44
143	Wilsdruff	372.550,00 €	1,85
144	Wilthen	37.950,00 €	0,19
145	Wülknitz	42.950,00 €	0,21
146	Zeithain	234.322,00 €	1,16
147	Zittau	201.321,00 €	1,00
<b>Gesamtsummen</b>		<b>20.144.184,00 €</b>	<b>100,00</b>

## Angaben zum Unternehmen

**Art der Beteiligung:** mittelbare Beteiligung

**Rechtsform:** Aktiengesellschaft  
 Im Dezember 2020 wurde die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH und ENSO Energie Sachsen Ost AG bekanntgegeben. Die fusionierte Gesellschaft ist unter „SachsenEnergie AG“ mit Sitz in Dresden im Handelsregister bei Amtsgericht Dresden unter HRB Nr. 965 eingetragen. Gültigkeit ab 1. Januar 2021.

## Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck:

§ 3 der Satzung der SachsenEnergie AG  
 Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist:
- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
  - Vornahme aller Geschäfte die mit der Betätigung auf den Gebieten des Unternehmensgegenstandes zusammenhängen oder der Förderung dieses Unternehmensgegenstandes dienen; hierzu ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mittelbar oder unmittelbar diesen Zwecken entsprechen.
  - Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern.
- (2) Die Gesellschaft kann zur Förderung des Unternehmensgegenstandes und damit des Gesellschaftszwecks auch andere Unternehmen gründen, erwerben und / oder sich an ihnen beteiligen, diese veräußern sowie Unternehmensverträge abschließen und die Geschäftsführung in anderen Unternehmen übernehmen.

**Eigenkapital:** Das Grundkapital beträgt 210.979 TEUR, eingeteilt in 4.116.662 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).

Im Aktienbuch der SachsenEnergie AG waren folgende Aktionäre eingetragen:

Anteile an der SachsenEnergie AG	Stückaktien
EnergieVerbund Dresden GmbH, Dresden	3.391.745
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz	675.769
Sonstige kommunale Anteilseigner	49.148
	<b>4.116.662</b>

## Aufsichtsrat

### Vertreter der Anteilseigner:

**Dirk Hilbert,**  
Aufsichtsratsvorsitzender,  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dresden

**Frank Schöning,**  
2. Stellvertretender des Aufsichtsratsvorsitzenden  
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

**Wolf Hagen Braun,**  
Geschäftsführer, Dresden

**Dr. Wolfgang Deppe,**  
Arzt, Dresden

**Katrin Fischer,**  
Geschäftsführerin der KBO  
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost,  
Dresden

**Frank Hannig,**  
Rechtsanwalt, Dresden

**Peter Krüger,**  
Geschäftsstellenleiter, Dresden

**Tanja Schewe,**  
Tierärztin, Dresden

**André Schollbach,**  
Rechtsanwalt, Dresden

**Kristin Sturm,**  
Geschäftsführerin, Dresden

**Vertreter der Arbeitnehmer:**

**Torsten Berndt,**  
1. Stellvertretender des Aufsichtsratsvorsitzenden,  
Betriebsratsvorsitzenden SachsenEnergie AG, Pirna

**Katrin Behrens,**  
Gewerkschaftssekretärin Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt,  
Thüringen, Magdeburg

**Frank Franke,** (ab 22. Mai 2023)  
Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Leipzig-Nordsachsen

**Birgit Freund,** (bis 31. Januar 2023)  
Dipl.-Journalistin, SachsenEnergie AG, Radebeul

**Michael Großmann,**  
Industriemeister Elektrotechnik SachsenNetze HS.HD GmbH,  
Höckendorf

**Daniel Herold,**  
Geschäftsführer, ver.di, Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

**Heiko Hoffmann,** (ab 21. März 2023)  
Betriebsrat, Dresden

**André Lemke,**  
Abteilungsleiter, Dresden

**Ralf Schaff,**  
Betriebsrat, Dresden

**Alexander Schwolow,**  
Dipl. Wirtschaftsinformatiker, Dresden

**Jonas Senftleben,** (bis 30. April 2023)  
Gewerkschaftssekretär, ver.di, Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd,  
Medingen

**Frank Ziller,**  
Betriebsrat, Dresden

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 76.

**Vorstand:**

**Dr. Frank Brinkmann,**  
Vorstandsvorsitzender und Sprecher, Dortmund

**Dr. Axel Cunow,**  
Finanzvorstand, Berlin

**Lars Seiffert,**  
Personalvorstand, Dresden

**Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt:**

	2023	2022
Mitarbeiter Hauptverwaltung	514	457
Mitarbeiter Regionalbereiche	14	13
	<b>528</b>	<b>470</b>

**Abschlussprüfer:**

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin



# SachsenEnergie AG

**Bilanz zum 31.12.2023**

AKTIVA	Euro	31.12.2023	31.12.2022	PASSIVA	Euro	31.12.2023	31.12.2022
		Euro	TEuro			Euro	TEuro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>210.978.927,50</b>	<b>210.979</b>
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.808.738,47		11.495	<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>208.128.853,56</b>	<b>208.129</b>
2. Geleistete Anzahlungen	15.109.727,97		7.319	<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
		<b>29.918.466,44</b>	<b>18.814</b>	1. Gesetzl. Rücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	88.464.962,50		88.465
<b>II. Sachanlagen</b>				2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	1.897.815,51		1.905
1. Grundst., grundstücksgl. Rechte u. Bauten einschließlich d. Bauten auf fremden Grundst.	102.936.141,94		84.601	3. Andere Gewinnrücklagen	340.808.063,43		198.566
2. Technische Anlagen und Maschinen	703.940.923,81		668.184			<b>431.170.841,44</b>	<b>288.936</b>
3. Andere Anlagen, BGA	28.465.549,64		23.801	<b>IV. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>	<b>0</b>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167.891.876,22		79.406			<b>850.278.622,50</b>	<b>708.044</b>
		<b>1.003.234.491,61</b>	<b>855.992</b>	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum AV</b>			
<b>III. Finanzanlagen</b>				Investitionszuschüsse		<b>73.711.556,52</b>	<b>44.413</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	306.438.730,65		284.890	<b>C. Baukostenzuschüsse</b>			<b>71.308</b>
2. Ausleihen an verbundene Unternehmen	196.990.000,00		81.540				
3. Beteiligungen	629.253,34		629	<b>D. Rückstellungen</b>			
		<b>504.057.983,99</b>	<b>367.059</b>	1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	15.207.358,67		15.308
		<b>1.537.210.942,04</b>	<b>1.241.865</b>	2. Steuerrückstellungen	7.084.156,80		3.227
<b>B. Umlaufvermögen</b>				3. Sonstige Rückstellungen	366.492.403,14		186.097
<b>I. Vorräte</b>						<b>388.783.918,61</b>	<b>204.632</b>
1. Unfertige Leistungen	7.778.400,60		5.671	<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
2. Waren	88.849,82		80	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	705.372.673,08		451.631
3. Emissionsrechte	18.337.170,00		17.853	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25.387.080,74		9.354
4. Geleistete Anzahlungen	15.175,38		0	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	10.666.549,04		159.719
		<b>26.219.595,80</b>	<b>23.604</b>	4. Verbindlichkeiten gg.über verbundenen Unternehmen	333.462.970,01		299.558
<b>II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände</b>				5. Sonstige Verbindlichkeiten	121.936.175,06		87.376
1. Ford. aus Lieferungen und Leistungen	405.138.870,23		243.653	- davon aus Steuern			
2. Ford. gg. verbundene Unternehmen	409.041.498,74		383.440	EUR 8.497.267,19 (Vj. TEUR 1.476)			
3. Ford. gg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.312,12		46			<b>1.196.825.447,93</b>	<b>1.007.638</b>
4. Sonstige Vermögensgegenstände	33.243.537,16		64.407	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b>	<b>1.213</b>
		<b>847.425.218,25</b>	<b>691.546</b>				
<b>III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinst.</b>		<b>156.901.381,45</b>	<b>73.410</b>				
		<b>1.030.546.195,50</b>	<b>788.560</b>				
<b>C. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung</b>		<b>1.897.815,51</b>	<b>1.905</b>				
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>12.715.263,93</b>	<b>4.918</b>				
		<b>2.582.370.216,98</b>	<b>2.037.248</b>			<b>2.582.370.216,98</b>	<b>2.037.248</b>

# SachsenEnergie AG

## Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

		2023	2022
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		3.908.123.065,25	2.726.317
abzüglich Stromsteuer		-86.683.700,00	-78.605
abzüglich Erdgassteuer		-22.023.200,00	-21.529
		<b>3.799.416.165,25</b>	<b>2.626.183</b>
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		2.107.661,40	3.968
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.202.468,03	1.227
4. Sonstige betriebliche Erträge		98.781.849,46	72.092
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-3.148.663.982,74		-2.109.598
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-441.801.468,45</u>	<b>-3.590.465.451,19</b>	-335.736
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-39.486.281,36		-31.084
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
- davon für Altersversorgung			
EUR 884.212,36 (Vj. TEUR 1.889)	<u>-7.606.575,32</u>	<b>-47.092.856,68</b>	-38.429
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-62.009.140,75	-60.482
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-105.294.312,50	-135.621
9. Erträge aus Beteiligungen		38.500,00	62
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		202.233.330,92	146.671
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.613.621,19	15.477
- davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 2.590.386,68 (Vj. TEUR 226)			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.054.513,46	1.096
- davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 9.686.084,98 (Vj. TEUR 292)			
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-19.740.926,44	3.998
- davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 8.652.434,90 (Vj. TEUR 498)			
- davon aus der Aufzinsung			
EUR 390.522,56 (Vj. TEUR 605)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-10.695.358,01	-7.531
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-51.942.003,22</u>	<u>-2.969</u>
<b>16. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>236.208.060,92</b>	<b>172.412</b>
17. Sonstige Steuern		-4.106.625,30	-3.706
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung		<u>-89.866.731,46</u>	<u>-89.867</u>
<b>19. Jahresüberschuss</b>		<b>142.234.704,16</b>	<b>78.839</b>
20. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		<u>-142.234.704,16</u>	<u>-78.839</u>
<b>21. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>	<b>0</b>

**Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des ZV**

Nachfolgende Kennzahlen verdeutlichen noch einmal die Entwicklung von wichtigen Renditekennzahlen in den letzten drei Jahren:

		SachsenEnergie AG
<b>Vermögenssituation</b>		
Investitionsdeckung (in %) (Abschreibungen SAV <sup>1</sup> zu Investitionen SAV)	2021	47
	2022	53
	2023	28
Vermögensstruktur (in %) (Anlagevermögen zu Bilanzsumme)	2021	71
	2022	61
	2023	60
Fremdkapitalquote (in %) (Fremdkapital zu Bilanzsumme)	2021	64
	2022	65
	2023	67
<b>Kapitalstruktur</b>		
Eigenkapitalquote (in %) (wirtsch. Eigenkapital zu Bilanzsumme)	2021	36
	2022	35
	2023	33
<b>Liquidität</b>		
Effektivverschuldung (in Mio. EUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	2021	616
	2022	541
	2023	702
Kurzfristige Liquidität (in %) (Umlaufvermögen zu kurzfristige Verbindlichkeiten)	2021	71
	2022	106
	2023	118

<sup>1</sup>SAV – Sachanlagevermögen

## Lagebericht

### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienst-leister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

### Strategie und organisatorische Einbindung

Seit 2021 steht die SachsenEnergie AG zusammen mit der Tochtergesellschaft DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH als größtes kommunales Versorgungsunternehmen Ostdeutschlands für Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit sowie gleichwertige regionale Teilhabe. In diesem Rahmen werden verlässliche Infrastrukturlösungen für Kommunen, Bürger und Wirtschaft in Sachsen bereitgestellt und die Daseinsvorsorge in Stadt und Land gesichert.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasser-versorgung, der großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des SachsenEnergie Konzerns sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der Unternehmensgruppe.

Das im Jahr 2021 begonnene Fusionsumsetzungsprogramm „Post-Merger-Integration“ soll im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Die im Rahmen des Projektes identifizierten Kostensenkungspotentiale wurden bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 erreicht. Auch organisatorisch, strukturell, prozessual und kulturell hat der SachsenEnergie Konzern in den vergangenen Jahren die Weichen für eine zukunftsfähige Energieversorgung und Infrastrukturentwicklung gestellt. Das zeigt sich in der fokussierten Ausrichtung der strategischen Geschäftsfelder Kundenwertmanagement, Energienetze, Kraft & Wärme, Wasser sowie Telekommunikation & Breitband. Entstanden ist eine kraftvolle und agile Organisation, die sich in rasantem Tempo weiterentwickelt und im Jahr 2024 um das neue Geschäftsfeld „NaturKraft“ wächst, welches zukünftig die Kompetenzen rund um die erneuerbaren Energien bündelt.



**Kundenwertmanagement:** Wir streben eine Positionierung als umfassender Lösungsanbieter auf dem Markt an. Dabei bleiben wir starker Heimatversorger in unserem Netzgebiet, gleichzeitig wachsen wir und gewinnen Kundinnen und Kunden in ganz Sachsen und bundesweit hinzu. Wir stehen für individualisierte Produkte & Services für unsere Kundengruppen auf Basis standardisierter Produktwelten in kurzen Entwicklungszeiträumen.



**Energienetze:** Wir machen das Strom- und Gasnetz in Dresden und Ostsachsen fit für die Energiewende. Wir bauen unser Stromnetz massiv aus für die erneuerbaren Energien, machen unsere Gasnetze bereit für die Dekarbonisierung und stellen das Ladenetz für E-Mobilität zur Verfügung.



**Kraft & Wärme:** Wir bauen Wärmenetze vor allem in Ballungszentren weiter aus und Dekarbonisierung die bereits emissionsarme Erzeugung Schritt für Schritt nach wirtschaftlichen Maßgaben und politischer Rahmensetzung. Wir forcieren hierbei die Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung.



**Wasser:** Wir stellen die Trinkwasserversorgung in Dresden sicher und beliefern angrenzende Wasserversorger. Wir engagieren uns beim Aufbau eines ostsächsischen Fernwasser-Verbundsystems zur Sicherung der Versorgung und Ermöglichung von Industrieansiedlungen. Gleichzeitig versorgen wir den industriestarken Nordraum von Dresden. Dabei fokussieren wir die Substitution von Trinkwasser durch Industrierwasser, um somit auch den zukünftigen Mehrbedarf zu decken.



**TK / Glasfaser:** Wir treiben die flächendeckend neu entstehende Glasfaser-Infrastruktur voran. Wir positionieren uns im Telekommunikationsmarkt als innovativer und regionaler Anbieter in Dresden und Sachsen. Erfolgskriterien sind für uns dabei Kundennähe, Regionalität, Qualität und ein faires Preis-Leistungs-Niveau.



**NaturKraft:** Wir treiben den Ausbau erneuerbarer Energien in Sachsen voran und setzen Maßstäbe bei der Planung und Umsetzung von Windkraft- und Photovoltaikprojekten. Wir arbeiten eng mit den Kommunen zusammen und erhöhen die Bürgerakzeptanz durch innovative Beteiligungsformen.

2023 stand die Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse im SachsenEnergie Konzern weiterhin im Vordergrund. Ein Schwerpunkt war auch 2023 die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software SAP S/4 HANA, das für die Unternehmensgruppe in den Jahren 2024 und 2025 in Betrieb geht. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung des SachsenEnergie Konzerns bilden.

SachsenEnergie AG und DREWAG sind Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist das konzernsteuernde kommunale Management, Finanz- und Steuerholding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und den ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert. DREWAG ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der SachsenEnergie AG.

## Wirtschaftsbericht

### Energiepolitisches Umfeld - Schwerpunkte 2023

Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Im internationalen Kontext wirkte dabei weiterhin der Russland-Ukraine-Krieg auf die Energiewirtschaft sowie die damit verbundene Substitution des russischen Erdgases durch andere Energieträger und -quellen inkl. deren Auswirkungen auf die Energiekosten. Damit im Zusammenhang steht auch der von EU und Bund forcierte Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Infolge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfügte das Bundesfinanzministerium Ende 2023 eine Haushaltssperre, welche sich auf den Klima- und Transformationsfonds (KTF) und damit auf für die Energiewende zentrale Förderprogramme des Bundes auswirkte.

Energiepolitische Schwerpunktthemen in 2023 waren u. a.:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- die Entlastungen für Verbraucher bei hohen Strom- und Gaspreisen,
- Schaffung eines Rahmenwerks für ein europäisches und nationales Wasserstoffnetz sowie
- die Wärmewende in Gebäuden und Kommunen.

Konkret ergaben sich 2023 auf EU- und Bundesebene folgende energiepolitisch zentrale Änderungen:

### Änderungen auf EU-Ebene

#### Energieeffizienz-Richtlinie

Aus dem EU-Fit-for-55-Maßnahmenpaket wurde am 29. September 2023 die überarbeitete Energieeffizienz Richtlinie (EED) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die neuen Vorgaben sind innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umzusetzen. Nach den neuen Vorgaben soll der Endenergieverbrauch für das Jahr 2030 um mindestens 11,7 % gegenüber der Projektion aus dem Jahr 2020 sinken. Das allgemeine jährliche Einsparziel wird ebenfalls angehoben.

Weitere Regelungen betreffen eine stringente Ausgestaltung des Efficiency-first-Prinzips, das Themenfeld Messen und Abrechnen sowie Maßnahmen gegen Energiearmut. Neu gefasst wurde die Definition für ein effizientes Fernwärmesystem.

### **Renewable Energy Directive (RED III) – Höhere Ausbauziele & Konzept für „Beschleunigungsgebiete“**

Im Oktober 2023 wurde die aktualisierte Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED III (RED - Renewable Energy Directive) vom Europäischen Rat angenommen und verbindlich beschlossen. Zum 20. November 2023 ist die Richtlinie in Kraft getreten. Mit der RED III soll die Nutzung erneuerbarer Energien weiter gesteigert und Treibhausgasemissionen verringert werden. Entsprechend der vorhergehenden RED II galt bislang das Ziel, bis zum Jahr 2030 den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch auf 32,0 % zu steigern. Dieses EU-Ziel wurde mit der Novelle auf mindestens 42,5 % angehoben. Ebenfalls wurden verbindliche Ziele für die unterschiedlichen Sektoren eingeführt. So soll bspw. in der Wärmeversorgung bis 2030 ein Anteil von 49 % aus erneuerbaren Quellen stammen. Für den Industriesektor wurde ein verbindliches Ziel für den Einsatz von Wasserstoff und anderen strombasierten Brennstoffen (RFNBO - renewable fuels of non-biological origin) vorgegeben. Dementsprechend sollen 42 % des verbrauchten Wasserstoffes im Jahr 2030 aus erneuerbaren Energiequellen stammen und 60 % bis 2035. Der notwendige Erneuerbare Energien (EE)- und Netzausbau gilt als von überragendem öffentlichem Interesse, sodass bspw. in sogenannten Vorranggebieten auf zeitaufwendige Prüfschritte wie eine zweite Umwelt- und Artenschutzprüfung verzichtet werden kann.

Zum 10. Juli 2023 sind darüber hinaus zwei delegierte Rechtsakte zur RED II (Art. 27 und 28) in Kraft getreten. Im delegierten Rechtsakt zu Art. 27 werden die Kriterien für den Strom festgelegt, der für die Produktion von erneuerbarem Wasserstoff bzw. zur Erzeugung erneuerbarer Kraftstoffe nicht-biogenen Ursprungs (RFNBO) im Verkehrssektor genutzt werden darf. Ziel des Rechtsakts war es sicherzustellen, dass dem angespannten Strommarkt möglichst keine benötigten erneuerbaren Energien aufgrund der Herstellung von Kraftstoffen bzw. grünem Wasserstoff entzogen wird. Grundsätzlich ergeben sich aus dem Rechtsakt drei verschiedene Szenarien des grünen Strombezugs, welche die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen und zur vollständigen Anrechenbarkeit des erneuerbaren Stroms für die Herstellung von RFNBO führen. Der delegierte Rechtsakt zur RED II befasste sich lediglich mit der Nutzung von Wasserstoff im Verkehrssektor. Mit der RED III wurden die für den Verkehrssektor geltenden Kriterien entsprechend auch auf die Verwendung in den anderen Sektoren übertragen.

Für den SachsenEnergie Konzern sind Investitionen in erneuerbare Energien ein zentraler Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Zur Forcierung der Aktivitäten auf der Erzeugungsseite wurde zum Jahreswechsel das neue strategische Geschäftsfeld NaturKraft geschaffen, in dem vor allem die Umsetzung von Solar- und Windkraftprojekten gebündelt ist.

### **EU-Gaspaket – Rahmen für europäisches Wasserstoffnetz gesetzt**

Mit dem „Fit for 55“-Paket der EU von 2021 wurde u. a. ein sogenanntes „Gaspaket“ angekündigt, welches aus einer Verordnung und einer Richtlinie zum Gas-Wasserstoff-Binnenmarkt sowie einer Methan-Verordnung bestehen soll. Diese Rechtsvorhaben sollen auf das EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050 einzahlen und in diesem Zusammenhang auch den Übergang des Gassektors zu erneuerbaren und CO<sub>2</sub>-armen Gasen gestalten.

Mit der Gasbinnenmarktrichtlinie werden die Vorschriften für die schrittweise Einrichtung eines europäischen Wasserstoffverbundnetzes (EHB - European-Hydrogen-Backbone) festgelegt, welches die Grundlage für die Integration von Wasserstoff in das europäische Energieversorgungssystem schaffen soll. Im Trilog-Verfahren haben sich Parlament, Rat und Kommission der EU Anfang Dezember 2023 darauf geeinigt, dass die Richtlinie ein horizontales Entflechtungsmodell für Wasserstoffnetzbetreiber enthalten soll, d. h. Betreiber nicht gleichzeitig auch Vertrieb und Erzeugung von Wasserstoff verantworten. Gleichzeitig wird diese Regelung jedoch den Mitgliedsstaaten durch eine sogenannte „Opt-Out“-Regelung freigestellt. Von den Regeln zum horizontalen Unbundling sind Fernleitungsnetzbetreiber betroffen, nicht jedoch Verteilnetzbetreiber.

Die dazugehörige Gasbinnenmarktverordnung behandelt primär die Regeln für die Netzbetreiber und umfasst etwa die Planung einer unabhängigen europäischen Wasserstoff-Regulierungsbehörde (ENNOH - European Networks of Hydrogen Networks Operators) sowie eine weitere Reduzierung noch laufender Importe von russischem Erdgas. Die Festlegungskompetenz der jeweiligen Netztarife soll weiterhin bei den nationalen Regulierungsbehörden liegen.

## **EU-Methanemissions-Verordnung**

Zur Eindämmung von Methanemissionen innerhalb des EU-Energiesektors sowie bei Energieimporten haben sich das Europäische Parlament und die Mitgliedsstaaten am 15. November 2023 auf neue Regeln geeinigt, die in der EU-Methanemissions-Verordnung zusammengefasst sind.

Anlagenbetreiber innerhalb der EU sind künftig verpflichtet, regelmäßig Methanemissionen zu messen und darüber zu berichten. Davon betroffen sind auch nichtoperative Anlagen. Auch sollen Öl- und Gasunternehmen ihre Anlagen regelmäßig auf Methanlecks überprüfen und diese ggf. umgehend reparieren. Routinemäßiges Entlüften und Abfackeln im Öl- und Gassektor ist künftig auf unvermeidbare Umstände beschränkt.

Für die mit dem Import von Öl, Gasen und Kohle verbundenen Methanemissionen soll eine Methan-Transparenzdatenbank eingerichtet werden. Importeure und EU-Betreiber sollen hierbei Daten über Methanemissionen melden, welche dann der Öffentlichkeit bereitgestellt werden.

Für den Betrieb unserer Erdgasnetze bedeuten die neuen Vorgaben eine deutliche Erhöhung des Prüf- und Dokumentationsaufwandes, obwohl die Leckage Verluste nur sehr gering sind.

## **Reform des EU-Strommarktdesigns soll den Markt stabilisieren**

Ende 2023 endeten die Trilog Verhandlungen über eine Novellierung des EU-Strommarktdesigns. Ziel der Reform ist es, die Strommärkte langfristig zu stabilisieren, indem Endkunden vor hohen Energiepreisen geschützt und Preisschwankungen an den Großhandelsbörsen reduziert werden sowie die Wettbewerbsfähigkeit der erneuerbaren Energien gestärkt wird. Die grundsätzlichen Marktregeln, bzw. das Merit-Order-Prinzip, bleiben jedoch erhalten. Die erzielte vorläufige Einigung muss noch von Rat und Parlament der EU gebilligt und förmlich angenommen werden, um Verbindlichkeit zu erlangen.

## **Änderungen auf Bundesebene**

### **Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) – mindestens 65 % EE-Anteil bei neuen Heizungen**

Im Bundesgesetzblatt wurde am 19. Oktober 2023 die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) veröffentlicht, welche zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Mit dem geänderten Gesetz wird die Dekarbonisierung des Wärmesektors im Gebäudebereich adressiert und der schrittweise Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen sowie der Warmwasserbereitstellung forciert. Das Gesetz fokussiert auf Wärmepumpen und Wärmenetze, wobei die lokal wirtschaftlich sinnvollsten Optionen unter Einbezug von Fördermitteln zuvor über die kommunale Wärmeplanung identifiziert werden sollen. Zentraler Inhalt des GEG ist die Pflicht zu einem Anteil erneuerbarer Energien oder unvermeidbarer Abwärme i. H. v. mindestens 65 % bei Heizungserneuerung im Gebäudebestand und im Neubau von Gebäuden. Diese Regelung greift für Bestandsgebäude und baulückenschließende Neubauten jedoch erst mit Vorliegen der kommunalen Wärmeplanung (vgl. Wärmeplanungsgesetz - WPG). Für Gebäude mit Perspektive eines Fernwärmeanschlusses wird eine Übergangsfrist von 10 Jahren eingeräumt, wenn die Heizungsanlage ausgetauscht werden muss. Die gelieferte Wärme muss dann zu 65 % aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme bestehen. Bei direktem Anschluss an ein bestehendes Wärmenetz ohne Zwischenlösung gelten die Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes an Wärmenetze. Für Regionen, die laut Wärmeplan mit Wasserstoff versorgt werden sollen, hat der Gasnetzbetreiber bis 2028 darzulegen, wie die Wasserstoffversorgung gewährleistet werden kann.

### **Wärmeplanungsgesetz (WPG) – Wärmewende beginnt in den Kommunen**

Eng mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) verknüpft ist das Ende 2023 verabschiedete und zum Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz (WPG), welches die verpflichtende Erstellung von kommunalen Wärmeplänen (kWP) vorsieht. Ziel der Wärmeplanung ist es, den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung bis spätestens 2045 aufzuzeigen. Bestehende Wärmenetze müssen bis 2030 zu mindestens 30 % und bis 2040 zu 80 % mit erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme gespeist werden. Bei neuen Wärmenetzen liegt dieser Mindestanteil bei 65 %. Die im Wärmeplan für das jeweilige Untersuchungsgebiet favorisierten Technologien zur Wärmeversorgung wirken sich entsprechend auch auf die Infrastruktur aus, weshalb Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber eine zentrale Rolle bei der Wärmeplanung einnehmen.

Für Kommunen mit über 100.000 Einwohnern sollen die Wärmepläne bis zum 30. Juni 2026 vorliegen, während kleinere Kommunen zwei Jahre länger Zeit haben. Da der Bund die Kommunen nicht direkt verpflichten kann, werden mit dem WPG formal die Bundesländer verpflichtet, für die Umsetzung des Bundesgesetzes Sorge zu tragen. Der Freistaat Sachsen muss den rechtlichen Rahmen noch spezifizieren.

Die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns werden die Umsetzung der neuen Vorgaben aus GEG und WPG basierend auf der Energieverteilstrategie für die Verteilnetze aktiv begleiten. Dies betrifft sowohl die Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Energieverteilstrategie und damit die Erstellung zukunftssicherer Wärmeversorgungs-lösungen für die Kunden.

### **Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) – Planung eines Wasserstoff-Kernetzes und Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur**

Im Juni 2023 veröffentlichte die Bundesregierung die Fortschreibung der ersten Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS) aus dem Jahr 2020. Die Fortschreibung sieht u. a. den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland vor, die mit dem Wasserstoffmarkt wächst und in den europäischen Binnenmarkt eingebettet ist. Das sogenannte „Wasserstoffkernnetz“ mit einer Länge von 9.700 km soll die Versorgung von Schlüsselindustrien und Regionen mit Wasserstoff sicherstellen und bereits bis 2032 in Betrieb gehen. Die Zielstellung für die heimische Elektrolyseleistung bis 2030 wird auf 10 GW angehoben.

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung den notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernnetz geschaffen, wonach sich die Ausprägung, bzw. der Verlauf des Kernetzes, auf die Ermöglichung eines überregionalen Transports von Wasserstoff konzentrieren soll. Hierfür sollen die verschiedenen Fernleitungsnetzbetreiber der Bundesnetzagentur (BNetzA) einen gemeinsamen Antrag auf ein entsprechendes Wasserstoffkernnetz zur Genehmigung vorlegen.

Der SachsenEnergie Konzern hat erreicht, dass die Anbindung der Landeshauptstadt Dresden an das Wasserstoffkernnetz in den Antragsentwurf der FNB Gas (Zusammenschluss der Fernleitungsnetzbetreiber „FNB Gas e. V.“) aufgenommen wurde. Auch für die Verbrauchsschwerpunkte im Industriebogen Meißen wurden entsprechende Erweiterungsmeldungen veranlasst. Den finalen Antrag werden die FNB Gas bis Mai 2024 an die BNetzA übermitteln, welche dann abschließend über die Realisierung der gemeldeten Leitungsabschnitte entscheiden wird. Abseits des Kernetzes wird die Wasserstoffversorgung über das Gasverteilnetz erfolgen. Die Vorbereitungsarbeiten dafür haben bereits begonnen.

Neben den Regelungen zum Wasserstoffkernnetz wurde mit der EnWG-Novelle auch einem Urteil des europäischen Gerichtshofs zur Stärkung der Bundesnetzagentur Rechnung getragen. Diese soll künftig frei über Netzentgelte und Netzzugänge entscheiden können und unabhängiger vom deutschen Verordnungsgeber sein. Ebenfalls Bestandteil der EnWG-Novelle ist die Einführung des Prinzips „Nutzen statt Abregeln“ von erneuerbaren Energien im Stromsektor. Für eine Netzentgeltbefreiung können nach 2008 errichtete Elektrolyseure und Speicher anstatt wie bisher 2026, nun bis spätestens 2029 in Betrieb genommen werden. Für 2024 wurden bereits weitere Novellierungen des EnWG angekündigt.

### **Novelle Messstellenbetriebsgesetz – Digitalisierung der Energiewende**

Das Inkrafttreten des Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) am 27. Mai 2023 setzte den Startpunkt des von der Branche lange geforderten rechtssicheren Rollouts von intelligenten Messsystemen. Für Verbraucher bis 100.000 kWh / a – das umfasst alle Privatkunden – und Anlagen bis 100 kW können die Messstellenbetreiber den Rollout auf freiwilliger Basis sofort beginnen oder fortsetzen. Zur Pflicht wird das Rollout für grundzuständige Messstellenbetreiber spätestens ab 1. Januar 2025.



## **Novelle Energieeffizienzgesetz (EnEfG) – bessere Nutzung vorhandener Energiepotenziale**

Am 18. November 2023 ist das neue Energieeffizienzgesetz (EnEfG) in Kraft getreten. Es setzt, im Vorgriff auf die neue EU-Energieeffizienzrichtlinie, Ziele für die jährliche Endenergieeinsparung mit einer besonderen Vorbildwirkung der öffentlichen Hand. Neu sind Regelungen für Informationspflichten zu Abwärmepotenzialen und Abwärmenutzungspflichten für Rechenzentren. Die Anzahl von Unternehmen, die Energie- oder Umweltmanagementsysteme einrichten müssen, wurde durch Absenkung von Grenzwerten erweitert. Bei den Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns sind Energie- und Umweltmanagementsysteme bereits etabliert und es ist bereits die Abwärmeeinspeisung eines Rechenzentrums in das Dresdner Fernwärmenetz in Umsetzung.

## **Klimaschutzprogramm 2023 – Bundesregierung gibt sich einen Dekarbonisierungsfahrplan**

Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden und bis 2030 sollen zunächst knapp zwei Drittel aller Emissionen eingespart sein. Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund am 4. Oktober 2023 das Klimaschutzprogramm 2023 im Kabinett beschlossen. Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die bestehende Klimaschutzlücke bis 2030 durch zahlreiche zusätzliche Maßnahmen deutlich reduziert. Das Klimaschutz-programm listet diese Maßnahmen nach Sektoren getrennt auf.

## **Keine Verlängerung der Strom- & Gaspreisbremsen bis 2024**

Mit Blick auf die signifikant angestiegenen Energiekosten wurden bereits Ende 2022 die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme zur Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Unternehmen in Deutschland beschlossen. Sie waren das gesamte Jahr 2023 wirksam, wurden jedoch nicht über den Jahreswechsel hinaus verlängert.

Für den Erdgas- und Wärmeverbrauch galt: Für Endkunden mit Standardlastprofil sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wurden 80 % des Erdgasverbrauches mit 12 Cent / kWh bzw. 80 % des Wärmeverbrauches mit 9,5 Cent / kWh berechnet. Bei Industriekunden wurden für 70 % des Erdgasverbrauches 7 Cent / kWh bzw. 7,5 Cent / kWh beim Wärmeverbrauch festgelegt. Mit den Kontingenten von 80 % bzw. 70 % wurden weiterhin Sparanreize beim Energieverbrauch gewährleistet. Auch die Strompreisbremse umfasste ein sogenanntes Basispreiskontingent, bei dem eine bestimmte Strommenge zu einem vergünstigten Preis angeboten wurde: Endkunden mit einem Verbrauch von bis zu 30.000 kWh erhielten demnach ein auf 40 Cent / kWh gedeckeltes Kontingent für bis zu 80 % ihres historischen Netzbezuges. Bei Kunden mit einem höheren Jahresverbrauch wurden 70 % des historischen Netzbezuges auf 13 Cent / kWh gedeckelt. Die Differenzbeträge zu den tatsächlichen Energiekosten wurden den Energieversorgungsunternehmen erstattet.

Die Umsetzung der Preisbremse war eine große organisatorische Herausforderung, da im laufenden Betrieb in bestehende Abrechnungssysteme eingegriffen werden musste. Sie konnte nur mit erheblicher Mehrarbeit unserer Beschäftigten bewältigt werden, da neben der technischen Umsetzung auch ein erhöhtes Niveau an Kundenanfragen zu bewältigen war. Dem SachsenEnergie Konzern ist es gelungen, insbesondere bei der Belieferung der Stromkunden, fast vollständig Preise unterhalb des Limits der Preisbremse anzubieten.

## **Haushaltsfinanzierungsgesetz zum Bundeshaushalt 2024 – Stromsteuersenkung statt Industriestrompreis & Anhebung des CO2-Preises ab 2024**

Um insbesondere die stromintensive Industrie bei den gestiegenen Stromkosten zu entlasten, wurde seit April 2023 umfangreich über die Einführung eines sogenannten „Industriestrompreises“ diskutiert. Innerhalb der Bundesregierung war man sich dabei jedoch lange uneins über die konkrete Ausgestaltung. Im November 2023 einigte sich die Koalition schließlich darauf, die Stromsteuer für alle Betriebe des produzierenden Gewerbes ab dem Jahr 2024 für mindestens zwei Jahre von derzeit rund 2 Cent / kWh auf den europäischen Mindestwert von 0,05 Cent / kWh abzusenken. Sofern im Bundeshaushalt eine Gegenfinanzierung sichergestellt werden kann, soll diese Regelung bis 2028 verlängert werden. Das entsprechende Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 wurde am 15. Dezember 2023 im Bundestag verabschiedet und vom Bundesrat gebilligt. Im Gegenzug für die Stromsteuersenkung entfällt der bisher geltende Spitzenausgleich.

Ebenfalls Bestandteil des Haushaltsfinanzierungsgesetzes ist eine Anhebung der Festpreise im Brennstoffemissionshandelsgesetz. Dieses wird dahingehend angepasst, dass der CO<sub>2</sub>-Preis im Jahr 2024 von 30 EUR / t auf 45 EUR / t und ab 2025 von 45 EUR / t auf 55 EUR / t erhöht wird. Die Änderung betrifft vor allem den privaten Gasverbrauch und Kfz-Kraftstoffe.

Ursprünglich sollte es für 2024 einen Zuschuss des Bundes an die Übertragungsnetzbetreiber i. H. v. EUR 5,5 Mrd. zur Stabilisierung der Übertragungsnetzentgelte geben. Darauf hatte sich die Bundesregierung mit dem Strompreispaket vom 9. November 2023 geeinigt. Infolge des Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichtes wurden diese EUR 5,5 Mrd. jedoch im Bundeshaushalt 2024 wieder eingespart und sind somit nicht mehr Bestandteil des Haushaltsfinanzierungsgesetzes 2024. Dies hat deutlich gestiegene Netzentgelte der Übertragungsnetze zur Folge. Der SachsenEnergie Konzern hat die Entscheidung getroffen, den hieraus resultierenden Anstieg der Strompreise nicht über seine Stromtarife an die Privatkunden weiterzugeben.

### Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Mit dem Forschungsvorhaben dymoBat – KI unterstützte Kommunikationstechnologien zur dynamischen Optimierung von Energiespeichern zur Frequenzstabilisierung und Energieversorgung – wird erforscht, ob und wie das bidirektionale Laden von Elektrofahrzeugen in Kombination mit der 5G-Technologie für die Systemsicherheit Anwendung finden kann. Das Forschungsvorhaben wird durch die TU Dresden, Deutsche Telekom Professur für Kommunikationsnetze geleitet. Weitere Partner sind die SAP AG, Meshmerize GmbH, CampusGenius GmbH, Comfort Charge GmbH sowie die Landeshauptstadt Dresden.

Im September 2023 wurde das seit 2017 laufende Projekt „MAtchUP“ 1 abgeschlossen, welches unter dem EU-Programm HORIZON 2020 gefördert wurde und an dem sich der SachsenEnergie Konzern zusammen mit europäischen Partnern beteiligte. Ziel des Projektes war es, Ansätze für weitere Städte zu geben, um diese Konzepte zu adaptieren, wofür in einem Testquartier potenziell replizierbare Smart-City-Konzepte zur Digitalisierung und Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz implementiert wurden. Erarbeitet und umgesetzt wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik und Mieterstrom mit flexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstanden neue Ladepunkte sowie ein verbessertes Bezahl- und Abrechnungssystem für Ladevorgänge. Die Auswirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines netzstabilisierenden Großspeichers konnten innerhalb von MAtchUP analysiert werden. Zur Dekarbonisierung der Energieversorgung wurde die Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) des Fernwärmesystems untersucht, als Voraussetzung für die Integration volatiler erneuerbarer Energien.

Das unter dem EU-Programm HORIZON Europe geförderte Projekt „NEUTRALPATH“ wurde im Januar 2023 gestartet und ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren angesetzt. Der SachsenEnergie Konzern untersucht als Projektpartner innerhalb des europäischen Konsortiums, wie Städte zukünftig klimaneutral gestaltet werden können. In Dresden wurden dafür zwei Testquartiere definiert, welche durch die Umsetzung von Dekarbonisierungsmaßnahmen eine positive Energiebilanz erreichen sollen. Ein zentraler Forschungsbestand ist die saisonale Absenkung des Temperaturniveaus der Fernwärmeversorgung. Ziel soll es sein, das Verhalten von Sekundärnetzen bei verringerten Temperaturen und die Trinkwarmwasserbereitung unter den geänderten Bedingungen zu untersuchen. Weiterhin soll der Ausbau schnellladefähiger bidirektional steuerbarer Infrastruktur für die Elektromobilität weiter vorangetrieben und ladedynamische Abrechnungstarife entwickelt werden.

In 2023 wurden die bisherigen Projektergebnisse reflektiert sowie die zukünftige Ausrichtung von energy. NEXT im Kernteam Innovationsmanagement erarbeitet. Die Ausbildung neuer agiler Coaches in 2023 liefert einen essentiellen Beitrag zur weiteren Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG. Gestützt durch den konzernweiten Roll-out von Kollaborationswerkzeugen kann die agile Arbeitsweise von allen Mitarbeitern angewandt und in den Arbeitsalltag integriert werden. Das Kommunikationsformat „mit“ macht allen Geschäftsbereichen Themen wie Agilität, Interdisziplinarität und Kunden- / Nutzenorientierung zugänglich. Zum weiteren Ausbau der Innovationsfähigkeit und der Operationalisierung wurde eine neue Projektvereinbarung abgeschlossen.

SachsenEnergie AG arbeitet mit dem Startup-Accelerator SpinLab im Bereich Scouting und Entwicklung von Kooperationen mit strategisch relevanten Startups zusammen. Die neu gegründeten Unternehmen sollen als externe Impulse dienen, um Innovationen zu fördern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Dafür wird den Fachbereichen von SachsenEnergie AG zu mehreren Terminen im Jahr eine Aus-wahl an relevanten Unternehmen vorgestellt, bei Bedarf der Kontakt vermittelt und eine potenzielle Zusammenarbeit unterstützt. Die strategischen Geschäftsfelder erhalten Zugang zu den Lösungen dieser jungen Unternehmen, die potenziell bei Lösungsentwicklung und Wachstum helfen können.

### Wirtschaftliches Umfeld

Bereits im ersten Quartal des Jahres 2023 wurde in Deutschland kein Wirtschaftswachstum verzeichnet. Während dann im zweiten und dritten Quartal das Wirtschaftswachstum noch stagnierte, ging es im vierten Quartal gegenüber 2022 um 0,2 % zurück. Im Gesamtjahr 2023 gab das Bruttoinlandsprodukt damit um 0,3 % nach.

### Preisentwicklung

Die Energiemärkte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren beruhigt. Die erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom wie im Jahr 2022 traten 2023 nicht mehr auf. Seit dem Peak Mitte August 2022 sind die Preise am Großhandelsmarkt gefallen, doch es bleibt abzuwarten, ob diese Entwicklung nachhaltig ist.

Aktuell sind die Gasflüsse nach Deutschland laut Angaben der BNetzA stabil und ausgeglichen. Die Gefahr einer angespannten Gasversorgung im aktuellen Winter schätzt die BNetzA mittlerweile als gering ein. Die gesetzliche Festlegung, zum 1. November des Jahres 95 % der Gasspeicher befüllt zu haben, wurde früher erfüllt als gefordert. Bereits Ende September wurden 95 % erreicht, per Ende Dezember 2023 lag der Speicher füllstand immer noch auf diesem Niveau.

Gas (THE CAL +1) wurde im Jahr 2023 mit rund 53 EUR / MWh gehandelt. Das milde Winterwetter des Jahres 2023, gut gefüllte Gasspeicher und zusätzliche LNG-Importe führten dazu, dass die Gaspreise nachgaben und sich dem Niveau von unmittelbar vor Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine näherten. Für den Import von verflüssigtem Erdgas (LNG) wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen. Der Anteil von LNG an den gesamten Gasimporten lag im Jahr 2023 bei 7 %.

Erstmalig wurden bilanziell im Gesamtjahr 56 % der Elektroenergie in Deutschland aus erneuerbaren Energiequellen zur Verfügung gestellt.

Der durchschnittliche Großhandelsstrompreis in Deutschland betrug im Jahr 2023 rund 137 EUR / MWh (Base CAL +1) und liegt damit um ca. 54 % unter dem Durchschnittspreis des Vergleichszeitraums 2022. Verglichen mit dem Durchschnittspreis des Jahres 2021 i. H. v. rund 88 EUR / t bewegten sich die Preise dennoch auf einem hohen Niveau.

Der CO<sub>2</sub>-Preis, welcher für die Stromerzeugung aus Gas- und Kohlekraftwerken eine erhebliche Rolle spielt, betrug im Jahr 2023 rund 85 EUR / t und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau.

## Geschäftsverlauf

### Geschäftstätigkeit 2023 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 232,1 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (EUR 175,1 Mio.).

	2023	2022
Umsatzerlöse in TEUR	3.799.416	2.626.182
Ergebnis vor Steuern (EBT) in TEUR	288.150	175.381
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in TEUR	232.101	168.706
Investitionen in TEUR	359.559	175.439
Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand) Anzahl	647	532

Ergebniserhöhungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 70,3 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten, die im Jahr 2023 teilweise verbraucht oder aufgelöst werden konnten (EUR 68,3 Mio.).

### Dekarbonisierung im SachsenEnergie Konzern

Das Ziel des SachsenEnergie Konzerns, möglichst bis 2035, spätestens bis 2045, klimaneutral zu werden, soll mit dem im Juni 2023 vom Aufsichtsrat beschlossenen Konzept DECARB35+ umgesetzt werden. Das geschäftsfeldübergreifende Programm umfasst die Vermeidung von Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme in den eigenen Kraftwerken, dem Ausgleich von Netzverlusten sowie im Fuhrpark entstehen. Da ca. 90 % der zu vermeidenden Emissionen des SachsenEnergie Konzerns in der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden entstehen, ist die Ergreifung der Fernwärmeversorgung, ein zentraler Bestandteil des Dekarbonisierungskonzeptes. Dessen Umsetzung soll durch die Nutzung industrieller Abwärme, den Einsatz von Großwärmepumpen und -speichern sowie weiteren Elektrodenheizkesseln erfolgen. Neue entscheidende Bausteine zur Neutralisierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sind die thermische Abfallverwertung sowie später auch der Einsatz von Wasserstoff.

### „RING30“

Beispielhaft für die schrittweise Realisierung des Dekarbonisierungskonzeptes ist das Projekt RING30. Im April 2023 erfolgte die Gründung der RING30 GmbH, einer einhundertprozentigen Tochter der SachsenEnergie AG, mit dem Ziel der Errichtung und dem Betrieb einer Anlage zur klimaschonenden Aufbereitung und energetischen Verwertung von Restabfällen der Stadt Dresden. Die dabei gewonnene Energie soll zur Bereitstellung von Wärme und Strom genutzt werden. Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Planungs- und Genehmigungsphase und wird voraussichtlich 2030 den Dauerbetrieb aufnehmen.

### Das neue gemeinsame Ausbildungszentrum in Dresden-Reick

Im Rahmen der Personalbeschaffung hat die eigene Ausbildung im SachsenEnergie Konzern eine wesentliche Bedeutung. Wichtig hierbei ist u. a. ein attraktives Arbeits- und Ausbildungsumfeld mit moderner Gebäude-Infrastruktur. Dafür werden die beiden bisherigen Ausbildungsstätten zusammengelegt und ein neues repräsentatives Ausbildungszentrum am Innovationsstandort Dresden-Reick errichtet. Damit verbunden ist die umfassende Sanierung eines Bestandsgebäudes sowie die Errichtung eines Nebengebäudes. Kürzere Wege werden so zukünftig für eine noch engere Zusammenarbeit der Ausbildungsteams sorgen und die fachbereichsübergreifende Unternehmenskultur fördern.

## **Ausbau der Wasserversorgung**

Die Landeshauptstadt Dresden ist bereits heute der größte Standort der Halbleiter Industrie in Europa. In den nächsten Jahren wird mit der weiteren Neuansiedlung von branchenähnlichen Firmen gerechnet. Die mit diesen Ausbauplänen verbundene Ausweitung der Produktionskapazitäten wird dazu führen, dass sich die Nachfrage an Industrierwasser durch die Halbleiterindustrie in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren verdoppelt oder gar verdreifacht. Damit wird sich der Anteil dieses Industriezweiges am Gesamtwasserbedarf Dresdens von derzeit 30 % auf ca. 50 % bis zum Jahr 2030 erhöhen.

Um dieser erhöhten Nachfrage der stark wachsenden Chip Industrie an Industrierwasser bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Versorgungssicherheit der Dresdner Bevölkerung mit Trinkwasser gerecht zu werden, soll bis 2030 ein neues Flusswasserwerk und das dazugehörige Transportsystem im Dresdner Nordraum errichtet werden. Mit dem Bau dieses Flusswasserwerkes wird die Industrierwasserversorgung von der Trinkwasserversorgung entkoppelt, so dass industrielle Neuansiedlungen und Erweiterungen ermöglicht werden, ohne die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung zu beeinträchtigen.

Parallel dazu werden bis 2026 die bestehenden Wasserwerke Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz ertüchtigt und das Reserve-Wasserwerk Albertstadt erneut in Betrieb genommen.

Bereits Anfang des Jahres 2023 wurde die Wasserfassung Saloppe mit 15 Uferfiltrat-Brunnen zur ausschließlichen Belieferung von Unternehmen im Dresdner Norden in Betrieb genommen. Damit hat der SachsenEnergie Konzern einen ersten wichtigen Schritt zur Errichtung eines umfangreichen reinen Industrierwassersystem getan.

## **Telekommunikationsdienstleistungen**

Mit dem Start der neuen SachsenGigaBit-Marke für den Privat- und Gewerbekundenmarkt sind im September 2023 eine Reihe von Marketingaktivitäten im öffentlichen Raum sowie auch innerhalb des SachsenEnergie Konzerns angelaufen. Gleichzeitig wird mithilfe der neuen Kundenplattform der im Wettbewerb erforderliche Automatisierungs- und Effizienzgrad nun erfolgreich abgebildet. Die Zahl der Vertriebspartner konnte erhöht werden (28 Vertriebspartner mit insgesamt 44 Filialen), um auch hier die Sichtbarkeit und Bekanntheit der neuen Marke im gesamten Versorgungsgebiet auszudehnen.

Neben der Etablierung der neuen Telekommunikationsmarke wird auch der Aufbau eines zukunftsweisenden Glasfasernetzes für Dresden seit Ende 2023 in den nördlichen Stadtgebieten Dresden-Hellerau, -Klotzsche, -Rähnitz und -Wilschdorf vorangetrieben. Im Gegensatz zu anderen Marktteilnehmern wird das Glasfasernetz, unabhängig von der sogenannten Vorvermarktungsquote, bis in den Keller bzw. die Wohnung bei Mehrfamilienhäusern kostenfrei errichtet.

Außerhalb Dresdens wurde bereits im Juli 2023 die Partnerschaft zwischen der Wohnungswirtschaft Bautzen und der SachsenGigaBit formell begründet. Im Oktober erfolgte dann die offizielle Unterschrift zum partnerschaftlichen Glasfaserausbau für die Bautzner Wohnungsbaugesellschaft sowie der Bautzner Mietergenossenschaft GAIA eG. Der Bau der Netzebene 3 wird von der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH übernommen. Die SachsenEnergie AG baut die Netzebene 4 und bietet Produkte an.

Im März 2023 konnte der Zuwendungsbescheid für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge final unterzeichnet werden. Das Projekt mit einem Volumen von EUR 123 Mio. ist das bisher größte Breitbandausbauprojekt für die SachsenEnergie AG und das größte Einzelprojekt, welches der Landkreis je beschlossen hat. Insgesamt werden bis Ende des Jahres 2026 11.000 Adressen erschlossen.

## **Schaffung einer gemeinsamen Hauptverwaltung: das SachsenEnergie Center**

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER zum 1. Juli 2022 konnten neue Räume für die Mitarbeitenden in einer modernen Arbeitsumgebung geschaffen werden. Der Anbau zeichnet sich dabei durch großzügige, lichtdurchflutete Büros, vielfältige Mehrwertflächen, Teamküchen, begehbare begrünte Dachterrassen und viele Think-Tanks aus.

Das alte Bestandsgebäude wird seit Sommer 2022 umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung ab Mitte 2024 werden auch diese Räume wieder bezogen. Damit entsteht eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns: das SachsenEnergie Center.

## Zertifizierung des Informationssicherheits- sowie des Umwelt- und Energiemanagementsystems

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Das Überwachungsaudit durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, im Jahr 2023 bestätigte die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001. Die aktuelle Zertifizierung behält bis November 2024 ihre Gültigkeit.



Im Rahmen des Überwachungsaudits wurde das Unternehmen ebenfalls nach ISO 50001 geprüft, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung im SachsenEnergie Konzern.

Bereits seit dem Jahr 2017 stellen sich Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns erfolgreich Audits zur Informationssicherheit gemäß bzw. äquivalent zur ISO/IEC 27001 und arbeiten seitdem auch hinsichtlich dieser Thematik sehr eng zusammen.



Im Jahr 2023 wurde dies mit einer erfolgreichen Erst-Zertifizierung der übergreifenden ISO/IEC 27001-Matrix-Zertifizierung für die SachsenEnergie AG als weiterer Meilenstein bestätigt.

Sie deckt insbesondere die Aspekte der Informationssicherheit im Bereich der Informationstechnologie ab. Somit wird die Informationssicherheit im Rahmen der Bereitstellung und des Betriebes von IT-Services zur Unterstützung des sicheren Betriebes kritischer Infrastrukturen sowie zur Ausübung des technischen Betriebes intelligenter Messsysteme gewährleistet.

## SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucher portal<sup>2</sup> in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2023“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energie unternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität. <sup>2</sup>Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (22.01.2024)

## SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2022/23“



Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2022 / 23“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

### Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die SachsenEnergie AG 580 Mitarbeitende (i. Vj. 481) und 64 Auszubildende (i. Vj. 48) sowie drei Vorstände.

### Strategisches Personalwachstum im Konzern SachsenEnergie

Der personelle Ausbau der strategischen Geschäftsfelder, die Betreuung und Entwicklung der Mitarbeitenden in Veränderungssituationen, die Digitalisierung der Personalarbeit, die begleitende Umsetzung von Strukturänderungen sowie die Ausgestaltung neuer kollektivrechtlicher arbeitsvertraglicher Regelungen sind beispielhaft für die vielfältigen Schwerpunkte in der Personalarbeit. Ziel ist es, die Unternehmensziele, insb. den Wachstumskurs des SachsenEnergie Konzerns, bestmöglich zu unterstützen.

Die strategische Personalplanung, die seit vielen Jahren in einem jährlichen Dialogprozess gemeinsam mit den Fachbereichen fortgeschrieben wird, ist mit der Konzernbetriebsvereinbarung „Strategische Personalplanung“ systematisch weiterentwickelt worden. Neben formalen Standards für den Planungsprozess wurden Kennzahlen für ein regelmäßiges Reporting an die Interessenvertretungen definiert, um die Transparenz für alle am Prozess beteiligten Instanzen zu erhöhen. Planungsrelevante Kennzahlen werden mit den Fachbereichen und Interessenvertretungen mindestens halbjährlich beraten. Im Kontext der strategischen Personalplanung wurden zudem sogenannte Schlüsselpositionen in der Unternehmensgruppe definiert. Ziel dabei ist, für die organisatorisch und finanziell bedeutenden Positionen präventive Maßnahmen für Vakanzen zu definieren, so z. B. organisatorische (z. B. Bildung von Redundanzen), prozessuale (z. B. frühzeitige Sicherung des Erfahrungs- und Fachwissens) und personenbezogene Maßnahmen (z. B. langfristige Aus- und Weiterbildung).

## **Aktuelle Herausforderungen der Personalarbeit**

Herausforderungen aus dem demographischen Wandel im Einzugsgebiet der Unternehmensgruppe sowie die prognostizierten Altersabgänge stellen im Hinblick auf die Wachstumsziele der Unternehmensgruppe hohe Ansprüche an den Recruiting-Prozess. Rechtzeitig die geeigneten Recruiting-Maßnahmen zu ergreifen, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Neben den klassischen Informationskanälen wurde erfolgreich über „Active Sourcing“ in sozialen Netzwerken und durch Karrieremessen neues Personal für die Unternehmensgruppe akquiriert. Mit der erfolgreichen Einführung des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „TalenteFinder“ wurden die Mitarbeitenden aktiv in die Besetzung vakanter Stellen eingebunden. Über eine digitale Plattform engagieren sich die Mitarbeiter als „Markenbotschafter“ und bewerben Stellenausschreibungen eigenmotiviert über vielfältige weitere Kanäle. Mit diesem Kanalmix wurde die Reichweite für unterschiedliche Zielgruppen verbessert. So konnten mit den angestoßenen Initiativen die Bewerbungseingänge erhöht und qualitativ verbessert werden.

Zur Erhöhung der Effizienz und Transparenz haben u. a. die erfolgreiche Einführung der digitalen Personalakte, die Digitalisierung der Arbeitsberichte und das Go-Live des „EnergieCampus“ beigetragen. Manuelle Arbeitsvorgänge auf Papier konnten somit reduziert und eine effiziente Daten- und Informationsverarbeitung etabliert werden. Auf diesem Weg frei gewordene Ressourcen konnten dadurch erfolgreich bei Wachstumsprojekten unterstützen.

Im Rahmen des langfristig angelegten Projektes „energy.Work“ begleiten die Bereiche Personal und Liegenschaften gemeinsam mit dem Bereich Unternehmenskommunikation insb. die Veränderung der Arbeitswelt, u. a. in den Themengebieten mobiles Arbeiten, Desksharing und der optimalen Nutzung des neuen SachsenEnergie Centers. Damit verbunden sind Vorbereitungen für den im Jahr 2024 vorgesehenen Bezug des sanierten Bestandsgebäudes am Hauptbahnhof (früher: City Center) und die dadurch ermöglichte Zusammenführung der strategischen Geschäftsfelder und Corporate-Bereiche an einem Standort.

## **Ausbildung**

Neben der externen Personalbeschaffung spielte auch die eigene Ausbildung eine entscheidende Rolle bei der Personalbeschaffung. Konstant hohe Bewerberzahlen und die erfolgreiche Besetzung der Ausbildungsplätze für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge belegen die hohe Reputation als Ausbildungsbetrieb. Auch die hohe Qualität der eigenen Ausbildung lässt sich nachweisen. So wurde die Sachsen-Energie AG von der Industrie- und Handelskammer Dresden wiederholt als „Aus gezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Zudem wurde ein Auszubildender als IHK-Kammerbester und ein Auszubildender als IHK-Landesbester geehrt. Zur Förderung von besonders guten Ausbildungsleistungen beteiligt sich die Unternehmensgruppe am Berufswettbewerb „WorldSkills Germany“. Im Jahr 2023 konnten die Teilnehmenden einen 2. Platz im Segment Elektroinstallation sowie einen 2. und 3. Platz im Segment Anlagenelektrik erringen.

Um die eigene betriebliche Ausbildung zukunftsorientiert, modern und attraktiv aufzustellen sowie die bisherigen zwei Ausbildungszentren zu vereinen, wurde mit dem Ausbau des Ausbildungszentrums in Dresden-Reick begonnen. Die komplette Fertigstellung ist für das Jahr 2026 geplant.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler\*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick in das Aufgabenportfolio der Unternehmensgruppe. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm den SachsenEnergie Konzern als Arbeitgeber kennenzulernen. Die überwiegende Mehrheit der Trainees kann an die Unternehmensgruppe dauerhaft gebunden werden. Studierende, die einmal Aufgaben, z. B. als Praktikant, absolviert haben, werden für offene Vakanzen aktiv angesprochen und eingesetzt.

Um den zukünftigen Bedarf an Fachkräften des Unternehmens decken zu können, wurde das Ausbildungsportfolio in 2023 erweitert: der duale Studiengang „Informationstechnologie“ sowie die Ausbildungsberufe „Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung“ und „Fachinformatiker für Systemintegration“ wurden neu aufgenommen.



## **Employer Branding und Personalmarketing**

Zur Stärkung der Position als attraktiver Arbeitgeber wurde im Rahmen des Employer Branding die Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ strategisch weiterentwickelt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung von Botschaften, die das Recruiting mit zielgruppenspezifischer und aufmerksamkeitsstarker Bildsprache unterstützen. Im Jahr 2023 wurde neben Printanzeigen und digitalen Media-Flights auf sozialen Netzwerken eine gezielte Kommunikationsmaßnahme für die Zielgruppe Auszubildende und Studierende umgesetzt. Mit einem Hochschulkonzept wird die systematische Stärkung des Recruitings von akademischen Nachwuchskräften gefördert. Kernelemente sind das Traineeprogramm, die Kooperationen mit regionalen Hochschulen und die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und digitalen Kanälen.

## **Personalentwicklung**

Die SachsenEnergie AG orientiert sich bei der Bereitstellung eines vielfältigen Bildungskataloges an den strategischen Bedarfen der Unternehmensgruppe (u. a. zu Themen Führung, Nachwuchs- und Persönlichkeitsentwicklung, Agilität, Digitalisierung) sowie an den u. a. im Rahmen der Mitarbeitergespräche adressierten Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Kompetenzbasierende Angebote ermöglichen eine individuelle Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der heterogenen Anforderungen in der Unternehmensgruppe. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich sozialen Themen fördert und unterstützt das lebenslange Lernen. Rund 1.200 interne Weiterbildungsmaßnahmen mit rund 9.800 Teilnahmen wurden erfolgreich durchgeführt. Im dynamischen Wachstum haben die Führungskräfte und deren systematische Weiterentwicklung eine besondere Bedeutung. Zur Vorbereitung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben wurden insb. neue Führungskräfte vor der Übernahme der Führungsfunktion zu den Themen Mitarbeiterführung, Gesprächsführung und Arbeitsrecht im Rahmen von Grundlagenmodulen geschult.

Zur Förderung und Stärkung der Führungsrolle in komplexen Arbeitssituationen wurden neue Angebote zur Führungskräfteentwicklung sowie die Durchführung von Führungskräftepraxistagen mit allen Führungskräften umgesetzt. Im Zentrum standen dabei Erwartung und Rolle der Führungskräfte im Kontext des Wachstumsprozesses und die Ausgestaltung damit verbundener Entwicklungen und Veränderungen in den eigenen Struktureinheiten. Thematisiert wurden dabei auch die unternehmensweiten Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation, welche Orientierung für das Miteinander geben und sowohl die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der Gruppe unterstützen.

Zukunftsgestaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Erwerb neuer Kenntnisse und Qualifikationen, um den sich rasch ändernden Anforderungen begegnen zu können. In der Konzernbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung / Weiterbildung wurden Standards festgeschrieben und Fördermechanismen für Fort- und Aufstiegsqualifizierungen geregelt. Die Einführung der digitalen Lernwelt der Unternehmensgruppe – dem sogenannten „EnergieCampus“ – bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, Arbeiten und Lernen orts- und zeitunabhängig nach Bedarf zu verbinden. Der Wissensstand kann dabei in individuellem Lerntempo mittels kurzer Lernformate in digitalen und hybriden Veranstaltungen systematisch erweitert werden.

Das Nachwuchsförderprogramm „Energieträger“ wird fortgesetzt und stetig an neue Anforderungen angepasst. Damit wird ein wichtiger Baustein zur internen Fach- und Führungskräfteentwicklung geleistet. Zusätzlich trägt das Programm zur Motivation und -bindung ausgewählter Talente bei.

Systematische Mitarbeiterbefragungen sind als Grundlage themenbezogener Kulturentwicklung in der Unternehmensgruppe etabliert. Auf den Ergebnissen der jüngsten Befragung zu den Schnittstellen zwischen Abteilungen aufsetzend, wurden sowohl Dialogprozesse zwischen den Abteilungen zur Verbesserung der erkannten Schwachstellen initiiert als auch neue Handlungsfelder identifiziert und Verbesserungen sowie Change-Maßnahmen für Führungskräfte, Teams und die Unternehmensgruppe insgesamt abgeleitet.

## Mitarbeitergesundheit und -bindung

Mit zielgruppenspezifischen Gesundheitsangeboten wurden die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden gefördert sowie ihre Motivation und Leistungsfähigkeit gestärkt. Zur Stärkung der Mitarbeitergesundheit und -bindung wurde ergänzend zu den langjährig bestehenden Sportangeboten in der Unternehmensgruppe eine umfassende Kooperation mit Urban Sports Club für ein Firmenfitnessmodell geschlossen. Den Mitarbeitenden wird dadurch der Zugriff auf Europas vielfältigstes Sport- und Wellness-Angebot ermöglicht.

Durch „meinEAP“ (Employee Assistance Program) besteht für Mitarbeitende und ihre Angehörigen die Möglichkeit, professionelle Unterstützung sowohl bei Alltagsthemen als auch bei ernsten beruflichen oder privaten Krisen in Anspruch zu nehmen.

Im Zuge der baulichen Verschmelzung des SachsenEnergie Centers und des ehemaligen City Centers verantwortet der Personalbereich die Neukonzeption und Einführung des Gastronomiekonzeptes für die Mitarbeiterverpflegung an vier Standorten in Dresden. Nach Abschluss der Konzeptphase wurde die Ausschreibung für die Bewirtschaftung in 2023 begonnen. Der Bewirtschaftungsbeginn an den Standorten ist für die zweiten Jahreshälfte 2024 vorgesehen.

## Wirtschaftliche Lage

### Ertragslage

#### Absatzentwicklung

Der **Stromabsatz** 2023 liegt bei 10.233 GWh (i. Vj. 8.877 GWh) und damit über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist im Absatz an Großkunden und in der Portfoliooptimierung begründet.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. Mehr- / Mindermengenabrechnung) liegt im Geschäftsjahr 2023 mit 1.018 GWh (i. Vj. 1.044 GWh) geringfügig unter dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.800 GWh (i. Vj. 3.326 GWh) und an Weiterverteiler 1.395 GWh (i. Vj. 1.467 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung (2.949 GWh) zuzüglich der konzerninternen Stromlieferungen (1.071 GWh), im Wesentlichen aus Direktvermarktung von EEG-Einspeisemengen, liegen deutlich über dem Vorjahresniveau (i. Vj. in Summe 3.040 GWh).

Der Gasabsatz 2023 beträgt 15.968 GWh (i. Vj. 16.968 GWh). Der Rückgang ist insbesondere in geringerem Absatz im Rahmen der Portfoliooptimierung begründet.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. Mehr- / Mindermengenabrechnung) im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 2.034 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 2.112 GWh. Bei den Großkunden verringerte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 2.377 GWh (i. Vj. 2.615 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.277 GWh (i. Vj. 6.081 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 5.280 GWh (i. Vj. 6.160 GWh) Gas abgesetzt.

Wesentlicher Bestandteil der Portfoliooptimierung ist der Abgleich des langfristigen Kaufs von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten-als auch Stunden-Blöcken gehandelt).

### Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** liegen mit EUR 3.799,4 Mio. um EUR 1.173,2 Mio. über dem Vorjahr (EUR 2.626,2 Mio.).

Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 903,3 Mio. auf EUR 2.284,1 Mio. (i. Vj. EUR 1.380,8 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 1.247,0 Mio. (i. Vj. EUR 1.022,5 Mio.) überwiegend preisbedingt um EUR 224,5 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 268,3 Mio. (i. Vj. EUR 222,8 Mio.) und resultieren u. a. aus Pächtererlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit EUR 98,8 Mio. um EUR 26,7 Mio. über dem Vorjahr von EUR 72,1 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf EUR 3.590,5 Mio. (i. Vj. EUR 2.445,3 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir durch den Verkauf von Futuregeschäften Erträge in zukünftige Perioden verlagert, was das aktuelle Jahresergebnis zu deren Gunsten beeinträchtigt (EUR 71,3 Mio.).

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 47,1 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 38,4 Mio.). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen EUR 62,0 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 1,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 60,5 Mio.).

Die Verminderung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf EUR 105,3 Mio. (i. Vj. EUR 135,6 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen im Geschäftsjahr 2022 für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen, die im aktuellen Geschäftsjahr 2023 nicht mehr in dem Volumen gebildet werden mussten.

Das **Finanzergebnis** (Posten 9 bis 13 der GuV) von EUR 201,2 Mio. (i. Vj. EUR 159,3 Mio.) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 41,9 Mio. verbessert. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus Gewinnabführungen von EUR 202,2 Mio. (i. Vj. EUR 146,7 Mio.), vor allem bedingt durch um EUR 51,0 Mio. höhere Gewinnabführungen der DREWAG.

Die **Übernahme der Verluste** der SachsenNetze, der SachsenNetze HS.HD, der SachsenServices, der SachsenGigaBit, der SachsenIndustriewasser, der RING30 und der SachsenEnergie Delta GmbH (i. Vj. nur SachsenNetze und SachsenServices) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2023 mit EUR 10,7 Mio. (i. Vj. EUR -7,5 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die **Ertragsteuern** haben sich aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrags mit der TWD um EUR 49,0 Mio. auf EUR 51,9 Mio. erhöht.

Das **Ergebnis vor Gewinnabführung** an EVD und vor Einstellung in die Gewinnrücklagen beträgt EUR 232,1 Mio. (i. Vj. EUR 168,7 Mio.).

## Finanzlage

### Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen (inkl. Finanzanlagen) i. H. v. EUR 359,6 Mio. (i. Vj. EUR 175,4 Mio.) getätigt.

### Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2023 EUR 74,8 Mio. (i. Vj. EUR 45,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung.

Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110 kV-Leitungen, 110-kV-Umspannwerken inklusive Beschaffung Transformatoren, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten, u. a. an den Leitungsanlagen Lauba-Friedersdorf, Streumen-Zeithain, Hirschfelde-Schmölln sowie Eschdorf-Oberputzkau, durchgeführt.

Im Bereich der 110-kV-Umspannwerke lag der Schwerpunkt in 2023 auf der Fortführung der Mehrjahresvorhaben, u. a. Umspannwerke Bautzen / Süd und Neustadt / Sa.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgte vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

### Gasnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze.

Die Investitionen in das Gasnetz betragen im Geschäftsjahr 2023 nach den Vorgaben der Pächter EUR 12,1 Mio. (i. Vj. EUR 12,8 Mio.).

Bei der Erneuerung lag der Fokus auf der Ablösung von Netzleitungen entsprechend der festgelegten Nutzungsdauern. Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen Großdubrau-Auritz sowie Bad Schandau-Krippen vorgenommen. Neben Maßnahmen am Gasleitungsnetz erfolgten Erneuerungen von Heizungen und einer Odorianlage im Bereich der Hochdruck-Gasanlagen.

### Breitbandinfrastruktur

Seit 2015 baut der SachsenEnergie Konzern die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 73,3 Mio. (i. Vj. EUR 30,2 Mio.) investiert. Im Jahr 2023 begann der geförderte Breitbandausbau im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und in der Stadt Riesa. Die laufenden Projekte (u. a. Landkreis Görlitz, Sebnitz, Landkreis Bautzen, Bannewitz, Lommatzsch, Ebersbach, Lampertswalde und Diera-Zehren) werden fortgesetzt. Das Breitband-Vorhaben in Priestewitz wurde im August 2023 erfolgreich abgeschlossen. Mit der Strategie, den geförderten Ausbau auch eigenwirtschaftlich zu ergänzen, wurde Priestewitz vollständig mit Glasfaser erschlossen. Zur Investitionssicherung erfolgt parallel die Vorbereitung der Hausanschlüsse von nicht förderberechtigten Adressen und der weitere Ausbau der netzdienlichen Infrastruktur.

## Sachanlagen Bereich Kraft & Wärme – Kraftwerksparte

In Erzeugungsanlagen wurden im Jahr 2023 EUR 1,7 Mio. (i. Vj. EUR 4,1 Mio.) investiert.

Es wurde mit der Planung einiger Projekte zum Ausbau erneuerbarer Energien begonnen. Beispiele hierfür sind die Genehmigungsplanung für den Windpark Neupetershain mit einer Gesamtleistung von etwa 37 MW und die Flächenplanung für die Photovoltaikanlage Jänkendorf mit einer geplanten Leistung von etwa 50 MWp.

Begonnen wurde außerdem mit der Planung der Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung am Standort Königswartha.

## Übrige Investitionen

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2023 betragen EUR 60,5 Mio., darunter EUR 19,2 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 39,6 Mio. im Liegenschaftsbereich. Weiterhin wurden ca. EUR 1,7 Mio. in Energiedienstleistungen (E-Mobilität, verpachtete PV-Anlagen, Straßenbeleuchtung) investiert.

## Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen im Jahr 2023 insgesamt EUR 137,0 Mio. Neben der Übernahme des Gesellschafterdarlehens der DREWAG (EUR 100,0 Mio.) wurde in Geschäftsanteile, u. a. an der Quittel GmbH (EUR 10,4 Mio.), der SachsenIndustriewasser GmbH (EUR 5,0 Mio.), der Projektgesellschaft Barlinek in Polen (EUR 3,0 Mio.), der Ring30 GmbH (EUR 2,0 Mio.) sowie der SachsenEmobil GmbH (EUR 1,0 Mio.) investiert. Darüber hinaus wurden Ausleihungen an das verbundene Unternehmen DIGImeto GmbH & Co. KG (EUR 15,0 Mio.) getätigt.

Die Investitionen des Jahres 2023 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

## Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung (in TEUR)	2022	2022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130.375	291.948
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-299.866	-47.792
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	207.574	-194.073

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Verbindlichkeiten und gestiegene Forderungen verursacht.

Infolge von Liquiditätsabflüssen aus dem Zugang von Sach- und Finanzanlagevermögen hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Aufgrund der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie von Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit positiv. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Änderung des DRS 21 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Aufgrund der Änderung des DRS 21 durch DRÄS 13 werden nur Cashpool-Verbindlichkeiten im Finanzmittelfonds ausgewiesen. Ferner werden Auszahlungen für erhaltene Zuschüsse nunmehr im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Entsprechend wurde die Darstellung im Geschäftsjahr 2023 sowie im Vorjahr angepasst.

Der Finanzmittelfonds betrug am 31. Dezember 2023 EUR 111,5 Mio. (i. Vj. EUR 73,4 Mio.) und setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 156,9 Mio. (i. Vj. EUR 73,4 Mio.) saldiert mit Cashpool-Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 45,4 Mio. (i. Vj. EUR 0 Mio.) zusammen.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2023	2022	2021
Effektivverschuldung <sup>7</sup>	Mio. EUR	702	541	616
Kurzfristige Liquidität <sup>8</sup>	%	118	106	71

<sup>7</sup> Effektivverschuldung = Fremdkapital–Umlaufvermögen

<sup>8</sup> Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

Die freien Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2023 bei Banken betragen EUR 228,0 Mio.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 2.582,4 Mio. (i. Vj. EUR 2.037,2 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 222,6 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 62,0 Mio. gegenüber. Der Anstieg der Finanzanlagen um EUR 137,0 Mio. beruht auf Zugängen bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen von EUR 115,5 Mio. und Anteilen an verbundenen Unternehmen von EUR 21,5 Mio. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 59,5 % (40,0 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 295,3 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um EUR 241,9 Mio. auf EUR 1.030,5 Mio. zum 31. Dezember 2023 (i. Vj. EUR 788,6 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 161,5 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 25,6 Mio.) und an Guthaben bei Kreditinstituten (EUR 83,5 Mio.). Gegenläufig haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände reduziert (EUR 31,2 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen gegen Großkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um EUR 25,6 Mio. auf EUR 409,0 Mio. resultiert aus gestiegenen Forderungen aus Ergebnisabführungen und sonstigen Forderungen aus Cashmanagement. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist hauptsächlich auf gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 25,8 Mio. geringere hinterlegte Sicherheiten für die Teilnahme am Energiehandel zurückzuführen.

Die Veränderung der Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 142,2 Mio.), bedingt durch die Einstellung des anteiligen Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 184,2 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 189,2 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für Beschaffungskosten für den Strom- und Gasbezug (EUR 210,6 Mio.). Gegenläufig haben die Rückstellungen für Drohverluste aus Strom- und Gasverkauf abgenommen (EUR 56,5 Mio.). Der Anstieg der Verbindlichkeiten beruht hauptsächlich auf höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Darlehensaufnahmen (EUR 253,7 Mio.). Gegenläufig haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines früheren Buchungsschlusses, der gleichzeitig zu höheren Rückstellungen geführt hat, abgenommen (EUR 149,1 Mio.).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 850,3 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 950,9 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 29,4 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 33,8 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 111 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2023	2022	2021
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) <sup>9</sup>	28	53	47
Vermögensstruktur <sup>10</sup>	60	61	71
Fremdkapitalquote <sup>11</sup>	67	65	64
Bilanzielle Eigenkapitalquote <sup>12</sup>	33	35	36

<sup>9</sup> Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/ Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

<sup>10</sup> Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

<sup>11</sup> Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

<sup>12</sup> Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie als stabil ein.

## Angaben nach § 6 b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Die SachsenEnergie AG führt die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6 b EnWG durch:

- Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Tätigkeitsabschlüsse werden für die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze erstellt und veröffentlicht.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße „Betriebliches Ergebnis vor Steuern“ (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2023 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte SachsenEnergie 580 Mitarbeitende und 64 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2024 wird von einem Aufbau der Mitarbeiterzahlen ausgegangen (679 Mitarbeitende), wobei die Anzahl der Vorstände konstant bleiben soll. Die Zahl der Auszubildenden wird sich voraussichtlich geringfügig auf 63 reduzieren.

## Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden zuletzt folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen (Beschluss des Aufsichtsrates vom 21. September 2022; Vorstandsbeschluss vom 21. Dezember 2022):

- Aufsichtsrat: 30 %
- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 10 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße zum Jahresende 2023 nicht erfüllt, da nur vier von 20 Mandaten (20 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft, was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2023 nicht erreicht. Der Vorstand ist aktuell mit drei Männern besetzt. Sollte künftig über eine Neubesetzung eines Vorstandspostens zu entscheiden sein, muss die beschlossene Zielgröße im Nachbesetzungsprozess mit bedacht werden.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 0 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 26 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unverändert (i. Vj. 0 %). In der zweiten Führungsebene veränderte er sich geringfügig (i. Vj. 24 %). Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.



## Prognosebericht

### Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im November 2023 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 219 Mio. und wird damit wesentlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2024 geringfügig über dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuern im Jahr 2024 wesentlich unter dem Vorjahresergebnis, begründet insbesondere durch die hohen Auflösungen von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2023 sowie höhere geplante Abschreibungen und höheren Personalaufwand im Jahr 2024.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2024 ausgegangen:

- eine deutliche Zunahme der Strom- und Gaslieferungen aufgrund von insgesamt höheren Absätzen bei Großkunden und in der Portfoliooptimierung: zum Planungszeitpunkt wurde davon ausgegangen, dass mit der DREWAG bestehende Kundenverträge auslaufen und zukünftig alle neuen Verträge mit der SachsenEnergie AG abgeschlossen werden
- entsprechend dieser Absatzentwicklung deutlich über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse und Beschaffungsaufwendungen.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

### Geplante Investitionen

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2024 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 383,1 Mio.

Besondere Schwerpunkte der kommenden Jahre sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, insb. für die Errichtung von dezentralen Wärmepumpen mit unterschiedlichen Wärmequellen
- Investitionen in erneuerbare Energien (u. a. in die Projekte Photovoltaikanlage Jacobsthal und WEA Reinsdorf I) und in energienahe Dienstleistungen
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Umstellung des Abrechnungssystems und Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude SachsenEnergie Center)
- Investitionen in Finanzanlagen.

### Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg und Nahost-Konflikt

Die weiteren Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar.

Auch der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch arabische Konflikt sowie die Befürchtung vor einer Ausweitung auf Nachbarländer hat zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, dessen wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind.

Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser Konflikte für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

Die SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2024 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBT aus.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risikobericht

#### Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind. Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk<sup>10</sup>.

<sup>10</sup> MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware umgesetzt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

#### Preis- und Marktrisiken

Insgesamt sieht sich die SachsenEnergie AG gegenwärtig mit einer fortwährend hohen Volatilität an den Energiemärkten konfrontiert. Ursächlich hierfür sind die weiterhin unsicheren globalen Lieferketten bei Erdgas durch mögliche langandauernde und besonders intensive Kälteperioden, eine mögliche Einstellung der Erdgasbelieferung durch Russland an andere europäische Staaten und die damit einsetzende solidarische Lieferpflicht (bspw. Österreich), sowie die Störungen der LNG-Lieferketten im Roten Meer im Kontext des Nahost-Konfliktes. Hierdurch sind jederzeit starke Ausschläge der Großhandelspreise und damit der Beschaffungskosten zur Kundenbelieferung möglich.

Gleichzeitig erzeugt das aktuell wieder gesunkene Großhandelspreisniveau im Spot-Bereich einen starken Wettbewerb mit in der Beschaffung kurzfristig agierenden Wettbewerbern. Diese sind gegenwärtig in der Lage, besonders günstige Endkundenpreise anzubieten und damit einen Margendruck zu erzeugen. Bei einem möglicherweise wieder anziehenden Niveau der Großhandelspreise ergeben sich hieraus sowohl Insolvenzrisiken der betreffenden Wettbewerber und damit eine ansteigende Nachfrage im Bereich der Grund- / Ersatzversorgung als auch potenzielle Insolvenzrisiken der Endkunden durch die volkswirtschaftliche Belastung bei steigenden Energiepreisen.

Zentral für das zukünftige erfolgreiche Agieren der SachsenEnergie AG ist die Verteidigung der Stellung als kommunaler Infrastrukturanbieter in der Region Dresden und Ostsachsen. Hierfür ist eine Erzeugung erneuerbarer Energien, eine Ertüchtigung der Netze aller Medien sowie eine weitere Digitalisierung (insb. auch durch den Ausbau der Glasfasernetze) notwendig. Weiterhin ist die SachsenEnergie AG auf einen stabilen politischen Rahmen zur Umsetzung der Dekarbonisierungsziele aller Infrastrukturbereiche angewiesen.

Die sich aus diesen übergeordneten Themenfeldern ergebenden Risiken sind im Folgenden nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie AG haben.

### **Preis- und Marktrisiken**

Die SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden sowohl durch eigene Energieerzeugung als auch über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken in den Bereichen Energiehandel und Energieerzeugung. Hier sind durch die angespannte wirtschaftliche und geopolitische Situation hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und eine Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge abgedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Der auf die Stromerzeugung entfallende Brennstoffbezugsanteil wird für das jeweils laufende Geschäftsjahr größtenteils abgesichert und die wärmegeführte Stromerzeugung wird weitgehend verkauft. Das Koppelprodukt Fernwärme verfügt über eine Preisgleitung, welche die der Wärmeerzeugung zuzurechnenden Gaspreisänderungen größtenteils abdeckt.

Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimiten vorgenommen. Limite gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio.

Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

## **Kreditrisiken**

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat insbesondere für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung und für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht neben Forderungsausfall auch das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes. Daher unterliegen die Handelspartner einem Ratingprozess, der mit Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET 10 – oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Kunden des Vertriebes unterliegen ebenfalls einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

## **Finanzrisiken**

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld und prüft den Einsatz von Zinssicherungs-instrumenten.

## **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin- / Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Management implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

## **Risiken aus globalen Krisen und Pandemien**

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg sowie dem Nahost-Konflikt können weitere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert.

Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO<sub>2</sub>-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen beispielsweise kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

## **Politische, rechtliche und regulatorische Risiken**

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die politischen Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaziele, Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung bei privaten Haushalten und Industrie sowie die Rolle der KWK und der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch nicht beschieden. Des Weiteren bestehen laufende Verfahren zu einer Erhöhung der anerkannten Verzinsung und einer verkürzten Abschreibungsdauer insbesondere im Bereich Gas für die vierte Regulierungsperiode.

## **Beteiligungs- und Investitionsrisiken**

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicher Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge wie beispielsweise mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Durch die Einbindung in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG ist ein umfassendes Management der Risiken gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, SachsenEnergieBau, SachsenServices, Windgesellschaften oder Biogasanlagen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

## **Operative Risiken**

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Die Abwehr von Cyber-Angriffen hat an Bedeutung gewonnen. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen wirkt diesem Risiko entgegen.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko fehlenden (Fach-)Personales eine hohe Bedeutung, insbesondere im Kontext des angestrebten Wachstums der SachsenEnergie AG, beigemessen. Zur Minderung dieses Risikos wurden zahlreiche interne und externe Maßnahmen ergriffen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren internen und externen Ressourcenverknappungen im Bauablauf kann es zu Verzögerungen und damit verbundenen Kostensteigerungen kommen.

## **Sonstige Risiken**

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze und Erzeugungsanlagen. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

## **Chancenbericht**

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung, wirkt sie sich positiv auf das Ergebnis aus.

Weitere Chancen bestehen in Verbindung mit der Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts im weiteren Ausbau der Fernwärme, bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarterer Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glasfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Chancen ergeben sich aus der erlangten Resilienz gegenüber Energiemarktkrisen, die durch eine Anpassung der Kundenverträge insbesondere im Großkundenbereich sowie die Berücksichtigung der finanziellen Risiken aus der Volatilität in den Kundenverträgen erlangt werden konnte. Weiterhin wird die SachsenEnergie AG sowohl politisch als auch durch die Kunden als stabiler und verlässlicher Energieversorger auch in Krisenzeiten wahrgenommen.

Beginnend im Jahr 2024 stellt sich die SachsenEnergie AG mit der neuen Tochtergesellschaft SachsenEnergie Vertriebs GmbH neben dem angestammten Marktgebiet in Dresden und Ostsachsen zusätzlich auch als Versorger für den gesamten sächsischen Raum auf und kann damit aus der gewachsenen Rolle als zuverlässiger und stabiler Versorger auch in den volatileren Marktphasen Chancen im Vertrieb heben.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie AG wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

## Gesamtaussage

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet. Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

## Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten


Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, 6. Mai 2024

Der Vorstand



Dr. Frank Brinkmann



Dr. Axel Cunow



Lars Seiffert

## Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

**Anschrift:** Neugasse 39/40, 01662 Meißen

**Gründung / Rechtsform:** 26. Juni 2002 - Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Handelsregister-Eintragung:** Handelsregister Dresden HRB 22152 am 11. November 2003  
Eintragung der letzten Änderung am 1. April 2021

**Gesellschaftervertrag:** gültig in der Fassung vom 8. Juli 2010

**Gegenstand des Unternehmens:** Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden.  
Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen.  
Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen.  
Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

<b>Finanzbeziehungen:</b>	<b>2023 in TEUR</b>
<b>Leistungen der GmbH an der Stadt Großenhain</b>	
Gewinnabführungen	0
<b>Leistungen der Stadt Großenhain an die GmbH</b>	
Gesellschafterumlage	10,3

**Stammkapital:** 38.000,00 Euro

**Geschäftsführung:** Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 war zum Geschäftsführer Herr Sascha Dienel bestellt.  
Der Geschäftsführer ist Alleinvertretung befugt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

**Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat überwacht und berät die Geschäftsführung. Darüber hinaus beschließt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschafts- und Finanzplan und ist für die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung verantwortlich.

Zum Bilanzstichtag gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Frank Neupold, Vorsitzender  
Pensionär
- Dr. Sven Mißbach, stellvertretender Vorsitzender  
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain
- Rainer Schikatzki, Mitglied  
Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Meißen
- Daniel Höhn, Mitglied  
Vorstandsmitglied der Sparkasse Meißen
- Lutz Thiemig, Mitglied  
Bürgermeister der Gemeinde Glaubitz
- Olaf Raschke, Mitglied  
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
- Falk Hentschel, Mitglied  
Bürgermeister der Gemeinde Ebersbach
- Frank Müller, Mitglied  
Bürgermeister der Gemeinde Käbschütztal
- Tilo Lindner, Mitglied (ab 01. Januar 2023)  
Dezernent Technik Landkreis Meißen



**Steuerliche Verhältnisse:** Die Berichtsgesellschaft wird beim:  
Finanzamt Meißen, Heinrich-Heine-Straße 23, 01662 Meißen  
unter der Steuer-Nr. 209/122/02659 geführt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 5 Nr. 18 KStG und § 3 Nr. 25 GewStG von der Körperschaftssteuer sowie von der Gewerbesteuer befreit. Die WRM GmbH unterliegt der Ist-Besteuerung gemäß § 20 UStG.

Die Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 7.

**Name des bestellten Abschlussprüfers:** BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

## Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022	PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro		Euro	Euro
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	38.000,00	38.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,00	6,00	<b>II. Kapitalrücklage</b>	607.478,06	653.600,49
2. geleistete Anzahlungen	29.600,00	0,00	<b>III. Bilanzverlust</b>	-320.450,65	-326.662,43
	29.606,00	6,00		325.027,41	364.938,06
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>	29.600,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.476,00	9.008,00	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
			Sonstige Rückstellungen	20.450,00	28.225,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.619,34	6.367,83
Sonstige Vermögensgegenstände	1.403,37	2.571,27	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.619,37 (Vorjahr: EUR 6.367,83)		
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	432.276,17	404.433,12	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.713,39	8.107,61
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 44.713,39 (Vorjahr: EUR 8.107,61)		
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	381,75	218,75	3. Sonstige Verbindlichkeiten	54.758,12	8.598,64
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 54.758,12 (Vj.: EUR 8.598,64 )		
			- davon aus Steuern EUR 24.699,91 (Vorjahr: EUR 7.588,96)		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 150,00 (Vorjahr: EUR 1.009,68)		
				102.090,85	23.074,08
			<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	975,00	0,00
				478.143,26	416.237,14
	478.143,29	416.237,14			

## Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

### Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2023

	EUR	2023 EUR	EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse		260.594,62		261.511,94
2. Sonstige betriebliche Erträge		22.755,76		30.198,89
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-65.190,73		-79.826,92
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-348.908,70		-326.138,08	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-79.150,71		-71.001,72	
- davon für Altersversorgung EUR 1.848,80 (Vj. EUR 613,80)		-428.059,41		-397.139,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.495,63		-11.528,75
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-104.636,32		-129.689,79
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		66,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-285,00		0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-865,94		0,00
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-320.182,65</b>		<b>-326.408,43</b>
11. Sonstige Steuern		-268,00		-254,00
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-320.450,65</b>		<b>-326.662,43</b>
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-326.662,43		-255.700,32
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage		326.662,43		255.700,32
<b>15. Bilanzverlust</b>		<b>-320.450,65</b>		<b>-326.662,43</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM) ist eine Einrichtung zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen. Das Tätigkeitsfeld konzentriert sich auf die an der Gesellschaft beteiligten Städte und Gemeinden des Landkreises. Die WRM arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet. Die Gesellschafter sind kommunaler Art bzw. öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen vor allem in der Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen im Rahmen der Unternehmensentwicklung, der Ansiedlung neuer Unternehmen im Landkreis Meißen, der zielorientierten Vermarktung des Landkreises, der Unterstützung und Förderung von Existenzgründungen sowie einer bedarfsorientierten Unterstützung der Kommunen.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1. Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie auch im Landkreis Meißen war im Jahr 2023 bei vielen Unternehmen mit der Unsicherheit der künftigen Konjunktur- und Auftragslage verbunden. Die gestiegenen Energiepreise in Folge des Russischen Angriffskriegs in der Ukraine sowie die inflationsbedingten Preissteigerungen als auch Lohnforderungen von Gewerkschafts- und Arbeitnehmerseite verursachten Druck auf die Unternehmen. Die Ungewissheit über die weitere Entwicklung ließ Investitionsentscheidungen nur bedingt zu.

Verbunden mit der Unsicherheit der Unternehmensleitungen waren auch im Landkreis weniger Nachfragen nach Fördermittelberatungen spürbar. Hinzu kam, dass die Sächsische Aufbaubank (SAB) auch keine GRW-Förderanträge mehr am Jahresende entgegennahm. Auch zur Förderrichtlinie Regionales Wachstum für kleine und mittelgroße Unternehmen hielt sich der Beratungsbedarf in Grenzen. Einige Beratungen erfolgten hingegen zur Förderung von Digitalisierungsvorhaben. Die neue Richtlinie hierzu wurde Ende 2022 veröffentlicht.

Kontinuierlich bestand trotz wirtschaftlicher Unsicherheit bei den Unternehmen der Bedarf nach Fachkräften. Dies spiegelte sich bei der Teilnahme an Ausbildungsmessen, der Berufsorientierungswoche SCHAU REIN! sowie der Fachkräftemesse am 27. Dezember 2023 wider.

Trotz wirtschaftlich unsicherer Lage wurden aber auch neue Investitionsvorhaben begonnen bzw. weitergeführt. So erfolgten die Aufnahme der Betriebstätigkeit bei der Firma Finsterwalder Logistik im Industrie- und Gewerbegebiet Glaubitz - Zeithain sowie des Logistikdienstleisters Hermes im Gewerbegebiet Thiendorf, nachdem die jeweiligen Standorte (Neubauvorhaben) fertiggestellt wurden.

Bei Feralpi in Riesa wurde die neue Schrottsortieranlage eingeweiht. Diese Maßnahme erfolgt in Verbindung mit dem Ausbau des Stahlwerks und der Schaffung eines neuen Walzlagers.

Insgesamt werden am Standort Riesa im Zeitraum 2023 bis 2027 ca. 200 Millionen Euro investiert.

Im Jahresverlauf 2023 erhielt die WRM einige Anfragen nach Industrie- oder Gewerbeflächen sowie Gewerbeobjekten - teilweise direkt und zum Teil auch über die Wirtschaftsförderung Sachsen. Mehrere Anfragen zielten erneut in Richtung Logistiknutzung. In vielen Fällen wurden autobahnahe Flächen gesucht. Die überschaubaren Industrie- und Gewerbeflächenangebote stellen bereits seit einiger Zeit eine Limitierung dar. Mit der Genehmigung des Bebauungsplans für den Gewerbepark in Deutschenbora besteht nun eine Vermarktungsmöglichkeit für eine ca. 13 Hektar große Fläche mit unmittelbarer Autobahnanbindung. Die WRM steht mit dem privaten Eigentümer der Fläche im engen Kontakt. An diesem Standort ist allerdings eine ausschließlich logistische Nutzung nicht zulässig.

Es gab auch Unternehmen, welche in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind. Die erneute Insolvenz der Lomma Sachsen war zu verzeichnen, ebenso die Schließung des Seifenwerks Riesa - in Verbindung mit der Insolvenz der Kappus-Gruppe und der ausschließlichen Übernahme des Hauptstandortes in Heitersheim. Außerdem erfolgte die Einstellung der Produktion bei Eickhoff Wind Power in Klipphausen. Bei der Lomma Sachsen ist der bisherige Geschäftsführer bemüht, das Unternehmen weiterzuführen. Die Vorbereitungen und Abstimmungen mit dem Insolvenzverwalter laufen. Beim Werk von Eickhoff sind die Wirtschaftsförderung Sachsen sowie auch die WRM bestrebt, bei passenden Investitionsanfragen auf diesen attraktiven Standort zu verweisen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Arbeitslosenquote im Landkreis leicht zugenommen. Aufgrund des allgemeinen Fachkräftebedarfs wird davon ausgegangen, dass sich dies mit einer wirtschaftlichen Belebung wieder ändern wird.

Beim Gründungsgeschehen waren in der Region keine Änderungen zu den Vorjahren wahrnehmbar. Das Gründungsgeschehen ist eher als niedrig einzuschätzen. Der stabile Arbeitsmarkt und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung lassen nicht erwarten, dass sich die Gründungsaktivitäten kurzfristig deutlich verändern werden.

### 2.2. Geschäftsverlauf

Die WRM hat im Jahr 2023 wieder zahlreiche Beratungsgespräche durchgeführt. Diese Beratungen beinhalteten Standortsuchen, Erweiterungs- und Digitalisierungsvorhaben als auch Fördermöglichkeiten für neue Produkte. Neben der Beratung und Beantragung zu Fördermöglichkeiten wurde zudem die Unterstützung zu Finanzierungsfragen und Unternehmensnachfolgen nachgefragt.

Bezüglich Ansiedlungsakquisitionen arbeitet die WRM nach wie vor aktiv mit der Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) zusammen. Externe Dienstleister zur Unterstützung sind nicht aktiv eingebunden oder beauftragt. Die WRM konzentriert sich weiterhin auf die Zusammenarbeit mit der WFS und auf die eigene Darstellung der Region im Internet. Die kompetente und zügige Reaktion auf Anfragen konnte über das gesamte Jahr gewährleistet werden. Wie in den Vorjahren erfolgte ein regelmäßiger Austausch mit den WFS-Ansprechpartnern. Beschränkungen bestehen seit einiger Zeit aufgrund der Flächen- und Hallenverfügbarkeit. Gerade in nachgefragten Lagen sind kaum noch Angebote vorhanden.

Im Landkreis Meißen sind sofort verfügbare Industrieflächen derzeit nur noch in Großenhain und Glaubitz-Zeithain vorhanden. Hier handelt es sich allerdings um zusammenhängende Flächen bis maximal sieben Hektar. Mit dem AREAL414 steht im Nossener Ortsteil Deutschenbora eine 13 Hektar große Gewerbefläche für autobahnahe Ansiedlungen oder Erweiterungen ansässiger Unternehmen zur Verfügung.

Eine große potenzielle Erweiterungsfläche in Autobahnnähe ist im Norden des Gewerbegebietes Thiendorf vorhanden. Bezüglich der Erschließung der Erweiterungsfläche hat die Gemeindeverwaltung im Jahr 2023 weitere Gespräche und Abstimmungen mit einem Projektentwickler geführt. Die Stadtverwaltung Coswig konnte die Bereitstellung von Gewerbeflächen auf dem Cowaplast-Gelände voranbringen. Bis 2025 sollen hier 30.000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche geschaffen werden. Die Nachfrage nach kleinen Gewerbeflächen (2.000 bis 5.000 m<sup>2</sup>) gerade im Elbtal - u.a. von Handwerksbetrieben - ist nach wie vor vorhanden. Daher sollte aus Sicht der WRM von kommunaler Seite weiterhin geprüft werden, wo noch Flächenpotenziale bestehen.

Analog zu den Vorjahren war die Anzahl der Beratungen von Existenzgründern im Landkreis Meißen 2023 überschaubar. Die WRM-Mitarbeiter sind mit einigen Unternehmen in Kontakt, bei denen gerade eine Nachfolge erfolgte oder wo diese demnächst stattfinden soll. Die Unterstützung dieser Unternehmen wird als wichtig angesehen und nach bisherigen Erfahrungen auch gern von diesen angenommen.

Beratungstage zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Sächsischen Aufbaubank (SAB) wurden im Jahr 2023 wieder einmal im Quartal in den Räumen der WRM angeboten. Das Angebot wird sowohl von gründungswilligen Personen als auch Vertretern ansässiger Unternehmen genutzt. Je nach Beratungsinhalt erfolgt hierbei auch eine Überleitung oder Einbindung der Mitarbeiter der WRM. Das Beratungsangebot wird im Jahr 2024 beibehalten.

Im Juni 2023 wurde der 11. Wirtschaftstag im Landkreis Meißen im Zentralgasthof Weinböbla erfolgreich durchgeführt. Wie in den Jahren zuvor wurde der Wirtschaftstag gemeinsam mit der Geschäftsstelle Riesa der IHK Dresden organisiert und gestaltet. Die Besucher und Sponsoren nutzten rege die Möglichkeiten zum persönlichen Austausch. Der Wirtschaftstag hat sich über die vergangenen Jahre als wichtigste Unternehmerveranstaltung im Landkreis Meißen etabliert. Es ist für die IHK und die WRM von großer Bedeutung, die hohe Qualität des Wirtschaftstages auch in den folgenden Jahren zu wahren.

Die Organisation der sachsenweiten Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ wurde das achte Mal für den Landkreis Meißen vorbereitet. 230 Unternehmen und Institutionen konnten für SCHAU REIN! gewonnen werden, welche im März 2023 ihre Türen für Schüler öffneten. Mehr als 1.400 Schüler nutzten die Möglichkeiten, sich bei den Unternehmen und Institutionen vor Ort über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder zu informieren. Für die Organisation der „SCHAU REIN!“-Woche 2023 erhielt die WRM eine Zuwendung über das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK).

Die ersten Maßnahmen für SCHAU REIN! beginnen regelmäßig ein halbes Jahr vorher. Die WRM hat diese Aufgabe erneut übernommen, da über das Format „SCHAU REIN!“ den Schülern aus der Region sowie aus benachbarten Regionen die Perspektiven bei den regionalen Firmen nähergebracht werden und die Unternehmen einen direkten Zugang zu potenziellen Auszubildenden erhalten.

Für das seit Mai 2017 bestehende Fachkräfteportal [www.air-meissen.de](http://www.air-meissen.de) wurden erneut Anzeigen geschaltet, um die Nutzerzahlen stabil zu halten sowie neue Nutzer aufmerksam zu machen. Das Portal unterstützt die ansässigen Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und der Darstellung der offenen Fach-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Neun Unternehmen und die Landkreisverwaltung unterstützen das Portal als Sponsoring-Partner. Die daraus zufließenden Einnahmen werden zur Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung des Portals verwendet. Im Jahr 2023 wurde das Portal mehr als 114.000-mal angeklickt, was positiv bewertet wird.

Im Jahr 2023 wurde die 2019 begonnene Workshopreihe für Personalverantwortliche von ansässigen Unternehmen fortgeführt. Bis Anfang 2024 erhält die WRM für die Umsetzung eine Förderung (90 Prozent) über die Fachkräfte-Richtlinie. Die Personalarbeit ansässiger Unternehmen hat einen hohen Stellenwert für deren unternehmerische Entwicklung. Das Ziel der Zusammenkünfte besteht in einem fachlichen Austausch der Akteure zur Stärkung der Personalarbeit in den Unternehmen. Zur fachlichen Unterstützung wurden externe Referenten in die Workshops eingebunden, dies soll auch künftig beibehalten werden. Die Teilnehmer wünschen sich eine Fortführung des Veranstaltungsformats und haben ihre Bereitschaft signalisiert, auch zu einem höheren Teilnehmerbeitrag daran teilzunehmen.

Seit Anfang 2018 zählt die Koordinierung der Breitband-Aktivitäten im Landkreis Meißen zum Aufgabengebiet der WRM. Seit April 2019 bestehen zwei Vollzeitstellen für diesen Bereich. Finanziert wird die Breitband-Koordination über eine vertragliche Vereinbarung mit dem Landratsamt. Neben der Unterstützung der einzelnen Kommunen bei ihren Breitbandausbauaktivitäten wird auch der landkreisweite Ausbau von verbliebenen Weißen und Grauen Flecken betreut. Für den Sonderauftrag für Weiße Flecken konnten im Herbst 2022 die Lose vergeben und unterzeichnet werden. Im Jahr 2023 startete die schrittweise Realisierung in den 12 Ausbaulosen. Für die sogenannten Grauen Flecke wurde rechtzeitig im September 2022 ein Förderantrag auf Bundes- und Landesförderung gestellt. Die finale Ausschreibungsrunde wurde noch im Jahr 2023 beendet, so dass der finale Förderantrag mit Zustimmung des Kreistages im April 2024 eingereicht werden kann. Die Arbeiten des Breitband-Teams erfolgen in enger Abstimmung mit dem Kreisentwicklungsamt (KEA). Die Netzwerkaktivitäten zu weiteren Partnern und Akteuren in Sachsen wurden gepflegt, ebenso erfolgten Abstimmungen mit den anderen Landkreisen in Sachsen.

### 2.3. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

#### (1) Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der WRM lagen im Jahr 2023 mit TEUR 260,6 auf etwa dem gleichen Niveau des Vorjahres (-0,3 %). Die größten Positionen bilden hierbei die Erlöse für die Breitband-Koordination sowie die Sponsoringeinnahmen für den Wirtschaftstag.

Die WRM bietet die Unternehmensdienstleistungen kostenfrei an. Daher ist die Betrachtung der Ausgaben von Bedeutung. Prägend für das Betriebsergebnis und somit die Ertragslage waren neben den Personalkosten i.H.v. TEUR 428,1 der Aufwand für Fremdleistungen i.H.v. TEUR 65,2. Die im Verhältnis zu den Gesamtausgaben hohen Personalkosten sind erforderlich, um die zuvor aufgeführten Tätigkeiten auszuführen. Der Anstieg der Personalkosten (7,8 %) ist damit begründet, dass eine inflationsbedingte Gehaltsanpassung (+5,0 %) erfolgte sowie eine Stellennachbesetzung mit einer Erweiterung der Wochenarbeitszeit verbunden wurde. Im Jahr 2023 standen der WRM (inklusive Breitbandaktivitäten) Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ von 6,8 zur Verfügung (VZÄ 2022 = 6,6). Davon sind 2,3 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ dem Bereich Breitband zuzuordnen. Die WRM hat keine Tarifbindung vereinbart. Es erfolgt eine Orientierung am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Insbesondere wird versucht, Tarifierungen im Öffentlichen Dienst auch für die Mitarbeiter der WRM zu übernehmen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind 2023 geringer als im Vorjahr ausgefallen (TEUR -14,6 / -18,3 %). Dies ist u.a. damit begründet, dass die Untersuchung zu Coworking-Potenzialen im Landkreis Meißen 2022 beauftragt wurde. Der Bereich bezogene Leistungen beinhaltet des Weiteren Ausgaben für den Wirtschaftstag, das Regionalmarketing (Willkommensportal), die Personaler-Workshopreihe sowie beauftragte Fremdleistungen für den Bereich Breitband.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen unter denen des Vorjahres (TEUR -25,1 / -19,4 %). Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Fahrzeugkosten sowie den „Verschiedenen betrieblichen Kosten“. In den „Verschiedenen betrieblichen Kosten“ waren im Vorjahr vor allem die Umsatzsteuerkorrekturen für die Jahre ab 2018 maßgeblich für den Anstieg. Diese kam durch eine Betriebsprüfung des Finanzamtes zustande. Die hohen Fahrzeugkosten im Vorjahr begründete die Unfallverwicklung eines WRM-Leasingfahrzeugs. Hierfür erhielt die WRM eine Versicherungsleistung (sonstige betriebliche Erträge).

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Ertragslage des Unternehmens wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Gesamtleistung	260,6	261,5
Sonstige betriebliche Erträge	22,7	30,2
Aufwendung für bezogene Leistungen	-65,2	-79,8
	-----	-----
Betrieblicher Rohertrag	218,1	211,9
Personalkosten	-428,1	-397,1
Abschreibungen	-4,5	-11,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-104,6	-129,7
Zinsen & sonstige Steuern	-1,4	-0,2
	-----	-----
Jahresergebnis*	-320,5	-326,6
(*Rundungsbedingte Differenz)		

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. Zur Abdeckung der bilanziellen Verluste ist die WRM folglich auf die Beibehaltung der jährlichen Kapitalumlage durch die Gesellschafter angewiesen.

*(2) Finanzlage:*

Die Finanzlage ist durch die Zahlung der Gesellschafterumlage und die Ausgaben für die Geschäftstätigkeit geprägt. Von Seiten der Geschäftsführung wird darauf geachtet, dass sorgsam mit den Mitteln umgegangen wird und keine unnötigen Kosten verursacht werden.

Die WRM wurde im Geschäftsjahr 2023 durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen sowie 27 Städte und Gemeinden wie folgt finanziert:

Landkreis Meißen	EUR	73.782
Sparkasse Meißen	EUR	73.782
Große Kreisstadt Coswig	EUR	11.707
Große Kreisstadt Großenhain	EUR	10.254
Große Kreisstadt Meißen	EUR	15.923
Große Kreisstadt Radebeul	EUR	19.138
Große Kreisstadt Riesa	EUR	16.681
Stadt Gröditz	EUR	3.929
Stadt Lommatzsch	EUR	2.719
Stadt Nossen	EUR	5.976
Stadt Radeburg	EUR	4.122
Stadt Strehla	EUR	2.088
Gemeinde Diera-Zehren	EUR	1.817
Gemeinde Ebersbach	EUR	2.459
Gemeinde Glaubitz	EUR	1.233
Gemeinde Hirschstein	EUR	1.087
Gemeinde Käbschütztal	EUR	1.539
Gemeinde Klipphausen	EUR	5.804
Gemeinde Lampertswalde	EUR	1.439
Gemeinde Moritzburg	EUR	4.705
Gemeinde Niederau	EUR	2.295
Gemeinde Priestewitz	EUR	1.790
Gemeinde Röderaue	EUR	1.468
Gemeinde Schönhof	EUR	1.033
Gemeinde Stauchitz	EUR	1.759
Gemeinde Thiendorf	EUR	2.137
Gemeinde Weinböhla	EUR	5.821
Gemeinde Wülknitz	EUR	943
Gemeinde Zeithain	EUR	3.110
	<b>EUR</b>	<b>280.540</b>

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, welcher jedoch unter dem Vorjahreswert liegt. Da für die Gesellschaft kein Gewinnstreben besteht, sondern die Erfüllung der Aufgaben im Vordergrund steht, wie beispielsweise Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Ansiedlung weiterer Unternehmen im Landkreis, führt dies nicht zu einem damit verbundenen Handlungsbedarf.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen zeitgerecht und vollständig nachkommen zu können.



### (3) Vermögenslage:

Das Vermögen ist durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Neben der Gesellschafterumlage dient gegebenenfalls das vorhandene Eigenkapital als Finanzierungsmittel zur Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben. Die WRM hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Einzahlungen der Gesellschafter erfolgten mit einer Gesamthöhe von TEUR 280,5 in die Kapitalrücklage. Demzufolge wird das Bilanzbild durch die Höhe der Kapitalrücklage und das Betriebsergebnis der Gesellschaft geprägt. Der Jahresverlust 2023 beträgt TEUR 320,5. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 325,0.

Das Anlagevermögen besteht aus Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 44,1. Neben der Betriebsausstattung und Büroeinrichtung sind hier geleistete Anzahlungen für das neue Webportal (TEUR 29,6) maßgeblich. Insgesamt wurden im Jahr 2023 Investitionen in Höhe von TEUR 10,8 getätigt. Die Aktiva der WRM ist durch das Bankguthaben in Höhe von TEUR 432,3 geprägt.

### 3. Prognosebericht

Im Verhältnis zum Vorjahr werden im Geschäftsjahr 2024 (mit TEUR 381,0) höhere Erlöse erwartet. Für die Breitbandaktivitäten erhält die WRM einen Nettobetrag in Höhe von TEUR 199,1 vom Landkreis. Außerdem stehen nicht beanspruchte Breitband-Mittel aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 2,6 zur Verfügung.

Einnahmen werden erneut über die Einwerbung von Sponsoren für den Wirtschaftstag im Landkreis Meißen generiert. Diesen Einnahmen stehen jedoch in gleicher Höhe Ausgaben gegenüber. Falls ein Überhang entsteht, soll dieser für die Veranstaltung im Folgejahr genutzt werden.

In Verbindung mit dem Regionalmarketing erhält die WRM eine Förderung (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie) für die Erstellung einer mehrsprachigen Willkommensplattform mit begleitenden Maßnahmen. Das Regionalmarketing wird gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und dem Tourismusverband Elbland Dresden e.V. umgesetzt.

Die Förderung der Personaler-Workshopreihe über die Sächsische Aufbaubank endet im April 2024 (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie). Die Befragung der Workshopteilnehmer hat ergeben, dass diese auch zu deutlich höheren Teilnehmerbeiträgen bereit sind. Somit kann die Workshopreihe künftig über den Eigenbeitrag der Teilnehmer komplett finanziert werden.

Des Weiteren sind Einnahmen für die erneute Vorbereitung der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ im Landkreis Meißen eingeplant. Die Kostenerstattung erfolgt künftig über das Landratsamt, welches wiederum vom Sächsischen Ministerium für Kultur (SMK) einen Zuschuss erhält. Die Tätigkeiten werden wie in den Vorjahren im Herbst 2024 starten und in das Jahr 2025 übergehen. Entsprechend ist auch wieder eine Teilzahlung zum Jahresende 2024 zu erwarten.

Die Personalaufwendungen werden sich 2024 im Verhältnis zum Vorjahr erhöhen. Dies ergibt sich aus einer vierprozentigen Anpassung der Gehälter und einer geringfügigen Erhöhung der Mitarbeiterkapazität. Bereits im Jahr 2023 wurde im Rahmen einer Stellennachbesetzung die Mitarbeiterkapazität leicht erhöht. Insgesamt werden der WRM im Jahr 2024 voraussichtlich 6,9 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ zur Verfügung stehen. Davon entfallen 2,3 VZÄ dem Bereich Breitbandkoordination.

Die laufenden Aufwendungen werden satzungsgemäß durch die Einzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Im Jahr 2024 wird mit Aufwendungen für den Bereich Wirtschaftsförderung gerechnet, welche TEUR 85,8 über den Einzahlungen der Gesellschafter liegen. Mit der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2024 bis 2026 wurde der erneute Rückgriff auf die Gewinnrücklage genehmigt, um entsprechende Mittel für das Landkreis-Marketing zu nutzen. Für den Bereich Breitband wurden Kosten in Höhe TEUR 216,0 kalkuliert. Die Umlageerhöhung auf jährlich TEUR 380, welche ab 2025 zur Anwendung kommt, wurde bereits im Dezember 2023 durch die Gesellschafter beschlossen.

#### 4. Chancen- und Risikobericht

##### *(1) Chancenbericht:*

Als Chance zur Weiterentwicklung der Region als auch der WRM selbst werden die beginnenden Aktivitäten zum Regionalmarketing und eine weitere Steigerung der Bekanntheit als Dienstleister vor Ort gesehen. Unternehmerisches Engagement soll gefördert werden und Unternehmer, Investoren oder Gründer sollen wissen, dass Unterstützung von Seiten der WRM angeboten wird. Durch die bisherige Wirtschaftsförderungstätigkeit im Landkreis und die Organisation des Wirtschaftstages gemeinsam mit der IHK-Geschäftsstelle Riesa sowie über die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN“ ist bereits eine Bekanntheit gegeben. Dennoch ist die Gesellschaft bemüht, bei der relevanten Zielgruppe noch verstärkter wahrgenommen zu werden. Daher wird auch weiterhin viel Wert auf die Qualität der Arbeit gelegt.

Über die Tätigkeiten im Bereich Breitbandkoordination für den Landkreis Meißen konnte die Zusammenarbeit mit den Kommunen in den vergangenen Jahren intensiviert werden. Es erfolgt auch weiterhin - bezogen auf den Ausbau der sogenannten Weißen und Grauen Flecken - ein intensiverer Austausch mit den Kommunen.

Die WRM wird weiterhin prüfen, ob sich Projektansätze ergeben, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft oder den Landkreis Meißen generieren. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung kann ggf. auch im Jahresverlauf über neue Projekte oder temporäre Aufgabenübernahmen entschieden werden. Zusätzliche personelle Kapazitäten bei der WRM sind aktuell nicht vorgesehen.

Im Jahr 2022 wurde eine Analyse zu Coworking-Potenzialen im Landkreis Meißen beauftragt. Neue Arbeitsformen und -standorte werden früher oder später auch für die Menschen und Unternehmen im Landkreis Meißen von Bedeutung sein. Die WRM wird das Thema weiterverfolgen, Förderansätze prüfen und den Austausch mit anderen Entwicklungs- und Bestandsstandorten pflegen.

##### *(2) Risikobericht:*

Die WRM ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden. Die Hauptrisiken des Unternehmens liegen demzufolge insbesondere in der Entwicklung der Einnahmesituation der kommunalen Haushalte. Ohne die Einzahlungen in die Kapitalrücklage ist das Unternehmen mittelfristig im Bestand gefährdet. Vor dem Hintergrund der kommunalen Ausgabenentwicklung in den vergangenen Jahren könnten freiwillige Aufgaben künftig kritischer hinterfragt werden. Die positiven Auswirkungen der Tätigkeiten der WRM in der Region sollen dafür sorgen, dass die Finanzierung nicht in Frage gestellt wird.

Sollte aus dem Aufsichtsrat oder der Gesellschafterversammlung der Wunsch nach zusätzlichen Aufgaben an die WRM herangetragen werden, müsste gleichzeitig über eine personelle Aufstockung oder die Reduzierung anderer laufender Tätigkeiten diskutiert werden. Der aktuelle Personalbestand sowie das bisherige Beratungs- und Betreuungsniveau lassen wenig Spielraum für weitere Aufgaben. In Bezug auf das Anfrageverhalten von Unternehmen und Existenzgründern werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung und somit die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin mit Unsicherheiten verbunden. Dies beinhaltet auch die Entwicklung der Arbeitslosenzahl in der Region.

*(3) Gesamtaussage*

Die WRM verfügt bereits über eine weitgehende Bekanntheit bei den Unternehmen im Landkreis Meißen. Über ihre Beratungstätigkeit, die Durchführung des Wirtschaftstages und der Personaler-Workshops als auch die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ konnte diese in den letzten Jahren verstetigt werden. Auch die Schaffung des Karriereportals AIR Meißen hat zu weiteren Unternehmenskontakten sowie einer höheren öffentlichen Wahrnehmung geführt.

Um weiterhin eine qualitativ hochwertige Arbeit anbieten zu können, ist eine angemessene personelle Ausstattung erforderlich. Die derzeitigen Mitarbeiterkapazitäten werden als ausreichend für die aktuellen Aufgaben und Vorhaben angesehen. Sie sollte aber nicht unterschritten werden. Für zusätzliche Aufgaben besteht hingegen nur bedingt Spielraum.

Ein Rückgriff auf die Kapitalrücklage wird ein weiteres Mal im Jahr 2024 erforderlich werden, wie im Wirtschaftsplan beschlossen. Mit der erhöhten Umlage ab dem Jahr 2025 sollte dies nicht mehr mit einer Eigenkapitalverringerung verbunden sein.

Meißen, am 26. April 2024

Sascha Diemel  
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

## Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

<b>Anschrift:</b>	Skassaer Straße 50 01558 Großenhain	<b>Telefon:</b> 0 35 22/52 26 0 <b>Fax:</b> 0 35 22/52 26 16 <b>E-Mail:</b> info@azv-grossenhain.de
<b>Gründung:</b>	12. Februar 1993	
<b>Aufgaben:</b>	Errichtung und Betreibung der überörtlichen Abwasseranlagen wie Kläranlagen, Pumpwerke, Druckleitungen, Messschächte und Regenrückhaltebecken	
<b>Finanzbeziehungen:</b>		<b>2022 in EUR</b>
	<b>Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt</b>	0
	<b>Leistungen der Stadt an den Zweckverband</b>	
	Investive Umlage	524.598,72
	Betriebskostenumlage	695.725,90
	Umlage Betriebsführung	208.653,50
	Straßenentwässerungsanteil (investiv)	-
<b>Mitglieder:</b>	<b>Anteil nach Einwohnergleichwerten</b>	<b>Stimmenanteil nach Satzung</b>
	Stadt Großenhain	82,64 % 6 Stimmen
	Gemeinde Priestewitz	17,36 % 4 Stimmen

### Angaben zu Mitgliedschaften in Organen gemäß § 88 Abs. 3 SächsGemO

Entsprechend § 88 Abs. 3 SächsGemO sind am Schluss des Rechenschaftsberichts der Verbandsvorsitzende, der Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, der Geschäftsführer und die Mitglieder der Verbandsversammlung, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, mit Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen anzugeben.

**Verbandsvorsitzender** Dr. Sven Mißbach Oberbürgermeister der Stadt Großenhain

Vorsitzender des Aufsichtsrates Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates Kulturzentrum Großenhain GmbH

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH

Stellv. Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Regionaler ZV kommunale Wasserversorgung Riesa Großenhain

Mitglied des Zweckverbandes Abwasserzweckverband „Röderaue“

Mitglied des Zweckverbandes Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“

**Stellv. Verbandsvorsitzende** ab 04/2018 Manuela Gajewi Bürgermeisterin der Gemeinde Priestewitz

**Geschäftsführerin** Elisabeth Lorenz

**Verbandsmitglieder der  
Mitgliedsgemeinde Großenhain  
Stadträte (seit 10/2019)**

Mario Beger, Jürgen Winkler, Jürgen Schwarz,  
Hubertus Marx und Kerstin Lauterbach

**Verbandsmitglieder der  
Mitgliedsgemeinde Priestewitz  
Gemeinderäte (seit 10/2019)**

Gernot Dehnert, Manuela Schietzel, Sven Täuber

# Abwasserzweckverband "Gemeinschaftskläranlage Großenhain" (AZV)

## Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVA	31.12.2022		31.12.2021	PASSIVA	31.12.2022		31.12.2021
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Kapitalrücklage</b>		13.203,31	13.203,31
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.734,77	9.138,40	<b>II. Rücklagen</b>			
				1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebniss		6.118,65	6.120,33
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	71.481,93		70.924,08	<b>B. Sonderposten</b>			
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	896.751,17		939.268,01	1. Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	3.405.707,09		3.467.262,33
3. Infrastrukturvermögen	6.041.721,96		6.028.181,68	2. Sonderposten für Investitionsbeiträge	3.761.542,91		3.764.038,60
4. Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	103.805,46		132.071,10			7.167.250,00	7.231.300,93
5. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	45.681,28		51.645,91				
6. Geleistete Anzahl. u. Anlagen im Bau	617.087,43		218.233,71	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
		7.776.529,23	7.440.324,49	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.625,43		0,00
		<b>7.784.264,00</b>	<b>7.449.462,89</b>	2. Sonstige Verbindlichkeiten	804.604,87		384.178,54
<b>B. Umlaufvermögen</b>						<b>820.230,30</b>	<b>384.178,54</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>							
1. Vorräte		24.688,07	13.654,58				
2. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		8.103,87	18.503,27				
3. Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens		500,27	1,06				
4. Liquide Mittel		189.246,05	153.181,31				
		222.538,26	185.340,22				
		<b>8.006.802,26</b>	<b>7.634.803,11</b>				
		<b>8.006.802,26</b>	<b>7.634.803,11</b>			<b>8.006.802,26</b>	<b>7.634.803,11</b>

	Ertrags- und Aufwandsarten					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4, Spalte 3)
	Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres		
	01 - 12 / 21	01 - 12 / 22	V.01-12,UA,B/22	01 - 12 / 22		
EUR						
1	2	3	4	5		
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
darunter: Grundsteuern A, B, C und D	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gewerbesteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>+ Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelobte Sonderposten</b>	<b>1.342.662,66</b>	<b>1.480.524,00</b>	<b>1.480.251,83</b>	<b>1.347.523,98</b>	<b>-132.727,85</b>	
314101 - Zuweisungen u. Zuschüsse für länderfremde Zwecke Land AA EGZ	27,33	0,00	0,00	122,16	122,16	
314200 - Allgemeine Umlagen Gemeindenverbände BKU	834.776,61	920.524,00	920.251,83	862.196,70	-58.055,13	
316100 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	216.649,82	280.000,00	280.000,00	187.723,01	-92.276,99	
316101 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionsumlage	228.972,97	280.000,00	280.000,00	214.827,30	-65.172,70	
316110 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	10.857,17	0,00	0,00	14.043,80	14.043,80	
316111 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	51.398,76	0,00	0,00	68.611,01	68.611,01	
darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
aufgelobte Sonderposten	507.878,72	560.000,00	560.000,00	485.205,12	-74.794,88	
316100 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	216.649,82	280.000,00	280.000,00	187.723,01	-92.276,99	
316101 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionsumlage	228.972,97	280.000,00	280.000,00	214.827,30	-65.172,70	
316110 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	10.857,17	0,00	0,00	14.043,80	14.043,80	
316111 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	51.398,76	0,00	0,00	68.611,01	68.611,01	
<b>+ sonstige Transfererträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</b>	<b>311.612,94</b>	<b>312.260,00</b>	<b>312.260,00</b>	<b>271.339,42</b>	<b>-40.920,58</b>	
331100 - Verwaltungsgebühren	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
331101 - Verwaltungsgebühren Beratungsleistung TBA	3.060,00	3.060,00	3.060,00	3.060,00	0,00	
331104 - sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
331105 - Verwaltungsgebühren Leistungsauskunft	2.190,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	273,50	
332101 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	63.352,44	62.000,00	62.000,00	41.845,42	-20.154,58	
332102 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	11.209,50	9.000,00	9.000,00	9.520,50	520,50	
332103 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	7.605,00	6.200,00	6.200,00	5.966,50	-233,50	
332104 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	223.196,00	230.000,00	230.000,00	208.653,50	-21.346,50	
332105 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	1.196,55	1.300,00	1.300,00	1.254,02	-45,98	
342100 - Erlöse Einpreisung Solidarität	1.196,55	1.300,00	1.300,00	1.254,02	-45,98	
<b>+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>+ Zinsen und sonstige Finanzerträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>+/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>11.033,49</b>	<b>11.033,49</b>	

**Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsKomHVO  
Haushaltsjahr 2022**

15.08.2023 16:25:49

Ertrags- und Aufwandsarten	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4. u. Spalte 3)	
	Ergebnis des Vorjahres		Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres		Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres		
	01 - 12 / 21	01 - 12 / 22	01 - 12 / 22	V.01-12,UA,BI/22	01 - 12 / 22		01 - 12 / 22
	1	2	3	4	5		
372000 - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	11.033,49	11.033,49		
<b>9 + sonstige ordentliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		
<b>10 = ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9)</b>	<b>1.655.492,15</b>	<b>1.794.084,00</b>	<b>1.793.811,83</b>	<b>1.631.150,91</b>	<b>-162.660,92</b>		
11 Personalaufwendungen	533.031,90	533.274,00	533.001,83	549.308,13	16.306,30		
401200 - Dienstaufwendungen für tariflich Beschäftigte	432.269,96	432.067,00	431.794,83	444.771,72	12.976,89		
402200 - Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	15.676,38	15.679,00	15.679,00	16.304,84	625,84		
403200 - Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte	84.085,56	85.528,00	85.528,00	86.231,57	2.703,57		
darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen der Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>12 + Versorgungsaufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		
<b>13 + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b>	<b>602.399,68</b>	<b>673.450,00</b>	<b>673.450,00</b>	<b>573.279,38</b>	<b>-100.170,62</b>		
424061 - Überwachungsdienst	553,64	650,00	650,00	585,73	-64,27		
424062 - Gebäudereinigung Müll	5.438,81	7.600,00	7.600,00	4.485,59	-3.114,41		
424063 - Grünflächenpflege	8.621,71	7.000,00	7.000,00	9.775,88	2.775,88		
424101 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie GfA	90.124,06	88.000,00	88.000,00	66.869,22	-21.130,78		
424102 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie Pumpwerke	76.149,12	86.000,00	86.000,00	61.712,96	-24.287,04		
424103 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie KA Rostig	3.839,00	3.500,00	3.500,00	3.684,98	184,98		
424104 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie KA Kötterwitz	1.012,00	1.000,00	1.000,00	857,60	-142,40		
424105 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie KA Gävernitz	1.683,00	1.800,00	1.800,00	749,67	-1.050,33		
424106 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie KA Knahten	5.518,68	4.100,00	4.100,00	4.993,87	893,87		
424108 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie KA Warlewitz	968,00	900,00	900,00	665,29	-234,71		
424109 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Heizung	6.605,54	6.000,00	6.000,00	5.107,51	-892,49		
424110 - Energie KA Colmnitz	1.595,00	1.600,00	1.600,00	1.244,26	-355,74		
425100 - Aufwendungen für die Haltung von Fahrzeugen	29.388,57	38.000,00	38.000,00	38.603,69	603,69		
425101 - Reparatur Spülfahrzeug	0,00	2.000,00	2.000,00	3.242,56	1.242,56		
425500 - Aufw. Unterhaltung von Geräten, Ausstattungen u. Ausstattungsgegenständen/Sofwarzapflüge	0,00	4.000,00	4.000,00	966,28	-3.033,72		
425501 - Aufwendungen für die Unterhaltung von Geräten	2.149,64	3.500,00	3.500,00	2.597,95	-902,05		
425502 - Aufwendungen Rep. u. Instandhaltung	101.204,89	110.000,00	110.000,00	66.482,32	-43.517,68		
425503 - Wartung techn. Anlagen	13.884,34	21.000,00	21.000,00	15.085,46	-5.914,54		
425505 - Wartung GIS	595,00	800,00	800,00	595,00	-205,00		
426101 - Aus- und Fortbildung	2.978,97	4.500,00	4.500,00	3.807,29	-692,71		
426102 - Dienstleistung, mediz. Versorgung	8.520,22	8.000,00	8.000,00	6.557,56	-1.442,44		
428101 - Betriebsmittel Logormaterial	8.751,20	9.000,00	9.000,00	9.066,95	66,95		
428102 - Chemikalien	44.446,79	50.000,00	50.000,00	68.345,06	18.345,06		

	Ertrags- und Aufwandsarten	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4, i. Spalte 3)
		Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 21	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V.01-12,ÜA,B/22	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22		
		1	2	3	4	5	
		12.184,14	20.000,00	20.000,00	15.473,28	-4.526,72	
	423101 - Transp.,PKW-Bez.Änt. Fa.Wüstschick	449,83	1.500,00	1.500,00	1.215,59	-284,41	
	423102 - Gka-Überwachung Fremdanalytik	168.822,76	185.000,00	185.000,00	174.506,65	-10.493,35	
	429103 - Gka Entlohnung	6.914,77	8.000,00	8.000,00	6.001,18	-1.998,82	
	423900 - Buchungskosten NSA+KDH	507.882,48	560.000,00	560.000,00	485.206,80	-74.793,20	
14	+ Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	445.626,54	560.000,00	560.000,00	402.551,99	-157.448,01	
	471100 - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	62.255,94	0,00	0,00	82.654,81	82.654,81	
	471110 - Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen (ab 01.01.2018)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	+ Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	darunter: Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	26.518,60	27.360,00	27.360,00	23.778,31	-3.581,69	
	441104 - Betriebsveranstaltung	440,60	660,00	660,00	497,00	-163,00	
	442100 - Ehrenämter und sonstige Tätigkeit	240,00	300,00	300,00	220,00	-80,00	
	442101 - Aufwandsentschädigungen	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	0,00	
	442900 - KA Nachbarschaft	204,52	210,00	210,00	204,52	-5,48	
	442901 - Mitgliedschaft DWA	236,00	240,00	240,00	239,00	-1,00	
	443101 - Druckrepräsentation	633,08	1.500,00	1.500,00	815,84	-684,16	
	443102 - Repräsentation	22,12	50,00	50,00	34,05	-15,95	
	443103 - Bürobedarf	1.039,55	1.000,00	1.000,00	972,28	-27,22	
	443104 - Bücher und Zeitschriften	443,05	400,00	400,00	442,80	42,80	
	443107 - Post- und Fernmeldegebühren	3.378,44	3.300,00	3.300,00	3.507,19	207,19	
	443108 - öffentl. Bekanntmachung	921,07	1.900,00	1.900,00	1.619,55	-280,45	
	443109 - Dienstreisen	102,00	600,00	600,00	457,90	-142,10	
	443110 - Sachverständige, Gerichtskosten u. Ä.	7.657,43	1.000,00	1.000,00	230,86	-769,14	
	443111 - Bankgeb.	189,79	200,00	200,00	297,81	97,81	
	443114 - sonstige Ausgaben	1.221,00	800,00	800,00	659,22	-140,78	
	443116 - Steuerberater, Ust.	0,00	5.000,00	5.000,00	4.446,80	-553,20	
	444100 - Steuern, Versicherungen	6.272,04	6.400,00	6.400,00	5.955,58	-444,42	
	444112 - Abwasserabgabe	1.717,91	2.000,00	2.000,00	1.377,91	-622,09	
18	= ordentliche Aufwendungen (Nummern 11 bis 17)	1.668.832,66	1.794.084,00	1.793.811,83	1.631.572,62	-162.239,21	
19	= außerordentliche Erträge (Nummer 10 .j. Nummer 18)	-13.340,51	0,00	0,00	-421,71	-421,71	
20	501300 - Außerplanmäßige Aufhebung von Sonderposten	16.780,27	0,00	0,00	720,21	720,21	
	501900 - Sonstige außerordentliche Erträge	1,00	0,00	0,00	220,20	220,20	
	501901 - Entschädigung nach ISG	9.594,89	0,00	0,00	0,01	0,01	
		2.684,38	0,00	0,00	0,00	0,00	



**Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsKomHVO  
Haushaltsjahr 2022**

	Ertrags- und Aufwandsarten	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4, J. Spalte 3)	
		Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 21	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V.01-12.ÜA B/22	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22	5		
						3		4
		1	2	3	4	5		
		0,00	0,00	0,00	500,00	500,00		
	505100 - Erträge aus der Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen	4.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	506200 - Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen							
21	<b>außerordentliche Aufwendungen</b>	3.443,62	0,00	0,00	300,18	300,18		
	511901 - Sonderabgew.Aufw./Z.Corona Pandemie	2.920,36	0,00	0,00	79,98	79,98		
	512999 - Aufwand aus Rückrechnung Lohn	522,16	0,00	0,00	0,00	0,00		
	516200 - Aufwendungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	1,00	0,00	0,00	220,20	220,20		
22	<b>= Sonderergebnis (Nummer 20 ./ Nummer 21)</b>	<b>13.336,75</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>420,03</b>	<b>420,03</b>		
23	<b>= Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag (Nummer 19 + 22)</b>	<b>-3,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1,68</b>	<b>-1,68</b>		
24	Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
25	Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
26	Verrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
27	Verrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
28	<b>= verbleibendes Gesamtergebnis [(Nummer 23 + 26 + 27) ./ (Nummer 24 + 25)]</b>	<b>-3,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1,68</b>	<b>-1,68</b>		

**nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses**

		<b>Betrag in EUR</b>
1	Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird	0,00
1	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00
2	Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird	0,00
2	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00
3	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	0,00
4	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	0,00
5	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	0,00
6	Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	0,00

1 ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragshaushaltes

**Druckparameter:**

69 = 3 HH- Rechnung \ M11 Ergebnisrechnung; Mandant: 4009 AZV Kläranlage Großenhain HH-Jahr: 2022 Listenauswahl . von: 1 bis: 13 VJ bis: 13 VJ von: 1 . von: 1 bis: 13 Startseite: 1 Listen-Nr.:  
 3-Ergebnisrechnung Listentyp: E  
 (zuzüglich der Einschränkungen aus der Nutzerverwaltung für 'd4009002'); VJ von = 1; VJ bis = 13; . von = 1; bis = 13; mit Rest aus Vorjahr = an; mit Budgetumbuchungen = an; mit  
 UPL/APL = an; mit Ansatz Plan/Nachtrag = an; Startseite = 1; Listen-Nr. = 3; Listentyp = E; Kontennachweis = an

	Ein- und Auszahlungsarten	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4, i. Spalte 3)
		Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 21	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V.01-12, UA, B/22	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22		
1	Steuern und ähnliche Abgaben darunter: Grundsteuer A, B, C und D Gewerbesteuer Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00
2	+ Zuweisungen und Umlagen für laufende Verwaltungstätigkeit 614101 - AA EGZ 614200 - Allgemeine Umlagen Gemeinden/Verbände BKU	888.740,08 27,33 888.712,75	920.524,00 0,00 920.524,00	920.251,83 0,00 920.251,83	892.720,60 122,16 892.598,44	-27.531,23 122,16 -27.653,39	
3	darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen sonstige allgemeine Zuweisungen allgemeine Umlagen	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	
4	+ sonstige Transfereinzahlungen + öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, ausgenommen Investitionsbeiträge	297.475,89	312.260,00	312.260,00	290.522,54	-21.737,46	
5	631100 - Verwaltungsgebühren 631101 - Verwaltungsgebühren Beratung/leistung TBA 631105 - Verwaltungsgebühren Leistungsaufwand 632101 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Arnahme von Fakalen 632102 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Betriebsführung Pflanzholz 632103 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Betriebsführung/Havariebestellung Fremdarbeiten 632104 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Betriebsführung Großmähren	0,00 3.060,00 2.220,00 64.745,39 11.935,00 7.580,50 207.935,00	0,00 3.060,00 2.000,00 62.000,00 9.000,00 6.200,00 230.000,00	0,00 3.060,00 2.000,00 62.000,00 9.000,00 6.200,00 230.000,00	1.000,00 3.060,00 2.020,00 43.617,04 11.209,50 6.420,00 223.196,00	1.000,00 0,00 20,00 -18.382,96 2.209,50 220,00 -6.804,00	
6	+ privatrechtliche Leistungsentgelte 542100 - Einzahlung Einsparung SolarStrom	1.195,49 1.195,49	1.300,00 1.300,00	1.300,00 1.300,00	1.254,81 1.254,81	-45,19 -45,19	
7	+ Kostenleistungen und Kostenumlagen + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	659101 - Sonstige Finanzeinzahlungen 659102 - Entschädigung nach 1153	12.279,27 9.594,89 2.684,38	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,01 0,01 0,00	0,01 0,01 0,00	
9	+ sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 1 bis 8)	1.199.690,73	1.234.084,00	1.233.811,83	1.184.497,96	-49.313,87	
10	Personalauszahlungen 649999 - Lohnverrechnung 701200 - Dienstauszahlungen für tariflich Beschäftigte 701299 - Auszahlung aus Rückrechnung Lohn 702200 - Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte 703000 - Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte 749999 - Lohnverrechnung	533.379,69 -9.542,26 432.269,96 522,16 15.676,38 84.085,56 10.367,89	533.274,00 0,00 432.067,00 0,00 15.679,00 85.528,00 0,00	533.001,83 0,00 431.794,83 0,00 15.679,00 85.528,00 0,00	549.102,05 -571,32 444.771,72 0,00 16.304,84 86.231,57 365,24	16.100,22 -571,32 12.976,89 0,00 625,84 2.703,57 365,24	

Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 SächsKomHVO  
 Haushaltsjahr 2022

15.08.2023 16:35:04

	Ein- und Auszahlungsarten					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4, J. Spalte 3)
	EUR					
	1 01 - 12 / 21	2 01 - 12 / 22	3 V, 01-12, ÜA, B/22	4 01 - 12 / 22	5	
11		0,00	0,00			
	<b>+ Versorgungsauszahlungen</b>					
12	<b>+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen</b>	622.104,90	673.450,00	673.450,00	583.721,88	-89.728,12
	724061 - Uenwachungsienst	553,64	650,00	650,00	553,64	-96,36
	724092 - Gebäudereinigung M/U	4.343,35	7.600,00	7.600,00	5.506,41	-2.093,59
	724093 - Grundflächenpflege	8.621,71	7.000,00	7.000,00	9.775,88	2.775,88
	724101 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie GKA	90.271,50	88.000,00	88.000,00	70.006,25	-17.993,75
	724102 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie Pumpwerke	74.049,36	86.000,00	86.000,00	64.766,10	-21.233,90
	724103 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Roslig	3.597,04	3.500,00	3.500,00	4.140,00	640,00
	724104 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Kolbitz	983,70	1.000,00	1.000,00	920,00	-80,00
	724105 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Gaieritz	1.410,26	1.800,00	1.800,00	749,67	-1.050,33
	724106 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Krnehen	4.312,78	4.100,00	4.100,00	5.942,94	1.842,94
	724108 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Wentewitz	991,07	900,00	900,00	704,02	-195,98
	724109 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Heizöl	6.605,54	6.000,00	6.000,00	5.107,51	-892,49
	724110 - Energie KA Colmitz	1.649,33	1.600,00	1.600,00	1.330,00	-270,00
	725100 - Haltung von Fahrzeugen	29.738,18	38.000,00	38.000,00	38.368,16	368,16
	725101 - Reparatur Spülfahrzeug	0,00	2.000,00	2.000,00	3.242,56	1.242,56
	725500 - Auszahlungen für die Unterhaltung u. Ausbustungsgegenständen	0,00	4.000,00	4.000,00	966,28	-3.033,72
	725501 - Auszahlungen für die Unterhaltung von Geräten	2.149,64	3.500,00	3.500,00	2.597,95	-902,05
	725502 - Auszahlungen für die Rep. u. Instandhaltung	107.404,94	110.000,00	110.000,00	66.431,11	-43.568,89
	725503 - Wartung techn. Anlagen	10.751,78	21.000,00	21.000,00	17.242,22	-3.757,78
	725505 - Wartung GIS	595,00	800,00	800,00	595,00	-205,00
	726101 - Aus- und Fortbildung	2.978,97	4.500,00	4.500,00	3.807,29	-692,71
	726102 - Dienstleistung	7.544,25	8.000,00	8.000,00	7.382,00	-618,00
	728101 - Betriebsmittel Legematerial	10.620,41	9.000,00	9.000,00	9.068,20	68,20
	728102 - Chemikalien	58.751,07	50.000,00	50.000,00	68.345,06	18.345,06
	729101 - Transp.PW-dez.Arl. Fa.Wuschick	13.291,94	20.000,00	20.000,00	15.473,28	-4.526,72
	729102 - Gha-Überwachung Fremdanalytik	449,83	1.500,00	1.500,00	1.215,59	-284,41
	729103 - Gha Entsorgung	173.647,10	185.000,00	185.000,00	173.499,85	-11.560,15
	729300 - Buchungskosten KISA	6.792,51	8.000,00	8.000,00	6.044,91	-1.955,09
13	<b>+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen</b>	2.500,53	0,00	0,00	499,81	499,81
	759901 - Sonst.aufbew.AuWi.Z. Corona Pandemie	2.500,53	0,00	0,00	499,81	499,81
14	<b>+ Transferauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	<b>+ sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	26.512,61	27.360,00	27.360,00	23.693,34	-3.666,66
	742100 - Auszahlungen für ehrenamtliche Tätigkeit	240,00	300,00	300,00	220,00	-80,00

Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 Sächsisches KomHVO  
Haushaltsjahr 2022

	EUR				
	1	2	3	4	5
	Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 21	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V.01-12,ÜA,B/22	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4, j. Spalte 3)
<b>Ein- und Auszahlungsarten</b>					
742101 - Aktivdienstleistungen	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	0,00
742900 - KA Hochbauarbeit	204,52	210,00	210,00	204,52	-5,48
742901 - M.IG-fachsbef. DWA	236,00	240,00	240,00	239,00	-1,00
743101 - Druckarbeiten	633,08	1.500,00	1.500,00	815,84	-684,16
743102 - Repräsentation	22,12	50,00	50,00	34,05	-15,95
743103 - Bundbedarf	1.035,60	1.000,00	1.000,00	976,23	-23,77
743104 - Bücher und Zeitschriften	443,05	400,00	400,00	442,80	42,80
743107 - Post- und Fernmeldegebühren	3.376,40	3.300,00	3.300,00	3.418,27	118,27
743108 - öffentl. Bekanntmachung	921,07	1.900,00	1.900,00	1.619,55	-280,45
743109 - Dienstleisen	102,00	600,00	600,00	457,90	-142,10
743110 - Sachverändige, Gemischkosten u. A.	7.657,43	1.000,00	1.000,00	230,86	-769,14
743111 - Beihilgeb.	189,79	200,00	200,00	297,81	97,81
743114 - sonstige Ausgaben	1.221,00	800,00	800,00	659,22	-140,78
743116 - Steuerberater: USt.	0,00	5.000,00	5.000,00	4.446,80	-553,20
744103 - Steuern, Verzicherungen u. Schadensfälle	6.272,04	6.400,00	6.400,00	5.955,58	-444,42
744110a - Betriebsverinstellung	440,60	660,00	660,00	497,00	-163,00
744112 - Abwasserabgabe	1.717,91	2.000,00	2.000,00	1.377,91	-622,09
<b>16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 10 bis 15)</b>	<b>1.184.497,73</b>	<b>1.234.084,00</b>	<b>1.233.811,83</b>	<b>1.157.017,08</b>	<b>-76.794,75</b>
<b>17 = Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss/bedarf (Nummer 9 ./, Nummer 16)</b>	<b>15.193,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27.480,88</b>	<b>27.480,88</b>
<b>18 Einzahlungen aus Investitionszuwendungen</b>					
681100 - Investitionszuw., Fördermittel	270.600,00	1.051.800,00	1.171.800,00	896.831,26	-274.968,74
681200 - Untage für investive Zwecke	0,00	140.000,00	140.000,00	140.211,57	211,57
	270.600,00	921.800,00	1.031.800,00	756.619,69	-275.180,31
<b>19 + Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>21 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>22 + Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen</b>	<b>4.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
653200 - Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	4.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>24 + Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>25 = Einzahlungen für Investitionstätigkeit (Nummern 18 bis 24)</b>	<b>275.100,00</b>	<b>1.051.800,00</b>	<b>1.171.800,00</b>	<b>896.831,26</b>	<b>-274.968,74</b>
<b>26 Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>27 + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>542,85</b>	<b>542,85</b>
782100 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	0,00	0,00	0,00	542,85	542,85

	Ein- und Auszahlungsarten					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4, i. Spalte 3)	
	Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 21	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V.01-12,UA,BI/22	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22	EUR		
					3		4
28	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen 765100 - Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen 765200 - Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	1.057.800,00 617.800,00 440.000,00	1.184.200,00 507.800,00 676.400,00	883.613,94 341.238,17 542.375,77		-300.586,06 -166.561,83 -134.024,23	
29	+ Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen 763200 - Erwerb von zu aktivierenden beweglichen Vermögensgegenstände 763220 - Fahrzeuge	4.000,00 4.000,00 0,00	4.000,00 4.000,00 0,00	4.090,61 4.090,61 0,00		90,61 90,61 0,00	
30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00		0,00	
31	+ Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00		0,00	
32	+ Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00		0,00	
33	= Auszahlungen für Investitionstätigkeit (Nummer 26 bis 32) nachrichtlich: Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Zahlungsverpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Tilgungszahlungen, die nicht in Position 38 enthalten sind)	197.353,38 0,00	1.061.800,00 0,00	888.247,40 0,00		-299.952,60 0,00	
34	= Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (Nummer 25 i. Nummer 33)	77.746,62	0,00	8.583,86		24.983,86	
35	= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Nummer 17 + 34)	92.939,62	0,00	36.064,74		52.464,74	
36	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	0,00	0,00	0,00		0,00	
37	Einzahlungen aus sonstiger Wertpapiererschuldung	0,00	0,00	0,00		0,00	
38	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen darunter: Auszahlungen im Rahmen von Umschuldungen Auszahlungen für außerordentliche Tilgung	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00		0,00 0,00 0,00	
39	Auszahlungen für die Tilgung sonstiger Wertpapiererschuldung	0,00	0,00	0,00		0,00	
40	= Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit [(Nummer 36 + 37) i. (Nummer 38 + 39)]	0,00	0,00	0,00		0,00	
41	= Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr (Nummer 35 + 40)	92.939,62	0,00	36.064,74		52.464,74	
42	Einzahlungen aus Darlehensrückflüssen	0,00	0,00	0,00		0,00	
43	Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen	0,00	0,00	0,00		0,00	
44	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00	0,00	0,00		0,00	
45	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00	0,00	0,00		0,00	
46	Saldo aus haushaltswirksamen Vorgängen [(Nummer 42 + 44) i. (Nummer 43 + 45)]	0,00	0,00	0,00		0,00	
47	= Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr (Nummer 41 + 46)	92.939,62	0,00	36.064,74		52.464,74	
48	Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre	0,00	0,00	0,00		0,00	
49	Auszahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre	0,00	0,00	0,00		0,00	
50	= Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr [(Nummern 41 + 42) i. (Nummer 43) + (Nummer 48) i. (Nummer 49)]	0,00	0,00	0,00		0,00	
51	Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00		0,00	

	Ein- und Auszahlungsarten	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4 z. Spalte 3)
		Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 21	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V.01-12, ÜA, B/22	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 22		
		1	2	3	4	5	
52	Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
53	= Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr (Nummern 47 + 51) ./ (Nummer 52) bzw. (Nummern 50 + 51) ./ (Nummer 52)	<b>92.939,62</b>	<b>0,00</b>	<b>-16.400,00</b>	<b>36.064,74</b>		
54	Bestand an liquiden Mitteln zu Beginn des Haushaltsjahres (ohne Kassenkredite und Kontokorrentverbindlichkeiten) 881103 - Scheck/Banklen u. Versch.DNB darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	60.241,69 60.241,69 0,00	153.181,31 153.181,31	153.181,31 153.181,31	153.181,31 153.181,31 0,00	0,00 0,00 0,00	
55	= Bestand an liquiden Mitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nummer 53 + 54) darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	<b>153.181,31</b>	<b>153.181,31</b>	<b>136.781,31</b>	<b>189.246,05</b>		
	nachrichtlich: Betrag der Auszahl. für die ordentl. Kreditfölig. und des Tilgungsant. der Zahlungsverpfl. aus kreditföhl. Rechtsgeschäften einschli. der als Invest.auszahl. veranschlagten Tilgungsant. der Zahlungsverpfl. aus kreditföhl. Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	nachrichtlich: Betrag der verfügbaren Mittel gemäß § 72 Absatz 4 Satz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

**Einzahlungen und Auszahlungen dürfen nicht miteinander verrechnet werden!**

<sup>1</sup> ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragshaushaltes

**Druckparameter:** 69 = 3 HH- Rechnung \ M12 Finanzrechnung; Mandant: 4009 AZV Kläranlage Großenhain HH-Jahr: 2022 Listenauswahl . von: 1 bis: 13 VJ bis: 13 VJ von: 1 . von: 1 bis: 13 Startseite: 1 Listen-Nr.: 4-  
 Finanzrechnung Listentyp: F  
 (zuzüglich der Einschränkungen aus der Nutzerverwaltung für 'd4009002'); VJ von = 1; VJ bis = 13; . von = 1; bis = 13; . von = 1; bis = 13; mit Rest aus Vorjahr = an; mit Budgetumbuchungen = an; mit  
 ÜPL/APL = an; mit Ansatz Plan/Nachtrag = an; Ausweis Nullpositionen = an; Startseite = 1; Listen-Nr. = 4; Listentyp = F; Kontennachweis = an

## V. Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2022

Entsprechend § 88 Abs. 2 der Sächsischen Gemeindeordnung ist der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Im Rechenschaftsbericht sind gem. § 53 SächsKomHVO-Doppik der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde des Verbandes unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.

Der Abwasserzweckverband hat keine Beteiligungen und ist somit nach § 88b Abs. 2 SächsGemO von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses befreit.

### Haushaltswirtschaft

Aufgabe des Verbandes ist laut Satzung, das im Verbandsgebiet anfallende Abwasser der Gemeinschaftskläranlage zuzuführen, es zu reinigen und in den Vorfluter einzuleiten. Der anfallende Klärschlamm ist zu stabilisieren und zu entwässern. Eine weitere Aufgabe ist die Planung sowie das Bauen und Betreiben der notwendigen technischen Anlagen. Eine kontinuierliche und den allgemeinen anerkannten Regeln der Technik gerechte Entsorgung des Abwassers sollte immer gewährleistet werden. Anfallende Reparaturen sind umgehend auszuführen. Dazu sind alle Anlagen regelmäßig auf Störungsfreiheit zu prüfen und zu warten.

### Vermögens- und Finanzlage, Entwicklung und mögliche Risiken

Zur Finanzierung laufender Aufwendungen und Investiven Maßnahmen des Verbandes werden von den Mitgliedsgemeinden Umlagen in Form einer Betriebskostenumlage (BKU) für Ausgaben der Verwaltungstätigkeit sowie eine Investive Umlage (IU) zur Finanzierung von Vermögensgegenständen erhoben. Die fristgerechte Zahlung dieser Umlagen bildet die Grundlage dafür, dass von einer gesicherten Haushaltslage ausgegangen werden kann.

Die Höhe der Umlagen bestimmt sich durch die Ermittlung der notwendigen Aufwendungen auf Basis von Vorjahreswerten und unter Berücksichtigung von Preissteigerungen oder -senkungen.

Die Abrechnung erfolgt jeweils bis zum 31.03. des Folgejahres.

Mit Beschluss Nr. 10/2015 wurde eine Abgrenzung zur Kostenbuchung gefasst. Mit festgesetztem Stichtag zum 28.02. eines jeden Jahres werden die Betriebsführungskosten sowie zu erwartende Forderungen und Verbindlichkeiten dem Entstehungsjahr zugerechnet. Nach dem Stichtag eingehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden dem Folgejahr zugerechnet, auch wenn sie im Vorjahr angefallen sind.

Ein Kassenkredit laut Haushaltssatzung (Höchstbetrag 200.000 €) wurde nicht in Anspruch genommen.

Es wurde kein Festgeld angelegt.

In der Geschäftsstelle des Abwasserzweckverbandes wird keine Bargeldkasse geführt. Der Zahlungsverkehr erfolgt nur über Bankgeschäfte.

Der Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ ist schuldenfrei.

Die demographische Entwicklung im Verbandsgebiet hat in den nächsten fünf Jahren keine erhebliche Auswirkung auf die Betreibung der Verbandsanlagen. Unabhängig von Kapazitätsreserven muss die jeweils anfallende Abwassermenge gehoben, transportiert, behandelt und in die Vorflut wieder eingeleitet werden.



## **Erläuterung der wichtigsten Ergebnisse**

### **Ergebnisrechnung**

Zur Deckung des Aufwandes wird von den Mitgliedsgemeinden eine Betriebskostenumlage abgerufen. Die Errechnung der Betriebskostenumlage erfolgt ohne Beachtung der Abschreibung auf der Aufwandsseite und der Auflösung der Sonderposten auf der Ertragsseite.

Die Abrechnung erfolgt bis zum 31.03. des Folgejahres. Der Differenzbetrag ist als Forderung oder Verbindlichkeit (Debitorischer Kreditor) in der Bilanz ausgewiesen.

### **Erträge Produkt Verwaltungssteuerung und –service**

Dieses Produkt stellt im Wesentlichen den Ertrag aus Beratungsleistungen für die Tierkörperbeseitigung Sachsen i. H. v. 3.060,00 € und die Erstellung von Leitungsauskünften für Bauträger i. H. v. 2.020,00 € dar.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden i. H. v. 12.748,73 € ausgewiesen.

Das Produkt Innere Verwaltung weist insgesamt einen ordentlichen Ertrag i. H. v. 18.224,39 € aus.

### **Aufwand Produkt Verwaltungssteuerung und –service**

Im Bereich der Personalkosten sind 4.562,37 € mehr angefallen als geplant. Ursächlich ist der Mehraufwand an Aufgaben im Bereich der Kämmererei/Buchhaltung. So wurden die Wochenarbeitszeiten für die Mitarbeiterin Buchhaltung erhöht.

Für Sach- und Dienstleistungen sind im Produkt 11.1 insgesamt 1.400,78 € mehr angefallen, als geplant. Für die Grünflächenpflege reichte der um 2.000,00 € höher angesetzte Planwert gegenüber dem Vorjahr nicht aus. Dieser wurde mit 9.775,88 € um 2.775,88 € überschritten. Gründe hierfür sind Preisanpassungen des Auftragnehmers und mehrumfängliche Arbeiten an den Pumpwerken und Kläranlagen.

Für das Spülfahrzeug, Bj. 1995, welches dringend durch ein Neues ersetzt werden muss, sind im HH-Jahr 2022 Reparaturkosten i. H. v. insgesamt 8.536,62 € angefallen. Davon sind 5.294,06 € über das Sachkonto Haltung von Fahrzeugen verbucht worden, da der geplante Kostenansatz für das Spülfahrzeug nicht ausreichte.

Für Buchungskosten der KISA fielen 1.998,82 € weniger an als geplant, da weiterhin von der Optierung zur Umsatzsteuer kein Gebrauch gemacht wurde. Die Einführung wurde seitens der Regierungsgremien um weitere zwei Jahre auf das Jahr 2025 für die Verwaltungen verschoben.

Sonstige ordentliche Aufwendungen im Produkt 11.1 sind mit einem Gesamtbetrag i. H. v. 2.831,30 € weniger als geplant angefallen, darunter für Druckerpatronen/Toner 684,16 €, da das neue Multifunktionsgerät außerordentlich sparsam arbeitet und vermehrt auf papierlose Datenübertragung orientiert wird.

Für Sachverständigen- und Gerichtskosten wurden 769,14 € weniger verbraucht. Ebenso kam es für Steuerberatung zu 553,20 € und für Steuern und Versicherungen zu 444,42 € Minderausgaben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden im Produkt 11.1 planmäßige Abschreibungen i. H. v. 12.748,73 € ermittelt.

Die ordentlichen Aufwendungen in diesem Produkt fielen insgesamt um 15.880,58 € höher aus als geplant und belaufen sich auf 234.304,58 €.

Im Produkt Verwaltungssteuerung und -service ergibt sich ein Saldo i. H. v. -216.080,19 €.

### **Erträge Produkt Abwasserbeseitigung, Kläranlage**

Im HH-Jahr 2022 erzielte der AZV 41.214,08 € weniger Einnahmen für anteilige öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte. Die TBA betreibt seit Mitte 2022 eine eigene mechanische Schlammmentwässerungsanlage, wodurch ab diesem Zeitpunkt keine Einspülungen von Überschussschlämmen in die Anlage des AZV mehr vorgenommen wurden und demzufolge die kalkulierten Einnahmen nicht wie geplant anfielen.

Im Rahmen der Betriebsführungsverträge mit den Mitgliedsgemeinden Großenhain und Priestewitz, verringerte sich der Ertrag insgesamt um 21.346,50 €. Grund hierfür sind weniger Einsätze mit Personal- und Fahrzeugbindung im HH-Jahr 2022.

Im Zuge der Inventur im Dezember 2022 sind die Bestände an Hilfsstoffen entsprechend der Erläuterungen zur AKTIVA, Punkt 2.) Vorräte ermittelt worden. Die Bestandsveränderung wurde ertragswirksam verbucht und beträgt 11.033,49 €.

Auflösung von Sonderposten werden in diesem Produkt mit 472.456,39 € ausgewiesen. Da nur dieses Produkt bisher beplant wird, sind noch die Werte vom Produkt 11.1 hinzuzurechnen, so dass Abweichungen vom Planansatz i. H. v. 74.794,88 € zu verzeichnen sind.

Die Abweichungen ergeben sich durch Projektverschiebungen, die nicht planmäßig durchgeführt werden konnten bzw. als Anlage im Bau verbucht nicht ertragsmäßig der Auflösung von Sonderposten unterliegen.

Im Bereich der hoheitlichen Aufgaben wurden im HH-Jahr 2022 insgesamt weniger Ausgaben verursacht, so dass die Umlage für Betriebskosten um 58.055,13 € unterschritten wurde. Dieser Betrag wurde ertragsseitig korrigiert und anteilig als Forderung oder Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedsgemeinden in die Bilanz 2022 eingestellt.

Das Produkt 53.8 weist insgesamt ordentliche Erträge i. H. v. 1.612.926,52 € aus.

### **Aufwand Produkt Abwasserbeseitigung, Kläranlage**

Für Sach- und Dienstleistungen wurden insgesamt 505.128,60 € ausgegeben. Gegenüber dem Planansatz ergibt dies einen Saldo i. H. v. -101.571,40 €.

#### Erläuterungen der Abweichungen zum Planansatz:

Im Bereich der Personalkosten sind im Produkt 53.8 insgesamt 11.743,93 € mehr angefallen, die zum Großteil im Zusammenhang mit der staatlich angeordneten Auszahlung der Energiepauschale für die Arbeitnehmer im September 2022 stehen und des Weiteren durch prozentuale Erhöhung der Jahressonderzahlungen zur weiteren Angleichung an den Tarif WEST.

Die geplante Reinigung der Solarplatten wurde nicht durchgeführt, da die im Vorjahr erfolgte Säuberung für eine effektivere Stromgewinnung ausreichte. Dadurch sind 3.000,00 € nicht verbraucht worden. Zukünftig werden alle drei Jahre, bei Bedarf auch früher, Reinigungsarbeiten für die Photovoltaikanlage vorgenommen.

Im Bereich der Energiekosten fielen im HH-Jahr 2022 für die Gemeinschaftskläranlage 21.130,78 € weniger an als veranschlagt. Die Gründe liegen in der bereits beschriebenen Reinigung der Solarplatten, in den durch Einbau eines neuen Dekanters bedingten viermonatigen Stillstand der Zentrifuge und außerdem an den geringeren Einspülungen von Überschussschlämmen durch die TBA Lenz, die seit Mitte 2022 über eine eigene Schlammmentwässerung verfügt.

Für alle dezentralen Anlagen (Pumpwerke und Kläranlagen) fielen insgesamt 24.991,37 € weniger Energiekosten an, was zum Großteil mit dem wetterbedingten geringeren Regenwassereinspülungen zu begründen ist.

Die Heizölkosten wurden mit 892,49 € unterschritten. Dies liegt an einer Absenkung der Vorlauftemperatur, demzufolge an der geringeren Bestellmenge, obwohl insgesamt die Heizkosten im HH-Jahr 2022 erheblich gestiegen sind.

Für die Unterhaltung von Geräten, Ausstattungen, Softwarepflege wurden nur 966,28 € benötigt, 3.033,72 € weniger als geplant.

Für Reparaturen und Instandhaltungen sind lediglich Aufwendungen i. H. v. 66.482,32 € angefallen, was sich in einem Minderverbrauch gegenüber dem Plan i. H. v. 43.517,68 € widerspiegelt. Die wenigsten Reparaturen vorhersehbar und werden auf der Grundlage von internen Analysen und Erfahrungswerten geplant. Die bis 2022 andauende epidemische Lage und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung an den Märkten, mit extremen Lieferengpässen, schlugen sich bei der Durchführung der veranschlagten Instandhaltungsmaßnahmen nieder und stellten auch die Mitarbeiter des AZV vor außergewöhnliche Herausforderungen, indem ein Engpass an Ersatzteilen und langen Lieferfristen uns zu improvisierten Reparaturleistungen zwang.

Wartungen waren nicht in vollem Umfang aus vorgenannten Gründen von externen Unternehmen durchführbar, was zu einem Minderverbrauch i. H. v. 5.914,54 € führte.

Die explosionsartige Erhöhung der Preise auf dem Chemikalienmarkt verursachte Mehrkosten i. H. v. 18.345,06 € über dem Plan.

Die Firma Wuschick transportiert Schlämme unserer dezentralen Kläranlagen zur GKA. Im HH-Jahr 2022 vielen ca. 8 Fahrten weniger an als veranschlagt, was im Zusammenhang mit dem Rückbau der Kläranlage Gävernitz zu betrachten ist.

Die Entsorgung von Klärschlamm aus der GKA oblag, wie im Vorjahr auch, im HH-Jahr 2022 der Firma Jakob und Naumann Umweltdienste GmbH. Veranschlagt waren 185.000,00 €, die mit 10.493,35 € unterschritten wurden. Grund hierfür ist der Einbau des neuen Dekanters, weshalb mehrere Monate kein Klärschlamm abtransportiert werden konnte. Der Einfahrbetrieb lieferte zudem suboptimal entwässerten Klärschlamm. Deshalb fiel die Mindermenge geringer aus, als erwartet.

Die Abwasserabgabe wird jährlich neu festgesetzt. Im Jahr 2022 wurde für das Jahre 2021 ein Betrag i. H. v. 40.657,43 € für die GKA festgesetzt, jedoch wegen Verrechnung mit Investitionen nicht erhoben. Für dezentrale Kläranlagen fielen Abgaben i. H. v. 1.377,91 € an, die mit 622,09 € unter dem Planansatz lagen.

Bei der jährlichen Abrechnung der Betriebskosten mit den Verbandsmitgliedsgemeinden werden nur die tatsächlichen Zahlungen der Abwasserabgabe abgerechnet. In Abstimmung mit der Rechnungsprüfung kann auf die Bildung einer Rückstellung aus Gründen der Vereinfachung der Betriebskostenabrechnung verzichtet werden.

Die planmäßige Abschreibung in diesem Produkt beträgt insgesamt 472.458,07 €.

Die anteiligen ordentliche Aufwendungen in diesem Produkt betragen 1.397.268,04 €.

Das ordentliche Ergebnis vom Produkt Abwasserbeseitigung, ergibt einen Saldo i. H. v. 215.658,48 €.

## Gesamtergebnis

Im HH-Jahr 2022 weist das ordentliche Ergebnis einen Fehlbetrag i. H. v. 421,71 € und das Sonderergebnis einen Jahresüberschuss i. H. v. 420,03 € aus.

Beide Ergebnisse werden auf Grundlage der Vorgaben zur Betriebskostenumlage, welche laut Verbandsbeschluss Nr. 10/2015 bis zum 31.03. des Folgejahres abzurechnen ist, verrechnet und demnach nicht separat in der Bilanz als Rücklagen ausgewiesen.

Insgesamt ergab sich durch Minderverbräuche und Umsatzrückgänge eine Erstattung der BKU i. H. v. 58.055,13 € für die Mitgliedsgemeinden des AZV im HH-Jahr 2022. Die Stadt Großenhain erhält eine Rückzahlung i. H. v. 64.761,40 € (Sachkonto 279199 - Kreditorische Debitoren). Für die Gemeinde Priestewitz ergab die Abrechnung eine Forderung i. H. v. 6.706,27 € (Sachkonto FO 154000).

Außerordentliche Erträge von insgesamt 720,21 € ergaben sich durch Verschrottung von defekten Anlagegütern und deren Ausbuchung einerseits sowie durch die Veräußerung eines Grundstückes, welches bedingt durch den Rückbau der Kläranlage Gävernitz nicht mehr vom AZV benötigt wurde. Die Kmehlener Agrarprodukte GmbH kaufte das Flurstück Nr. 133/3 mit 471 m<sup>2</sup> auf.

Außerordentliche Aufwendungen von insgesamt 300,18 € stehen im Zusammenhang mit Anschaffungen in der Zeit der Corona-Pandemie sowie durch die Sonderabschreibung von Sachanlagegütern, die verschrottet werden mussten.

Alle, das Rechnungsjahr betreffenden Erträge und Aufwendungen mit Eingang nach dem 28.02. des Folgejahres, wurden dem neuen HH-Jahr zugerechnet.

Die Abrechnung der Betriebskostenumlage (BKU) erfolgte termingerecht.

Forderungen und Verbindlichkeiten wurden bis zum 28.02. des Folgejahres beachtet.

Das Gesamtergebnis weist einen Jahresfehlbetrag i. H. v. =1,68 € aus.

Entstanden ist dieser Betrag durch Rundungsdifferenzen zwischen Abschreibungen der Anlagegüter und Auflösung von Sonderposten in der Anlagenbuchhaltung der Eröffnungsbilanz.

Der Landtag des Freistaates Sachsen hat im Dezember 2016 umfassende Neuregelungen zum kommunalen Haushaltsausgleich mit einer Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) beschlossen. Mit diesem Schritt wurden die bisher geltenden Übergangsbestimmungen abgelöst und neue Regelungen für die Beurteilung der Gesetzmäßigkeit des Haushaltes geschaffen. Die neuen Regelungen gelten ab dem 01.01.2018 für alle Kommunen in Sachsen. Im Jahresabschluss 2018 kam diese Änderung erstmalig zur Anwendung und wird analog fortgesetzt.

Der Haushalt ist im Ergebnishaushalt auszugleichen. Berücksichtigt wird dabei im Hinblick auf Abschreibungen und korrespondierende Sonderposten nur das Neuvermögen. Es gibt eine Trennung in Neu- und Altvermögen analog Abschreibung und Auflösung von Sonderposten.

Erträge aus der Auflösung von SoPo IU	Altvermögen:316100	Neuvermögen: 316110
Erträge aus der Auflösung von SoPo FM	316101	316111
Abschreibungen	471100	471110

## **Finanzrechnung**

Die Finanzrechnung betrachtet den Zahlungsfluss der laufenden Verwaltungstätigkeit, gibt Überblick über die Ein- und Auszahlungen für Investitionen und die Finanzierungstätigkeit. Der Saldo aus den gesamten Einzahlungen und Auszahlungen ergibt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes.

### **Ein- und Auszahlungen für Verwaltungstätigkeit**

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen	1.184.497,96 €
Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen	1.157.017,08 €
Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt	27.480,88 €

### **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**

Insgesamt sind Einzahlungen für Investitionen i. H. v. 896.831,26 € getätigt worden, die anteilig von den Mitgliedsgemeinden, dem Investitionsvolumen entsprechend, abgerufen wurden. Geplant war eine Investitionsumlage in Höhe von 1.061.800,00 €.

### **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**

Insgesamt wurden für Investitionen Auszahlungen i. H. v. 888.247,40 € getätigt.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen betragen insgesamt 883.613,94 €, davon für Hochbaumaßnahmen 341.238,17 €. Darunter fallen Auszahlungen für das GKA Projekt Dekanter i. H. v. 324.450,69 €, für die GKA Nachklärung/Becken i. H. v. 6.966,62 €, für das Projekt PW Stauda Realisierung Steuerung i. H. v. 972,46 €, für Notstromeinspeisung KA Rostig\*) i. H. v. 3.943,22 € sowie für den Probennehmer TBA Lenz i. H. v. 4,905,18 €.

\*) Mit Beschluss Nr. 08/2022 der Verbandsversammlung vom 12.12.2022 wurden innerhalb der vorhandenen Investiven Mittel für das außerplanmäßige Projekt „Notstromeinspeisung Kläranlage Rostig“ aus den nicht realisierten Maßnahmen „Lärmschutz Kottewitz“ 2.000,00 € und „PW Stauda Realisierung Steuerung“ 3.000,00 € als ÜPL umgebucht.

Die Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen betragen insgesamt 542.375,77 €, darunter für Bauleistungen der Druckleitung Gävernitz-Geißlitz ein Betrag i. H. v. 288.266,64 € und für das Projekt HPW Rechenanlage i. H. v. 254.109,13 €.

Für übrige Sachanlagen wurden insgesamt 4.090,61 € ausgezahlt, darunter für Bürogeräte 552,30 €, für sonstige technische Ausrüstungen 3.538,31 €.

Der Bestand an Liquididen Mitteln per 01.01.2022 betrug	153.181,31 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	36.064,74 €
Kassenbestand zum 31.12.2022	189.246,05 €

Der erhöhte Kassenstand resultiert aus nicht verauslagten Investiven Mitteln. Eine Rechnung für Planungsleistungen zum Projekt GKA Nachklärung Brücke + Rinne ging nicht rechtzeitig bis zum Jahresende 2022 beim AZV wie ursprünglich geplant ein. Diese hätte jedoch bis 31.12.2022 beglichen werden sollen. Somit lag der Kontostand der DKB um 30.660,10 € höher als prognostiziert.

### Rückstellungen nach § 85a der SächsGemO

Rückstellungen sind keine im HH-Jahr 2022 gebildet worden.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Abgrenzungsposten wurden unter Berücksichtigung der periodengerechten Aufwendungen nicht gebildet.

Passive Abgrenzungsposten: Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag nach dem Abschlussstichtag darstellen, sind nicht zu verzeichnen.

### Zusammenfassung der Ergebnisse der letzten Jahresrechnung 2021

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 wurde von der Verbandsversammlung am 30.11.2020 beschlossen und mit Bescheid des Landratsamtes Meißen vom 20.01.2021 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt.

Der Jahresabschluss 2021 wurde in der Verbandsversammlung am 12.12.2022 festgestellt.

### Ergebnisrechnung – Haushaltsjahr 2021

	Plan 2021 in Euro	Ergebnis 2021 in Euro	Abw. fort. Plan/Ergebnis
Ordentliche Erträge	1.692.930,00	1.655.492,15	-37.437,85
Ordentliche Aufwendungen	1.692.930,00	1.668.832,66	-24.097,34
Ordentliches Ergebnis	0,00	-13.340,51	-13.340,51
Außerordentlich Erträge	0,00	16.780,27	16.780,27
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	3.443,52	3.443,52
Sonderergebnis	0,00	13.336,75	13.336,75
Gesamtergebnis	0,00	-3,76	-3,76

Die Ergebnisrechnung bildet die Grundlage für die Betriebskostenabrechnung, welche laut Verbandsbeschluss Nr. 10/2015 bis zum 31.03. des Folgejahres abzurechnen ist.

Die Erstattung für BKU zum Stichtag betrug insgesamt 27.653,39 €. Diese setzt sich aus einer Rückzahlung an die Stadt Großenhain i. H. v. 39.370,99 € (Sachkonto 279199) und einer Forderung an die Gemeinde Priestewitz i. H. v. 11.717,60 € (Sachkonto FO 154000) zusammen. Die Abrechnung der Betriebskostenumlage (BKU) erfolgte termingerecht an die Mitgliedsgemeinden.

Forderungen und Verbindlichkeiten wurden bis zum 28.02. des Folgejahres beachtet.

Alle, das Rechnungsjahr betreffenden Erträge und Aufwendungen mit Eingang nach dem 28.02. des Folgejahres werden dem neuen Jahr zugerechnet.

Das ordentliche Ergebnis weist ein Saldo i. H. v. -3,76 €.

Entstanden ist dieser Betrag durch Rundungsdifferenzen in der Anlagenbuchhaltung durch die Vortragswerte in der Eröffnungsbilanz.

**Finanzrechnung – Haushaltsjahr 2021**

Die Finanzrechnung schloss 2021 mit folgenden Ergebnissen ab.

	Plan 2021 in Euro	Ergebnis 2021 in Euro	Abw. fort. Plan/Ergebnis
Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.172.930,00	1.199.690,73	26.760,73
Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.172.930,00	1.184.497,73	11.567,73
Zahlungsmittelsaldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	15.193,00	15.193,00
Einzahlung für Investitionstätigkeit zuzüglich	385.500,00 0,00		
fortgeschriebener Ansatz	385.500,00	275.100,00	-110.400,00
Auszahlung für Investitionstätigkeit zuzüglich	385.500,00 20.000,00		
fortgeschriebener Ansatz	405.500,00	197.353,38	-208.146,62
Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit	Fortgeschriebener Ansatz -20.000,00	77.746,62	97.746,62
Finanzierungsmittelüberschussbedarf	0,00	92.939,62	112.939,62

Die Finanzrechnung betrachtet den Zahlungsfluss der laufenden Verwaltungstätigkeit, gibt Überblick über die Ein- und Auszahlungen für Investitionen und die Finanzierungstätigkeit. Der Saldo aus den gesamten Einzahlungen und Auszahlungen ergibt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes.

Insgesamt sind Einzahlungen für Investitionen i. H. v. 275.100,00 € eingegangen.

Geplant war eine Investitionsumlage i. H. v. 385.500,00 €. Durch wesentlich geringere Ausgaben für Baumaßnahmen bzw. Verschiebung von Projekten wurden entsprechend weniger Raten abgerufen.

Insgesamt fielen Auszahlungen für Investitionen i. H. v. 197.353,38 € an.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen betragen dabei insgesamt 127.914,28 €, davon für Hochbaumaßnahmen 16.410,42 €. Darunter fallen Auszahlungen für Planungskosten GKA Dekanter i. H. v. 2.618,00 €, GKA Nachklärung Becken i. H. v. 2.986,00 € und für das GKA Rührwerk 10.806,42 €.

Die Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen betragen insgesamt 111.503,86 €, darunter für Bauleistungen der Druckleitung Gävernitz-Geißlitz ein Betrag i. H. v. 97.321,36 €, Für den Frequenzumrichter Kläranlage Rostig 1.599,67 € und für Planungskosten HPW Rechenanlage 12.582,83 €.

Für übrige Sachanlagen wurden insgesamt 69.439,10 € ausgezahlt, darunter für Bürogeräte 2.873,85 €, für sonstige technische Ausstattungen 5.680,82 € und für den Kauf von neuen Fahrzeugen für den Fuhrpark des AZV 60.884,43 €.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zu Beginn des Haushaltsjahres 60.241,69 €. Dieser stieg um 92.939,62 € auf 153.181,31 €.

Durch die reine Finanzierung des Abwasserzweckverbandes über Umlagen, muss ein ausreichender Kassenbestand die kontinuierlich anfallenden Betriebsausgaben i. H. v. ca. 90.000 € im Monat sichern.

Einen Fehlbetrag aus Vorjahren gibt es nicht. Nach § 21 Abs. 1 SächsKomHVO – Doppik können Ansätze für Auszahlungen und Einzahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in das Folgejahr übertragen werden. Sie bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

In das Folgejahr 2022 wurden folgende Ansätze für Auszahlungen nach § 21 SächsKomHVO – Doppik übertragen.

**DL000002 Gävernitz - Geißlitz**

Ansatz: 200.000,00 € freie Mittel übertragen in Folgejahr 109.000,00 €

Beschluss-Nr.: 06/2021 Verbandsversammlung am 13.12.2021

**PW000\_02 HPW Rechenanlage**

Ansatz: 25.000,00 € freie Mittel übertragen in Folgejahr 12.400,00 €

Beschluss-Nr.: 06/2021 Verbandsversammlung am 13.12.2021

**PW000\_05 PW Altleis Flächenbefestigung**

Ansatz: 5.000,00 € freie Mittel übertragen in Folgejahr 5.000,00 €

Da die Verlegung der DSL-Leitung erst im Jahr 2022 zu erwarten ist, werden die Mittel komplett in das HH-Jahr 2022 übertragen.

Beschluss-Nr.: 06/2021 Verbandsversammlung vom 13.12.2021

**Für Auszahlungen übertragene Mittel: 126.400,00 €**

**Für Einzahlungen übertragene Mittel:**

In das Folgejahr 2022 werden Ansätze für Einzahlungen übertragen.

**Investive Umlage (IU)**

Ansatz: 385.500,00 € freie Mittel übertragen in Folgejahr 110.000,00 €

Beschluss-Nr.: 06/2021 Verbandsversammlung am 13.12.2021



**Vermögensrechnung (Bilanz) – Haushaltsjahr 2021**

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2021 in Aktiva und Passiva 7.634.803,11 €.

**Aktiva**

**1.) Anlagevermögen 7.449.462,89 €**

Immaterielle Vermögensgegenstände	9.138,40 €
Sachanlagevermögen	7.440.324,49 €

Zu den Sachanlagen gehören die Abwasserreinigungsanlagen (Kläranlagen), die Sonderbauwerke, die Maschinen und technischen Anlagen, das Verwaltungsgebäude und zwei Betriebsgebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

**2.) Umlaufvermögen 185.340,22 €**

Vorräte	13.654,58 €
Öffentlich-rechtliche Forderungen	6.038,22 €
Forderungen aus Transferleistungen und Berichtigungen	12.465,05 €
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,00 €
Sonstige Forderungen debitorische Kreditoren	0,00 €
Liquide Mittel	153.181,31 €

Die Liquiden Mittel wurden anhand von Kontoauszügen nachgewiesen.

**3.) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten 0,00 €**

**4.) Nicht durch Kapitalumlage gedeckter Fehlbetrag 0,00 €**

**Passiva**

**1.) Kapitalposition 19.323,64 €**

Basiskapital	13.203,31 €
Rücklagen	6.120,33 €
Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis 2021	-0,00 €

**2.) Sonderposten** **7.231.300,93 €**

Sonderposten für empfangene Zuwendungen 3.467.262,33 €

Die Sonderposten wurden durch Fördermittelbescheide bzw. Verwendungsnachweise nachgewiesen. Außerdem wurden hier die gezahlten Straßenentwässerungsanteile der Mitgliedsgemeinden abgebildet.

Sonderposten für Investitionsumlage 3.764.038,60 €

Unter dieser Position sind die Investiven Umlagen der Mitgliedsgemeinden dargestellt, vgl. § 40 SächsKomHVO-Doppik.

Die Sonderposten wurden grundsätzlich mit den ursprünglichen Beträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen bewertet. Sie wurden den bezuschussten Vermögensgegenständen sachgerecht zugeordnet.

**3.) Rückstellungen** **0,00 €**

Rückstellungen sind für Verbindlichkeiten oder Aufwendungen zu bilden, die im Haushaltsjahr wirtschaftlich verursacht wurden und der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind (§ 41 KomHVO – Doppik).

Rückstellungen wurden in besagter Höhe für noch ausstehende Stromabrechnungen gebildet.

**4.) Verbindlichkeiten** **384.178,54 €**

Der Bestand an Verbindlichkeiten stieg um 268.086,37 €.

davon

gegenüber dem öffentlichen Bereich	518,34 €
gegenüber Finanzbehörden	6.152,49 €
für sonstige Verbindlichkeiten	106.182,52 €
für SoPo -IU und FM	6.169,04 €
für SoPo -IU und FM Anlagen im Bau	218.233,71 €
für Kreditorische Debitoren	46.922,44 €

Verbindlichkeiten für Kreditaufnahmen bestanden nicht. Seit 2007 ist der Abwasserzweckverband schuldenfrei.

**5.) Passive Rechnungsabgrenzungsposten** **0,00 €**

Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag nach dem Abschlussstichtag darstellen, sind nicht zu verzeichnen.

**Angaben zu Mitgliedschaften in Organen gemäß § 88 Abs. 3 SächsGemO**

Entsprechend § 88 Abs. 3 SächsGemO sind am Schluss des Rechenschaftsberichts der Verbandsvorsitzende, der Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, der Geschäftsführer und die Mitglieder der Verbandsversammlung, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, mit Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen anzugeben.

Verbandsvorsitzender                      Dr. Sven Mißbach                      Oberbürgermeister der Stadt Großenhain

Vorsitzender des Aufsichtsrates Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
Vorsitzender des Aufsichtsrates Kulturzentrum Großenhain GmbH
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH
Stellv. Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Regionaler ZV kommunale Wasserversorgung Riesa-Großenhain
Mitglied des Zweckverbandes Abwasserzweckverband „Röderaue“
Mitglied des Trinkwasserzweckverbandes „Pfeifholz“

Stellv. Verbandsvorsitzende seit 04/2018      Manuela Gajewi                      Bürgermeisterin      der      Gemeinde  
Priestewitz

Geschäftsführerin                                      Elisabeth Lorenz

Verbandsmitglieder der Mitgliedsgemeinde Großenhain — Stadträte (seit 10/2019)

Mario Beger  
Jürgen Winkler  
Jürgen Schwarz  
Hubertus Marx  
Kerstin Lauterbach

Verbandsmitglieder der Mitgliedsgemeinde Priestewitz — Gemeinderäte (seit 10/2019)

Gernot Dehnert  
Manuela Schietzel  
Sven Täuber

## **VI. Anhang**

### **Gliederungsgrundsätze**

Die Gliederung der Vermögensrechnung (Bilanz) erfolgt nach dem in § 51 SächsKomHVO-Doppik vorgeschriebenen Gliederungsschema. Für die gem. § 88 Abs. 4 SächsGemO dem Anhang als Anlagen beigefügten Anlagen-, Verbindlichkeiten- und Forderungsübersichten wurden die verbindlich vorgegebenen Muster verwendet.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung des in der Vermögensrechnung (Bilanz) auszuweisenden Vermögens, der Sonderposten, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten sowie der Rechnungsabgrenzungsposten richtet sich entsprechend § 37 SächsKomHVO-Doppik nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Dabei gilt insbesondere:

Die Wertansätze der Bilanz des Haushaltsjahres müssen mit denen der Schlussbilanz des Vorjahres übereinstimmen.

Die Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Bilanzstichtag einzeln zu bewerten.

Es ist wirklichkeitstreu zu bewerten. Vorhersehbare Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, sind zu berücksichtigen. Gewinne sind nur zu berücksichtigen, sofern sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlung im Jahresabschluss zu berücksichtigen.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sollen beibehalten werden.

Von diesen Grundsätzen darf nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen werden.

### **Wertansätze für Vermögensgegenstände**

Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen für den Zeitraum zwischen Anschaffung oder Herstellung und dem Bilanzstichtag, anzusetzen.

Anschaffungskosten sind Aufwendungen, die geleistet werden müssen, um einen Vermögensgegenstand zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können. Zu den Anschaffungskosten gehören auch die Nebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten. Minderungen des Anschaffungspreises sind abzusetzen.

Herstellungskosten sind Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes, seine Erweiterung oder für eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung entstehen. Dazu gehören die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung. Die Gemeinkosten bleiben bei der Berechnung unberücksichtigt.

### **Wertansätze für Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)**

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nominalwert der vor dem Bilanzstichtag geleisteten Ausgaben, die einen Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen, anzusetzen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nominalwert der vor dem Bilanzstichtag erhaltenen Einnahmen, die einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen, anzusetzen.

### **Wertansätze für Sonderposten (SoPo)**

Als Sonderposten sind Zuwendungen in Form von Fördermitteln (FM) auszuweisen. Ferner sind Sonderposten für erhaltene investive Umlagen (IU) von Mitgliedsgemeinden auszuweisen. Sonderposten sind mit den ursprünglichen Beträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen anzusetzen. Bei Zuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände unterbleibt eine Auflösung des Sonderpostens bis zum Abgang des Vermögensgegenstandes.

Sonderposten sind den damit bezuschussten Vermögensgegenständen sachgerecht zuzuordnen. Die Auflösung bemisst sich nach Bilanzwertentwicklung des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

### **Wertansätze für Rückstellungen**

Rückstellungen sind zu bilden für ungewisse Verbindlichkeiten, die am Abschlussstichtag dem Grunde oder der Höhe nach unsicher sind, und für Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts unbestimmt sind. Eine genau bestimmte Schuld ist als Verbindlichkeit auszuweisen.

Rückstellungen sind gemäß § 41 SächsKomHVO-Doppik zu bilden.

Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren sind Rückstellungen anzusetzen, sofern der voraussichtliche Verlust nicht geringfügig sein wird.

Rückstellungen sind in der Höhe des auf der Grundlage einer sachgerechten und nachvollziehbaren Schätzung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrages anzusetzen. Sie können abgezinst werden, soweit die ihnen zugrunde liegenden Verbindlichkeiten einen Zinsanteil haben.

Rückstellungen dürfen nur aufgelöst werden, soweit der Grund für ihre Bildung entfallen ist.

### **Wertansätze für Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Rentenverpflichtungen, für die eine Gegenleistung nicht mehr zu erwarten ist, sind mit ihrem Barwert anzusetzen. Die noch nicht zweckgerecht verwendeten Zuwendungen mit schwebenden Rückzahlungsverpflichtungen und bereits zurückgeforderten Zuwendungen sind als „sonstige Verbindlichkeiten“ auszuweisen. Satz 1 gilt entsprechend für Vorausleistungen nach § 133 Abs. 3 des Baugesetzbuches (BauGB) und ähnliche aufgrund gesetzlicher oder ortsrechtlicher Regelungen erhobene Vorleistungen. Zuwendungen, die an dritte weiterzuleiten sind, sind als „sonstige Verbindlichkeiten“ auszuweisen.

### **Bewertungsvereinfachung**

Soweit es den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entspricht, kann für den Wertansatz gleichartiger Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens unterstellt werden, dass die zuerst oder die zuletzt angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind. Ansonsten gelten die Gruppenbewertung und die Bildung von Festwerten als Bewertungsvereinfachungsverfahren.

## **Abschreibungen**

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen zu vermindern. Die planmäßige Abschreibung ist grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer vorzunehmen, in der der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt werden kann (lineare Abschreibung).

Wird durch nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten eine Verlängerung der Nutzungsdauer erreicht, ist die Nutzungsdauer neu zu bestimmen. Sind die nachträglichen Anschaffungskosten so umfassend, dass dadurch ein neuer Vermögensgegenstand geschaffen wird, ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des neuen Vermögensgegenstandes maßgebend.

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist die in der Anlage zu § 44 Abs. 3 SächsKomHVO-Doppik enthaltene Abschreibungstabelle zugrunde zu legen. Innerhalb des dort vorgegebenen Rahmens sind die tatsächlichen örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Abweichungen, von den in der Anlage zu § 44 Abs. 3 SächsKomHVO-Doppik festgelegten Nutzungsdauern, sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich und im Anhang zu erläutern.

Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung in gleichen Monatsraten abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt mit dem Monat der Anschaffung oder Herstellung.

Im Jahr der Veräußerung kann für diese Vermögensgegenstände nur der Teil der auf ein Jahr anfallenden Abschreibungen angesetzt werden, der auf die vollen Monate im Zeitraum zwischen Anfang des Jahres und ihrer Veräußerung entfällt.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die selbstständig genutzt werden können und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten für den einzelnen Vermögensgegenstand zwischen 251,00 € bis 800,00 € liegen, stellen im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe Aufwand dar.

Ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigen Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist. Stellt sich in einem späteren Haushaltsjahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, ist der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Für die Vermögensgegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens kann von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ausgegangen werden, wenn der Wert des jeweiligen Vermögensgegenstandes zum Bilanzstichtag mindestens für die halbe Restnutzungsdauer unter dem planmäßigen Restbuchwert liegt.

Bei Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens sind Abschreibungen vorzunehmen, um diese mit dem niedrigen Wert anzusetzen, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag ergibt. Ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht festzustellen und übersteigen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Wert, der den Vermögensgegenständen beizulegen ist, so ist auf diesen Wert abzuschreiben. Stellt sich in einem späteren Jahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, ist der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Abnutzbare, unbewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens dürfen für Zwecke der Abschreibung in wesentliche, abgrenzbare Komponenten aufgeteilt werden.

## **Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre**

Die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre sind nach § 21 SächsKomHVO-Doppik zu vermerken, insbesondere Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, Bürgschaften, Gewährleistungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen sowie übertragene Ansätze für Auszahlungen und Aufwendungen.

## Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

In das Folgejahr 2023 werden tatsächlich Ansätze für Auszahlungen i. H. v. 355.400,00 € übertragen. Beschlossen wurden in der Verbandsversammlung vom 12.12.2022 mit Beschluss-Nr.: 09/2022 Ansätze für Ausgaben i. H. v. 375.000,00 € und für Einnahmen i. H. v. 287.000,00 €.

Im Einzelnen sind Mittel für folgende Maßnahmen übertragen worden:

<b>GKA00_01</b>	<b>Nachklärung Brücke + Rinne</b>	<b>HOCHBAU</b>	
Ansatz:	250.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	<b>133.000,00 €</b>
<b>GKA00008</b>	<b>Dekanter</b>	<b>HOCHBAU</b>	
Ansatz:	340.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	<b>15.500,00 €</b>
<b>KA 000_06</b>	<b>KA Colmnitz</b>	<b>HOCHBAU</b>	
Ansatz:	15.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	<b>15.000,00 €</b>
<b>PW000_10</b>	<b>Visualisierung Füllstand/Strom</b>	<b>HOCHBAU</b>	
Ansatz:	2.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	<b>2.000,00 €</b>
<b>PW000_02</b>	<b>HPW Rechenanlage/Absperrschieber</b>	<b>TIEFBAU</b>	
Ansatz:	330.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	<b>184.900,00 €</b>
<b>PW000_05</b>	<b>PW Aitleis Flächenbefestigung</b>	<b>TIEFBAU</b>	
Ansatz:	5.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	<b>5.000,00 €</b>

Die Verlegung der DSL-Leitung hat sich um ein weiteres Jahr auf 2023 verschoben, wodurch die freien Mittel komplett in das HH-Jahr 2023 übertragen werden.

**Für Auszahlungen übertragene Mittel insgesamt: 355.400,00 €**

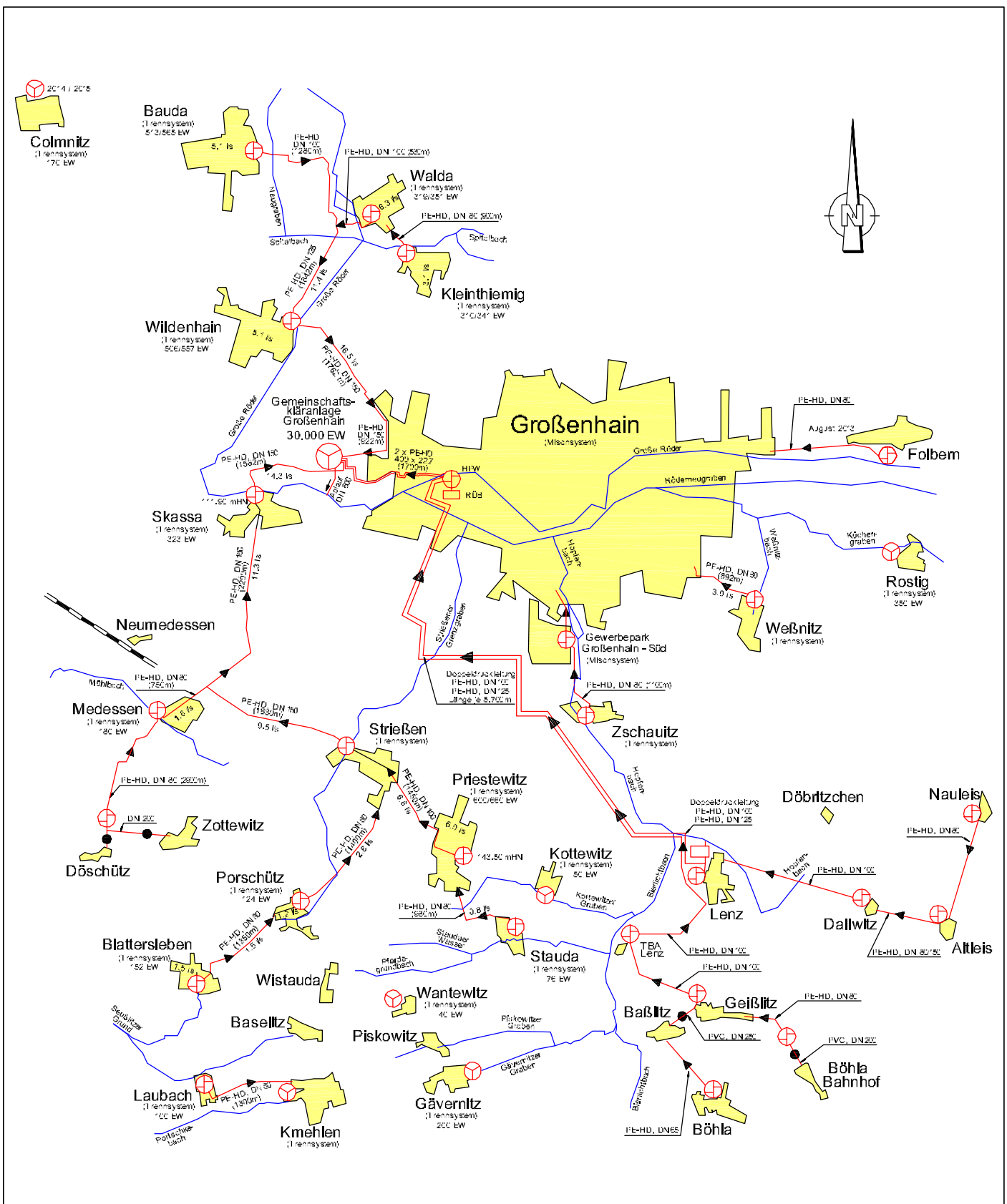
**Für Einzahlungen übertragene Mittel insgesamt:**

In das Folgejahr 2023 werden Ansätze für Einzahlungen übertragen.

<b>Investive Umlage (IU)</b>			
Ansatz:	1.061.800,00 €	freie Mittel übertragen in Folgejahr	<b>287.000,00 €</b>

Großenhain, den

Dr. Sven Mißbach  
Verbandsvorsitzender



**Legende:**

- Bestand bzw. fertiggestellt
- geplante Anlagen

- Pumpwerk
- HPW - Hauptpumpwerk
- Kläranlage
- RÜB - Regenüberlaufbecken

- Abwasserdruckleitung
- Freispiegelsammler

Stand: Oktober 2016

# Hydraulisches Fließschema Erschließungskonzept AZV Großenhain

**Ingenieur- und Bauplanungsbüro  
Block**

Dresdner Straße 22 - 24  
01558 Großenhain



## Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

<b>Anschrift:</b>	Skassaer Straße 50 01558 Großenhain	<b>Telefon:</b> 0 35 22/52 26 0 <b>Fax:</b> 0 35 22/52 26 16 <b>E-Mail:</b> info@azv-grossenhain.de
<b>Gründung:</b>	12. Februar 1993	
<b>Aufgaben:</b>	Errichtung und Betreibung der überörtlichen Abwasseranlagen wie Kläranlagen, Pumpwerke, Druckleitungen, Messschächte und Regenrückhaltebecken	
<b>Finanzbeziehungen:</b>		<b>2023 in EUR</b>
	<b>Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt</b>	0
	<b>Leistungen der Stadt an den Zweckverband</b>	
	Investive Umlage	52.860,00
	Betriebskostenumlage	827.253,07
	Umlage Betriebsführung	190.917,50
	Straßenentwässerungsanteil (investiv)	
<b>Mitglieder:</b>	<b>Anteil nach Einwohnergleichwerten</b>	<b>Stimmenanteil nach Satzung</b>
	Stadt Großenhain	81,46 % 6 Stimmen
	Gemeinde Priestewitz	18,54 % 4 Stimmen

### Angaben zu Mitgliedschaften in Organen gemäß § 88 Abs. 3 SächsGemO

Entsprechend § 88 Abs. 3 SächsGemO sind am Schluss des Rechenschaftsberichts der Verbandsvorsitzende, der Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, der Geschäftsführer und die Mitglieder der Verbandsversammlung, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, mit Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen anzugeben.

**Verbandsvorsitzender** Dr. Sven Mißbach Oberbürgermeister der Stadt Großenhain

Vorsitzender des Aufsichtsrates Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates Kulturzentrum Großenhain GmbH

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH

Stellv. Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Regionaler ZV kommunale Wasserversorgung Riesa Großenhain

Mitglied des Zweckverbandes Abwasserzweckverband „Röderaue“

Mitglied des Zweckverbandes Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“

**Stellv. Verbandsvorsitzende** ab 04/2018 Manuela Gajewi Bürgermeisterin der Gemeinde Priestewitz

**Geschäftsführerin** Elisabeth Lorenz

**Verbandsmitglieder der  
Mitgliedsgemeinde Großenhain  
Stadträte (seit 10/2019)**

Mario Beger, Jürgen Winkler, Jürgen Schwarz,  
Hubertus Marx und Kerstin Lauterbach

**Verbandsmitglieder der  
Mitgliedsgemeinde Priestewitz  
Gemeinderäte (seit 10/2019)**

Gernot Dehnert, Manuela Schietzel, Sven Täuber

## Abwasserzweckverband "Gemeinschaftskläranlage Großenhain" (AZV)

### Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023		31.12.2022	PASSIVA	31.12.2023		31.12.2022
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Kapitalrücklage</b>		13.203,31	13.203,31
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		17.662,96	7.734,77	<b>II. Rücklagen</b>			
				1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebniss		6.117,83	6.118,65
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	71.481,93		71.481,93	<b>B. Sonderposten</b>			
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	856.241,37		896.751,17	1. Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	3.359.800,02		3.405.707,09
3. Infrastrukturvermögen	6.395.295,96		6.041.721,96	2. Sonderposten für Investitionsbeiträge	4.107.706,74		3.761.542,91
4. Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	75.992,21		103.805,46			7.467.506,76	7.167.250,00
5. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	50.758,08		45.681,28			11.200,00	0,00
6. Geleistete Anzahl. u. Anlagen im Bau	122.622,54		617.087,43	<b>C. Rückstellungen</b>			
		7.572.392,09	7.776.529,23	<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
		<b>7.590.055,05</b>	<b>7.784.264,00</b>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.251,27		15.625,43
<b>B. Umlaufvermögen</b>				2. Sonstige Verbindlichkeiten	438.935,73		804.604,87
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						441.187,00	820.230,30
1. Vorräte		24.688,07	24.688,07				
2. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		18.609,75	8.103,87				
3. Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens		2,64	500,27				
4. Liquide Mittel		305.859,39	189.246,05				
		349.159,85	222.538,26				
		<b>7.939.214,90</b>	<b>8.006.802,26</b>				
		<b>7.939.214,90</b>	<b>8.006.802,26</b>			<b>7.939.214,90</b>	<b>8.006.802,26</b>

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 22	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4 - J. Spalte 3)
			Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V.01-12, ÜA,B/23	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23			
1		1	2	3	4	5		
2	<b>Steuern und ähnliche Abgaben</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	darunter: Grundsteuern A, B, C und D	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Gewerbesteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2	<b>+ Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelobte Sonderposten</b>	1.347.523,98	1.933.040,00	1.933.040,00	1.546.438,88	-386.601,12		
	314101 - Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke Land AA EGZ	122,16	0,00	0,00	167,56	167,56		
	314200 - Allgemeine Umlagen Gemeinderäte/Verbände BKU	862.196,70	1.218.040,00	1.218.040,00	1.011.955,30	-206.084,70		
	316100 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	187.723,01	243.800,00	243.800,00	187.128,93	-56.671,07		
	316101 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionsumlage	214.827,30	471.200,00	471.200,00	207.714,68	-263.485,32		
	316110 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	14.043,80	0,00	0,00	30.882,32	30.882,32		
	316111 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	68.611,01	0,00	0,00	108.590,09	108.590,09		
	<b>darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	<b>allgemeine Umlagen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	<b>aufgelobte Sonderposten</b>	485.205,12	715.000,00	715.000,00	534.316,02	-180.683,98		
	316100 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	187.723,01	243.800,00	243.800,00	187.128,93	-56.671,07		
	316101 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionsumlage	214.827,30	471.200,00	471.200,00	207.714,68	-263.485,32		
	316110 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	14.043,80	0,00	0,00	30.882,32	30.882,32		
	316111 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	68.611,01	0,00	0,00	108.590,09	108.590,09		
3	<b>+ sonstige Transfererträge</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
4	<b>+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</b>	271.339,42	254.260,00	254.260,00	216.184,50	-38.075,50		
	331101 - Verwaltungsgebühren Beratungsdienstung TBA	3.060,00	3.060,00	3.060,00	3.060,00	0,00		
	331104 - sonstige Einnahmen	273,50	0,00	0,00	558,44	558,44		
	331105 - Verwaltungsgobühren Leistungsauskunft	2.020,00	2.000,00	2.000,00	2.080,00	80,00		
	332101 - Annahme von Fäkalien	41.845,42	5.000,00	5.000,00	3.507,06	-1.492,94		
	332102 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	9.520,50	9.000,00	9.000,00	10.955,50	1.955,50		
	332103 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	5.966,50	5.200,00	5.200,00	5.106,00	-94,00		
	332104 - Betriebsführung/Hafenabfertigung Fremdanlagen	208.653,50	230.000,00	230.000,00	190.917,50	-39.082,50		
5	<b>+ privatrechtliche Leistungsentgelte</b>	1.254,02	1.300,00	1.300,00	3.556,06	2.256,06		
	342100 - Erlöse Einsparung Solarstrom	1.254,02	1.300,00	1.300,00	1.195,70	-104,30		
	342101 - Erlöse Altmaterial	0,00	0,00	0,00	2.360,36	2.360,36		
6	<b>+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
7	<b>+ Zinsen und sonstige Finanzerträge</b>	0,00	0,00	0,00	776,80	776,80		
	351701 - Zinsnahme	0,00	0,00	0,00	776,80	776,80		

116

	Ertrags- und Aufwandsarten					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4. i. Spalte 3)	
	Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 22	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V,01-12,ÜA,B/23	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23	EUR		
	1	2	3	4	5		5
8	+/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen						
	372000 - Bestandsveränderungen	11.033,49	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ sonstige ordentliche Erträge						
	358110 - Erträge aus Zuschreibungen (ab 01.01.2018)	11.033,49	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	= ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9)						
		1.631.150,91	2.188.600,00	2.188.600,00	1.766.997,69	-421.602,31	
11	Personalaufwendungen						
	401200 - Dienstaufwendungen für tariflich Beschäftigte	549.308,13	581.100,00	581.100,00	583.543,14	2.443,14	
	402200 - Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	444.771,72	470.300,00	470.300,00	474.339,16	4.039,16	
	403200 - Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte	16.304,84	17.200,00	17.200,00	18.967,23	1.767,23	
	darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen der Altersteilzeit	88.231,57	93.600,00	93.600,00	90.236,75	-3.363,25	
12	+ Versorgungsaufwendungen						
		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
	423100 - Miete von Betriebsvorrichtungen	573.279,38	857.520,00	857.520,00	623.933,61	-233.586,39	
	424051 - Überwachungsdienst DWSI	0,00	20.200,00	20.200,00	8.025,68	-12.174,32	
	424062 - Reinigung Solarplatten GKA	585,73	720,00	720,00	397,84	-322,16	
	424062_1 - Hausmüll	4.485,59	0,00	0,00	0,00	0,00	
	424062_2 - Gebäudereinigung	0,00	120,00	120,00	152,44	32,44	
	424063 - Grünflächenpflege	0,00	5.380,00	5.380,00	4.294,43	-1.085,57	
	424101 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie/Wasser GKA+PM+KA	9.775,88	10.000,00	10.000,00	12.482,41	2.482,41	
	424102 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie Pumpwerke	66.869,22	385.000,00	385.000,00	249.881,55	-135.118,45	
	424103 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie KA Rostig	61.712,96	0,00	0,00	0,00	0,00	
	424104 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie KA Kottwitz	3.684,98	0,00	0,00	0,00	0,00	
	424105 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie KA Gävemitz	857,60	0,00	0,00	0,00	0,00	
	424106 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie KA Knehlen	749,67	0,00	0,00	0,00	0,00	
	424108 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie KA Waneritz	4.993,87	0,00	0,00	0,00	0,00	
	424109 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Heizöl	665,29	0,00	0,00	0,00	0,00	
	424110 - Energie KA Colmitz	5.107,51	8.000,00	8.000,00	6.619,02	-1.380,98	
	425100 - Aufwendungen für die Haltung von Fahrzeugen	1.244,26	0,00	0,00	0,00	0,00	
	425101 - Haltung Spülfahrzeug mit Vorsteuer	38.603,69	48.000,00	48.000,00	37.526,84	-10.473,16	
	425102 - Haltung Spülfahrzeug Steuerfrei	3.242,56	5.500,00	5.500,00	6.851,84	1.351,84	
	425500 - Softwarepflege	0,00	400,00	400,00	0,00	-400,00	
	425501 - Aufwendungen für die Unterhaltung von Geräten	966,28	3.000,00	3.000,00	2.995,17	-4,83	
	425502 - Aufwendungen Rep. u. Instandhaltung	2.597,95	3.900,00	3.900,00	5.973,76	2.073,76	
		66.482,32	100.000,00	100.000,00	54.475,67	-45.524,33	

117

Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsisKomHVO  
 Haushaltsjahr 2023

	Ertrags- und Aufwandsarten	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4 i. Spalte 3)
		Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 22	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V.01-12.ÜA,B/23	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23		
		1	2	3	4	5	
		15.085,46	18.800,00	18.800,00	15.893,92	-2.906,08	
	425503 - Wartung techn. Anlagen + GIS	595,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	425505 - Wartung GIS	0,00	1.000,00	1.000,00	702,10	-297,90	
	425506 - Vermessung HPW und RUB (Höhenabgleich)	3.807,29	4.500,00	4.500,00	3.567,25	-932,75	
	426101 - Aus- und Fortbildung	6.557,56	8.000,00	8.000,00	7.995,86	-4,14	
	426102 - Dienstleistung, medizn. Versorgung	9.066,95	10.000,00	10.000,00	7.507,81	-2.492,19	
	428101 - Betriebsmittel Lagermaterial	68.345,06	65.000,00	65.000,00	68.966,66	3.966,66	
	428102 - Chemikalien	15.473,28	20.000,00	20.000,00	15.299,82	-4.700,18	
	429101 - Transp.PW+dez.Anl. Fa.Wuschick	1.215,59	1.500,00	1.500,00	3.253,70	1.753,70	
	429102 - Gka-Überwachung Fremdanalyk	174.506,65	130.000,00	130.000,00	102.143,30	-27.856,70	
	429103 - Gka Entsorgung	6.001,18	8.500,00	8.500,00	8.926,54	426,54	
	429300 - Buchungskosten KISA-KON						
14	<b>+ Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis</b>	<b>485.206,80</b>	<b>715.000,00</b>	<b>715.000,00</b>	<b>534.359,25</b>	<b>-180.640,75</b>	
	471100 - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	402.551,99	715.000,00	715.000,00	394.849,40	-320.154,60	
	471110 - Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen (ab 01.01.2018)	82.654,81	0,00	0,00	139.513,85	139.513,85	
15	<b>+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
16	<b>+ Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
17	<b>+ sonstige ordentliche Aufwendungen</b>	<b>23.778,31</b>	<b>34.980,00</b>	<b>34.980,00</b>	<b>24.197,67</b>	<b>-10.782,33</b>	
	441104 - Betriebsveranstaltung	497,00	660,00	660,00	595,00	-65,00	
	442100 - Ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	220,00	300,00	300,00	200,00	-100,00	
	442101 - Aufwandsentschädigungen	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	0,00	
	442900 - Mitgliedschaften DWAKA-Nachbarschaften	204,52	450,00	450,00	463,52	13,52	
	442901 - Mitgliedschaft DWAKA	239,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	443101 - Druckpatronen	815,84	1.500,00	1.500,00	1.419,20	-80,80	
	443102 - Repräsenation	34,05	100,00	100,00	140,25	40,25	
	443103 - Bürobezug	972,28	1.500,00	1.500,00	1.152,84	-347,16	
	443104 - Bücher und Zeitschriften	442,80	500,00	500,00	478,80	-21,20	
	443107 - Post- und Fernmeldegebühren	3.507,19	0,00	0,00	0,00	0,00	
	443107_1 - Postgebühren	0,00	300,00	300,00	144,20	-155,80	
	443107_2 - Telefongebühren	0,00	3.400,00	3.400,00	4.384,42	984,42	
	443108 - öffentl. Bekanntmachung	1.619,55	2.000,00	2.000,00	814,97	-1.185,03	
	443109 - Dienstfressen	457,90	600,00	600,00	497,40	-102,60	
	443110 - Sachverständige, Genschkosten u. A.	230,86	2.500,00	2.500,00	2.285,00	-215,00	
	443111 - Bankgebühren	297,81	350,00	350,00	251,12	-98,88	
	443114 - sonstige Ausgaben/GEZ	659,22	1.100,00	1.100,00	656,66	-43,34	

118

**Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsKomHVO  
Haushaltsjahr 2023**

	Ertrags- und Aufwandsarten	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4. / Spalte 3)
		Ergebnis des Vorjahres		Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	
		01 - 12 / 22	01 - 12 / 23	01 - 12 / 23	V, 01-12. ÜA, B/23	01 - 12 / 23	
		1	2	3	4	5	
		4.446,80	9.620,00	9.620,00	1.633,28	-7.986,72	
		5.955,58	6.500,00	6.500,00	6.324,76	-175,24	
		1.377,91	1.800,00	1.800,00	956,25	-843,75	
<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (Nummern 11 bis 17)</b>	<b>1.631.572,62</b>	<b>2.188.600,00</b>	<b>2.188.600,00</b>	<b>1.766.033,67</b>	<b>-422.566,33</b>	
<b>19</b>	<b>= außerordentliche Erträge</b>	<b>-421,71</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>964,02</b>	<b>964,02</b>	
20	501200 - Emplangene Schadenersatzleistungen u. Ähnliches	720,21	0,00	0,00	24.466,89	24.466,89	
	501300 - Außerplanmäßige Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	23.090,14	23.090,14	
	501310 - Außerplanmäßige Auflösung von Sonderposten (ab 01.01.2018)	220,20	0,00	0,00	3,00	3,00	
	501900 - Sonstige außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	1.373,75	1.373,75	
	506100 - Erträge aus der Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	
	506100 - Erträge aus der Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>21</b>	<b>außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>300,18</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.431,73</b>	<b>25.431,73</b>	
	511300 - VORKASSE für Schadensersatz Vers.Fälle	0,00	0,00	0,00	23.880,14	23.880,14	
	511901 - Sonst. außerbilg. Aufw. / Z. Corona Pandemie	79,98	0,00	0,00	0,00	0,00	
	512999 - Aufwand aus Rückrechnung Lohn	0,00	0,00	0,00	175,80	175,80	
	513110 - Außerplanmäßige Abschreibungen durch erhöhte Inanspruchnahme (ab 01.01.2018)	0,00	0,00	0,00	1,24	1,24	
	516100 - Aufwendungen aus der Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	
	516110 - Aufwendungen aus Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen (Buchverlust) (ab 01.01.2018)	0,00	0,00	0,00	1.371,55	1.371,55	
	516200 - Aufwendungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	
	516210 - Aufwendungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen (ab 01.01.2018)	220,20	0,00	0,00	1,00	1,00	
	516210 - Aufwendungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen (ab 01.01.2018)	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	
<b>22</b>	<b>= Sonderergebnis (Nummer 20 / Nummer 21)</b>	<b>420,03</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-964,84</b>	<b>-964,84</b>	
<b>23</b>	<b>= Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag (Nummer 19 + 22)</b>	<b>-1,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-0,82</b>	<b>-0,82</b>	
24	Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
25	Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	Vorrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Vorrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>28</b>	<b>= verbleibendes Gesamtergebnis [(Nummer 23 + 26 + 27) / (Nummer 24 + 25)]</b>	<b>-1,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-0,82</b>	<b>-0,82</b>	

119

nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses

		Betrag in EUR
1	Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird	0,00
1	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00
2	Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird	0,00
2	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00
3	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird <small>830013 - Fehlbetrag, der mit der Rücklage des ordentl. Ergebnisses verrechnet wird</small>	0,82 0,82
4	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	0,00
5	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	0,00
6	Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	0,00

1 ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragshaushaltes

Druckparameter:

69 = 3 HH- Rechnung \ M11 Ergebnisrechnung; Mandant: 4009 AZV Kläranlage Großenhain HH-Jahr: 2023 Listenauswahl . von: 1 bis: 13 VJ bis: 13 VJ von: 1 . von: 1 bis: 13 Startseite: 1 Listen-Nr.:  
 3-Ergebnisrechnung Listentyp: E  
 (zuzüglich der Einschränkungen aus der Nutzerverwaltung für 'd4009002'); VJ von = 1; VJ bis = 13; . von = 1; bis = 13; mit Rest aus Vorjahr = an; mit Budgetumbuchungen = an; mit  
 ÜPL/APL = an; mit Ansatz Plan/Nachtrag = an; Ausweis Nullpositionen = an; Startseite = 1; Listen-Nr. = 3; Listentyp = E; Kontennachweis = an

1	Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 22	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4, f. Spalte 3)
			Planansatz' des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23		Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V,01-12,ÜA,B/23	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23		
			2	3		4	5	
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	darunter: Grundsteuern A, B, C und D	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Gewerbesteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuweisungen und Umlagen für laufende Verwaltungstätigkeit	892.720,60	1.218.040,00	1.218.040,00	1.218.040,00	957.012,43	-261.027,57	
	614101 - AA EGG	122,16	0,00	0,00	0,00	167,56	167,56	
	614200 - Allgemeine Umlagen Gemeinden/Verbände BKU	892.598,44	1.218.040,00	1.218.040,00	1.218.040,00	956.844,87	-261.195,13	
	darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, ausgenommen Investitionsbeiträge	290.522,54	254.260,00	254.260,00	254.260,00	213.595,16	-40.664,84	
	631100 - Verwaltungsgebühren	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	631101 - Verwaltungsgebühren Beratungsleistung TBA	3.060,00	3.060,00	3.060,00	3.060,00	3.060,00	0,00	
	631104 - sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	831,94	831,94	
	631105 - Verwaltungsgebühren Leistungsauskunft	2.020,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.080,00	80,00	
	632101 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Annahme von Fällen	43.617,04	5.000,00	5.000,00	5.000,00	3.490,22	-1.509,78	
	632102 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Betriebsführung Priesterwitz	11.209,50	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.520,50	520,50	
	632103 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Betriebsführung/Hawakenbesiedlung Fremdanlagen	6.420,00	5.200,00	5.200,00	5.200,00	5.122,00	-78,00	
	632104 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Betriebsführung Großenhain	223.196,00	230.000,00	230.000,00	230.000,00	189.490,50	-40.509,50	
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.254,81	1.300,00	1.300,00	1.300,00	3.553,69	2.253,69	
	642100 - Einzahlung Einspeisung Solarstrom	1.254,81	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.193,33	-106,67	
	642101 - Einzahlung Altmaterial	0,00	0,00	0,00	0,00	2.360,36	2.360,36	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,01	0,00	0,00	0,00	8.270,20	8.270,20	
	661701 - Zinsnahme	0,00	0,00	0,00	0,00	776,80	776,80	
	669100 - Sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	7.493,40	7.493,40	
	669101 - Sonstige Finanzeinzahlungen	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 1 bis 8)	1.184.497,96	1.473.600,00	1.473.600,00	1.473.600,00	1.182.431,48	-291.168,52	
10	Personalauszahlungen	549.102,05	581.100,00	581.100,00	581.100,00	583.629,23	2.529,23	
	649599 - Lohnverrechnung	-571,32	0,00	0,00	0,00	-3.803,79	-3.803,79	
	701200 - Dienstaussahlungen für tariflich Beschäftigte	444.771,72	470.300,00	470.300,00	470.300,00	474.339,16	4.039,16	
	702200 - Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	16.304,84	17.200,00	17.200,00	17.200,00	18.967,23	1.767,23	

121



	Ein- und Auszahlungsarten					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./I. Spalte 3)
	EUR					
	1 Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 22	2 Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23	3 Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V,01-12,ÜA,B/23	4 Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23	5	
70320 - Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für familiär Beschäftigte	88.231,57	93.800,00	93.800,00	90.236,75	-3.563,25	
749999 - Lohnverrechnung	365,24	0,00	0,00	3.889,88	3.889,88	
<b>11</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>+ Versorgungsauszahlungen</b>	<b>583.721,88</b>	<b>857.520,00</b>	<b>857.520,00</b>	<b>603.701,09</b>	<b>-253.818,91</b>	
<b>12</b>						
<b>+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen</b>						
723100 - Mieten u. Pachten	0,00	20.200,00	20.200,00	7.644,88	-12.555,12	
724051 - Überwachungsdienst	553,64	720,00	720,00	429,93	-290,07	
724052 - Gebäudereinigung Müll	5.506,41	0,00	0,00	296,69	296,69	
724052_1 - Müllentsorgung steuerfrei	0,00	120,00	120,00	165,99	45,99	
724052_2 - Gebäudereinigung	9.775,88	5.380,00	5.380,00	4.017,39	-1.362,61	
724053 - Grundflächenpflege	70.006,25	10.000,00	10.000,00	12.482,41	2.482,41	
724101 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie GKA	64.766,10	385.000,00	385.000,00	234.434,72	-150.565,28	
724102 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie Pumpwerke	4.140,00	0,00	0,00	1.823,15	1.823,15	
724103 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Restig	920,00	0,00	0,00	-455,02	-455,02	
724104 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Kottwitz	749,67	0,00	0,00	-62,40	-62,40	
724105 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Gävernitz	5.942,94	0,00	0,00	0,00	0,00	
724106 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Krschlen	704,02	0,00	0,00	831,61	831,61	
724108 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Wannewitz	5.107,51	8.000,00	8.000,00	-38,73	-38,73	
724109 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Heizöl	1.330,00	0,00	0,00	6.619,02	-1.380,98	
725100 - Hallung von Fahrzeugen	38.368,16	48.000,00	48.000,00	-85,74	-85,74	
725101 - Reparatur Spülfahrzeug	3.242,56	5.500,00	5.500,00	37.999,57	-10.200,43	
725102 - Hallung Spülfahrzeug steuerfrei	0,00	400,00	400,00	6.851,84	1.351,84	
725500 - Auszahlungen für die Unterhaltung von Geräten, Ausstattungen u. Ausstattungsgegenständen	966,28	3.000,00	3.000,00	0,00	-400,00	
725501 - Auszahlungen für die Unterhaltung von Geräten	2.597,95	3.900,00	3.900,00	499,80	-2.500,20	
725502 - Auszahlungen für die Rep. u. Instandhaltung	66.431,11	100.000,00	100.000,00	4.313,71	413,71	
725503 - Wartung techn. Anlagen	17.242,22	18.800,00	18.800,00	54.526,88	-45.473,12	
725505 - Wartung GIS	595,00	0,00	0,00	15.338,69	-3.461,31	
725506 - Vermessung HPW und RUB (Höhenabgleich)	0,00	1.000,00	1.000,00	0,00	0,00	
726101 - Aus- und Fortbildung	3.807,29	4.500,00	4.500,00	702,10	-297,90	
726102 - Dienstleistung	7.382,00	8.000,00	8.000,00	3.567,25	-932,75	
728101 - Betriebsmittel Lagermaterial	9.068,20	10.000,00	10.000,00	7.953,79	-46,21	
728102 - Chemikalien	68.345,06	65.000,00	65.000,00	7.481,90	-2.518,10	
729101 - Transp.PW+Verz.Anl. Fa.Wuschick	15.473,28	20.000,00	20.000,00	68.966,66	3.966,66	
729102 - Glas-Überwachung Fremdanalytik	1.215,59	1.500,00	1.500,00	15.299,82	-4.700,18	
				3.253,70	1.753,70	

	Ein- und Auszahlungsarten	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4, i. Spalte 3)
		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V.01-12,UA,B/23	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	01 - 12 / 23	
		1	2	3	4	5	
		173.439,85	130.000,00	130.000,00	100.686,61	-29.313,39	
		6.044,91	8.500,00	8.500,00	8.354,87	-145,13	
13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	499,81	0,00	0,00	23.880,14	23.880,14	
	759901 - Sonst. außergew. Aufw. i. Z. Corona Pandemie	499,81	0,00	0,00	0,00	0,00	
	759903 - Sonst. außergew. Aufw. i. Z. mit Schadensersatzleistungen	0,00	0,00	0,00	23.880,14	23.880,14	
14	+ Transferauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	+ sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.693,34	34.980,00	34.980,00	24.122,06	-10.857,94	
	742100 - Auszahlungen für ehrenamtliche Tätigkeit	220,00	300,00	300,00	200,00	-100,00	
	742101 - Aufwandsentschädigungen	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	0,00	
	742900 - KA Nachbarschaft	204,52	450,00	450,00	463,52	13,52	
	742901 - Mitgliedsbeitrag DWA	239,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	743101 - Druckzaphonen	815,84	1.500,00	1.500,00	1.419,20	-80,80	
	743102 - Repräsentation	34,05	100,00	100,00	140,25	40,25	
	743103 - Bürobedarf	976,23	1.500,00	1.500,00	1.152,84	-347,16	
	743104 - Bücher und Zeitschriften	442,80	500,00	500,00	478,80	-21,20	
	743107 - Post- und Fernmeldegebühren	3.418,27	0,00	0,00	232,23	232,23	
	743107_1 - Postgebühren	0,00	300,00	300,00	144,20	-155,80	
	743107_2 - Telefongebühren	0,00	3.400,00	3.400,00	4.166,05	766,05	
	743108 - öffentl. Bekanntmachung	1.619,55	2.000,00	2.000,00	814,97	-1.185,03	
	743109 - Dienstreisen	457,90	600,00	600,00	497,40	-102,60	
	743110 - Sachverständige, Gerichtskosten u. Ä.	230,86	2.500,00	2.500,00	2.285,00	-215,00	
	743111 - Bankgeb.	297,81	350,00	350,00	251,12	-98,88	
	743114 - sonstige Ausgaben	659,22	1.100,00	1.100,00	656,66	-443,34	
	743116 - Steuerberater Ust.	4.446,80	9.620,00	9.620,00	1.633,28	-7.986,72	
	744100 - Steuern, Versicherungen u. Schadensfälle	5.955,58	6.500,00	6.500,00	6.324,76	-175,24	
	744104 - Betriebsveranstaltung	497,00	660,00	660,00	595,00	-65,00	
	744112 - Abwasserabgabe	1.377,91	1.800,00	1.800,00	866,78	-933,22	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 10 bis 15)	1.157.017,08	1.473.600,00	1.473.600,00	1.235.332,52	-238.267,48	
17	= Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss/bedarf (Nummer 9 i. Nummer 16)	27.480,88	0,00	0,00	-52.901,04	-52.901,04	
18	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	896.831,26	559.000,00	846.000,00	523.997,18	-322.002,82	
	681100 - Investitionszweck, Fördermittel	140.211,57	169.600,00	169.600,00	172.105,18	2.505,18	
	681200 - Umlage für investive Zwecke	756.619,69	389.400,00	676.400,00	351.892,00	-324.508,00	
19	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

123

	Ein- und Auszahlungsarten	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4. / Spalte 3)	
		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres			
		01 - 12 / 22	01 - 12 / 23	V,01-12,UA,B/23	01 - 12 / 23	3		4
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen 682100 - Einzahlungen aus der Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00	500,00	
22	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
25	= Einzahlungen für Investitionstätigkeit (Nummern 18 bis 24)	<b>896.831,26</b>	<b>559.000,00</b>	<b>846.000,00</b>	<b>524.497,18</b>	<b>846.000,00</b>	<b>-321.502,82</b>	
26	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen 783100 - Erwerb von zu aktivierenden immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	10.000,00	10.000,00	10.025,75	10.000,00	25,75	
27	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen 782100 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	542,85	0,00	0,00	15,00	0,00	15,00	
28	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen 785100 - Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen 785200 - Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	883.613,94 341.238,17 542.375,77	295.000,00 192.000,00 103.000,00	718.781,28 433.736,91 285.044,37	324.871,40 102.280,78 222.590,62	718.781,28 433.736,91 285.044,37	-993.909,88 -331.456,13 -62.453,75	
29	+ Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen 783200 - Erwerb von zu aktivierenden beweglichen Vermögensgegenständen 783220 - Fahrzeuge	4.090,61 4.090,61 0,00	254.000,00 4.000,00 250.000,00	185.618,72 20.109,40 165.509,32	20.070,65 20.070,65 0,00	185.618,72 20.109,40 165.509,32	-165.548,07 -38,75 -165.509,32	
30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	+ Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	+ Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
33	= Auszahlungen für Investitionstätigkeit (Nummer 26 bis 32) nachrichtlich: Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Zahlungsverpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Tilgungszahlungen, die nicht in Position 38 enthalten sind) = Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (Nummer 25 ./ Nummer 33)	<b>888.247,40</b>	<b>559.000,00</b>	<b>914.400,00</b>	<b>354.982,80</b>	<b>914.400,00</b>	<b>-559.417,20</b>	
34	= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Nummer 17 + 34)	<b>8.583,86</b>	<b>0,00</b>	<b>-68.400,00</b>	<b>169.514,38</b>	<b>-68.400,00</b>	<b>237.914,38</b>	
35	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
36	Einzahlungen aus sonstiger Wertpapierverschuldung für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
37	Auszahlungen für außerordentliche Tilgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
38	Auszahlungen für die Tilgung sonstiger Wertpapierverschuldung darunter: Auszahlungen im Rahmen von Umschuldungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
39	Auszahlungen für die Tilgung sonstiger Wertpapierverschuldung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
40	= Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit [(Nummer 36 + 37) ./ (Nummer 38 + 39)]	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	

A24

	Ein- und Auszahlungsarten	EUR					Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4 ./. Spalte 3)
		Ergebnis des Vorjahres 01 - 12 / 22	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres V,01-12,ÜA,B/23	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 01 - 12 / 23		
		1	2	3	4	5	
<b>41</b>	= Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr (Nummer 35 + 40)	<b>36.064,74</b>	<b>0,00</b>	<b>-68.400,00</b>	<b>116.613,34</b>	<b>185.013,34</b>	
42	Einzahlungen aus Darlehensrückflüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
44	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>46</b>	Saldo aus haushaltswirksamen Vorgängen (Nummer 42 + 44) ./. (Nummer 43 + 45))	<b>0,00</b>			<b>0,00</b>		
<b>47</b>	= Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr (Nummer 41 + 46)	<b>36.064,74</b>			<b>116.613,34</b>		
48	Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre 830031 - FH - 48 Übertrag, Ermächtigungen der Vorjahre - Einzahlung Investivität	287.000,00	287.000,00	287.000,00			
49	Auszahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre 830033 - FH - 49 Übertrag, Ermächtigungen der Vorjahre - Auszahlung Investivität	375.000,00	375.000,00	375.000,00			
<b>50</b>	= Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr [(Nummern 41 + 42) ./. (Nummer 43) + (Nummer 48) ./. (Nummer 49)]	<b>-88.000,00</b>	<b>-88.000,00</b>	<b>-88.000,00</b>			
51	Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
52	Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>53</b>	= Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr [(Nummern 47 + 51) ./. (Nummer 52) bzw. (Nummern 50 + 51) ./. (Nummer 52)]	<b>36.064,74</b>	<b>-88.000,00</b>	<b>-156.400,00</b>	<b>116.613,34</b>		
54	Bestand an liquiden Mitteln zu Beginn des Haushaltsjahres (ohne Kassenkredite und Kontokorrentverbindlichkeiten) 881103 - Sichteinl./Banken u. Versch.DKB	153.181,31	189.246,05	189.246,05	189.246,05	0,00	
	darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	153.181,31	189.246,05	189.246,05	189.246,05	0,00	
<b>55</b>	= Bestand an liquiden Mitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nummer 53 + 54)	<b>189.246,05</b>	<b>101.246,05</b>	<b>32.846,05</b>	<b>305.859,39</b>		
	darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00			0,00		
	nachrichtlich: Betrag der Auszahl. für die ordentl. Kreditlign. und des Tilgungsamt. der Zahlungsverpfl. aus kreditähn. Rechtsgeschäften einschli. der als Invest.auszahl. veranschlagten Tilgungsamt. der Zahlungsverpfl. aus kreditähn. Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	nachrichtlich: Betrag der verfügbaren Mittel gemäß § 72 Absatz 4 Satz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

**Einzahlungen und Auszahlungen dürfen nicht miteinander verrechnet werden!**

<sup>1</sup> ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragshaushaltes

**Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 SächskomHVO**  
**Haushaltsjahr 2023**

**Druckparameter:** 69 = 3 HH- Rechnung \ M12 Finanzrechnung; Mandant: 4009 AZV Kläranlage Großenhain HH-Jahr: 2023 Listenauswahl . von: 1 bis: 13 VJ bis: 13 VJ von: 1 . von: 1 bis: 13 Startseite: 1 Listen-Nr.: 4-  
Finanzrechnung Listentyp: F  
(zuzüglich der Einschränkungen aus der Nutzerverwaltung für '04009002'); VJ von = 1; VJ bis = 13; . von = 1; bis = 13; mit Rest aus Vorjahr = an; mit Budgetumbuchungen = an; mit  
ÜPL/APL = an; mit Ansatz Plan/Nachtrag = an; Ausweis Nullpositionen = an; Startseite = 1; Listen-Nr. = 4; Listentyp = F; Kontennachweis = an

## V. Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2023

Entsprechend § 88 Abs. 2 der Sächsischen Gemeindeordnung ist der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Im Rechenschaftsbericht sind gem. § 53 SächsKomHVO-Doppik der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde des Verbandes unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.

Der Abwasserzweckverband hat keine Beteiligungen und ist somit nach § 88b Abs. 2 SächsGemO von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses befreit.

### Haushaltswirtschaft

Aufgabe des Verbandes ist laut Satzung, das im Verbandsgebiet anfallende Abwasser der Gemeinschaftskläranlage zuzuführen, es zu reinigen und in den Vorfluter einzuleiten. Der anfallende Klärschlamm ist zu stabilisieren und zu entwässern. Eine weitere Aufgabe ist die Planung sowie das Bauen und Betreiben der notwendigen technischen Anlagen. Eine kontinuierliche und den allgemeinen anerkannten Regeln der Technik gerechte Entsorgung des Abwassers sollte immer gewährleistet werden. Anfallende Reparaturen sind umgehend auszuführen. Dazu sind alle Anlagen regelmäßig auf Störungsfreiheit zu prüfen und zu warten.

### Vermögens- und Finanzlage, Entwicklung und mögliche Risiken

Zur Finanzierung laufender Aufwendungen und Investiven Maßnahmen des Verbandes werden von den Mitgliedsgemeinden Umlagen in Form einer Betriebskostenumlage (BKU) für Ausgaben der Verwaltungstätigkeit sowie eine Investive Umlage (IU) zur Finanzierung von Vermögensgegenständen erhoben. Die fristgerechte Zahlung dieser Umlagen bildet die Grundlage dafür, dass von einer gesicherten Haushaltslage ausgegangen werden kann.

Die Höhe der Umlagen bestimmt sich durch die Ermittlung der notwendigen Aufwendungen auf Basis von Vorjahreswerten und unter Berücksichtigung von Preissteigerungen oder -senkungen.

Die Abrechnung erfolgt jeweils bis zum 31.03. des Folgejahres.

Mit Beschluss Nr. 10/2015 wurde eine Abgrenzung zur Kostenbuchung gefasst. Mit festgesetztem Stichtag zum 28.02. eines jeden Jahres werden die Betriebsführungskosten sowie zu erwartende Forderungen und Verbindlichkeiten dem Entstehungsjahr zugerechnet. Nach dem Stichtag eingehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden dem Folgejahr zugerechnet, auch wenn sie im Vorjahr angefallen sind.

Ein Kassenkredit laut Haushaltssatzung (Höchstbetrag 200.000 €) wurde nicht in Anspruch genommen.

Es wurde kein Festgeld angelegt.

In der Geschäftsstelle des Abwasserzweckverbandes wird keine Bargeldkasse geführt. Der Zahlungsverkehr erfolgt nur über Bankgeschäfte.

Der Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ ist schuldenfrei.

Die demographische Entwicklung im Verbandsgebiet hat in den nächsten fünf Jahren keine erhebliche Auswirkung auf die Betreibung der Verbandsanlagen. Unabhängig von Kapazitätsreserven muss die jeweils anfallende Abwassermenge gehoben, transportiert, behandelt und in die Vorflut wieder eingeleitet werden.

## **Erläuterung der wichtigsten Ergebnisse**

### **Ergebnisrechnung**

Zur Deckung des Aufwandes im AZV wird von den Mitgliedsgemeinden eine Betriebskostenumlage per Bescheid abgerufen. Die Errechnung der Betriebskostenumlage erfolgt auf Grundlage der HH-Planung, wobei die Abschreibung auf der Aufwandsseite und die Auflösung der Sonderposten auf der Ertragsseite satzungsgemäß keine Berücksichtigung finden.

Die Abrechnung der tatsächlich angefallenen Betriebskosten erfolgt bis zum 31.03. des Folgejahres, mit Rechnungseingängen 28.02. des Folgejahres. Der Differenzbetrag ist als Forderung oder Verbindlichkeit (Debitorischer Kreditor) in der Bilanz ausgewiesen.

### **Erträge Produkt Verwaltungssteuerung und –service**

Dieses Produkt stellt im Wesentlichen den Ertrag aus Beratungsleistungen für die Tierkörperbeseitigung Sachsen i. H. v. 3.060,00 € und die Erstellung von Leitungsauskünften für Bauträger i. H. v. 2.080,00 € dar. Darüber hinaus sind Zinseinnahmen durch Anlegung eines Tagesgeldkontos für offene, bauverzögerte Investitionsprojekte mit einem Zinssatz i. H. v. 2 % v. H. erzielt worden.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden i. H. v. 12.764,13 € ausgewiesen.

Das Produkt Innere Verwaltung weist insgesamt einen ordentlichen Ertrag i. H. v. 19.406,93 € aus.

### **Aufwand Produkt Verwaltungssteuerung und –service**

Im Bereich der Personalkosten sind 2.925,98 € weniger angefallen als geplant. Kalkulierte Tarifanpassungen sind nicht vollumfänglich absehbar.

Für Sach- und Dienstleistungen sind im Produkt 11.1 insgesamt 1.257,57 € mehr angefallen. Grund hierfür war die notwendige Anpassung und Wartung der Zeiterfassungs-App.

Sonstige ordentliche Aufwendungen im Produkt 11.1 sind mit einem Gesamtbetrag i. H. v. 10.265,17 € weniger als geplant angefallen.

Im Wesentlichen betreffen die Abweichungen vom HH-Ansatz zwei Positionen: So wurden gesetzlich verpflichtende Veröffentlichungen nicht mehr über die Zeitung Wochenkurier vorgenommen, sondern nach Satzungsänderung über die Website des AZV. Hierbei konnten 1.185,03 € eingespart werden.

Für Steuerberatungskosten sind 7.986,72 € nicht verauslagt worden, da der AZV nach Vereinbarung mit den Verbandsgemeinden erst ab HH-Jahr 2025 im Zusammenhang mit Änderungen in der Betriebsführung Umstrukturierungen vornehmen wird, so dass der Großteil des veranschlagten Beratungsaufwandes nicht in Anspruch genommen werden mussten.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden im Produkt 11.1 planmäßige Abschreibungen i. H. v. 12.764,13 € ermittelt.

Im Produkt Verwaltungssteuerung und -service ergibt sich ein Saldo i. H. v. -173.869,42 €.

### **Erträge Produkt Abwasserbeseitigung, Kläranlage**

Im HH-Jahr 2023 erzielte der AZV im Bereich der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte 1.586,94 € weniger Erträge als geplant. Die hier erfassten Einnahmen umfassen Einspülungen von Überschussschlämmen und Sickerwasser, die jährlich schwanken.

Für die Betriebsführung der Anlagen der Mitgliedsgemeinden Großenhain und Priestewitz verringerten sich die Erträge um 37.127,00 €, da im HH-Jahr 2023 weniger Personal- und Fahrzeugleistungen für Wartungs- und Havarieeinsätze notwendig waren.

Durch Verschrottung von Altmaterial erzielte der AZV Einnahmen i. H. v. 2.360,36 €, die keinem Planungsansatz unterlagen.

Auflösung von Sonderposten werden in diesem Produkt mit 521.551,89 € ausgewiesen. Das sind 193.448,11 € weniger als ursprünglich geplant.

Die Abweichungen ergeben sich durch Projektverschiebungen, die nicht planmäßig durchgeführt werden konnten bzw. als Anlage im Bau verbucht, nicht ertragsmäßig der Auflösung von Sonderposten unterliegen.

Im Bereich der hoheitlichen Aufgaben wurden im HH-Jahr 2023 insgesamt weniger Ausgaben als geplant verursacht, so dass die veranschlagten Umlageeinnahmen für Betriebskosten um insgesamt 206.084,70 € unterschritten wurden. Nach unterjähriger Prüfung hatte der AZV vorsorglich nicht die komplette BKU abgerufen und die sich noch ertragsmäßig ergebenden Differenzen zum Planansatz anteilig als Forderung oder Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedsgemeinden in die Bilanz 2023 eingestellt und abgerechnet.

Das Produkt 53.8 weist insgesamt ordentliche Erträge i. H. v. 1.747.549,31 € aus.

### **Aufwand Produkt Abwasserbeseitigung, Kläranlage**

Im Bereich der Personalkosten sind im Produkt 53.8 insgesamt 5.369,12 € mehr angefallen. Diese stehen im Zusammenhang mit Zusatzleistungen für den öffentlichen Dienst, an dessen Tarifverträge der AZV gekoppelt ist.

#### Erläuterungen der Abweichungen zum Planansatz:

Für Sach- und Dienstleistungen wurden insgesamt 606.936,04 € ausgegeben. Gegenüber dem Planansatz ergibt dies einen Saldo i. H. v. -234.843,96 €.

Die geplante Miete für Betriebsvorrichtungen – Dosierstation in Bauda konnte durch eine effektivere Variante gelöst werden, wodurch 12.174,32 € nicht verbraucht wurden.

Für Grünflächenpflege sind Mehraufwendungen i. H. v. 2.482,41 € angefallen. Grund hierfür sind zusätzliche erforderliche Leistungen im Baumschnitt und tarifliche Anpassungen des Vertragspartners.

Den größten Posten für Abweichungen vom geplanten Kostenumfang betreffen den Energiebereich. Seit dem HH-Jahr 2023 wurde nur noch ein Sachkonto für den AZV und die dezentralen Pumpwerke im Produkt 53.8 beplant.



Hier fielen insgesamt 135.118,45 € weniger als veranschlagt an. Einerseits sind durch die Baumaßnahme Dekanter im AZV, der für 4 Monate außer Betrieb gesetzt war, insgesamt erheblich weniger Stromkosten verursacht worden. Andererseits war beim Abschluss der für 2023 geltenden Stromverträge nicht davon auszugehen, dass es auf Grund der Entwicklung am Energiemarkt wesentlichen Zuschüsse für Verwaltungen von Seiten der öffentlichen Hand geben wird. Es war generell nicht möglich, auf dem Energiemarkt auf kostengünstige Angebote zurückzugreifen, was sich in den Planzahlen widerspiegelt. Jedoch erhielt der AZV durch die ortsansässige SachsenEnergie AG, die im Zuge der Vorgaben des Freistaates Sachsen verpflichtender Energielieferant wurde, staatliche Zuwendungen, was letztendlich zu geringeren Ausgaben führte.

Die Heizölkosten wurden mit 1.380,98 € unterschritten. Dies liegt an einer Absenkung der Vorlauftemperatur und demzufolge dem geringeren Verbrauch.

Für Haltung von Fahrzeugen fielen insgesamt 9.521,32 € weniger an. Da der Einsatz eines neuen Spülfahrzeuges noch nicht vom Lieferzeitpunkt konkretisiert werden konnte und das alte Fahrzeug bereits in den Vorjahren einem erhöhten Reparaturaufwand unterlag, wurden entsprechend Kosten veranschlagt, die jedoch in dem Maße nicht anfielen.

Für Reparaturen und Instandhaltungen sind 45.524,33 € weniger angefallen, Reparaturen sind in der Regel nicht vorhersehbar und werden auf der Grundlage von internen Analysen und Erfahrungswerten geplant. Die allgemeine Situation wirtschaftlicher Entwicklungen an den Märkten mit Preissteigerungen von über 100%, wurden bei der Planung der Haushaltsstelle berücksichtigt. In der Tat stellten extreme Lieferengpässen und lange Lieferfristen die Mitarbeiter des AZV wieder vor außergewöhnliche Herausforderungen, was sie zu improvisierten Reparaturleistungen zwang.

Die Wartungen unterliegen periodischen Schwankungen. Für den Dekanter fielen die angesetzten Kosten nicht an, da diese noch in die Herstellungs- und Prüfphase reichten und durch Bauverzögerungen erst Ende Februar 2023 die Bauabnahme erfolgte, was zu einem Minderverbrauch i. H. v. 2.906,08 € führte.

Die weitere Erhöhung der Preise auf dem Chemikalienmarkt verursachte Mehrkosten i. H. v. 3.966,66 € über dem Planansatz.

Die Firma Wuschick transportiert Schlämme unserer dezentralen Kläranlagen zur GKA. Im HH-Jahr 2023 fielen ca. 8 Fahrten weniger an als veranschlagt, was im Zusammenhang mit dem Rückbau der Kläranlage Gävernitz zu betrachten ist. Dadurch sind 4.700,18 € eingespart worden.

Beprobungen seitens der Landesdirektion sind im Gegensatz zum Vorjahr berechnet worden. Durch Gesetzesänderungen wurden mehr Beprobungen durchgeführt und die damit verbundenen Gebühren erhöht bzw. wieder berechnet. Dies führte zu einer Überschreitung der geplanten Kosten für Fremdanalytik i. H. v. 1.753,70 €.

Die Entsorgung von Klärschlamm aus der GKA obliegt seit diesem HH-Jahr der Fa. Wiese Umwelt Service GmbH aus Braunsbedra. Veranschlagt waren 130.000,00 € gemäß des Zuschlagsergebnisses nach Neuausschreibung, die mit 27.856,70 € unterschritten wurden. Grund hierfür ist der Einbau des neuen Dekanters. Wie bereits beschrieben, wurde dieser nicht wie geplant Ende Dezember 2022, sondern erst Ende Februar 2023 in Betrieb genommen, weshalb für zwei Monate kein Klärschlamm abtransportiert werden konnte. Mit dem neuen Dekanter sind bessere Entwässerungsgrade erzielbar. Die Mindermenge gegenüber den Vorjahren ist auch auf das Fehlen des Schlammes der TBA zurückzuführen, die inzwischen über eine eigene Entwässerungsanlage verfügt. Die Abwasserabgabe wird jährlich neu festgesetzt. Im Jahr 2023 wurde für das Jahr 2022 ein Betrag i. H. v. 40.657,43 € für die GKA festgesetzt, jedoch wegen Verrechnung mit Investitionen nicht erhoben. Für dezentrale Kläranlagen fielen Abgaben i. H. v. 956,25 € an, die mit 843,75 € unter dem Planansatz lagen.

Bei der jährlichen Abrechnung der Betriebskosten mit den Verbandsmitgliedsgemeinden werden nur die tatsächlichen Zahlungen der Abwasserabgabe abgerechnet. In Abstimmung mit der Rechnungsprüfung kann auf die Bildung einer Rückstellung aus Gründen der Vereinfachung der Betriebskostenabrechnung verzichtet werden.

Die planmäßige Abschreibung in diesem Produkt beträgt insgesamt 521.595,12 €. Die anteiligen ordentliche Aufwendungen in diesem Produkt betragen 1.572.933,12 €.

Das ordentliche Ergebnis vom Produkt Abwasserbeseitigung, ergibt einen Saldo i. H. v. 174.616,19 €.

### **Gesamtergebnis**

Im HH-Jahr 2023 weist das ordentliche Ergebnis einen Ertrag i. H. v. 964,02 € und das Sonderergebnis einen Fehlbetrag i. H. v. 964,84 € aus.

Beide Ergebnisse werden auf Grundlage der Vorgaben zur Betriebskostenumlage, welche laut Verbandsbeschluss Nr. 10/2015 bis zum 31.03. des Folgejahres abzurechnen ist, verrechnet und demnach nicht separat in der Bilanz als Rücklagen ausgewiesen.

Durch Minderverbräuche und Umsatzrückgänge ergab sich für die BKU eine Erstattung i. H. v. 2.944,70 € für die Mitgliedsgemeinden des AZV im HH-Jahr 2023. Die Stadt Großenhain erhielt eine Nachforderung i. H. v. 453,07 € (Sachkonto FO 154000). Für die Gemeinde Priestewitz ergab sich eine Erstattung i. H. v. 3.397,77 € (Sachkonto 279199 - Kreditorische Debitoren).

Außerordentliche Erträge von insgesamt 24.466,89 € ergaben sich durch Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit einem Blitzschaden vom Juli 2023, wobei erheblicher Sachschaden in verschiedenen Bereichen entstand. Dieser wurde mit einem Betrag von insgesamt 23.090,14 € über den Elementarschadensausgleich der KSA reguliert.

Außerordentliche Aufwendungen von insgesamt 25.431,73 € stehen größtenteils im Zusammenhang mit Vorabauslagen zur Wiederbeschaffung der durch den Blitzschaden beschädigten Inventare.

Alle, das Rechnungsjahr betreffenden Erträge und Aufwendungen mit Eingang nach dem 28.02. des Folgejahres, wurden dem neuen HH-Jahr zugerechnet.

Die Abrechnung der Betriebskostenumlage (BKU) erfolgte termingerecht.

Forderungen und Verbindlichkeiten wurden bis zum 28.02. des Folgejahres beachtet.

Das Gesamtergebnis weist einen Jahresfehlbetrag i. H. v. -0,82 € aus.

Entstanden ist dieser Betrag durch Rundungsdifferenzen zwischen Abschreibungen der Anlagegüter und Auflösung von Sonderposten in der Anlagenbuchhaltung der Eröffnungsbilanz.

Der Landtag des Freistaates Sachsen hat im Dezember 2016 umfassende Neuregelungen zum kommunalen Haushaltsausgleich mit einer Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) beschlossen. Mit diesem Schritt wurden die bisher geltenden Übergangsbestimmungen abgelöst und neue Regelungen für die Beurteilung der Gesetzmäßigkeit des Haushaltes geschaffen. Die neuen Regelungen gelten ab dem 01.01.2018 für alle Kommunen in Sachsen. Im Jahresabschluss 2018 kam diese Änderung erstmalig zur Anwendung und wird analog fortgesetzt.

Der Haushalt ist im Ergebnishaushalt auszugleichen. Berücksichtigt wird dabei im Hinblick auf Abschreibungen und korrespondierende Sonderposten nur das Neuvermögen. Es gibt eine Trennung in Neu- und Altvermögen analog Abschreibung und Auflösung von Sonderposten.

Erträge aus der Auflösung von SoPo IU	Altvermögen:316100	Neuvermögen: 316110
Erträge aus der Auflösung von SoPo FM	316101	316111
Abschreibungen	471100	471110

### **Finanzrechnung**

Die Finanzrechnung betrachtet den Zahlungsfluss der laufenden Verwaltungstätigkeit, gibt Überblick über die Ein- und Auszahlungen für Investitionen und die Finanzierungstätigkeit. Der Saldo aus den gesamten Einzahlungen und Auszahlungen ergibt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes.

#### **Ein- und Auszahlungen für Verwaltungstätigkeit**

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen	1.182.431,48 €
Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen	1.235.332,52 €
Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt	-52.901,04 €

#### **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**

Insgesamt sind Einzahlungen für Investitionen i. H. v. 524.497,18 € getätigt worden, die anteilig von den Mitgliedsgemeinden, dem Investitionsvolumen entsprechend, abgerufen wurden. Geplant war eine Investitionsumlage in Höhe von 559.000,00 €. In das Folgejahr wurden 35.000 € als Mittelüberträge übernommen.

#### **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**

Insgesamt wurden für Investitionen Auszahlungen i. H. v. 354.982,80 € getätigt.

Für eine neue Klärwerks-Software investierte der AZV 10.025,75 € im Bereich immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen betragen insgesamt 324.871,40 €, davon für Hochbaumaßnahmen 102.280,78 €. Darunter fallen restliche Auszahlungen für das GKA Projekt Dekanter i. H. v. 17.646,23 €, Auszahlungen für die GKA Nachklärung/Becken i. H. v. 45.851,03 €, für das Projekt Solar Einlaufhalle i. H. v. 1.380,40 €, für Belüfterkissen KA Rostig i. H. v. 2.313,73 € sowie für die 2-Phasen Klärschlammfäulung i. H. v. 35.089,39 €.

Die Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen betragen insgesamt 222.590,62 €, darunter für Grunddienstbarkeiten der Druckleitung Gävernitz-Geißlitz ein Betrag i. H. v. 109,00 € und für das Projekt HPW Rechenanlage i. H. v. 192.132,52 € sowie für die AÜL Kmehlen-Gävernitz 30.349,10 €.

Für übrige Sachanlagen wurden insgesamt 20.070,65 € ausgezahlt, darunter für Bürotechnik und Leitserver 9.879,23 € sowie für eine dringend benötigte Kanalkamera 10.191,42 €.

Der Bestand an Liquiden Mitteln per 01.01.2023 betrug	189.246,05 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	116.613,34 €
Kassenbestand zum 31.12.2023	305.859,39 €

Der erhöhte Kassenstand resultiert aus den nicht verauslagten Investiven Mitteln für das Projekt GKA Nachklärung Brücke + Rinne. Die Technik dafür bedurfte einer längerfristigen Vorfertigung im Werk, so dass die Montage terminlich erst in 2024 erfolgt. Die ursprünglich geplante Vorortsanierung wurde vom Anbieter verworfen.

Weitere Veränderungen betrafen die Flächenbefestigung Altleis durch fehlende Baukapazitäten der beauftragten Baufirma, Verzögerungen in Vorabstudien für Förderungen des Projektes 2-Phasenklärslammfäulung, das eine Fortsetzung der Planung unterband, für das Projekt Rechenanlage HPW sowie durch lange Lieferzeiten einer bestellten Pumpe für das HPW. Die Verbandsmitglieder wurden darüber informiert, dass bereits gezahlte investive Umlage durch Mittelbindungen nicht zurückgezahlt werden.

**Rückstellungen nach § 85a der SächsGemO**

**11.200,00 €**

Abweichend von den Vorjahren wurde eine Rückstellung gebildet. Grund hierfür waren fehlende Rechnungen der SachsenEnergie AG als Stromlieferant für die GKA, das HPW und dezentrale Anlagen. Bis zur Abrechnung der BKU für 2023 am 28.02. des Folgejahres waren in erheblichen Umfang Abrechnungen ausstehend. Der Rückstellungsbetrag wurde auf Grundlage der Stromverträge und unter Berücksichtigung bereits gezahlter Abschläge ermittelt.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Aktive Abgrenzungsposten wurden unter Berücksichtigung der periodengerechten Aufwendungen nicht gebildet.

Passive Abgrenzungsposten: Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag nach dem Abschlussstichtag darstellen, sind nicht zu verzeichnen.

**Zusammenfassung der Ergebnisse der letzten Jahresrechnung 2022**

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 wurde von der Verbandsversammlung am 13.12.2021 mit Beschluss Nr. 11/2022 beschlossen und mit Bescheid des Landratsamtes Meißen vom 24.01.2022 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt.

Der Jahresabschluss 2022 wurde in der Verbandsversammlung am 11.12.2023 mit Beschluss Nr. 11/2023 festgestellt.

**Ergebnisrechnung – Haushaltsjahr 2022**

	Plan 2022 in Euro	Ergebnis 2022 in Euro	Abw. fort. Plan/Ergebnis
Ordentliche Erträge	1.794.084,00	1.631.150,91	-162.660,92
Ordentliche Aufwendungen	1.794.084,00	1.631.572,62	-162.239,21
Ordentliches Ergebnis	0,00	-421,71	-421,71
Außerordentlich Erträge	0,00	720,21	720,21
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	300,18	300,18
Sonderergebnis	0,00	420,03	420,03
Gesamtergebnis	0,00	-1,68	-1,68

## Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Die Ergebnisrechnung bildet die Grundlage für die Betriebskostenabrechnung, welche laut Verbandsbeschluss Nr. 10/2015 bis zum 31.03. des Folgejahres abzurechnen ist.

Die Erstattung für BKU zum Stichtag betrug insgesamt 58.055,13 €. Diese setzt sich aus einer Rückzahlung an die Stadt Großenhain i. H. v. 64.761,40 € (Sachkonto 279199) und einer Forderung an die Gemeinde Priestewitz i. H. v. 6.706,27 € (Sachkonto FO 154000) zusammen. Die Abrechnung der Betriebskostenumlage (BKU) erfolgte termingerecht an die Mitgliedsgemeinden.

Forderungen und Verbindlichkeiten wurden bis zum 28.02. des Folgejahres beachtet.

Alle, das Rechnungsjahr betreffenden Erträge und Aufwendungen mit Eingang nach dem 28.02. des Folgejahres werden dem neuen Jahr zugerechnet.

Das ordentliche Ergebnis weist ein Saldo i. H. v. -1,68 €.

Entstanden ist dieser Betrag durch Rundungsdifferenzen in der Anlagenbuchhaltung durch die Vortragswerte in der Eröffnungsbilanz.

### Finanzrechnung – Haushaltsjahr 2022

Die Finanzrechnung schloss 2022 mit folgenden Ergebnissen ab.

	Plan 2022 in Euro	Ergebnis 2022 in Euro	Abw. fort. Plan/Ergebnis
Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.234.084,00	1.184.497,96	-49.313,87
Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.234.084,00	1.157.017,08	-76.794,75
Zahlungsmittelsaldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	27.480,88	27.480,88
Einzahlung für Investitionstätigkeit zuzüglich	1.061.800,00 110.000,00		
fortgeschriebener Ansatz	1.171.800,00	896.831,26	-274.968,74
Auszahlung für Investitionstätigkeit zuzüglich	1.061.800,00 126.400,00		
fortgeschriebener Ansatz	1.188.200,00	888.247,40	-299.952,60
Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit	Fortgeschriebener Ansatz -16.400,00	8.583,86	24.983,86
Finanzierungsmittelüberschussbedarf	-16.400,00	36.064,74	52.464,74

Die Finanzrechnung betrachtet den Zahlungsfluss der laufenden Verwaltungstätigkeit, gibt Überblick über die Ein- und Auszahlungen für Investitionen und die Finanzierungstätigkeit. Der Saldo aus den gesamten Einzahlungen und Auszahlungen ergibt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes.

Insgesamt sind Einzahlungen für Investitionen i. H. v. 896.831,26 € eingegangen.

Geplant war eine Investitionsumlage i. H. v. 1.061.800,00 €. Durch wesentlich geringere Ausgaben für Baumaßnahmen bzw. Verschiebung von Projekten wurden entsprechend weniger Raten abgerufen.

Insgesamt wurden für Investitionen Auszahlungen i. H. v. 888.247,40 € getätigt.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen betragen insgesamt 883.613,94 €, davon für Hochbaumaßnahmen 341.238,17 €. Darunter fallen Auszahlungen für das GKA Projekt Dekanter i. H. v. 324.450,69 €, für die GKA Nachklärung/Becken i. H. v. 6.966,62 €, für das Projekt PW Stauda Realisierung Steuerung i. H. v. 972,46 €, für Notstromeinspeisung KA Rostig\*) i. H. v. 3.943,22 € sowie für den Probenehmer TBA Lenz i. H. v. 4,905,18 €.

\*) Mit Beschluss Nr. 08/2022 der Verbandsversammlung vom 12.12.2022 wurden innerhalb der vorhandenen Investiven Mittel für das außerplanmäßige Projekt „Notstromeinspeisung Kläranlage Rostig“ aus den nicht realisierten Maßnahmen „Lärmschutz Kottewitz“ 2.000,00 € und „PW Stauda Realisierung Steuerung“ 3.000,00 € als ÜPL umgebucht.

Die Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen betragen insgesamt 542.375,77 €, darunter für Bauleistungen der Druckleitung Gävernitz-Geißlitz ein Betrag i. H. v. 288.266,64 € und für das Projekt HPW Rechenanlage i. H. v. 254.109,13 €.

Für übrige Sachanlagen wurden insgesamt 4.090,61 € ausgezahlt, darunter für Bürogeräte 552,30 €, für sonstige technische Ausrüstungen 3.538,31 €.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zu Beginn des Haushaltsjahres 153.181,31 €. Dieser stieg um 136.781,31 € auf 189.246,05 €.

Durch die reine Finanzierung des Abwasserzweckverbandes über Umlagen, muss ein ausreichender Kassenbestand die kontinuierlich anfallenden Betriebsausgaben i. H. v. ca. 90.000 € im Monat sichern.

Einen Fehlbetrag aus Vorjahren gibt es nicht. Nach § 21 Abs. 1 SächsKomHVO – Doppik können Ansätze für Auszahlungen und Einzahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in das Folgejahr übertragen werden. Sie bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

Gemäß Beschluss-Nr. 09/2022 wurden in das Folgejahr 2023 nachfolgende Beträge für Auszahlungen und Einzahlungen nach § 21 SächsKomHVO – Doppik übertragen:

**GKA00\_01 –Nachklärung+Brücke+Rinne**

Ansatz:	250.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	133.000,00 €
---------	--------------	--	--------------

**PW000\_02 HPW Rechenanlage**

Ansatz+ÜPL:	440.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	200.400,00 €
-------------	--------------	--	--------------

**PW000\_05 PW Altleis Flächenbefestigung**

Ansatz:	5.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	5.000,00 €
---------	------------	--	------------

Da die Verlegung der DSL-Leitung erst im Jahr 2023 zu erwarten ist, werden die Mittel komplett in das HH-Jahr 2023 übertragen.

**KA000\_06 KA Colmnitz Geruchsminimierung**

Ansatz:	15.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	15.000,00 €
---------	-------------	--	-------------

**PW000\_10 Visualisierung Füllstand/Strom**

Ansatz:	2.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	2.000,00 €
---------	------------	--	------------

<b>Für Auszahlungen übertragene Mittel:</b>			<b>355.400,00 €</b>
---	--	--	---------------------

**Für Einzahlungen übertragene Mittel:**

In das Folgejahr 2023 werden Ansätze für Einzahlungen übertragen.

Investive Umlage (IU)		
Ansatz: 1.061.800,00 €	freie Mittel übertragen in Folgejahr	<b>287.000,00 €</b>

**Vermögensrechnung (Bilanz) – Haushaltsjahr 2022**

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2022 in Aktiva und Passiva 8.006.802,26 €.

**Aktiva**

**1.) Anlagevermögen 7.784.264,00 €**

Immaterielle Vermögensgegenstände	7.734,77 €
Sachanlagevermögen	7.776.529,23 €

Zu den Sachanlagen gehören die Abwasserreinigungsanlagen (Kläranlagen), die Sonderbauwerke, die Maschinen und technischen Anlagen, das Verwaltungsgebäude und zwei Betriebsgebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

**2.) Umlaufvermögen 222.538,26 €**

Vorräte	24.688,07 €
Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.397,60 €
Forderungen aus Transferleistungen und Berichtigungen	6.706,27 €
Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	500,27 €
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,00 €
Sonstige Forderungen debitorische Kreditoren	0,00 €
Liquide Mittel	189.246,05 €

Die Liquiden Mittel wurden anhand von Kontoauszügen nachgewiesen.

**3.) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten 0,00 €**

**4.) Nicht durch Kapitalumlage gedeckter Fehlbetrag 0,00 €**

**Passiva**

**1.) Kapitalposition 19.321,96 €**

Basiskapital	13.203,31 €
Rücklagen	6.118,65 €
Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis 2022	-0,00 €

**2.) Sonderposten** **7.167.250,00 €**

Sonderposten für empfangene Zuwendungen 3.405.707,09 €

Die Sonderposten wurden durch Fördermittelbescheide bzw. Verwendungsnachweise nachgewiesen. Außerdem wurden hier die gezahlten Straßenentwässerungsanteile der Mitgliedsgemeinden abgebildet.

Sonderposten für Investitionsumlage 3.761.542,91 €

Unter dieser Position sind die Investiven Umlagen der Mitgliedsgemeinden dargestellt, vgl. § 40 SächsKomHVO-Doppik.

Die Sonderposten wurden grundsätzlich mit den ursprünglichen Beträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen bewertet. Sie wurden den bezuschussten Vermögensgegenständen sachgerecht zugeordnet.

**3.) Rückstellungen** **0,00 €**

Rückstellungen sind für Verbindlichkeiten oder Aufwendungen zu bilden, die im Haushaltsjahr wirtschaftlich verursacht wurden und der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind (§ 41 KomHVO – Doppik).

Rückstellungen wurden in besagter Höhe für noch ausstehende Stromabrechnungen gebildet.

**4.) Verbindlichkeiten** **820.230,30 €**

Der Bestand an Verbindlichkeiten stieg um 420.426,33 €.

davon

gegenüber dem öffentlichen Bereich	474,61 €
gegenüber Finanzbehörden	6.358,57 €
für sonstige Verbindlichkeiten	11.804,17 €
für SoPo -IU und FM	82.772,19 €
für SoPo -IU und FM Anlagen im Bau	617.087,43 €
für Kreditorische Debitoren	86.107,90 €
Sicherheitseinbehalte aus Lieferungen und Leistungen	15.625,43 €

Verbindlichkeiten für Kreditaufnahmen bestanden nicht. Seit 2007 ist der Abwasserzweckverband schuldenfrei.

**5.) Passive Rechnungsabgrenzungsposten** **0,00 €**

Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag nach dem Abschlussstichtag darstellen, sind nicht zu verzeichnen.



**Angaben zu Mitgliedschaften in Organen gemäß § 88 Abs. 3 SächsGemO**

Entsprechend § 88 Abs. 3 SächsGemO sind am Schluss des Rechenschaftsberichts der Verbandsvorsitzende, der Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, der Geschäftsführer und die Mitglieder der Verbandsversammlung, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, mit Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen anzugeben.

Verbandsvorsitzender Dr. Sven Mißbach Oberbürgermeister der Stadt Großenhain

Vorsitzender des Aufsichtsrates Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
Vorsitzender des Aufsichtsrates Kulturzentrum Großenhain GmbH
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH
Stellv. Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Regionaler ZV kommunale Wasserversorgung Riesa-Großenhain
Mitglied des Zweckverbandes Abwasserzweckverband „Röderaue“
Mitglied des Trinkwasserzweckverbandes „Pfeifholz“

Stellv. Verbandsvorsitzende seit 04/2018 Manuela Gajewi Bürgermeisterin der Gemeinde Priestewitz

Geschäftsführerin Elisabeth Lorenz

Verbandsmitglieder der Mitgliedsgemeinde Großenhain — Stadträte (seit 10/2019)

Mario Beger  
Jürgen Winkler  
Jürgen Schwarz  
Hubertus Marx  
Kerstin Lauterbach

Verbandsmitglieder der Mitgliedsgemeinde Priestewitz — Gemeinderäte (seit 10/2019)

Gernot Dehnert  
Manuela Schietzel  
Sven Täuber

## **VI. Anhang**

### **Gliederungsgrundsätze**

Die Gliederung der Vermögensrechnung (Bilanz) erfolgt nach dem in § 51 SächsKomHVO-Doppik vorgeschriebenen Gliederungsschema. Für die gem. § 88 Abs. 4 SächsGemO dem Anhang als Anlagen beigefügten Anlagen-, Verbindlichkeiten- und Forderungsübersichten wurden die verbindlich vorgegebenen Muster verwendet.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung des in der Vermögensrechnung (Bilanz) auszuweisenden Vermögens, der Sonderposten, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten sowie der Rechnungsabgrenzungsposten richtet sich entsprechend § 37 SächsKomHVO-Doppik nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Dabei gilt insbesondere:

Die Wertansätze der Bilanz des Haushaltsjahres müssen mit denen der Schlussbilanz des Vorjahres übereinstimmen.

Die Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Bilanzstichtag einzeln zu bewerten.

Es ist wirklichkeitstreu zu bewerten. Vorhersehbare Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, sind zu berücksichtigen. Gewinne sind nur zu berücksichtigen, sofern sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlung im Jahresabschluss zu berücksichtigen.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sollen beibehalten werden.

Von diesen Grundsätzen darf nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen werden.

### **Wertansätze für Vermögensgegenstände**

Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen für den Zeitraum zwischen Anschaffung oder Herstellung und dem Bilanzstichtag, anzusetzen.

Anschaffungskosten sind Aufwendungen, die geleistet werden müssen, um einen Vermögensgegenstand zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können. Zu den Anschaffungskosten gehören auch die Nebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten. Minderungen des Anschaffungspreises sind abzusetzen.

Herstellungskosten sind Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes, seine Erweiterung oder für eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung entstehen. Dazu gehören die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung. Die Gemeinkosten bleiben bei der Berechnung unberücksichtigt.

### **Wertansätze für Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)**

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nominalwert der vor dem Bilanzstichtag geleisteten Ausgaben, die einen Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen, anzusetzen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nominalwert der vor dem Bilanzstichtag erhaltenen Einnahmen, die einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen, anzusetzen.

### **Wertansätze für Sonderposten (SoPo)**

Als Sonderposten sind Zuwendungen in Form von Fördermitteln (FM) auszuweisen. Ferner sind Sonderposten für erhaltene investive Umlagen (IU) von Mitgliedsgemeinden auszuweisen. Sonderposten sind mit den ursprünglichen Beträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen anzusetzen. Bei Zuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände unterbleibt eine Auflösung des Sonderpostens bis zum Abgang des Vermögensgegenstandes.

Sonderposten sind den damit bezuschussten Vermögensgegenständen sachgerecht zuzuordnen. Die Auflösung bemisst sich nach Bilanzwertentwicklung des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

### **Wertansätze für Rückstellungen**

Rückstellungen sind zu bilden für ungewisse Verbindlichkeiten, die am Abschlussstichtag dem Grunde oder der Höhe nach unsicher sind, und für Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts unbestimmt sind. Eine genau bestimmte Schuld ist als Verbindlichkeit auszuweisen.

Rückstellungen sind gemäß § 41 SächsKomHVO-Doppik zu bilden.

Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren sind Rückstellungen anzusetzen, sofern der voraussichtliche Verlust nicht geringfügig sein wird.

Rückstellungen sind in der Höhe des auf der Grundlage einer sachgerechten und nachvollziehbaren Schätzung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrages anzusetzen. Sie können abgezinst werden, soweit die ihnen zugrunde liegenden Verbindlichkeiten einen Zinsanteil haben.

Rückstellungen dürfen nur aufgelöst werden, soweit der Grund für ihre Bildung entfallen ist.

### **Wertansätze für Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Rentenverpflichtungen, für die eine Gegenleistung nicht mehr zu erwarten ist, sind mit ihrem Barwert anzusetzen. Die noch nicht zweckgerecht verwendeten Zuwendungen mit schwebenden Rückzahlungsverpflichtungen und bereits zurückgeforderten Zuwendungen sind als „sonstige Verbindlichkeiten“ auszuweisen. Satz 1 gilt entsprechend für Vorausleistungen nach § 133 Abs. 3 des Baugesetzbuches (BauGB) und ähnliche aufgrund gesetzlicher oder ortsrechtlicher Regelungen erhobene Vorleistungen. Zuwendungen, die an dritte weiterzuleiten sind, sind als „sonstige Verbindlichkeiten“ auszuweisen.

### **Bewertungsvereinfachung**

Soweit es den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entspricht, kann für den Wertansatz gleichartiger Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens unterstellt werden, dass die zuerst oder die zuletzt angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind. Ansonsten gelten die Gruppenbewertung und die Bildung von Festwerten als Bewertungsvereinfachungsverfahren.

## **Abschreibungen**

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen zu vermindern. Die planmäßige Abschreibung ist grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer vorzunehmen, in der der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt werden kann (lineare Abschreibung).

Wird durch nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten eine Verlängerung der Nutzungsdauer erreicht, ist die Nutzungsdauer neu zu bestimmen. Sind die nachträglichen Anschaffungskosten so umfassend, dass dadurch ein neuer Vermögensgegenstand geschaffen wird, ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des neuen Vermögensgegenstandes maßgebend.

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist die in der Anlage zu § 44 Abs. 3 SächsKomHVO-Doppik enthaltene Abschreibungstabelle zugrunde zu legen. Innerhalb des dort vorgegebenen Rahmens sind die tatsächlichen örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Abweichungen, von den in der Anlage zu § 44 Abs. 3 SächsKomHVO-Doppik festgelegten Nutzungsdauern, sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich und im Anhang zu erläutern.

Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung in gleichen Monatsraten abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt mit dem Monat der Anschaffung oder Herstellung.

Im Jahr der Veräußerung kann für diese Vermögensgegenstände nur der Teil der auf ein Jahr anfallenden Abschreibungen angesetzt werden, der auf die vollen Monate im Zeitraum zwischen Anfang des Jahres und ihrer Veräußerung entfällt.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die selbstständig genutzt werden können und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten für den einzelnen Vermögensgegenstand zwischen 251,00 € bis 800,00 € liegen, stellen im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe Aufwand dar.

Ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigen Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist. Stellt sich in einem späteren Haushaltsjahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, ist der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Für die Vermögensgegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens kann von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ausgegangen werden, wenn der Wert des jeweiligen Vermögensgegenstandes zum Bilanzstichtag mindestens für die halbe Restnutzungsdauer unter dem planmäßigen Restbuchwert liegt.

Bei Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens sind Abschreibungen vorzunehmen, um diese mit dem niedrigen Wert anzusetzen, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag ergibt. Ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht festzustellen und übersteigen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Wert, der den Vermögensgegenständen beizulegen ist, so ist auf diesen Wert abzuschreiben. Stellt sich in einem späteren Jahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, ist der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Abnutzbare, unbewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens dürfen für Zwecke der Abschreibung in wesentliche, abgrenzbare Komponenten aufgeteilt werden.

## **Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre**

Die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre sind nach § 21 SächsKomHVO-Doppik zu vermerken, insbesondere Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, Bürgschaften, Gewährleistungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen sowie übertragene Ansätze für Auszahlungen und Aufwendungen.

## Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

In das Folgejahr 2024 wurden Ansätze für Auszahlungen i. H. v. 300.269,25 € tatsächlich übertragen. Beschlossen wurden in der Verbandsversammlung vom 11.12.2023 mit Beschluss Nr.: 09/2023 Ansätze für Ausgaben i. H. v. 306.200,00 € und für Einnahmen i. H. v. 35.000,00 €.

Im Einzelnen sind Mittel für folgende Maßnahmen übertragen worden:

<b>GKA00_01</b>	<b>Nachklärung Brücke + Rinne</b>	<b>HOCHBAU</b>	
Ansatz:	70.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	<b>191.759,25 €</b>
<b>GKA00_06</b>	<b>2-Phasen-Klärschlammfäulung</b>	<b>HOCHBAU</b>	
Ansatz:	95.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	<b>59.910,00 €</b>
<b>HPW00002</b>	<b>HPW Regenwetterpumpe Pumpe</b>	<b>HOCHBAU</b>	
Ansatz:	0,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	<b>38.100,00 €</b>
<b>PW000_05</b>	<b>PW Aitleis Flächenbefestigung</b>	<b>TIEFBAU</b>	
Ansatz:	3.000,00 €	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	<b>10.500,00 €</b>

Die Verlegung der DSL-Leitung hat sich um ein weiteres Jahr auf 2023 verschoben, wodurch die freien Mittel komplett in das HH-Jahr 2024 übertragen werden.

**Für Auszahlungen übertragene Mittel insgesamt: 300.269,25 €**

**Für Einzahlungen übertragene Mittel insgesamt:**

In das Folgejahr 2024 werden Ansätze für Einzahlungen übertragen.

Die Differenz zu den Auszahlungen ergibt sich aus bereits erhaltener Investiver Umlagen, die in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen und nach Abstimmung mit den Verbandsgemeinden nicht zurückgezahlt wurden.

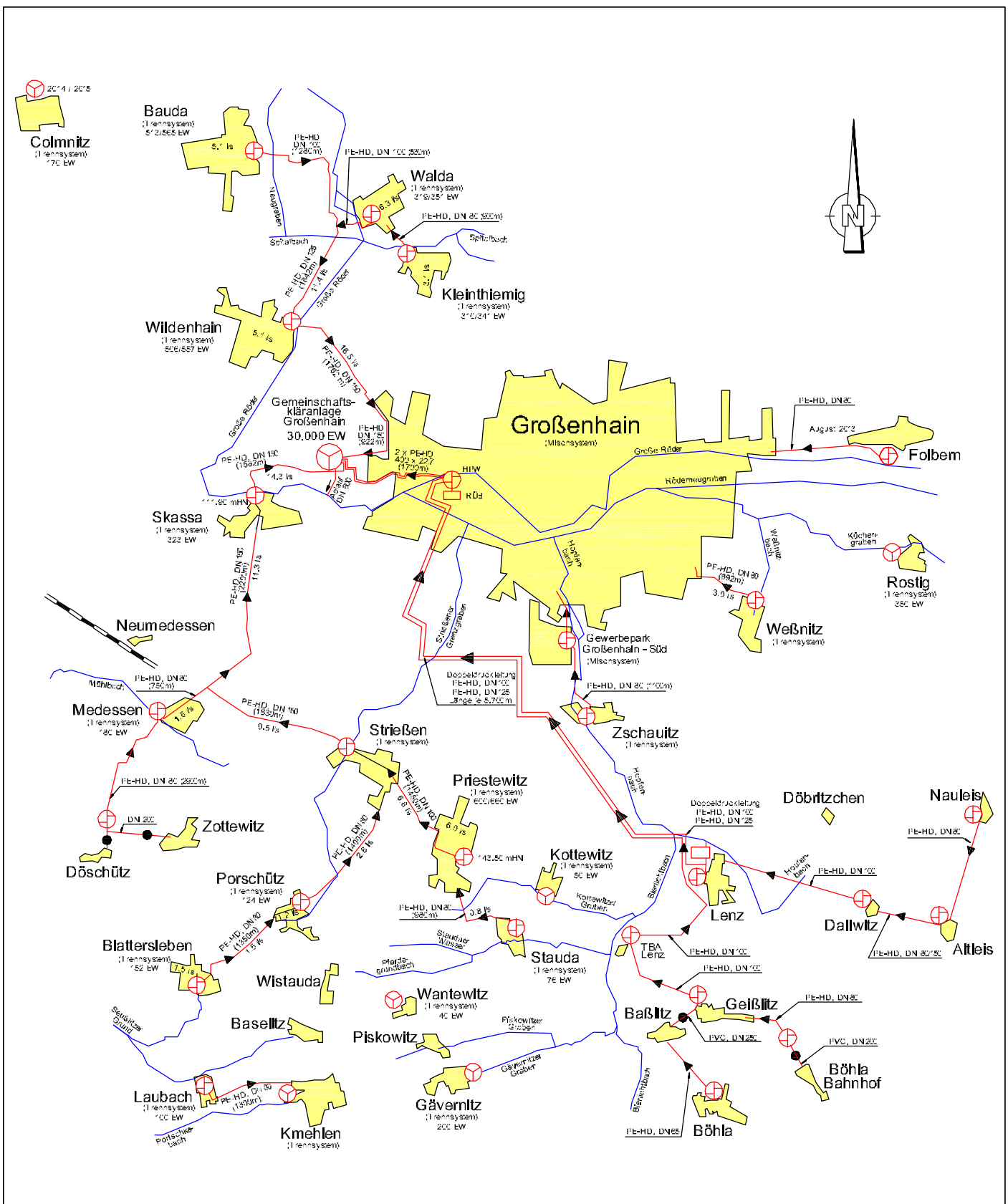
**Investive Umlage (IU)**

Ansatz: 559.000,00 € freie Mittel übertragen in Folgejahr **35.000,00 €**

Verpflichtungsermächtigungen wurden für das HH-Jahr 2023 keine veranschlagt.

Großenhain, den

Dr. Sven Mißbach  
Verbandsvorsitzender



**Legende:**

- Bestand bzw. fertiggestellt
- geplante Anlagen

- Pumpwerk
- HPW - Hauptpumpwerk
- Kläranlage
- RÜB - Regenüberlaufbecken

- Abwasserdruckleitung
- Freispiegelsammler

Stand: Oktober 2016

# Hydraulisches Fließschema Erschließungskonzept AZV Großenhain

**Ingenieur- und Bauplanungsbüro  
Block**

Dresdner Straße 22 - 24  
01558 Großenhain

## Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

<b>Anschrift:</b>	Alter Pfarrweg 1a 01587 Riesa	<b>Telefon:</b> 0 35 25 / 74 80 <b>Fax:</b> 0 35 25 /74 85 00 <b>E-Mail:</b> info@wasser-rg.de <b>Internet:</b> www.wasser-rg.de
<b>Gründung:</b>	12. Mai 1993	
<b>Satzung:</b>	Es gilt die Verbandssatzung in der derzeit gültigen Fassung vom 19. Juli 2012.	
<b>Rechtsform:</b>	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)	
<b>Organe:</b>	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender	
<b>Verbandsvorsitzender:</b>	Herr Marco Müller	
<b>Verbandsmitglieder:</b>	Riesa, Großenhain (für Großenhain, Skassa, Zschauitz, Weißnitz, Rostig, Folbern, Wildenhain, Walda-Kleinthiemig, Bauda, Colmnitz), Diera-Zehren (für Niederlommatszsch), Ebersbach, Glaubitz, Hirschstein, Lampertswalde (für Quersa, Brockwitz, Adelsdorf, Weißig a. R., Blochwitz, Brößnitz, Oelsnitz-Niegeroda), Lommatszsch, Mühlberg/Elbe, Nünchritz, Priestewitz, Schönfeld, Strehla, Thiendorf, Wülknitz, Zeithain	
<b>Geschäftsführer:</b>	Herr Heiko Bollmann	
<b>Finanzbeziehungen:</b>		<b>2023 in EUR</b>
	<b>Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Großenhain</b>	
	Gewinnabführung	0
	<b>Leistungen der Stadt Großenhain an den Zweckverband</b>	
	Umlagen	0
<b>Gegenstand:</b>	Gemäß § 3 der Verbandssatzung übernimmt der Verband die Aufgaben der Wasserversorgung für seine Verbandsmitglieder.	
<b>Stammkapital:</b>	Auf die Festsetzung des Stammkapitals gemäß § 12 Abs. 2 SächsEigBG i. V. m. § 58 SächsKomZG ist verzichtet worden. Die Beteiligung der Stadt Großenhain beträgt 18,24 %.	
<b>Verbundene Unternehmen:</b>	Der RZV ist Gesellschafter der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa.	
<b>Unternehmensverträge:</b>	Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung des RZV vom 30. August 2001 wurde der Wasserversorgungsbetrieb mit Wirkung zum 31. Dezember 2000, 24:00 Uhr in die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH ausgegliedert. Dienstleistungsvertrag mit der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH zur Übernahme der kaufmännischen Betriebsführung des RZV durch die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH. Darlehensverträge der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH mit dem RZV einschließlich Freistellungsvereinbarung durch die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH. Vereinbarung zum Abschluss von Zinsmanagementinstrumenten zwischen dem RZV und der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH.	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>	Als juristische Person des öffentlichen Rechts ist der Zweckverband mit seinem Betrieb gewerblicher Art körperschaftsteuerpflichtig. Mit Übertragung seines Vermögens auf die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH ist der RZV seit dem Veranlagungszeitraum 2001 nur noch vermögensverwaltend tätig.	

# Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

## Bilanz zum 31.12.2023

### AKTIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro
<b>1. Anlagevermögen</b>		
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.656.903,43	40.467.066,99
Ausleihungen	11.765.171,31	13.088.518,69
Wertpapiere	3.480,39	4.068,63
<b>2. Umlaufvermögen</b>		
privatrechtliche Forderungen	19.866,73	16.055,80
Liquide Mittel	97.627,04	281.069,46
	<u>52.543.048,90</u>	<u>53.856.779,57</u>

### PASSIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro
<b>1. Kapitalposition</b>		
Basiskapital	39.199.034,87	39.199.034,87
Rücklagen		
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.532.439,81	1.348.582,92
<b>2. Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden und die der Höhe nach noch nicht genau bekannt sind	3.500,00	3.770,00
Rückstellungen für drohende Verluste	0,00	0,00
<b>3. Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	11.778.371,31	13.287.858,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	12.098,37	11.346,79
passive Rechnungsabgrenzung	17.604,54	6.186,30
	<u>52.543.048,90</u>	<u>53.856.779,57</u>



## Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

### Ergebnisrechnung 2023

	Ertrags- und Aufwendungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Planansatz des HH-Jahres	Fortgeschriebener Ansatz des HH-Jahres	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Vergleich Ist/fortgeschriebener Ansatz
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2	Zuwendungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3	Sonstige Transfererträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.856,18 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	0,00 €
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7	Finanzerträge (Zinsen, Erträge aus Beteiligungen und ähnliche Erträge)	115.943,95 €	205.900,00 €	205.900,00 €	203.417,62 €	-2.482,38 €
8	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9	Sonstige ordentliche Erträge	153.433,94 €	244.500,00 €	244.500,00 €	190.157,88 €	-54.342,12 €
<b>10</b>	<b>Ordentliche Erträge</b> (Nummer 1 bis 9)	<b>289.234,07 €</b>	<b>475.400,00 €</b>	<b>475.400,00 €</b>	<b>418.575,50 €</b>	<b>-56.824,50 €</b>
11	Personalaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
12	Versorgungsaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
14	Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
15	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	116.380,56 €	261.200,00 €	261.200,00 €	207.852,29 €	-53.347,71 €
16	Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
17	Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.665,34 €	24.800,00 €	24.800,00 €	26.866,32 €	2.066,32 €
<b>18</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b> (Nummer 11 bis 17)	<b>146.045,90 €</b>	<b>286.000,00 €</b>	<b>286.000,00 €</b>	<b>234.718,61 €</b>	<b>-51.281,39 €</b>
<b>19</b>	<b>Ordentliches Ergebnis</b> (Nummer 10 ./.. Nummer 18)	<b>143.188,17 €</b>	<b>189.400,00 €</b>	<b>189.400,00 €</b>	<b>183.856,89 €</b>	<b>-5.543,11 €</b>
20	Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21	Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>22</b>	<b>Sonderergebnis</b> (Nummer 20 ./.. Nummer 21)	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>23</b>	<b>Gesamtergebnis</b> (Nummer 19 + 22)	<b>143.188,17 €</b>	<b>189.400,00 €</b>	<b>189.400,00 €</b>	<b>183.856,89 €</b>	<b>-5.543,11 €</b>
24	Veranschlagte Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren nach § 2 Abs. 1 Nr. 20 SächsKomHVO-Doppik	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
25	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren, die durch das ordentliche Ergebnis und aus Überschüssen des Sonderergebnisses gedeckt werden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
26	Veranschlagte Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren nach § 2 Abs. 1 Nr. 25 SächsKomHVO-Doppik	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
27	Fehlbeträge des Sonderergebnisses aus Vorjahren, die aus Überschüssen des Sonderergebnisses gedeckt werden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>28</b>	<b>Verbleibendes Gesamtergebnis</b> (Nummer 23 ./.. Nummer 25)	<b>143.188,17 €</b>	<b>189.400,00 €</b>	<b>189.400,00 €</b>	<b>183.856,89 €</b>	<b>-5.543,11 €</b>

## Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

### Verwendung des Jahresergebnisses

		Betrag in EUR
1	Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird	183.856,89
	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00
2	Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird	0,00
	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00
3	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	0,00
4	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	0,00
5	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf Folgejahre vorgetragen ist	0,00
6	Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf Folgejahre vorgetragen wird	0,00

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Finanzrechnung 2023		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz des HH-Jahres	Fortgeschr. Ansatz des HH-Jahres	Ist-Ergebnis HH-Jahres	Vergleich Ist /fortgeschr. Ansatz
Ein- und Auszahlungsarten						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2	+ Zuwendungen und Umlagen für laufende Verwaltungstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, aufgenommen Investitionsbeiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	0,00 €
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	27.883,77 €	47.700,00 €	47.700,00 €	23.298,41 €	-24.401,59 €
8	+ Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9	= <b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (Nummer 1 bis 8)	<b>52.883,77 €</b>	<b>72.700,00 €</b>	<b>72.700,00 €</b>	<b>48.298,41 €</b>	<b>-24.401,59 €</b>
10	Personalaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
13	+ Zinsen und ähnliche Auszahlungen	32.249,88 €	103.000,00 €	103.000,00 €	19.465,77 €	-83.534,23 €
14	+ Transferauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
15	+ Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	29.343,90 €	24.800,00 €	24.800,00 €	25.475,06 €	675,06 €
16	= <b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (Nummer 10 bis 15)	<b>61.593,78 €</b>	<b>127.800,00 €</b>	<b>127.800,00 €</b>	<b>44.940,83 €</b>	<b>-82.859,17 €</b>
17	= <b>Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf</b> (Nummer 9 ./ Nummer 16)	<b>-8.710,01 €</b>	<b>-55.100,00 €</b>	<b>-55.100,00 €</b>	<b>3.357,58 €</b>	<b>58.457,58 €</b>
18	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
19	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
22	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
23	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
24	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
25	= <b>Einzahlungen für Investitionstätigkeit</b> (Nummer 18 bis 24)	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
26	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
27	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
28	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00 €	1.250.000,00 €	1.250.000,00 €	0,00 €	-1.250.000,00 €
29	+ Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
31	+ Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
32	+ Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
33	= <b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b> (Nummer 26 bis 32)	<b>0,00 €</b>	<b>1.250.000,00 €</b>	<b>238.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>-1.250.000,00 €</b>
	nachrichtlich: Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Zahlungsverpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, die nicht in Position 38 enthalten sind	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
34	= <b>Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit</b> [(Nummern 36 + 37) ./ (Nummer 38 + 39)]	<b>0,00 €</b>	<b>-1.250.000,00 €</b>	<b>-1.250.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>1.250.000,00 €</b>
35	= <b>Veranschlagter Finanzierungs-mittelüberschuss / -bedarf</b> (Nummer 17 + 34)	<b>-8.710,01 €</b>	<b>-1.305.100,00 €</b>	<b>-1.305.100,00 €</b>	<b>3.357,58 €</b>	<b>1.308.457,58 €</b>
36	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	4.000.000,00 €	3.750.000,00 €	3.750.000,00 €	800.000,00 €	-2.950.000,00 €
37	+ Einzahlung aus sonstiger Wertpapierverschuldung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
38	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	6.600,00 €	79.200,00 €	79.200,00 €	72.600,00 €	-6.600,00 €
	darunter: Auszahlungen im Rahmen der Umschuldung					
	darunter: Auszahlungen für außerordentliche Tilgung					
39	+ Auszahlungen für die Tilgungen sonstiger Wertpapierverschuldung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
40	= <b>Zahlungsmittelsaldo aus der Finanzierungstätigkeit</b> (Nummer 36 ./ Nummer 37) ./ (38 + 39)	<b>3.993.400,00 €</b>	<b>3.670.800,00 €</b>	<b>4.000.000,00 €</b>	<b>727.400,00 €</b>	<b>-2.943.400,00 €</b>
41	= <b>Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr</b> (Nummer 35 + 40)	<b>3.984.689,99 €</b>	<b>2.365.700,00 €</b>	<b>3.762.200,00 €</b>	<b>730.757,58 €</b>	<b>-1.634.942,42 €</b>
42	Einzahlung aus Darlehensrückflüssen	0,00 €	79.200,00 €	79.200,00 €	78.540,00 €	-660,00 €
43	- Auszahlungen für Gewährung von Darlehen	3.800.000,00 €	2.500.000,00 €	2.500.000,00 €	992.740,00 €	-1.507.260,00 €
44	+ Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
45	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
46	<b>Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen</b> [(Nummer 42 + 44) ./ (Nummer 43 + 45)]	<b>-3.800.000,00 €</b>			<b>-914.200,00 €</b>	
47	<b>Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr</b> (Nummer 41 + 46)	<b>184.689,99 €</b>			<b>-183.442,42 €</b>	
48	Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre		0,00 €	0,00 €		
49	Auszahlungen aus Ermächtigungen der Vorjahre		0,00 €	0,00 €		
50	<b>Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr</b> [(Nummer 41 + 42) ./ (Nummer 43) ./ (Nummer 48) ./ (Nummer 49)]		<b>-55.100,00 €</b>	<b>-55.100,00 €</b>		
51	Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
52	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
53	<b>Veränderungen des Bestandes an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr</b> = [(Nummern 47 + 51) ./ Nummer 52) beziehungsweise (Nummer 50 + 51) ./ (Nummer 52)]	<b>184.689,99 €</b>	<b>-55.100,00 €</b>	<b>-55.100,00 €</b>	<b>-183.442,42 €</b>	
54	Bestand an liquiden Mitteln zu Beginn des Haushaltsjahres (ohne Kassenkredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	96.379,47 €	96.600,00 €	96.600,00 €	281.069,46 €	184.469,46 €
	darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00 €			0,00 €	0,00 €
55	Bestand an liquiden Mitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nummer 53 + 54)	281.069,46 €	41.500,00 €	41.500,00 €	97.627,04 €	
	darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00 €			0,00 €	
	nachrichtlich: Betrag der Auszahlungen f. d. ordentl. Kredittilgung u. d. Tilgungsanteils d. Zahlungsverpfl. aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften einschließl. d. als Investitionsauszahl. averanschlagten Tilgungsanteile d. Zahlungsverpfl. aus kreditähnl. Rechtsgeschäften	6.600,00 €	79.200,00 €	79.200,00 €	72.600,00 €	-6.600,00 €
	nachrichtlich: Betrag der verfügbaren Mittel gemäß § 72 Absatz 4 Satz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung	296.379,47 €	96.600,00 €	96.600,00 €	88.329,46 €	-8.270,54 €

## Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2023

### 1. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2023 fanden zwei Verbandsversammlungen am 20. Juni 2023 und am 5. Dezember 2023 in der Geschäftsstelle des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV), Alter Pfarrweg 1 a, in Riesa statt. Neben den Beschlüssen zu den Jahresabschlüssen des Wirtschaftsjahres 2022 der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa (WRG) und des RZV wurden Beschlüsse zu den Wirtschaftsjahres- und Haushaltsplanungen für das Wirtschaftsjahr 2024 für die WRG und den RZV gefasst.

Wesentlichster Schwerpunkt des Haushaltjahres war die im Haushaltsjahr 2023 vorgesehene Investitionsvorhaben zur Erweiterung und Ertüchtigung des Trinkwassernetzes im Gewerbegebiet Riesa-Gröba. Für dieses Vorhaben wurden vom RZV zur anteiligen Finanzierung Fördermittel aus dem Programm GRW-Infra beantragt. Dem Fördermittelantrag wurde nicht stattgegeben, so dass diese Baumaßnahme nun nicht über den RZV vorgesehen, sondern nunmehr über die WRG GmbH abgewickelt wird.

### 2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Finanzierungsstruktur liegen Darlehensaufnahmen von TEUR 800 bei Tilgungen von TEUR 2.310 zu Grunde.

Das Eigenkapital des RZV hat sich durch den ausgewiesenen Jahresüberschuss um TEUR 184 auf TEUR 40.731 erhöht. Im Zusammenhang mit der um TEUR 1.314 geringeren Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 77,5 %. (Vj. 75,3 %, Eröffnungsbilanz 79,7 %).

Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenmittel gedeckt. Die Verbandsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2023 in Höhe von EUR 183.856,89 in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses einzustellen.

In der Ergebnisrechnung wurden gemäß dem vereinbarten Dienstleistungsvertrag vom 7. Dezember 2018 zwischen RZV und der WRG mit Nachtrag vom 30. Juli 2021 Erträge in Höhe von TEUR 25 aus Dienstleistungen realisiert.

Zum 31.12.2023 bestehen für ein variabel zum 3-Monats-Euribor verzinsliches Darlehen zwei Zinnsicherungsgeschäfte in Form eines Zinsswaps und eines Zinsfloors jeweils zum Nennwert TEUR 1.500. Als Referenzzinssatz dient der 3-Monats-Euribor. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser beiden Zinnsicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 85.

Die Zinsaufwendungen in der Ergebnisrechnung des Wirtschaftsjahres 2023 bewegen sich unterhalb des Planansatzes, da keine Darlehensaufnahme, wie ursprünglich im Wirtschaftsplan vorgesehen, aufgrund Nichtdurchführung des geplanten Investitionsvorhabens im Gewerbegebiet Riesa-Gröba erfolgte. Mit Weiterleitung der Zinsaufwendungen aus den Kreditverträgen an die WRG neutralisieren sich Zinsen für die gewährten Kredite mit den korrespondierenden Zinserträgen. Die beim RZV verbliebenen Zinsaufwendungen TEUR 4,4 betreffen ein Darlehen von TEUR 200, welches zur Sicherung des geplanten Investitionsvorhabens im Gewerbegebiet Riesa-Gröba bis zum endgültigen Ablehnungsbescheid der Fördermittel bestanden hat. Dieses Darlehen wurde anschließend mit einer Restschuld von TEUR 192,7 an die WRG weitergeleitet.

Entsprechend den zwischen WRG und RZV geschlossenen Kreditverträgen ist die WRG verpflichtet, die Tilgung und Zinszahlung für die zwischen RZV und den Kreditinstituten geschlossenen Darlehensverträge zu übernehmen. Die Tilgung und Zinszahlung erfolgt mit Ausnahme eines Darlehens gegenüber den Kreditinstituten direkt durch die WRG und wird daher in der Finanzrechnung des RZV nicht ausgewiesen. Die in der Finanzrechnung ausgewiesenen Aus- und Einzahlungen für Zinsen resultieren darüber hinaus aus Zinszahlungen für die zur Zinnsicherung abgeschlossener Zinsderivate.

Im Haushaltsjahr 2023 wurde ein Festzinsdarlehen in Höhe von TEUR 800 zur Sicherung der anteiligen Finanzierung der Investitionen der WRG aufgenommen. Bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten wurden keine Änderungen vorgenommen. Diese der Zinssicherung unterliegenden Geschäfte sollen bei den zu Grunde liegenden Darlehen bei der Erwartung zukünftig steigender Zinsen die Zinshöhe begrenzen.

Die Zahlungsfähigkeit des RZV war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das ordentliche Ergebnis von TEUR 184 resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes (TEUR 190).

### **3. Personal**

Der RZV beschäftigt kein hauptamtliches Personal.

### **4. Risikobericht**

Wesentliche Vermögensposition des RZV ist die Beteiligung an der WRG. Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld und der Entwicklungsprognose der WRG wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich des andauernden Russland-Ukraine-Konflikts. Insbesondere im Hinblick auf die Beschaffungssituation ist mit weitergehenden Belastungen durch Lieferschwierigkeiten bis hin zur Unterbrechung von Lieferketten zu rechnen. Eine Auswirkung für die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt.

### **5. Ausblick**

Für den RZV gilt es weiterhin unter Inanspruchnahme der WRG die Versorgung der Bevölkerung sowie der gewerblichen und sonstigen Abnehmer mit ausreichend Trink- und Brauchwasser zu gewährleisten.

Auf Grund der bestehenden Verträge zwischen dem Verband und der WRG werden für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

## 6. Angaben zu Mitgliedschaften in Organen

Der RZV muss gemäß der für Zweckverbände analog anzuwendenden gesetzlichen Regelung des § 88 Abs. 3 SächsGemO in seinem Rechenschaftsbericht den Verbandsvorsitzenden, die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden und die Mitglieder der Verbandsversammlung namentlich aufführen.

Es sind weiterhin die Mitgliedschaften der genannten Personen in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien nach § 125 Abs. 1 S. 5 AktG, in Organen verselbstständigter Organisationseinheiten und Vermögensmassen, die mit der Gemeinde eine Rechtseinheit bilden, in Organen von Unternehmen nach § 96 SächsGemO, an denen die Gemeinde eine Beteiligung hält, sowie sonstiger privatrechtlicher Unternehmen zu nennen. Ausgenommen sind jeweils Mitgliedschaften in Hauptversammlungen.

### (1) Die Verbandsversammlung

<b>Verbandsvorsitzender:</b>	
Herr Marco Müller	Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Riesa
<b>1. Stellvertretender Verbandsvorsitzender</b>	
Herr Dr. Sven Mißbach	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain
<b>2. Stellvertretende Verbandsvorsitzende</b>	
Frau Dr. Anita Maaß	Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch

<b>Mitglieder der Verbandsversammlung:</b>	
Herr Herold Quick	Verbandsgemeindebürgermeister Liebenwerda für die Stadt Mühlberg/Elbe (bis 28.02.2023)
Frau Claudia Sieber	Verbandsgemeindebürgermeisterin Liebenwerda für die Stadt Mühlberg/Elbe (ab 01.03.2023)
Herr Jörg Jeromin	Bürgermeister der Stadt Strehla
Frau Carola Balk	Bürgermeisterin der Gemeinde Diera-Zehren
Herr Falk Hentschel	Bürgermeister der Gemeinde Ebersbach
Herr Lutz Thiemig	Bürgermeister der Gemeinde Glaubitz
Herr Conrad Seifert	Bürgermeister der Gemeinde Hirschstein
Herr Renè Venus	Bürgermeister der Gemeinde Lampertswalde
Frau Andrea Beger	Bürgermeisterin der Gemeinde Nünchritz
Frau Manuela Gajewi	Bürgermeisterin der Gemeinde Priestewitz
Herr Falk Lindenau	Bürgermeister der Gemeinde Schönfeld
Herr Dirk Zschoke	Bürgermeister der Gemeinde Stauchitz
Herr Dirk Mocker	Bürgermeister der Gemeinde Thiendorf
Herr Rico Weser	Bürgermeister der Gemeinde Wülknitz
Herr Dr. Mirko Pollmer	Bürgermeister der Gemeinde Zeithain

## Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

### (2) Organmitgliedschaften

<b>Herr Marco Müller</b>		
Wohnungsgesellschaft Riesa mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Riesaer Dienstleistungs- GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Allgemeine Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Wohnungsgesellschaft Nünchritz mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Immobilien Verwaltungs GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Stadtwerke Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
EGR Energiegesellschaft Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Magnet Riesa GmbH Freizeit und Tourismus	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Energieservice und Arealmanagement GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
DTK Deutsche Telekabel Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verbandsversammlung	Vorsitzender
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
FVG Förder- und Verwaltungsgesellschaft für Wirtschaft, Kultur und Sport Riesa mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Pflege- und Betreuungszentrum Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Sparkasse Meißen	Verwaltungsrat	Mitglied

<b>Herr Dr. Sven Mißbach</b>		
Sachsen Energie AG	Gebietsbeirat	Mitglied
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Stellv. Vorsitzender
Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Kulturzentrum Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Großenhain	Verbandsversammlung	Verbandsvorsitzender
Trinkwasserzweckverband Pfeifholz	Verbandsversammlung	Mitglied
Abwasserzweckverband Röderau	Verbandsversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Stellv. Vorsitzender
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied

<b>Frau Dr. Anita Maaß</b>		
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verwaltungsrat	Stellv. Vorsitzende
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied

## Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

<b>Herr Herold Quick</b>		
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	Aufsichtsrat	Mitglied
Wohnungsbaugesellschaft Elsteraue mbH Herzberg	Gesellschafterversammlung	Mitglied
IGB/HGB mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)	Verbandsversammlung	Vorsitzender
Wasserverband „Kleine Elster“ Winkel	Verbandsversammlung	Stellv. Verbandsvorsitzender
Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda	Verbandsversammlung	Mitglied

<b>Frau Claudia Sieber</b>		
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Regionale Planungsgesellschaft Lausitz-Spreewald	Regionalversammlung	Vorstand
Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda	Verbandsversammlung	Mitglied
Haus- und Grundbesitzgesellschaft Bad Liebenwerda mbH (HGB)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wohnungsbaugesellschaft Elsteraue mbH Herzberg	Gesellschafterversammlung	Mitglied

<b>Herr Jörg Jeromin</b>		
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verwaltungsrat	Mitglied
SDS Soziale Dienste Strehla gGmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Sachsen Energie AG	Gebietsbeirat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Musikschule des Landkreises Meißen	Beirat	Mitglied

<b>Frau Carola Balk</b>		
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH Energie Sachsen Ost	Gesellschafterversammlung	Mitglied

<b>Herr Falk Hentschel</b>		
MEISOP gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied

## Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

<b>Herr Lutz Thiemig</b>		
Abwasserzweckverband Elbe-Floßkanal	Verbandsversammlung	2. Stellv. Vorsitzender
Sanierungsgesellschaft Zeithain/Glaubitz mbH i.L.	Geschäftsführung	Liquidator
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied

<b>Frau Andrea Beger</b>		
Abwasserzweckverband Elbe-Floßkanal	Verbandsversammlung	1. Stellv. Vorsitzende
Wohnungsgesellschaft Nünchritz mbH	Aufsichtsrat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied

<b>Frau Manuela Gajewi</b>		
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Großenhain	Verbandsversammlung	Stellv. Vorsitzende

<b>Herr Falk Lindenau</b>		
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth	Verwaltungsrat	Mitglied

<b>Herr Dirk Mocker</b>		
Bodenneuordnungsverfahren Ponickau	Vorstand	Mitglied
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth	Verbandsversammlung	Stellv. Verbandsvorsitzender
Musikschule des Landkreises Meißen	Beirat	Mitglied
Sachsen Energie AG	Gebietsbeirat Regionalbereich Großenhain	Mitglied
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied

<b>Herr Rico Weser</b>		
Abwasserzweckverband Röderaue	Verbandsversammlung	Stellv. Verbandsvorsitzender

<b>Herr Dr. Mirko Pollmer</b>		
Abwasserzweckverband Elbe-Floßkanal	Verbandsversammlung	Vorsitzender
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Sanierungsgesellschaft Region Zeithain/Glaubitz GmbH i. L.	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entwicklungs- und Verwertungsgesellschaft Zeithain mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender

Riesa, den 15. Mai 2024

Marco Müller  
Verbandsvorsitzender

Heiko Bollmann  
Geschäftsführer



## Anhang für das Geschäftsjahr 2023

### 1. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV) ist nach den Regeln der Sächsischen Kommunalhaushaltsverordnung (SächsKomHVO) in Verbindung mit den haushaltsrechtlichen Bestimmungen der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGeinO) aufgestellt.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 2.1. Finanzanlagen

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile am verbundenen Unternehmen Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG) nach dem anteiligen Eigenkapital (Eigenkapitalspiegelbildmethode) ermittelt. Die Bewertung der Ausleihungen erfolgt zum Nennwert.

#### 2.2. Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

#### 2.3. Kapitalposition

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bewertet.

#### 2.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

#### 2.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### 3. Erläuterungen zur Vermögens-, Erfolgs- und Finanzrechnung

#### 3.1. Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu ersehen.

#### 3.2. Kapitalposition

Das Basiskapital entspricht dem in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.13 ermittelten Unterschiedsbetrag der Aktivseite und dem übrigen auf der Passivseite ausgewiesenen Positionen.

Die Rücklagen enthalten Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von TEUR 1.532.

#### 3.3. Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 4).

### 3.4. Verbindlichkeiten

#### Zusammensetzung und Restlaufzeiten

	davon mit einer Restlaufzeit <sup>1</sup>			Gesamtbetrag 31.12.2023
	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	328 (987)	2.452 (2.414)	8.998 (9.887)	11.778 (13.288)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	12 (11)	0 (0)	0 (0)	12 (11)
	<b>340</b>	<b>2.452</b>	<b>8.998</b>	<b>11.790</b>
	<b>(998)</b>	<b>(2.414)</b>	<b>(9.887)</b>	<b>(13.299)</b>

Angaben in Klammern stellen Vorjahreswerte dar.

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

### 3.5. Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für an die WRG weitergeleitete Darlehen in Höhe von TEUR 203. Diese Zinsaufwendungen werden im Zinsergebnis durch entsprechende Zinserträge ausgeglichen. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 27 betreffen u.a. Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung durch die WRG, für öffentliche Bekanntmachungen und Prüfungskosten sowie Aufwandsentschädigungen für den Verbandsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreter.

### 3.6. Finanzrechnung

Entsprechend den zwischen WRG und RZV geschlossenen Kreditverträgen ist die WRG verpflichtet die Tilgung und Zinszahlung für die zwischen RZV und den Kreditinstituten geschlossenen Darlehensverträge zu übernehmen. Die Tilgung und Zinszahlung erfolgt mit Ausnahme eines Darlehens gegenüber den Kreditinstituten direkt durch die WRG und wird daher in der Finanzrechnung des RZV nicht ausgewiesen. Von den in der Finanzrechnung ausgewiesenen Aus- und Einzahlungen für Zinsen resultieren aus Zinszahlungen für die zur Zinssicherung abgeschlossener Zinsderivate (TEUR -29).

### 3.7. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Für ein variabel zum 3-Monats-Euribor verzinsliches Darlehen bestehen zum 31.12.2023 zwei Zinssicherungsgeschäfte zum Nennwert in Summe TEUR 1.500. Als Referenzzinssatz dient der 3-Monats-Euribor.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Zinssicherungsgeschäft in Form eines Zinssatzswaps für den Zeitraum vom 01. Dezember 2014 bis 30. November 2029 geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zusätzlich ein Zinsfloor für den Zeitraum 31.05.2021 bis 30.11.2029 zum Zweck der Herstellung einer Bewertungseinheit zwischen Grundgeschäft und Zinssicherung abgeschlossen. Die Prämie des Zinsfloors wurde in die Finanzanlagen als Ausleihungen an Gesellschafter eingestellt und wird über die Laufzeit des Zinsfloors als Zinsaufwand rätierlich aufgelöst.

Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert der beiden Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 85.

Der Abschluss der Geschäfte erfolgte durch den Zweckverband für die WRG gemäß Vereinbarung zum Abschluss von Zinsmanagementinstrumenten vom 8. Juni 2006 (letzte Fassung vom 6. Juni 2012 mit Nachtrag vom 01.11.2016).

#### **4. Sonstige Angaben**

##### **4.1. Haftungsverhältnisse**

Der Verband hat zu Gunsten seiner Tochtergesellschaft Ausfallbürgschaften in Höhe von TEUR 1.700 übernommen. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird auf Grund der Geschäftstätigkeit der WRG als gering eingeschätzt.

##### **4.2. Beschäftigungszahl**

Während des Jahres 2023 sind keine hauptamtlichen Mitarbeiter beschäftigt.

##### **4.3. Organe des Verbandes und Geschäftsleitung**

Organe des Verbandes sind gemäß § 5 der Verbandssatzung die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 aus den Verbandsräten (Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden).

Im Berichtszeitraum wurde die Leitung der Verbandsverwaltung durch

- Herr Marco Müller, Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Riesa (Verbandsvorsitzender),
- Herrn Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain (1. Stellvertretender Verbandsvorsitzender)
- Frau Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch (2. Stellvertretende Verbandsvorsitzende)

wahrgenommen.

Die Vertreter des Zweckverbandes erhielten in 2023 Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 6.000,00.

Zum ehrenamtlichen Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Herr Heiko Bollmann berufen.

##### **4.4. Angaben zu Unternehmen, an denen ein Anteilbesitz von 20 % oder mehr besteht**

	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2023
	%	TEUR	TEUR
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa	96,62	42.079	196

Riesa, den 15. Mai 2024

Marco Müller  
Verbandsvorsitzender

Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

## 1. Gesellschaftliche Verhältnisse

Firma:	Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	
Sitz:	Riesa	
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	
Gesellschaftervertrag:	Fassung des Gesellschaftervertrages vom 30. August 2001, zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. Juli 2021.	
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Wasser sowie alle mit der Wasserversorgung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Dazu errichtet, unterhält und betreibt die Gesellschaft die hierzu erforderlichen Anlagen und hält das Know-how vor.	
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.	
Stammkapital:	EUR 4.140.000,00 Die Stammeinlagen sind in voller Höhe geleistet.	
Beteiligungsverhältnisse unverändert		<b>31.12.2023</b> <b>EUR</b>
	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain, Riesa	4.000.000
	Gemeinde Ebersbach	100.000
	Gemeinde Thendorf	40.000
		<hr/> 4.140.000 <hr/>
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus fünf Personen.	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Marco Müller, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Riesa (Vorsitzender)</li> <li>- Herr Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain (stellvertretender Vorsitzender)</li> <li>- Frau Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch</li> <li>- Herr Dirk Mocker, Bürgermeister der Gemeinde Thendorf</li> <li>- Herr Mirko Pollmer, Bürgermeister der Gemeinde Nünchritz</li> </ul>	
Geschäftsführer:	Heiko Bollmann, Dresden Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.	
Abschlussprüfer:	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Zweigniederlassung Dresden	
Handelsregister:	Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 20473 im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden eingetragen.	

## Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

### Bilanz zum 31.12.2023

#### AKTIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte und Software	2.634.530,38	2.586.654,35
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.574.202,25	3.685.573,24
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	46.041,97	46.041,97
3. Wassergewinnungsanlagen	6.986.145,88	7.369.663,14
4. Wasserverteilungsanlagen	41.380.413,93	42.159.257,63
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.184.013,32	959.274,82
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	650.807,64	513.319,20
	<u>53.821.624,99</u>	<u>54.733.130,00</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.480,39	4.068,63
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	451.953,33	480.130,00
<b>II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände</b>		
1. Ford. aus Lieferungen und Leistungen	2.712.047,80	2.353.767,06
2. Forderungen gegen Gesellschafter	8.617,98	7.278,16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	623.908,97	580.097,44
	<u>3.344.574,75</u>	<u>2.941.142,66</u>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	3.402.813,75	3.458.184,28
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	33.894,57	37.121,85
	<u>63.692.872,16</u>	<u>64.240.431,77</u>

#### PASSIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	4.140.000,00	4.140.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	36.643.131,62	36.643.131,62
<b>III. Gewinnvortrag</b>	1.099.570,69	946.425,71
<b>IV. Jahresüberschuss</b>	196.477,38	153.144,98
	<u>42.079.179,69</u>	<u>41.882.702,31</u>
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	5.405.620,71	5.337.531,67
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	364.551,93
2. Sonstige Rückstellungen	1.602.065,96	500.174,96
	<u>1.602.065,96</u>	<u>864.726,89</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.534.845,72	1.186.659,22
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	11.777.786,67	13.098.388,19
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.293.373,41	1.870.423,49
- davon aus Steuern EUR 35.149,18 (i. Vj. EUR 230.706,57)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 615,24 (i. Vj. EUR 916,71)		
	<u>14.606.005,80</u>	<u>16.155.470,90</u>
	<u>63.692.872,16</u>	<u>64.240.431,77</u>

## Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

### Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2023

	2023 Euro	2023 Euro	2022 Euro
<b>1. Umsatzerlöse</b>		15.065.709,13	13.230.835,63
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		223.207,92	365.435,80
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>230.927,52</u>	<u>247.532,15</u>
		<u>15.519.844,57</u>	<u>13.843.803,58</u>
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	1.213.205,42		1.056.552,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.587.670,41</u>		<u>3.601.575,12</u>
		<u>5.800.875,83</u>	<u>4.658.128,08</u>
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	3.629.597,60		3.589.506,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	839.236,37		838.517,93
- davon für Altersversorgung EUR 148.215,52 (i.Vj. EUR 130.172,08)			
		<u>4.468.833,97</u>	<u>4.428.024,10</u>
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	3.254.922,46		3.153.150,26
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<u>1.611.760,63</u>		<u>1.303.191,92</u>
		<u>383.451,68</u>	<u>301.309,22</u>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		44.730,55	755,16
<b>9. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-205.296,31	-118.195,95
- davon an Gesellschafter: EUR 203.417,62 (i. Vj. EUR 115.903,67)			
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<u>-8.975,25</u>	<u>-13.439,43</u>
		-169.541,01	-130.880,22
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>213.910,67</b>	<b>170.429,00</b>
<b>12. Sonstige Steuern</b>		<u>17.433,29</u>	<u>17.284,02</u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<u><b>196.477,38</b></u>	<u><b>153.144,98</b></u>

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

#### 1 Geschäftsverlauf

Die wesentliche Aufgabe der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG) ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Trinkwasser für die Einwohner der Mitglieder des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV). Die WRG wurde im Jahr 2001 als 100 %ige Tochtergesellschaft gegründet und im Zusammenhang damit das operative Geschäft auf diese übertragen.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurden umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Rohrnetzsanierung vorgenommen; Strecken mit hoher Rohrbruchanfälligkeit wurden ausgewechselt. Die Versorgungssicherheit im Verteilungsnetz war im abgelaufenen Jahr bis auf kurzzeitige lokale Beeinträchtigungen gesichert. Die Schadenszahlen bewegten sich innerhalb des durchschnittlichen Niveaus der Vorjahre.

Zur Minimierung der technischen Risiken wie zum Beispiel von Anlagenausfällen und Störungen im Versorgungsnetz unternimmt die WRG große Anstrengungen für die kontinuierliche Aufrechterhaltung bzw. Steigerung des Qualifikationsniveaus in allen Unternehmensbereichen. Zum Management dieser Risiken wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) im Geschäftsjahr 2018 eingeführt. Die Wirksamkeit des Systems wurde im Rahmen einer Prüfung im Geschäftsjahr 2023 erneut bestätigt.

Die WRG betreibt seit 2015 ein gemäß DIN EN ISO 50001 erfolgreich zertifiziertes Energiemanagementsystem, das jährlich durch externe Auditoren überprüft wird. Damit wurde neben der Möglichkeit für eine Stromsteuererstattung auch die Voraussetzung geschaffen, die Energieeffizienz zu verbessern und Energieeinsparpotentiale im Betrieb der Anlagen auszuschöpfen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die dritte Rezertifizierung des Energiemanagementsystems erreicht.

Der allgemeine Trend des sinkenden Trinkwasserbedarfs durch die demographische Entwicklung hält an. Die Trinkwasserabgabemenge verzeichnete mit 5.054 Tm<sup>3</sup> gegenüber dem Vorjahr (5.095 Tm<sup>3</sup>) einen Rückgang um 41 Tm<sup>3</sup> (-0,8 %). Die Abnahme der Tarifkunden ist dabei um 66 Tm<sup>3</sup> (-1,7 %) rückläufig und die Abnahme der Kunden mit Sonderpreisen ist um 25 Tm<sup>3</sup> (+2,5 %) gestiegen.

Die durchschnittliche Wasserabgabe an Kunden in Haushalt und Kleingewerbe reduzierte sich von 96,71 je Einwohner und Tag im Jahr 2022 auf 93,21 (-3,6 %) je Einwohner und Tag im Jahr 2023. Der Rückgang ist im Hinblick des erhöhten Mehrgebrauchs von Trinkwasser im häuslichen Bereich aufgrund der pandemischen Lage der Vorjahre jedoch eher als Trend zur Normalisierung zu bewerten.

Die derzeitige weltwirtschaftliche Situation, verbunden mit erheblichen Preissteigerungen, insbesondere bei Materialbeschaffung und Fremdleistungen, führt zu nicht unerheblichen Kostenerhöhungen und infolgedessen zu einem erheblich steigenden Liquiditätsbedarf für die WRG. Daher war es wirtschaftlich angezeigt, die Trinkwasserpreise und Preise für die Herstellung bzw. Änderung eines Trinkwasserhausanschlusses anzupassen. Die neuen Tarifentgelte wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt.

In den letzten Jahren war in Sachsen und im Versorgungsgebiet eine Häufung extremer Wetterereignisse zu verzeichnen. Es lösten sich langanhaltende Trockenperioden mit Zeiten hoher Niederschlagsmengen ab. In der Nachfrage nach Wasser konnte somit speziell in Zeiten höherer Temperaturen eine gestiegene Trinkwasserabgabe in den Wasserwerken verzeichnet werden, die die Leitungssysteme an den Spitzentagen zusätzlich belastete.

### 2 Investitionen und Instandhaltung

Das Gesamtinvestitionsvolumen 2023 ist mit TEUR 2.445 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 4.143) um TEUR 1.698 rückläufig. Die Ursache liegt in der Verschiebung von zwei größeren geplanten Vorhaben aufgrund noch nicht ausreichender Planungssicherheit.

Bei den Investitionsentscheidungen lag der Schwerpunkt besonders bei der Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie der Sicherung der Trinkwasserqualität. Auf das Sachanlagevermögen entfielen 96 % der Investitionssumme.

Das Investitionsvolumen im Bereich Wassergewinnung betrug einschließlich Umbuchungen TEUR 150. Als wesentlichste Maßnahme ist hier die Weiterführung und Fertigstellung des Ersatzneubaus des Einstiegsgebäudes am Hochbehälter Riesa-Weida (TEUR 107) zu nennen. In den Jahren 2017-2022 wurden für diese Maßnahme bereits TEUR 2.433 investiert. Im Wasserwerk Schönfeld wurden die Planungsleistungen zur Erweiterung der Aufbereitungskapazitäten (TEUR 24) fortgesetzt.

In das Versorgungsnetz wurden in 2023 insgesamt TEUR 1.463 investiert. Als wichtigste Maßnahmen sind hier die Auswechslungen der Versorgungsleitungen in der Alleestraße (TEUR 219), in der Dr.-Schneider-Straße (TEUR 44) und im Pausitzer Weg (TEUR 41) in Riesa zu nennen. In Großenhain wurden die Versorgungsleitungen am Speicher (TEUR 67) und Sonnenlehe (TEUR 94) und in Strehla die Versorgungsleitung in der Riesaer Straße erneuert (TEUR 383).

Zum Zwecke des Anschlusses weiterer Ortsteile der Gemeinde Lampertswalde wurde mit dem Netzausbau begonnen (TEUR 221). Des Weiteren wurde die Schutzstromanlage in Zeithain durch Setzen einer Tiefenanode erweitert (TEUR 88). Weiterhin wurde mit der Kabelverlegung zur Datenübertragung zwischen Riesa Kundenzentrum und Wasserwerk Riesa begonnen (TEUR 40).

Bei einem Versorgungsunternehmen, welches teilweise Leitungen mit einem Alter von mehr als 100 Jahren in Betrieb unterhält, kommt der Instandhaltung eine hohe Bedeutung bei. Planmäßig wird eine Größenordnung in der Erneuerung von einem Prozent des Gesamtrohrnetzes angestrebt. Mit einer Realisierung von 8,5 km, das entspricht 0,6 % des Gesamtrohrnetzes, wurde diese Größe in 2023 nicht erreicht.

### 3 Ertragslage

Wesentlicher finanzieller Leistungsindikator für die Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und damit verbunden als nichtfinanzieller Leistungsindikator die Abgabemengen an Trinkwasser. Die Gesellschaft arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 196 (Vj. TEUR 153) erzielt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen TEUR 15.066 und sind gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (TEUR 13.231) um TEUR 1.835 gestiegen. Begründet ist diese Entwicklung im Wesentlichen durch die Erhöhung der Trinkwasserpreise und der Preise für die Herstellung und Änderung von Trinkwasseranschlüssen ab dem 01.01.2023. Die höheren Umsatzerlöse entsprechen dem Planansatz von TEUR 15.092.

Die Verbindlichkeit aus Kostenüberdeckung der Kalkulationsperiode 2019 bis 2022 von TEUR 1.294 wurde im Geschäftsjahr anteilig in Höhe von TEUR 431 umsatz erhöhend aufgelöst. In der Nachkalkulation der Wasserentgelte für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Kostenüberdeckung von TEUR 578 festgestellt, für die umsatzmindernd eine Rückstellung gebildet wurde.

Die Umsatzerlöse aus Trinkwasserverkauf (TEUR 14.520) sind aufgrund der Preiserhöhung im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 12.565) um 15,6 % gestiegen. Der Anteil der Erlöse aus Grundpreisen beträgt TEUR 6.037 (Vj. TEUR 5.455), dies entspricht einem Anteil von 41,6 % an den Gesamterlösen aus Trinkwasserverkäufen. Der spezifische Abgabepreis hat sich um 16,2 % von 2,47 EUR/m<sup>3</sup> in 2022 auf 2,87 EUR/m<sup>3</sup> in 2023 erhöht.



## Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

Die Umsatzerlöse aus Nebenleistungen betragen TEUR 388 (Vj. TEUR 190). Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert aus Weiterberechnungen von Kostenbeteiligungen für Instandhaltungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2023.

Die Umsatzerlöse aus Betriebsführung (TEUR 171; Vj. TEUR 170) sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Erlöse aus Auflösung von Ertragszuschüssen betragen TEUR 133 (Vj. TEUR 130).

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 5.801 um TEUR 1.143 über dem Wert des Vorjahres (TEUR 4.658). Darunter sind Kosten für fremde Instandhaltung von TEUR 2.906 (Vj. TEUR 2.362), für Material TEUR 872 (Vj. TEUR 668), für Betriebsstoffe TEUR 156 (Vj. TEUR 205), für sonstige fremde Leistungen TEUR 1.122 (Vj. TEUR 743), für Strombezug TEUR 560 (Vj. TEUR 496) und für Fremdwasserbezug von TEUR 185 (Vj. TEUR 184) zu verzeichnen.

Die Kostenerhöhung gegenüber dem Vorjahr ist vordergründig durch gestiegene Aufwendungen bei fremder Instandhaltung und sonstigen fremden Leistungen entstanden. Darüber hinaus ist ein Anstieg der Einkaufspreise für Material um durchschnittlich 20 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) beträgt die Materialaufwandsquote 37,9 % (Vj. 34,3 %).

Der Personalaufwand (TEUR 4.469; Vj. TEUR 4.428) ist zum Vorjahr aufgrund Tarifierhöhung und Stufenanpassungen gemäß TV-V um TEUR 41 gestiegen. Gegenläufig wirkte eine hohe Anzahl von unbezahlten Ausfällen auf Grund von Langzeiterkrankungen. Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) ist der Personalaufwand mit 29,2 % gegenüber dem Vorjahreswert (32,6 %) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.612; Vj. TEUR 1.303) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR. 309 gestiegen. Die Steigerung zum Vorjahr begründet sich im Wesentlichen mit der Anhebung der Wasserentnahmeabgabe des Freistaates Sachsen nach § 91 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) von 1,5 Ct./m<sup>3</sup> auf 5,6 Ct./m<sup>3</sup> mit Mehrkosten von TEUR 217.

### 4 Forschung und Entwicklung

Die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa, als Wasserversorger betreibt keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne, es sind hierzu keine weiteren Aufwendungen entstanden.

### 5 Finanz- und Vermögenslage

Dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 3.400 steht ein Finanzmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.323 und aus Investitionstätigkeit von TEUR 2.132 gegenüber. Somit verringerte sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 55 auf TEUR 3.403 zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme der WRG hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 547 auf TEUR 63.693 verringert, während die Bilanzstruktur nahezu unverändert blieb. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte weist den für ein Versorgungsunternehmen typischen hohen Anteil aus. Der Anteil an der Bilanzsumme von 88,6 % ist gegenüber dem Niveau des Vorjahres (89,2 %) nahezu unverändert.

Das Eigenkapital (TEUR 42.079) erhöhte sich durch den verzeichneten Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um TEUR 196. Die Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens) erhöhte sich auf Grund der Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum Bilanzstichtag von 73,5 % auf 74,5 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter haben sich um TEUR 1.321 auf TEUR 11.778 verringert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Darlehensverbindlichkeiten.

### 6 Personal

Der Bestand an Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden ist mit 73 Beschäftigten zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich gegenüber dem Vorjahr von drei auf zwei Auszubildende verringert.

Mit der Zunahme des Durchschnittalters der Beschäftigten steht die WRG vor der Herausforderung, trotz demographischem Wandel und zu erwartendem Mangel an Fachpersonal in den kommenden Jahren, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die WRG hat durch Stärkung seiner Ausbildungsaktivitäten und weitere Profilierung in der Außendarstellung erste Schritte unternommen, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zum überwiegenden Teil mit der eigenen Ausbildung und den darauf aufbauenden Personalentwicklungsmaßnahmen zu decken.

### 7 Chancen und Risiken

Zur frühzeitigen Identifizierung der Risiken und der damit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf die WRG hat die Geschäftsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt. Die jeweils zuständigen Einheiten identifizieren, bewerten und melden Risiken entsprechend der ihnen übertragenen Verantwortung.

Mit der Einführung des Managementsystems TSM werden zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken einzelne Geschäftsprozesse in Betriebsanordnungen und Arbeitsanweisungen geführt, die in einem Betriebshandbuch zusammengefasst sind.

Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Risiken bestehen in der dauerhaften Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers, da durch eventuell auftretende, nicht vorhersehbare Spurenstoffe Maßnahmen ergriffen werden müssen, die in der Kosten- und Finanzplanung nicht kalkuliert werden können. Seit 2021 wird mit den in den Trinkwasserschutzgebieten tätigen Landwirtschaftsbetrieben ein Kooperationsmodell initiiert, das zu einer Reduzierung der Einbringung von Nitrat in das Grundwasser führen soll. Weiterhin werden in den beiden großen Wasserwerken Aktivfilterstufen betrieben, die im Rohwasser enthaltene Spurenstoffe zurückhalten.

Die Geschäftsführung wird die begonnenen Maßnahmen zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen an einem Risikomanagementsystem fortsetzen. Bereits identifizierte und analysierte Risiken werden in einem fortlaufenden Prozess dokumentiert und in die betrieblichen Abläufe integriert. Dieser Prozess wird als ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung eines funktionierenden internen Kontrollsystems betrachtet.

Für ein Darlehen zum Nennwert TEUR 1.500 bestehen zur Zinssicherung zwei Sicherungsgeschäfte in Form eines Zins Swaps und eines Zins Floors jeweils zum gleichen Nennwert. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 85.

Weitere Finanzinstrumente, die für die WRG möglicherweise eine Konzentration von Ausfall- und Liquiditätsverlusten bedeuten können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel und Forderungen aus Lieferung und Leistungen. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch eine effektive Liquiditätssteuerung durch ein effektives und zeitnahes Forderungsmanagements.

Aufgrund der fortschreitenden militärischen Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, umfangreicher wirtschaftlicher Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechenden Reaktionen an den Finanz- und Handelsmärkten muss mit verschiedensten Auswirkungen auch in Deutschland gerechnet werden. Aus Sicht der WRG bestehen die Hauptrisiken in einer deutlichen Verteuerung der Beschaffungskosten für alle Energieträger. Insbesondere ist im Hinblick auf die Beschaffungssituation auch mit weitergehenden Belastungen durch Lieferschwierigkeiten bis hin zu Lieferunterbrechungen zu rechnen. Eine Auswirkung auf die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt. Finanzielle Risiken ergeben sich zusätzlich aus Kostensteigerungen für viele Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen. Die Entwicklung der Gesellschaft ist gleichfalls vom weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland betroffen. Daraus folgend muss auch mit Schwankungen in der Wasserabnahme industrieller Abnehmer gerechnet werden, die sich auf den Wasserabsatz der WRG nicht unwesentlich auswirken können. Quantifiziert werden können diese Effekte zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht.

Die WRG wird weiterhin die Situation aufmerksam beobachten und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergreifen. Vor allem bei der Sicherstellung der energetischen Versorgung sieht die WRG einen Schwerpunkt zur Erhaltung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser.

Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

### 8 Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt. Wesentliche Maßnahme, neben der planmäßigen Instandhaltung, ist ein weiterhin gleichmäßiges Investitionsniveau von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers. Trotz des relativ geringen technischen Alters der Anlagen muss vorausschauend investiert werden, um die gewohnte Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu festigen.

Für die Wasserversorgung in der Region betreibt die WRG vier Wasserwerke. Mit den erfolgten Erschließungen neuer Brunnenfassungen sowie notwendiger Überarbeitungen aufgrund der nicht den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechenden wasserrechtlichen Bewilligungen sind mehrere Trinkwasserschutzgebiete im Versorgungsgebiet neu zu deklarieren. Mit dem Ausweis weiterer Flächen zum Schutz des Grundwassers werden sich dauerhaft zusätzliche Aufwendungen für Ausgleichs- und Überwachungsmaßnahmen ergeben.

Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser ist gekennzeichnet durch eine hohe Qualität. Um diesem Anspruch auch weiterhin zu entsprechen und den Wasserkreislauf zu schützen, werden weitergehende Maßnahmen in den Bereichen der Trinkwasserschutzgebiete angesetzt, z. B. über Kooperationen mit Agrarunternehmen.

Die digitale Entwicklung der Gesellschaft stellt zunehmend höhere Anforderungen an alle Unternehmensbereiche. Die WRG wird in den nächsten Geschäftsjahren zunehmend höhere Budgets zur Verfügung stellen, um Unternehmensprozesse digital abzubilden und auch im Außenauftritt eine benutzerfreundliche und moderne Kundeninformation zu pflegen.

Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum von einem jährlichen Absatzrückgang von 0,75 % im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 181 und für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 152 bei Umsätzen in Höhe von TEUR 15.104 für 2024 und TEUR 15.661 für 2025 erwartet.

Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Erwartungen über die zukünftige Entwicklung abweichen.

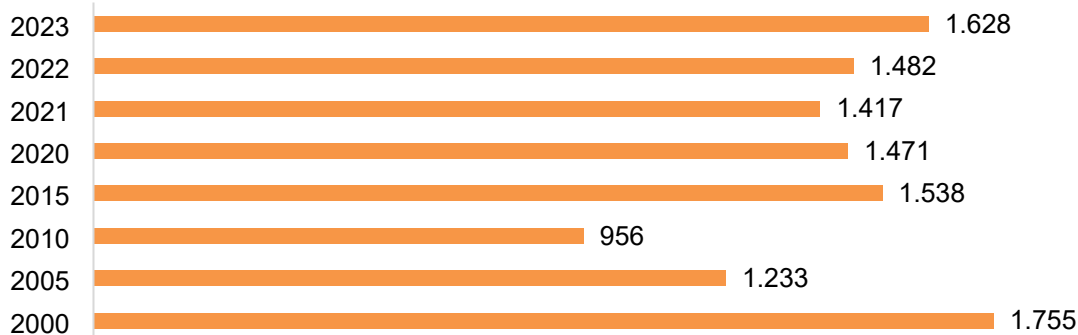
Riesa, den 5. April 2024

Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

## Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

<b>Anschrift:</b>	An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden	<b>Telefon:</b>	03 51 / 43 835-12
		<b>Fax:</b>	03 51 / 43 835-13
		<b>E-Mail:</b>	post@sksd.de
		<b>Internet:</b>	www.sksd.de
<b>Gründung:</b>	Verbandssatzung vom 16. Dezember 1994		
<b>Rechtsform:</b>	Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.		
<b>Beitritt:</b>	Der Beitritt der Stadt Großenhain erfolgte zum 20. September 1994 (Beschluss 87/94).		
<b>Aufgaben und Zweck:</b>	<p>Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.</p> <p>Das SKSD unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.</p> <p>Das SKSD konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen für die Kommunen entsprechende Personalentwicklungs- und Schulungsangebote. Es werden permanent neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotspektrums entwickelt.</p>		
<b>Beteiligung der Stadt Großenhain 2023:</b>	Beteiligungsquote	Prozent	0,573
	Beteiligungsquote (Eigenkapitalspiegelmethode)	EUR	3.614,08
	Anteil Stimmrecht	Prozent	1,471
	Anzahl Stimmen		2
	Umlage	EUR	1.628,37
	<p>Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden erhebt gemäß § 14 Abs. 1b) der Satzung des Zweckverbandes eine Umlage pro Verbandsmitglied. Die Gesamthöhe der Mitgliedsumlage wurde in der Hauptsatzung 2023 auf EUR 284.000 festgesetzt und wird auf die Gesamtzahl der Beschäftigten aller Mitglieder umgelegt. Grundlage für die Anzahl der Beschäftigten ist die Meldung an das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen, Stand 30. Juni 2021.</p>		
	Gesamtzahl Beschäftigte aller Mitgliedsverwaltungen (ohne AFG-Beschäftigte und Beschäftigte in Altersteilzeit während der Freistellungsphase)		23.545
	Beschäftigte Stadt Großenhain		135
	Summe Gewinnabführung	EUR	0,00
	Summe Verlustabdeckung	EUR	0,00
	Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen	EUR	0,00
	Summe Bürgschaften/Gewährleistungen	EUR	0,00

## Umlagen der Stadt Großenhain an den Zweckverband Kommunales Studieninstitut



## Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

### Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2022

<b>Landkreise</b>	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
<b>Städte</b>	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Sebnitz, Seiffhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
<b>Gemeinden</b>	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Schleife, Wachau
<b>Verwaltungsverbände</b>	Verwaltungsverband Am Klosterwasser, Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße Kommunaler Versorgungsverband Sachsen Abwasserzweckverband Weißer Schöps
<b>Verbandsvorsitzender</b>	Torsten Pöttsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L.
<b>1. Stellv. Vorsitzender</b>	Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden (bis 20.09.2023) Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden (ab 21.09.2023),
<b>2. Stellv. Vorsitzender</b>	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
<b>Verwaltungsrat Vorsitzender</b>	Torsten Pöttsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L.

<b>Mitglieder</b>	Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden (bis 20.09.2023) Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden (ab 21.09.2023), Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain
<b>Geschäftsführerin</b>	Gesine Wilke
<b>Stv. Geschäftsführerin</b>	Birgit Kretschmer

# Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

## Bilanz zum 31.12.2023

### AKTIVA

	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.898,00		29.599,00
2. geleistete Anzahlungen	18.273,93		14.369,25
		<b>46.171,93</b>	<b>43.968,25</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.969,00		21.064,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.472,27		6.653,14
		<b>35.441,27</b>	<b>27.717,14</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Ford. und sonst. Vermögensgegenstände</b>			
1. Ford. a. Lieferungen u. Leistungen	115.137,27		155.784,78
2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.520,71		15.246,22
		<b>129.657,98</b>	<b>171.031,00</b>
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		<b>1.548.799,07</b>	<b>1.290.996,34</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>4.137,06</b>	<b>4.654,41</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>1.764.207,31</b>	<b>1.538.367,14</b>

### PASSIVA

	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
	Euro	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Kapitalrücklage</b>		<b>169.734,48</b>	<b>169.734,48</b>
<b>II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag</b>		<b>271.041,05</b>	<b>41.922,27</b>
<b>III. Jahresüberschuss</b>		<b>189.546,16</b>	<b>229.118,78</b>
		<b>630.321,69</b>	<b>440.775,53</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. sonstige Rückstellungen		<b>80.439,27</b>	<b>80.059,68</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten a. Lieferungen u. Leistungen	137.707,22		79.396,98
2. sonstige Verbindlichkeiten	865,00		148,00
		<b>138.572,22</b>	<b>79.544,98</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>914.874,13</b>	<b>937.986,95</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>1.764.207,31</b>	<b>1.538.367,14</b>

## Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

### Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	<b>2023</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	2.070.932,17		1.968.436,15
2. sonstige betriebliche Erträge	288.623,42		271.701,40
		<b>2.359.555,59</b>	<b>2.240.137,55</b>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-874.983,94	-769.917,22
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-763.505,16		-766.636,08
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersvorsorgung und f. Unterstützung	-207.350,17		-166.854,44
		-970.855,33	-933.490,52
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-35.785,62	-44.440,56
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-290.252,83	-264.839,99
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.868,29	1.669,52
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		189.546,16	229.118,78
9. Ergebnis nach Steuern		189.546,16	229.118,78
10. Jahresüberschuss		<u>189.546,16</u>	<u>229.118,78</u>



## Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2023

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

### 1. Wirtschaftliche Verhältnisse

#### 1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 02.11.2022 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 14.12.2022. Die Haushaltssatzung wurde am 12.01.2023 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 18.-26.01.2023 aus.

#### 1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

## 2. Vermögens- und Finanzlage

<b>Aktivseite</b>	<b>31.12.2022</b> in TEUR	<b>31.12.2023</b> in TEUR
Anlagevermögen	71,7	81,6
Umlaufvermögen	1.462,0	1.678,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	4,1
	<b>1.538,4</b>	<b>1.764,2</b>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2022</b> in TEUR	<b>31.12.2023</b> in TEUR
Eigenkapital	441,0	630,3
Rückstellungen	80,0	80,4
Verbindlichkeiten	79,5	138,6
Rechnungsabgrenzungsposten	937,9	914,9
	<b>1.538,4</b>	<b>1.764,2</b>

Der **Jahresüberschuss** soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

Die **Bilanz** wurde nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitet. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Wirtschaftsjahr um 225,8 TEUR auf 1.764,2 TEUR.

Die Zugänge in das **Anlagevermögen** betragen 46,8 TEUR und setzen sich aus der Anschaffung von Hard-/Software, Unterrichtsraum- und Büroeinrichtung sowie geleisteten Anzahlungen (25 TEUR) für Software und Büroeinrichtung zusammen.

Der Bilanzansatz des Anlagevermögens erhöhte sich, nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 35,8 TEUR, auf 81,6 TEUR.

Im **Umlaufvermögen** sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Bestand der Guthaben bei Kreditinstituten stieg um 257,8 TEUR auf 1.549 TEUR. Der Bilanzansatz des Umlaufvermögens stieg insgesamt um 216,5 TEUR auf 1.678,5 TEUR.

Den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, zugeordnet (Verträge, die im Voraus bezahlt werden).

Nominell ist das **Eigenkapital** gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschussbetrag von 189,5 TEUR auf 630,3 TEUR gestiegen. Das Eigenkapital beträgt 35,72 % der Bilanzsumme.

Es wurden **Rückstellungen** nach § 249 HGB für Abschluss- und Prüfungskosten, Archivierung, Raummiete und Personalkosten (Urlaub/Gleitzeitüberhänge, Jubiläum) gebildet. Die wirtschaftliche Verursachung entstand 2023, kann aber erst in den Folgejahren umgesetzt werden. Der Bilanzansatz der Verbindlichkeiten erhöhte sich um 59,1 TEUR auf 138,6 TEUR.

Die passive Rechnungsabgrenzung umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Sie sind in der Durchführung von Lehrgängen und dienstbegleitenden Unterweisungen begründet, deren bereits realisierte Einnahmen Ertrag für die gesamte Lehrgangsdauer (2-3 Jahre) darstellen und aus denen die Lehrgangskosten noch zu finanzieren sind.

### 3. Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres entstanden keine Vorgänge, die von besonderer Bedeutung für das abgelaufene Geschäftsjahr sind.

4. Investitionen	31.12.2023 in TEUR
<b>EDV-Software</b>	<b>10,7</b>
PC-Technik	8,1
<b>Geringwertige Wirtschaftsgüter</b>	<b>3,0</b>
Anzahlungen auf EDV-Software	12,5
<b>Anzahlungen auf Ausstattung Unterrichtsräume</b>	<b>12,5</b>

Im Jahr 2023 wurden notwendige Software/Hardware im Rahmen der Ersatzbeschaffung bzw. zur ergonomischen Ausstattung der Arbeitsplätze der Beschäftigten angeschafft sowie die Datenbankanwendung zur Veranstaltungsabwicklung erweitert.

5. Ertragslage	31.12.2022 in TEUR	31.12.2023 in TEUR
Umsatzerlöse	1.968,4	2.070,9
sonstige ordentliche Erträge	271,7	288,6
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>2.240,1</i>	<i>2.359,5</i>
Materialaufwand	769,9	875,0
Personalaufwand	933,5	970,9
Abschreibungen	44,4	35,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	264,8	290,2
sonstige Zinsen	1,6	1,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>+ 229,1</i>	<i>+ 189,5</i>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>+ 229,1</b>	<b>+ 189,5</b>

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

<b>6. Liquiditätsrechnung</b>	<b>31.12.2022</b> in TEUR	<b>31.12.2023</b> in TEUR
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	1.843,8	2.112,3
Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	- 1.976,3	- 2.072,6
Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	432,9	266,1
Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 4,7	- 1,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	295,7	304,3
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 23,5	- 23,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage vermögen	- 14,1	- 23,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 37,6	- 46,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	258,1	257,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.032,9	1.291,0
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.291,01</b>	<b>1.548,8</b>

Die Finanzmittelfonds beinhalten 914,9 TEUR, welche im Rahmen der passiven Rechnungsabgrenzung künftigen Leistungen zugeordnet sind

7. Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2023
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>		
Eigenkapitalanteil Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20% liegen	28,65 %	35,72 %
<b>Finanz- und Liquiditätsstruktur</b>		
Anlagendeckung II Verhältnis Eigenkapital und Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100% liegen	614,87 %	772,32 %
Liquidität 2. Grades Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurz- fristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100% liegen	133,63 %	148,39 %

## 8. Jahresbericht 2023: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

### A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

- Vorsitz im Berufsbildungsausschuss** Sachsen (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
- Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen**:
  - **Verwaltungsfachwirt/-in**,
  - Ausbildung der **Ausbilder** (AdA) und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
  - **Verwaltungsfachangestellte/r** (VFA),
  - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement** (KfB)
- Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI)**: nach 18 Jahren an 4 Kollegen und Kolleginnen abgegeben Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2023: Initiative zur Neuordnung VFA, KI in der Lehre
- Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, erstmals Online-Tagung

### B. SKSD-Publikationen

- sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
  - **Neuaufgabe 2023: Wirtschaftliches Grundwissen in der kommunalen Verwaltung**,
  - Lehrbriefe werden inzwischen auch digital verlegt, u. a. Kommunalrecht, Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht,
  - **Neuentwicklung** eines Lehrbriefes zum Thema „Vergaberecht“
  - **Überarbeitung** aller Lehrbriefe mit letztem Stand vor 2022 mit Ziel der Veröffentlichung in 2024
- Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung** „Gesetzbuch24.de – Kaufmann/Kauf-frau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
- VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe

## C. Lehrgänge

### I. Ausbildung

**437 Auszubildende** nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement in Dresden und Görlitz teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr),

### II. Fortbildung

1. **309 Fortbildungsteilnehmende (Vgl. Vorjahr 272)**
2. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
3. **Angestelltenprüfungen I und II**
  - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
  - AI-Prüfung: 14 TN, 14 bestanden, 2 x gut
  - All-Prüfung: 39 TN, 29 bestanden, 6 x gut

## D. Seminare

### I. Offene Seminare

Durch die Aufhebung von Corona-Einschränkungen konnten geplante Veranstaltungen ohne weiteren Aufwand durchgeführt werden und es konnten auch wieder größere Gruppen zugelassen werden. Ein großer Teilnehmerkreis bucht lieber Präsenzseminare, da die Interaktion zwischen Teilnehmern und Dozenten und der Austausch unter den Teilnehmern besser gegeben ist.

Trotz der Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen bleibt die Bedeutung von Onlineveranstaltungen in der beruflichen Weiterbildung bestehen.

Die Anzahl der durchgeführten offenen Seminare ist im Jahr 2023 wieder gestiegen, obwohl im Herbst erneut viele Absagen aus verschiedenen Gründen getätigt wurden.

Anzahl Veranstaltungen	2021	2022	2023
Präsenz-Seminare	94	192	259
Web-Seminare	201	157	138

### II. Inhouseveranstaltungen:

Der Inhouse-Bereich ist mittlerweile ein fester Bestandteil vom SKSD.

#### Anzahl Inhouseseminare

2022: 208,5

2023: 138,3 (Plan 160)

#### Anzahl Führungskräfteentwicklung

2022: 136

2023: 133,6 (Plan: 100)

Die Mitglieder können dem SKSD aktuelle Themenwünsche übermitteln und die Umsetzung durch die Benennung von Dozenten/innen, auch aus den eigenen Reihen, unterstützen. Darüber hinaus ist eine offene und auch kritische Feedbackkultur wünschenswert.

## E. Dozenten: Onboarding, Qualifizierung und Betreuung

1. Werbung zur Gewinnung von Dozentinnen und Dozenten für die sich stetig weitentwickelnden Fachgebiete gestaltet sich schwierig; es konnten trotzdem 2023 einige Dozenten (sehr junge und unerfahrene) zur Mitarbeit verpflichtet werden
2. Durchführung Dozentsprechstunde hat sich fest etabliert
3. Angebote zur Durchführung individueller Schulungen der Dozentinnen und Dozenten zur Nutzung der digitalen Tafeln im SKSD
4. Individuelle Einweisungen der Dozentinnen und Dozenten in die Durchführung von Online-Veranstaltungen mit der Online-Plattform „Lernwelt“ des SKSD
5. Dozenten fragen häufiger nach kostenlosen Fortbildungsmöglichkeiten z.B. im Seminar-Bereich

## F. Geschäftsstelle

### I Qualitätsmanagement

1. Durchführung von 5.710 (2022: 5.952) Lehrgangsunterrichtseinheiten und 742 (2022: 743) Seminartagen mit 13,5 VZÄ mit 15 Beschäftigten - davon eine Dozentin
2. Erfolgreiches Überwachungs-Audit durch den TÜV Süd nach ISO 9001
3. Risikomanagement-System wird kontinuierlich angepasst
4. **Monatliche Evaluierung** aller relevanten Kennzahlen
5. **Auswertung der Veranstaltungsevaluierungen** und schnelle Reaktion auf Änderungsanregungen
6. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden in allen Bereichen Probleme beschrieben und Verbesserungsvorschläge gemacht.

### II Personal

Entgegen aller Hoffnungen war die Personalsituation 2023 noch angespannter als in den Jahren davor. Bei noch sich entwickelnder Routine -sowohl auf der Stelle des Referenten für Aus- und Fortbildung als auch der Stellvertretenden Geschäftsführung- brachten Ausfälle durch Krankheit besondere Herausforderungen für alle Beschäftigten. Im Bereich der Geschäftsführung war die Stelle der Assistenz der Geschäftsführung vom 15.09.2022 bis 30.04.2023 mit einer Neueinstellung besetzt. Ab 01.05.2023 war diese Stelle wieder unbesetzt. Die Nachbesetzung gelang erst ab 16.01.2024. Die stellvertretende Geschäftsführung ist seit Mitte November unbesetzt. Mitte des Jahres verließ eine der beiden hauptamtlichen Dozentinnen das SKSD. Eine Nachbesetzung wurde nicht angestrebt, sondern erfolgte durch Neugewinnung nebenamtlicher/freiberuflicher Dozierender.

Außerdem findet seit dem dritten Quartal 2023 das Bewerbungsverfahren zur Nachbesetzung der Stelle als Sachbearbeiter Organisation im Bereich der offenen Seminare statt. Dort verlässt die jetzige Stelleninhaberin die Geschäftsstelle zum 29.02.2024. Durch die Kündigung der stellvertretenden Geschäftsführung Mitte November zum 31.12.2023, begann die sofortige Suche zur möglichst baldigen Neubesetzung. Im Finanzbereich sind beide Stellen besetzt und eingearbeitet. 262 Krankheitstage in der Geschäftsstelle (davon 12 Kind-krank-Tage).

## G. Zweckverband

1. Die 20. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung trat am 01.01.2023 in Kraft. Als neue Mitglieder wurden Stadt Sebnitz und Gemeinde Schleife aufgenommen.
2. Der Jahresabschluss 2022 wurde nach § 18 SächsEigBG durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresabschluss 2022 wurde nach § 105 SächsGemO durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
4. Gremiensitzungen 2023  
**Verbandsversammlung** 21. September 2023  
**Verwaltungsrat** 22. Juni 2023  
**Prüfungsausschuss** 29. März 2023 und 18. Oktober 2023
5. Als neues Mitglied im Verwaltungsrat und als neuer 1. Stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden gewählt

## 9. Risiko- und Prognosebericht

Das Überwachungsaudit wurde im Februar 2023 erfolgreich durchgeführt. Ziel ist es das Qualitätsmanagement-System, das seit 1. März 2013 vom TÜV Süd zertifiziert ist, erfolgreich weiter zu führen.

Das monatliche Risikomanagement auf der Grundlage von zwölf Kennzahlen zeigt auf, wo Risiken entstehen und Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Das Jahr 2023 schloss mit einem Jahresüberschuss von 189.546,16 EUR ab.

Eine valide Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für die nächsten zwei Jahre ist schwierig. Einerseits ist ein massiver Aus- und Fortbildungsbedarf bei den Kommunen gegeben, gleichzeitig könnten die finanziellen Mittel geringer werden.

Das größte Risiko besteht in der Gefahr mangelnden Personals sowohl für die Geschäftsstelle als auch für die Dozententätigkeit. Die Wiederbesetzung freiwerdender Stellen war im vergangenen Jahr aus vielfältigen Gründen extrem schwierig und aufwändig. Vorhandenes Personal zu halten ist ebenfalls eine Herausforderung der der Verband sich stellen muss. Explodierende Kosten in sämtlichen Bereichen, treffen das SKSD für seine Entgeltkalkulationen ebenso wie alle anderen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche.

Hervorragend aufgestellt sind Geschäftsstelle und Lehrbetrieb bezüglich der Qualität der Leistungen, regelmäßig auf den Prüfstand gestellt durch vom TÜV durchgeführte Audits, Risikomanagement, Dozentenqualifizierungen und Veranstaltungsevaluationen.

Die rapid wachsenden Ansprüche, sowohl hinsichtlich persönlicher individueller Betreuung der Lehrgangsteilnehmenden als auch bezüglich der Digitalisierung im Unterricht, werden (noch) nicht durch dafür notwendige Ressourcen gedeckt. Dasselbe gilt für die zunehmenden nicht fachlichen Dokumentations- und Erfüllungspflichten, deren Realisierung zunehmend Ressourcen binden, die entweder in der Arbeit zur Erfüllung des satzungsmäßigen Zweckes fehlen oder zusätzlich erledigt werden und damit zusätzliche Kosten verursachen (Datenschutz, kommunalrechtliche Vorschriften, IT-Sicherheit).

Unter Berücksichtigung aller Aspekte ist die Situation des SKSD solide und zukunftssicher.

Dresden, 26. April 2024

Zweckverband Sächsisches Kommunales  
Studieninstitut Dresden

Torsten Pöttsch  
Verbandsvorsitzender



## Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2023 nach der Eigenkapitalspiegelmethode

Eigenkapital SKSD per 31.12.2023:

630.321,69 €

Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in %: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

Nr.	V	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat.LA 30.06.2021	Umlage 2023 EUR	Beteiligungs- quote EUR 31.12.2023	Beteiligungs- quote % 31.12.2023	Anzahl Stimmen 2023	Anteil Stimmrecht % 2023
1	Stadt	Altenberg	220	2.653,64	5.889,61	0,934	3	2,206
2	Verwaltungsverband	Am Klosterwasser	25	301,55	669,27	0,106	1	0,735
3	Gemeinde	Arnsdorf	25	301,55	669,27	0,106	1	0,735
4	Landkreis	Bautzen	1.955	23.581,23	52.337,18	8,303	10	7,353
5	Stadt	Bautzen	515	6.211,93	13.787,03	2,187	5	3,676
6	Gemeinde	Bobritzsch-Hilbersdorf	30	361,86	803,13	0,127	1	0,735
7	Stadt	Brandis	100	1.206,20	2.677,09	0,425	1	0,735
8	Stadt	Coswig	120	1.447,44	3.212,51	0,510	2	1,471
9	Landeshauptstadt	Dresden	11.235	135.516,70	300.771,45	47,720	20	14,708
10	Gemeinde	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	45	542,79	1.204,69	0,191	1	0,735
11	Landkreis	Görlitz	1.685	20.324,49	45.109,03	7,157	10	7,353
12	Stadt	Görlitz	725	8.744,96	19.408,93	3,079	5	3,676
13	Stadt	Großenhain	135	1.628,37	3.614,08	0,573	2	1,471
14	Gemeinde	Großpostwitz	30	361,86	803,13	0,127	1	0,735
15	Stadt	Großröhrsdorf	95	1.145,89	2.543,24	0,403	1	0,735
16	Gemeinde	Halsbrücke	30	361,86	803,13	0,127	1	0,735
17	Stadt	Heidenau	190	2.291,78	5.086,48	0,807	2	1,471
18	Stadt	Hoyerswerda	330	3.980,46	8.834,41	1,402	3	2,206
19	Stadt	Kamenz	215	2.593,33	5.755,75	0,913	3	2,206
20	Gemeinde	Klipphausen	170	2.050,54	4.551,06	0,722	2	1,471
21		KVS	125	1.507,75	3.346,37	0,531	2	1,471
22	Stadt	Löbau	190	2.291,78	5.086,48	0,807	2	1,471
23	Stadt	Lommatzsch	70	844,34	1.873,97	0,297	1	0,735

## Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2023 nach der Eigenkapitalspiegelmethode

Eigenkapital SKSD per 31.12.2023:

630.321,69 €

Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in %: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

Nr.	V	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat.LA 30.06.2021	Umlage 2023 EUR	Beteiligungs- quote EUR 31.12.2023	Beteiligungs- quote % 31.12.2023	Anzahl Stimmen 2023	Anteil Stimmrecht % 2023
24	Landkreis	Meißen	1.405	16.947,12	37.613,17	5,967	10	7,353
25	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	60	723,72	1.606,26	0,255	1	0,735
26	Gemeinde	Moritzburg	35	422,17	936,98	0,149	1	0,735
27	Stadt	Neustadt in Sachsen	125	1.507,75	3.346,37	0,531	2	1,471
28	Stadt	Niesky	105	1.266,51	2.810,95	0,446	2	1,471
29	Landkreis	Nordsachsen	1.220	14.715,65	32.660,54	5,182	10	7,353
30	Stadt	Nossen	165	1.990,23	4.417,20	0,701	2	1,471
31	Gemeinde	Ottendorf-Ockrilla	180	2.171,16	4.818,77	0,764	2	1,471
32	Stadt	Radeberg	235	2.834,57	6.291,17	0,998	3	2,206
33	Stadt	Radeburg	60	723,72	1.606,26	0,255	1	0,735
34	Stadt	Reichenbach (O.L.)	35	422,17	936,98	0,149	1	0,735
35	Gemeinde	Rietschen	40	482,48	1.070,84	0,170	1	0,735
36	Stadt	Rothenburg (O.L.)	90	1.085,58	2.409,38	0,382	1	0,735
37	Landkreis	Sächs. Schweiz/Osterzgebirge	1.105	13.328,52	29.581,88	4,693	10	7,353
38	Gemeinde	Schleife	60	723,72	1.606,26	0,255	1	0,735
39	Stadt	Sebnitz	40	482,48	1.070,84	0,170	1	0,735
40	Stadt	Seiffhennersdorf	30	361,86	803,13	0,127	1	0,735
41	Stadt	Stolpen	35	422,17	936,98	0,149	1	0,735
42	Gemeinde	Wachau	30	361,86	803,13	0,127	1	0,735
43	Abwasserzweckverband	Weißer Schöps	5	60,31	133,85	0,021	1	0,735
44	Verwaltungsverband	Weißer Schöps/Neiße	30	361,86	803,13	0,127	1	0,735
45	Stadt	Weißwasser	195	2.352,09	5.220,33	0,828	2	1,471
	<b>Summe</b>		<b>23.545</b>	<b>284.000,00</b>	<b>630.321,69</b>	<b>100,000</b>	<b>136</b>	<b>100,000</b>

Stimmen:

bis 100	1
101 - 200	2
201 - 500	3

501 - 1.000	5
1.001 - 5.000	10
über 5.000	20

## Abwasserzweckverband „Röderaue“

**Anschrift:** Bürgermeister-Herklotz-Straße 2  
01609 Röderaue

**Gründungsjahr:** 1993

**Rechtsform:** Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)

**Verbandsmitglieder:** Gemeinde Röderaue  
Gemeinde Wülknitz  
Stadt Großenhain (mit den Ortsteilen der ehemaligen Gemeinde Zabeltitz)

<b>Finanzbeziehungen:</b>	<b>2023 in TEUR</b>
<b>Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt</b>	
Gewinnabführung	0
<b>Leistungen der Stadt an den Zweckverband</b>	
Laufende Umlagen	0
Investive Umlagen	0
Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

**Gegenstand des Unternehmens:**

- (1) Planung, Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, Erneuerung und Betreibung von Anlagen für die Ableitung, Beseitigung und Reinigung von Abwasser im Verbandsgebiet
- (2) Sammlung aller anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwasser, der Reinigung in Kläranlagen und deren Zuführung bzw. Einleitung zu einer Vorflut oder ins Grundwasser
- (3) Betreibung von Kläranlagen im Besitz des AZV Röderaue
- (4) Abwasserabgabepflicht für Kleineinleitungen
- (5) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen

**Organe:** Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

### Verbandsversammlung:

Bernd Schuster	Verbandsvorsitzender
Rico Weser	1. stellv. Verbandsvorsitzender
OB Dr. Sven Mißbach	Ordentliches Mitglied
Christian Guhlemann	Ordentliches Mitglied
Peter Tschäpe	Ordentliches Mitglied
Jens Haupt	Ordentliche Mitglied
Frank Kießling	Ordentliches Mitglied
Sven Bauer	Ordentliches Mitglied
Gerd Straßburger	Ordentliches Mitglied

### Verbandsvorsitzender:

Verbandsvorsitzende war im Wirtschaftsjahr 2023, Herr Bernd Schuster, Bürgermeister der Gemeinde Röderaue.

### Bezüge der Organe:

Der ehrenamtliche Verbandsvorsitzende und die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten im Wirtschaftsjahr 2023 Aufwandsentschädigungen in Höhe von T€ 1,2.

### Vorschlag zur Ergebnisverwendung:

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag 2023 (T€ 29,4) auf neue Rechnung vorzutragen.

## Abwasserzweckverband „Röderaue“

### Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023		31.12.2022	PASSIVA	31.12.2023		31.12.2022
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Kapitalrücklage</b>		4.828.731,66	4.891.393,66
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.711,00		45.921,00	<b>II. Gewinnrücklagen</b>			
2. geleistete Anzahlungen	0,00		4.983,72	1. andere Gewinnrücklagen	0,00		163.992,74
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>50.711,00</b>	<b>50.904,72</b>	<b>Summe Gewinnrücklagen</b>		<b>0,00</b>	<b>163.992,74</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>III. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)</b>		<b>0,00</b>	<b>-348.587,02</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	64.027,48		64.027,48	<b>IV. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-29.412,59</b>	<b>-65.591,54</b>
2. Abwasserreinigungsanlagen	829.826,00		881.768,00	<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>4.799.319,07</b>	<b>4.641.207,84</b>
3. Sonderbauwerke	536.629,00		545.553,00	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>		<b>6.280.134,00</b>	<b>6.618.844,00</b>
4. Abwassersammelanlagen	11.040.013,43		11.277.723,43	<b>C. Rückstellungen</b>			
5. Anlagen für Niederschlagswasser	551.562,00		558.632,00	1. sonstige Rückstellungen	171.470,00		107.400,00
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.593,63		18.996,29	<b>Summe Rückstellungen</b>		<b>171.470,00</b>	<b>107.400,00</b>
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	825,18		825,18	<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
<b>Summe Sachanlagen</b>		<b>13.043.476,72</b>	<b>13.347.525,38</b>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.934.523,96		2.230.123,96
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>13.094.187,72</b>	<b>13.398.430,10</b>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.938,86		28.346,18
<b>B. Umlaufvermögen</b>				3. sonstige Verbindlichkeiten	70.420,24		124.672,71
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				- davon aus Steuern in EUR: 2.096,86 (EUR 3.205,76)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.887,60		55.727,69	<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>2.043.883,06</b>	<b>2.383.142,85</b>
2. Forderungen aus Abwasserbeiträgen	0,00		5.347,76	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>30.528,00</b>	<b>31.800,00</b>
3. sonstige Vermögensgegenstände	10.613,01		7.089,47	<b>Summe AKTIVA</b>		<b>13.325.334,13</b>	<b>13.782.394,69</b>
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>90.500,61</b>	<b>68.164,92</b>	<b>Summe PASSIVA</b>		<b>13.325.334,13</b>	<b>13.782.394,69</b>
<b>II. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		<b>137.265,22</b>	<b>313.723,96</b>				
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>227.765,83</b>	<b>381.888,88</b>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>3.380,58</b>	<b>2.075,71</b>				
<b>Summe AKTIVA</b>		<b>13.325.334,13</b>	<b>13.782.394,69</b>				

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Euro	2023 Euro	2022 Euro
1. Umsatzerlöse		1.064.601,87	1.014.266,19
2. sonstige betriebliche Erträge		208.065,64	215.985,96
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-169.076,11		-98.077,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-353.767,04	-522.843,15	-371.393,18
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-250.207,66		-247.221,22
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung in EUR: -8.277,85 (Vj. EUR -9.365,04)	-72.498,15	-322.705,81	-59.540,25
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-349.029,16	-398.156,84
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-98.732,29	-113.235,83
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.388,61	26,57
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9.352,86	-7.761,00
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-28.607,15</b>	<b>-65.107,59</b>
10. sonstige Steuern		-805,44	-483,95
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-29.412,59</b>	<b>-65.591,54</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Abwasserzweckverband Röderaue (AZV) ist verantwortlich für die Beseitigung der Abwässer der Gemeinden Röderaue, Wülknitz sowie für die Ortsteile der ehemaligen Gemeinde Zabeltitz der Stadt Großenhain.

Entsprechend Abwasserbeseitigungskonzept des Zweckverbandes erfolgt die Entsorgung des Abwassers der Gemeinden Röderaue und Wülknitz zentral. Dies betrifft auch die Ortsteile Zabeltitz, Treugeböhla, Strauch, Stroga und Görzig der Stadt Großenhain. Dauerhaft dezentral werden die Grundstücksbesitzer der Großenhainer OT Nasseböhla, Skäßchen, Skaup, Uebigau und Krauschütz das Abwasser beseitigen.

Der Verantwortungsbereich unterteilt sich bisher in 3 Entsorgungsgebiete:

- zentrales EG Gemeinde Röderaue/Zabeltitz/Treugeböhla/Gemeinde Wülknitz/Görzig/ Strauch/ Stroga
- dezentrale Entsorgung, TOK mit den OT Skäßchen/Uebigau/Skaup/Nasseböhla/Krauschütz
- EG Niederschlagswasserbeseitigung

Mit Beschlüssen der Verbandsversammlung vom 08.12.2020 wurde die Zusammenführung von 5 Entsorgungsgebieten und Einführung einer Einheitsgebühr ab 01.01.2021 für den zentralen Bereich der Entsorgung vollzogen. Damit wurden folgende anlagenbezogenen Einrichtungen der Abwasserbeseitigung gebildet:

- zentrales EG Gemeinde Röderaue/Zabeltitz/Treugeböhla/Gemeinde Wülknitz/Görzig/ Strauch/ Stroga (Einrichtung 1)
- Dezentrale Entsorgung, TOK mit den OT Skäßchen/Uebigau/Skaup/Nasseböhla/Krauschütz (Einrichtung 2)

Der AZV Röderaue ist ein Vollverband und somit auch für die Beseitigung des Niederschlagswassers von bebauten bzw. befestigten Flächen zuständig. Für diese Leistung muss ein Entgelt / Gebühr erhoben werden. Grundlage für die Gebührenerhebung ist die Erstellung einer Kalkulation. Dazu ist die Flächenermittlung eine Grundvoraussetzung.

Durch die Firma KEM GmbH, Dresden und durch den AZV Röderaue wurden insgesamt 1.375 Erfassungsbögen an Grundstücksbesitzer versendet, bei denen die Möglichkeit des Anschlusses an eine öffentliche Entwässerungsanlage besteht. Dieses Verfahren dauerte 2 Jahre bis alle Erfassungsbögen beim AZV oder KEM eingegangen sind (5 Grundstücke durch AZV aufgenommen).

Straßenentwässerungen, in denen nur bis zu 2 private Grundstücke pro Straße Niederschlagswasser einleiten, werden wegen Geringfügigkeit nicht als Abwasseranlage gewertet. Es ist davon aus-zugehen, dass nach der ersten Gebührenerhebung Ausbindungen angezeigt werden und diese Straßenentwässerungen somit den Status Abwasseranlagen verlieren. Eine Neukalkulation der Gebühren wäre damit erforderlich.

Im Juni 2022 konnte den Verbandsmitgliedern die Gebührenkalkulation vorgestellt werden. Nach Erläuterung und Diskussion erfolgte die Beschlussfassung in der Verbandsversammlung am 21.06.2022. Der kostendeckende Gebührensatz wurde mit 0,59 €/m<sup>2</sup> versiegelter Grundstücksfläche ermittelt. Nach entsprechender Änderung der Abwassersatzung im Dezember 2022 erfolgt seit 01.01.2023 die Erhebung von Niederschlagswassergebühren. Die Vermutung einer vermehrten Anzeige von Ausbindungen mit Beginn der Gebührenerhebung hat sich mit Stand Ende Mai 2024 nicht bestätigt. Lediglich 6 Fälle von Komplettausbindungen und 1 Fall Teilausbindung im Veranlagungsjahr 2023 waren bisher zu verzeichnen.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der AZV als Vollverband hat satzungsgemäß die hoheitliche Aufgabe, in seinem regional eingegrenzten Verbandsgebiet die Abwasserbeseitigung auszuführen. Er plant, errichtet, übernimmt, betreibt, unterhält und erneuert die hierfür notwendigen Anlagen.

Das Jahr 2023 war für den AZV u.a. noch durch die Nachwirkungen der Pandemie und dem anhaltenden Ukraine-Krieg geprägt. Steigende Preise in allen Bereichen und Lieferprobleme sind wesentliche Punkte.

Als aktueller Problempunkt ist weiterhin die Absicherung und Finanzierung der Klärschlamm Entsorgung im Land Sachsen zu benennen. Weitere Ausführungen unter Punkt 2.

### 2. Geschäftsverlauf

Die Abwassermengen in den Entsorgungsgebieten - zentraler Bereich (Einrichtung 1) - sind in 2023 im Vergleich zum Vorjahr (192.767 m<sup>3</sup>) um 5.997 m<sup>3</sup> (3,11 %) auf 186.770 m<sup>3</sup> gesunken. Damit hat der Verbrauch erneut einen in den letzten 20 Jahren noch nie da gewesenen Tiefpunkt erreicht. (Bisher niedrigste Werte: 197.908 m<sup>3</sup> in 2017 und 192.767 m<sup>3</sup> in 2022). Im dezentralen Bereich (Einrichtung 2) sind die eingeleiteten Abwassermengen mit 8.810 m<sup>3</sup> gegenüber 2022 (8.637 m<sup>3</sup>) erneut leicht gestiegen.

Der Abwasserzweckverband Röderaue betreut 4 Kläranlagen, 56 Pumpwerke und 68 km Abwasserleitung. Die Kläranlagen befinden sich in Lichtensee, Strauch, Stroga und Görzig.

Die Kläranlage in Lichtensee hat eine Kapazität von 3.500 EW, die Kläranlagen Strauch und Görzig von je 400 EW und Stroga 170 EW.

Die Teilortskanalisationen in den Ortsteilen Nasseböhlen, Skäßchen, Uebigau, Skaup und Krauschütz wurden alle vor 1990 verlegt und befinden sich in einem baulich schlechten Zustand. Eine Erneuerung kann nur mit dem gleichzeitigen Ausbau der Straße erfolgen, um Kosten für den Straßenaufbau einzusparen. Zur Aufrechterhaltung der Funktionstüchtigkeit werden je nach Notwendigkeit Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Entsprechend der Abwasserbeseitigungskonzeption des AZV Röderaue erfolgt die Abwasserbeseitigung in den OT Nasseböhlen, Skäßchen, Uebigau, Skaup und Krauschütz dauerhaft dezentral. Deshalb mussten alle Grundstückseigentümer bis zum 31.12.2015 ihre eigene Abwasseranlage entsprechend der Kleinkläranlagenverordnung des Landes Sachsen neu errichten oder nachrüsten. Erlaubt sind auch abflusslose Gruben, wenn eine Dichtheitsprüfung mit Dichtheits- bzw. Druckprotokoll von einem Fachunternehmen vorliegt. Insgesamt betrifft das in unserem Verantwortungsgebiet 236 Grundstücke.

Mit dem Stand vom 30.05.2024 entsprechen 5 Anlagen noch nicht den gesetzlichen Vorschriften (1 x Wülknitz, 1 x Lichtensee, 2 x Nasseböhlen, 1 x Uebigau). Trotz ständiger Mahnungen und Aufforderungen durch den Verband und der unteren Wasserbehörde des Landratsamtes Meißen konnte noch keine Anlagenmodernisierung erreicht werden. In einem Fall ist der bisherige Grundstücksbesitzer inzwischen verstorben und das Objekt steht aktuell leer.

Ein großes Problem der zentralen Abwasserbeseitigung ist die Zusammensetzung der Abwasserschmutzfracht. In den letzten Jahren häufen sich die Ausfälle der Pumpstationen und die Verstopfungen in den Freispigelleitungen. Resultierend daraus kommt es zum Rückstau in der Kanalisation und zu Schäden im gesamten Abwassersystem, teils mit Überflutungen von Kelleranlagen im Privatbereich. Ursache dafür ist die Unvernunft einiger Anlieger / Einleiter. In die öffentliche Kanalisation werden Sachen eingeleitet, welche niemals zum häuslichen Schmutzwasser gehören sollten, z.B. Feuchttücher, Kondome, Binden, Windeln, Tampons, neu: Mundschutz, Essensreste, Fette, Öle, Farbe und vieles mehr.

Die jährlichen Wartungsarbeiten an den Pumpen wurden planmäßig, ohne besondere Vorkommnisse, von den beauftragten Firmen ausgeführt. In Einzelfällen musste Pumpentechnik/ Ausrüstung erneuert werden.

## Ausschreibungen:

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden keine Ausschreibungen durchgeführt.

## Nachforderungen vom Eigenbetrieb Abwasser Gröditz (EAG) für die Klärschlamm Entsorgung im Jahr 2022 und Folgende:

Die größte Kostensteigerung in der Abwasserbeseitigung im Land Sachsen ist die Klärschlamm Entsorgung. Viele Kommunen und Abwasserzweckverbände, welche keine eigenen Möglichkeiten der Klärschlammverarbeitung haben, müssen ihren angefallenen Klärschlamm durch Entsorgungsunternehmen abfahren lassen. Die Beseitigung, Verarbeitung, Aufbringung auf landwirtschaftliche Flächen ist vor allem durch das Inkrafttreten der neuen Düngemittelverordnung nicht mehr möglich. Die Leistung der Klärschlamm Entsorgung muss also weiterhin ausgeschrieben werden.

Nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit musste auch der Eigenbetrieb Abwasser Gröditz (EAG) diese Leistung öffentlich ausschreiben. Das Angebot des günstigsten Bieters lag weit über den Klärschlammkosten in der gültigen Gebühreneinkalkulation. Dies hat der EAG dem AZV angezeigt. Es fanden mehrere Beratungen zu dieser Kostenerhöhung statt. Schließlich hat man sich darauf geeinigt, dass der AZV die nachweisbaren Mehrkosten gegenüber den veranschlagten Kosten in der Gebühreneinkalkulation entsprechend der prozentualen Einleitmenge übernimmt. In der Hoffnung, dass sich zukünftig die Entsorgungskosten wieder „normalisieren“, wurden auch 2023 die nachweisbaren Mehrkosten entsprechend der Einleitmenge aufgeteilt.

Diese belaufen sich auf 26.572,39 € (2022: 12.260,55 €) Hier macht sich die gegenüber 2022 (von 1.531 m<sup>3</sup> auf 3.372 m<sup>3</sup>) um mehr als das Doppelte gestiegene Klärschlammmenge bemerkbar. Der EAG hat mit Schreiben vom 28.09.2023 aufgrund erneuter Ausschreibung der Leistung Klärschlamm Entsorgung ab 2024 eine Steigerung des Entsorgungspreises von netto 37,68 €/m<sup>3</sup> auf 41,25 €/m<sup>3</sup> angezeigt.

Ähnlich gelagert ist die Problematik Energiekosten.

Hier erfolgte für 2023 eine Abrechnung der Mehrkosten analog der Verfahrensweise Klärschlamm. Durch Gegenüberstellung der Stromkosten 2023 zu 2022 wurden die Mehrkosten ermittelt und ebenfalls auf Basis der prozentualen Einleitmenge dem AZV anteilig in Höhe von 25.676,50 € in Rechnung gestellt. Aufgrund entsprechender Vertragsbindung seitens des EAG werden die Stromkosten 2024 eine ähnliche Entwicklung nehmen.

## 3. VFE-Lage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

### a) Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 29,4 T€ erzielt, der sich wie folgt auf die einzelnen Entsorgungsgebiete verteilt.

Kontenbezeichnung	Zentrales EG	EG TOK	dez. Entsorg.	NW	Gesamt
Umsatzerlöse	<b>954.001,76</b>	11.771,35	20.640,58	78.188,18	<b>1.064.601,87</b>
sonst. betriebliche Erträge	<b>200.873,36</b>	390,88	189,44	6.611,96	<b>208.065,64</b>
Materialaufwand	<b>-510.156,62</b>	-1.020,37	-10.624,05	-1.042,11	<b>-522.843,15</b>
Personalaufwand	<b>-254.073,35</b>	-8.015,80	-7.896,00	-52.720,66	<b>-322.705,81</b>
Abschreibungen	<b>-337.933,39</b>	-828,38	-627,95	-9.639,44	<b>-349.029,16</b>
sonst. betr. Aufwendungen	<b>-72.708,47</b>	-2.375,47	-1.806,62	-21.841,73	<b>-98.732,29</b>
sonst. Zinsen & ähnl. Erträge	<b>1.041,46</b>	41,66	69,43	236,06	<b>1.388,61</b>
sonst. Zinsen & ähnl. Aufw.	<b>-9.338,82</b>	0,00	0,00	-14,04	<b>-9.352,86</b>
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	<b>-28.294,07</b>	-36,13	-55,17	-221,78	<b>-28.607,15</b>
sonst. Steuern	<b>-644,98</b>	-23,59	-3,20	-133,67	<b>-805,44</b>
Überschuss/Fehlbetrag p.a.	<b><u>-28.939,05</u></b>	<b><u>-59,72</u></b>	<b><u>-58,37</u></b>	<b><u>-355,45</u></b>	<b><u>-29.412,59</u></b>

Die Umsatzerlöse betragen im Wirtschaftsjahr 2023 1.064 T€ einschl. der Auflösung aus der Nachkalkulation 2017 - 2019 (41 T€) und liegen 62 T€ unter dem geplanten Wert von 2023 (1.126 T€).

Wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage haben die Mehrkosten der Klärschlamm Entsorgung. Dazu verweisen wir auf die Ausführungen unter 2.

### b) Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2023 erfolgten Investitionen in Höhe von 45.094,78 €.

Diese verteilen sich wie folgt:

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

3.046 €	Website AZV Röderaue
9.030 €	Waasline Niederschlagswasser

#### Sonderbauwerke

11.510 €	HPW Frauenhain, Pumpenhydraulik
1.294 €	PW Koselitz, Dorfstr, Pumpenhydraulik
2.670 €	Haus-PW, Frhn., Am Bahnhof 6b, Pumpe 0,75 kW
2.949 €	PW Koselitz, Am Sportplatz, Pumpe 0,75 kW
2.542 €	PW Strauch, Im Gut, Pumpe 0,75 kW
3.715 €	PW Wülknitz, Am Fußweg, Pumpe 3 kW

#### Betriebsausstattung/GWG

1.105 €	Absperrblase mit Zubehör
1.348 €	Dräger Gasmessgerät
287 €	Tauchpumpe (Baupumpe) + Zubehör
4.962 €	Ersatzpumpe 5,5kW (auf Lager)
201 €	Heizkörper PW Pulsen (alte KA)
207 €	Heizkörper KA Strauch
229 €	Bosch Bohrhämmer + Zubehör

Die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2023 betragen insgesamt 349.029,16 €.

Die Investitionen wurden aus vorhandenen Mitteln sowie Ertrags- und Kapitalzuschüssen finanziert.

Zum Stichtag 31.12.2023 hat der AZV Verbindlichkeiten aus Investitionsdarlehen in Höhe von 1.934.523,96 €. Im Jahr 2023 wurden 108,6 T€ planmäßig getilgt.

Die Aufnahme eines Darlehens i.H.v. 87 T€ zur anteiligen Finanzierung des Regenwasserkanals in der OD Zabeltitz (K 8512) war in 2020 nicht erfolgt. Die tatsächlichen Ausgaben in 2020 für diese Maßnahme machten die Kreditaufnahme nicht notwendig.

Mit Fortschritt der Baumaßnahme in 2021 wurde diese und die für 2021 geplante Darlehensaufnahme über 100 T€ als Gesamtdarlehen i.H.v. 187 T€ im Dezember 2021 aufgenommen. Der Kredit wurde zum 30.09.2023 getilgt.



**c) Vermögenslage**

Ein Stammkapital wurde lt. Verbandssatzung nicht festgesetzt. In der Kapitalrücklage sind die bisher vereinnahmten Kapitalzuschüsse (AW-Beiträge), welche durch Änderung der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung vom 20. Dezember 2011 der Kapitalrücklage zuzuführen sind, enthalten.

Entwicklung des Eigenkapitals:

	<b>01.01.2023 EUR</b>	<b>Veränderung EUR</b>	<b>31.12.2023 EUR</b>
Kapitalrücklage	4.891.393,66	-246.970,86	4.828.731,66
Kapitalrücklage von Dritten		184.308,86	
Gewinnrücklagen	163.992,74	-163.992,74	0,00
Verlustvortrag	-414.178,56	414.178,56	0,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	0,00	-29.412,59	-29.412,59
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>4.641.207,84</b>	<b>158.111,23</b>	<b>4.799.319,07</b>

Kapitalrücklage:

Die Veränderung der Kapitalrücklage ergibt sich auf Grund von Zahlungen auf wertberichtigte Beitragsbescheide, Aufhebung von Stundungen und neu erlassenen Beitragsbescheiden. Laut Beschluss VV-B-001/2023 erfolgte eine Entnahme aus der Gewinnrücklage von 163.992,74 € und eine Entnahme aus der Kapitalrücklage von 250.185,82 €, um den aufgelaufenen Verlust von 414.178,56 € zu decken.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>RST</b>	<b>01.01.2023 EUR</b>	<b>Verbrauch EUR</b>	<b>Auflösung EUR</b>	<b>Zuführung EUR</b>	<b>31.12.2023 EUR</b>
<b>Personalkosten</b>	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
<b>Aufbewahrungspflicht</b>	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
<b>AW-Abgabe</b>	0,00	0,00	0,00	16.200,00	16.200,00
<b>Kostenüberdeckung (TOK)</b>	38.900,00	0,00	0,00	50.500,00	89.400,00
<b>Ausstehende Rechnungen</b>	11.000,00	1.146,72	9.853,28	0,00	0,00
<b>Abraum- u. Abfallbeseitigung</b>	49.100,00	1.400,00	0,00	4.670,00	52.370,00
<b>Jahresabschluss</b>	6.400,00	6.400,00	0,00	7.500,00	7.500,00
<b>Nachkalkulation</b>	1.500,00	1.428,00	72,00	500,00	500,00
<b>Gesamt</b>	<b>107.400,00</b>	<b>10.374,72</b>	<b>9.925,28</b>	<b>84.370,00</b>	<b>171.470,00</b>

**4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Im Folgenden ist zunächst die Entwicklung der Abwassermengen der letzten Jahre dargestellt (in m<sup>3</sup>).

<b>Entsorgungsgebiet</b>	<b>2012</b>	<b>2016</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Röderaue/Zab.	126.855	124.460	122.539	124.960	122.102	118.967	115.609
Wülknitz	47.436	49.293	49.974	53.301	51.554	50.037	48.433
Görzig	10.987	10.848	11.549	12.170	11.775	10.504	10.056
Strauch	9.115	8.757	8.643	8.932	9.001	8.815	8.559
Stroga/Uebigau	4.621	4.712	5.138	5.238	4.214	4.444	4.113
<b>Zw.-summe zentral</b>	<b>199.014</b>	<b>198.070</b>	<b>197.843</b>	<b>204.601</b>	<b>198.646</b>	<b>192.767</b>	<b>186.770</b>
Dezentral/TOK	10.158	7.787	8.454	8.474	8.551	8.637	8.810
<b>Verbandsgebiet gesamt</b>	<b>209.172</b>	<b>205.857</b>	<b>206.297</b>	<b>213.075</b>	<b>207.197</b>	<b>201.404</b>	<b>195.580</b>

Neben Schwankungen aufgrund trockener Jahre und dem damit verbundenen erhöhten Wasserverbrauch spielten insbesondere im Vergleich 2020 zu 2019 die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit Homeoffice und Homeschooling eine Rolle. In 2021 hatte sich der Verbrauch wieder auf ein normales Maß eingeepegelt. In 2022 war ein größerer Rückgang zu verzeichnen. Die Abrechnungsmenge 2023 markiert mit 195.580 m<sup>3</sup> einen neuen Tiefpunkt der letzten 20 Jahre. Schwankungen im Kundenstamm sind aufgrund des bestehenden Anschluss- und Benutzungszwangs weitestgehend nicht vorhanden. Jährlich sind einige Neuanschlüsse zu verzeichnen. Trotzdem hat der Verband mit sinkenden Einwohnerzahlen zu kämpfen, was sich auch auf die Abrechnungsmenge auswirkt.

Die Einwohnerzahlen sind von 2019 (6891) zu 2023 (6762) um 2,39 % gesunken. Die Abrechnungsmenge ging im gleichen Zeitraum um 5,10 % zurück.

Der AZV beschäftigte zum Stichtag 31.12.2023 insgesamt 8 Arbeitnehmer (AN), davon 3 AN im Verwaltungsbereich mit einer Wochenarbeitszeit von 1 x 37 h und 2 x 30 h.

Im technischen Dienst waren drei Planstellen vorhanden, davon zwei mit je 38 Wochenstunden und eine mit 33 h. Ab 01.07.2023 war eine Stelle im technischen Bereich für 2 Monate doppelt besetzt wegen anstehendem Eintritt in den Ruhestand und damit verbundenem Personalwechsel. Die Vergütung der Beschäftigten laut Stellenplan erfolgt mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 02.12.2014 seit 01.01.2015 gemäß dem TVöD.

Im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms war im technischen Bereich 1 Aushilfskraft eingesetzt. Für diesen AN bekam der AZV vom Jobcenter Meißen Zuschüsse in Höhe von T€ 16,6.

Auf dem Gebiet Gesundheits- und Brandschutz traten keine besonderen Vorkommnisse auf.

Das Durchschnittsalter im technischen Bereich erfordert einen umfangreichen Personalwechsel.

Zum 31.12.2022 beendete ein Arbeitnehmer altersbedingt das reguläre Arbeitsverhältnis mit Weiterbeschäftigung auf geringfügiger Basis bis 31.12.2023. Die Stelle wurde zum 01.11.2022 neu besetzt. Ein weiterer Arbeitnehmer ging zum 31.08.2023 in den Ruhestand. Die Neubesetzung zur Einarbeitung erfolgte ab 01.07.2023. Der nächste Renteneintritt im technischen Bereich steht zum 31.12.2024 bevor.

Die Stelle des technischen Leiters war krankheitsbedingt ab 15.08.2023 unbesetzt. Nach Stellenausschreibung konnte für diese Position ab 01.05.2024 ein neuer Mitarbeiter gewonnen werden. Insgesamt ist festzustellen, dass die Resonanz auf Stellenausschreibungen rapide zurückgegangen ist und sich Nachbesetzungen immer schwieriger gestalten.

### Wichtige Kennzahlen zum 31.12.2023

Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100/Bilanzsumme) (einschl. Sonderposten)	83,3 %
Fremdkapitalquote (Fremdkapital * 100/Bilanzsumme)	16,7 %
Anlagendeckung II ((EK+FKL) * 100/AV) (einschl. Sonderposten)	99,8 %
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100/Bilanzsumme)	98,3 %

### Ergebnisverwendung:

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag 2023 (29,4 TEUR) auf neue Rechnung vorzutragen.

### **III. Prognosebericht**

Für das Jahr 2023 wurde im Wirtschaftsplan ein Jahresüberschuss von 1,0 T€ prognostiziert. Das tatsächliche Ergebnis ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 29,4 T€.

Die Umsatzerlöse 2023 (1.064 T€) liegen unter dem geplanten Wert (1.126 T€). Für 2024 sind 1.200 T€ Umsatzerlöse geplant mit einem voraussichtlichen Jahresüberschuss von 114,8 T€. Der Investitionsplan 2024 hat lediglich ein Volumen von 28 T€, davon 15 T€ für eine Organisations- und Strukturuntersuchung, 6 T€ für zusätzliche Grundstücksanschlüsse, 5 T€ GIS/Leitungsrechte und 2 T€ zur Anschaffung von Geräten/Werkzeug/Mähetechnik.

### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die demografische Entwicklung im Verbandsgebiet wird auch in den kommenden Jahren rückläufig sein. Dies bedeutet einen weiteren Rückgang der eingeleiteten Abwassermengen und der Einnahmen aus Abwassergebühren.

Perspektivisch werden sich die Kosten der Instandhaltung weiter erheblich erhöhen, einerseits durch Preissteigerungen der Firmen, andererseits durch das steigende Alter der Anlagen. Die aktuell immens hohen Energiekosten belasten den Finanzhaushalt des Verbandes in großem Maße. Trotz Strompreisbremse (nur für KA Lichtensee zutreffend gewesen) sind enorme Mehrkosten zu verzeichnen. Für 2024 ist keine große Entspannung abzusehen.

Ein weiterer Punkt ist die Entwicklung der Kosten für die Klärschlamm Entsorgung. Zu dieser Thematik wurde ausführlicher im Pkt. 2 des Lageberichtes Stellung vorgenommen.

In den kommenden Jahren muss das Hauptaugenmerk auf Ersatzinvestitionen / Modernisierung vorhandener Anlagen / Anlagenteile liegen.

Der Verband besitzt 56 Pumpwerke. Diese müssen anlagentechnisch erneuert werden. Einige Pumpen sind über 15 Jahre und länger alt. Ebenso sind die Führungsgestänge, Rückschlagklappen und Ventile durch das aggressive Medium in einem schlechten technischen Zustand.

Insgesamt ist aus vergangenen Jahren ein Instandhaltungsstau zu verzeichnen, da überwiegend nur die notwendigsten Reparaturen/Instandsetzungen vorgenommen wurden. Hierbei stellt allerdings die niedrige Liquidität des Verbandes ein Risiko dar. Innerhalb der Verbandsversammlung muss unbedingt die Diskussion zum Thema Investitionsumlage von den Mitgliedsgemeinden aufgegriffen werden, um den Instandhaltungsstau abzubauen.

Als weiterer kritischer Faktor sind aufgrund der klimatischen Veränderungen häufiger auftretende Starkregenereignisse zu benennen, die die vorhandenen Anlagen des Verbandes an ihre Belastungsgrenze und darüber hinausbringen. Als Folge sind im zentralen Entsorgungsbereich erhöhte Kosten durch den Fremdwassereintrag zu verzeichnen.

Auch die Anlagen der Niederschlagswasserbeseitigung sind überwiegend in keinem guten Zustand. Hier bietet sich durch die seit 01.01.2023 eingeführte Erhebung der Niederschlagswassergebühren die Chance, künftige Maßnahmen zumindest zum Teil mitzufinanzieren.

Im Rahmen von notwendigen technischen Erneuerungen bietet sich die Chance, modernere energieeffizientere Technik einzusetzen.

Die Verbandsversammlung des AZV Röderaue hat die Zusammenführung der 5 bestehenden Entsorgungsgebiete Röderaue/Zabeltitz, Wülknitz, Strauch, Stroga und Görzig zu einem zentralen Entsorgungsgebiet für die Schmutzwasserbeseitigung ab 01.01.2021 beschlossen.

Das Entsorgungsgebiet TOK mit den Ortsteilen Skäßchen, Uebigau, Nasseböhlä, Skaup und Krauschütz bleibt eine selbständige Einheit, da keine Abwasserbeiträge erhoben wurden.

Durch diese Zusammenführung werden die Grundstückseigentümer und damit Abgabenschuldner einheitlich behandelt. Weiterhin wird der Verwaltungsaufwand übersichtlicher gestaltet, wie z.B. Gebührenabrechnung, Gebührenkalkulation, Wirtschaftsplan u.v.m.

Aber auch im technischen Bereich sind vor allem die Ausgaben für die Unterhaltung der Abwasseranlagen besser und spezifischer planbar.

### **V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Der AZV setzt keine Finanzinstrumente ein.

### **VI. Weiterer Bericht gemäß Sächsischer Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO)**

Kreditbeziehungen, Gewinnabführungen bzw. Kapitalzuführungen oder -entnahmen mit den Mitgliedsgemeinden nach Maßgabe der SächsEigBVO bestanden nicht.

Röderaue, 30.05.2024



Bernd Schuster  
Verbandsvorsitzender

## Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderau (TWZV)

**Anschrift:** Bürgermeister-Herklotz-Straße 2  
01609 Röderau

**Telefon:** 035263/6560  
**Fax:** 035263/65629  
**E-Mail:** info@twzv.de

**Gründungsjahr:** 9. September 1993

**Unternehmenszweck:** Der Verband führt die Trinkwasserversorgung als hoheitliche Aufgabe im Verbandsgebiet auf der Grundlage des § 57 des Sächsischen Wassergesetzes aus.

<b>Finanzbeziehungen:</b>		<b>2023 in TEUR</b>
	<b>Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt</b>	
	Gewinnabführung	0
	<b>Leistungen der Stadt an den Zweckverband</b>	
	Laufende Umlagen	0
	Investive Umlagen	0
	Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen	0
	Sonstige Vergünstigungen	0
	Sonstige Zuschüsse	0

### **Organe:**

**Verbandsvorsitzender:** Enrico Münch, Bürgermeister der Stadt Gröditz

**Geschäftsführer:** Frank Schmidt, Röderau

**Stimmenanteile:**

Stadt Gröditz	1 Stimme
Stadt Großenhain	1 Stimme
Gemeinde Röderau	1 Stimme

### **Vertreter Versammlungen:**

- Bernd Schuster, Bürgermeister der Gemeinde Röderau,
- Antje Schumann, Vertreterin der Stadt Gröditz,
- Horst Ikert, Vertreter Gemeinde Röderau,
- Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister der Stadt Großenhain,
- Jürgen Winkler, Vertreter der Stadt Großenhain
- Jens Haupt, Vertreter der Stadt Großenhain

**Bezüge der Organe:** Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe zu Bezügen des Geschäftsführers verzichtet.

Der ehrenamtliche Verbandsvorsitzende und die Mitglieder der Versammlung erhielten im Wirtschaftsjahr 2023 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von TEUR 3.

### **Vorschlag zur Ergebnisverwendung:**

Der Verbandsvorsitzende schlägt vor, den Jahresverlust in Höhe von EUR 22.107,95 auf neue Rechnung vorzutragen.

## Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderau (TWZV)

### Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023		31.12.2022	PASSIVA	31.12.2023		31.12.2022
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Rücklagen			
1. Entgeltl. erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		25.292,31	4.234,00	Allgemeine Rücklage		4.928.837,31	4.928.837,31
II. Sachanlagen				II. Verlust			
1. Grst. u. grundstücksgl. Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	714.853,35		743.312,35	1. Verlustvortrag	-29.609,07		-43.125,49
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	75.490,37		75.490,37	2. Jahresverlust (Vj.: Jahresgewinn)	-22.107,95		13.516,42
3. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	80.192,51		72.913,51			-51.717,02	-29.609,07
4. Wasserverteilungsanlagen	2.162.367,89		1.812.815,95			4.877.120,29	4.899.228,24
5. Andere Anlagen und BGA	116.031,59		130.298,59	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>			
6. Geleistete Anzahl. u. Anlagen im Bau	14.765,76		84.874,51	Fördermittel		87.141,68	17.881,84
		3.163.701,47	2.919.705,28	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
		3.188.993,78	2.923.939,28	Hausanschlüsse		8.246,00	233,17
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>D. Rückstellung</b>			
I. Vorräte				Sonstige Rückstellungen		57.966,00	29.850,00
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		74.471,44	72.737,35	<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.132,46		234.050,98
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.503,99		83.384,63	2. Sonstige Verbindlichkeiten	84.664,02		109.648,44
2. Sonstige Vermögensgegenstände	36.114,49		85.966,33	- davon aus Steuern: EUR 11.343,59 (Vorjahr: EUR 10.847,55)			
		110.618,48	169.350,96	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.834.541,63	2.121.832,67			185.796,48	343.699,42
		2.019.631,55	2.363.920,98				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		7.645,12	3.032,41				
		5.216.270,45	5.290.892,67			5.216.270,45	5.290.892,67

## Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderau (TWZV)

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2023

		<b>2023</b>	<b>2022</b>
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		1.254.412,48	1.260.751,23
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		90.523,06	3.773,02
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>38.481,98</u>	<u>19.210,39</u>
		1.383.417,52	1.283.734,64
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-237.067,31		-175.928,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-99.306,55</u>		<u>-79.188,95</u>
		-336.373,86	-255.117,57
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-552.339,63		-529.220,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-128.418,38		-124.952,41
- davon für Altersversorgung: EUR 21.120,15 (Vorjahr: EUR 18.357,60)			
	<u>                    </u>	-680.758,01	<u>-654.173,01</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-188.630,08	-190.692,24
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-218.277,89	-163.455,88
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		23.729,17	7,82
<b>9. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-16.893,15</b>	<b>20.303,76</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>	<u>-1.504,64</u>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-16.893,15</b>	<b>18.799,12</b>
12. Sonstige Steuern		<u>-5.214,80</u>	<u>-5.282,70</u>
<b>13. Jahresverlust (Vj.: Jahresgewinn)</b>		<b><u>-22.107,95</u></b>	<b><u>13.516,42</u></b>

## Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

### 1. Geschäftsverlauf

#### 1.1 Versorgungsgebiet

Der Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ (TWZV) versorgt die Stadt Gröditz, die Gemeinde Röderau, die ehemalige Gemeinde Zabeltitz (zum 1. Januar 2010 mit allen Ortsteilen der Stadt Großenhain beigetreten) und die ehemalige Gemeinde Nauwalde (zum 1. Januar 2013 mit allen Ortsteilen der Stadt Gröditz beigetreten) mit Trinkwasser.

Außerhalb des Verbandsgebietes versorgt der TWZV den Ortsteil Adelsdorf (Gemeinde Lampertswalde) sowie die Ortsteile Präsen und Stolzenhain (Gemeinde Röderland / Brandenburg).

#### 1.2 Wasserversorgung

##### 1.2.1 Deckung des Trinkwasserbedarfs

Zur Deckung des Trinkwasserbedarfs im Verbandsgebiet betreibt der TWZV das Wasserwerk Frauenhain.

Der benachbarte Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda versorgt den Ortsteil Schweinfurth mit Trinkwasser aus dem Wasserwerk Oschätzchen.

Der durchschnittliche Versorgungsdruck im Verbandsgebiet beträgt 3,0 bar und ist für das ländliche ebene Territorium ausreichend bemessen. Im gesamten Wirtschaftsjahr 2023 erfolgte die Versorgung unserer Kunden quantitativ und qualitativ ohne Beanstandungen.

##### 1.2.2 Umsatzentwicklung

Der TWZV versorgte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ca. 3.620 Abnehmer mit Trinkwasser. Der Anschlussgrad im Verbandsgebiet liegt bei 99,9 %.

Es wurden 557.936 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 571.058 m<sup>3</sup>) Trinkwasser geliefert. Davon an Verbandsmitglieder 443.995 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 458.627 m<sup>3</sup>) und an Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes 113.941 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 112.431 m<sup>3</sup>).

TW-Menge	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gröditz	239.899 m <sup>3</sup>	237.063 m <sup>3</sup>	234.844 m <sup>3</sup>	228.191 m <sup>3</sup>	224.253 m <sup>3</sup>	219.907 m <sup>3</sup>
Röderau	89.549 m <sup>3</sup>	86.824 m <sup>3</sup>	90.467 m <sup>3</sup>	86.116 m <sup>3</sup>	84.866 m <sup>3</sup>	81.361 m <sup>3</sup>
GRH-Zabeltitz	89.447 m <sup>3</sup>	89.683 m <sup>3</sup>	92.000 m <sup>3</sup>	87.967 m <sup>3</sup>	88.745 m <sup>3</sup>	85.784 m <sup>3</sup>
Nauwalde	33.516 m <sup>3</sup>	33.010 m <sup>3</sup>	32.749 m <sup>3</sup>	31.332 m <sup>3</sup>	32.939 m <sup>3</sup>	30.006 m <sup>3</sup>
Verkauf Dritte	118.565 m <sup>3</sup>	119.336 m <sup>3</sup>	128.964 m <sup>3</sup>	110.931 m <sup>3</sup>	112.431 m <sup>3</sup>	113.941 m <sup>3</sup>
Monatskunden	36.331 m <sup>3</sup>	25.639 m <sup>3</sup>	24.463 m <sup>3</sup>	26.647 m <sup>3</sup>	26.471 m <sup>3</sup>	24.642 m <sup>3</sup>
Sonstige	1.495 m <sup>3</sup>	991 m <sup>3</sup>	1.370 m <sup>3</sup>	902 m <sup>3</sup>	1.353 m <sup>3</sup>	2.295 m <sup>3</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>608.802 m<sup>3</sup></b>	<b>592.546 m<sup>3</sup></b>	<b>604.857 m<sup>3</sup></b>	<b>572.086 m<sup>3</sup></b>	<b>571.058 m<sup>3</sup></b>	<b>557.936 m<sup>3</sup></b>

In den Mitgliedsgemeinden ist der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr insgesamt rückläufig. Ebenso bei den Monatskunden. Bei den Abnehmern außerhalb des Verbandsgebietes ist die Verbrauchsmenge leicht angestiegen.



Einwohner	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gröditz	6.163	6.096	6.025	5.713	5.982	5.967
Röderau	2.663	2.626	2.605	2.569	2.552	2.550
GRH-Zabeltitz	2.578	2.605	2.568	2.547	2.528	2.472
OT Nauwalde	987	977	975	938	905	921
<b>Gesamt</b>	<b>12.391</b>	<b>12.304</b>	<b>12.173</b>	<b>11.767</b>	<b>11.967</b>	<b>11.910</b>

Die Einwohnerzahl im Verbandsgebiet sind weiterhin rückläufig.

### 1.3 Investitionen

Im Wirtschaftsjahr waren Investitionen i. H. v. TEUR 585 geplant. Die tatsächliche Investitionssumme beträgt TEUR 478.

Diese verteilt sich wie folgt:

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

EUR 1.993 - GIS

EUR 3.021 - Wasserversorgungskonzeption (1. und 2. AR)

#### Wasserverteilungsanlagen

EUR 16.575 - Wasserwerk Frauenhain – Neue Bahnkreuzung

EUR 58.325 - Erschließung OT Pfeife

EUR 318.638 - Erneuerung TWVL, Ortslage Frauenhain, 1. BA

EUR 32.778 - Wasserzähler (Festwert)

EUR 2.388 - Hausanschlüsse

EUR 3.905 - Pumpen Druckerhöhungsanlagen Stroga und Koselitz

#### Wassergewinnungsanlagen

EUR 15.488 - 3 Kreiselpumpen

EUR 2.929 - Brunnenzähler

#### Betriebsausstattung/GWG

EUR 1.173 - Dieseltankanlage

EUR 6.421 - Geräte

EUR 3.797 - GWG

#### Anlagen im Bau

EUR 295 - Hausanschluss

Die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2023 betragen insgesamt EUR 188.630 (Vorjahr: EUR 190.692).

## 1.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Die im Wirtschaftsjahr 2023 durchgeführten Investitionsmaßnahmen konnten vollständig aus dem laufenden Cashflow finanziert werden.

Die liquiden Mittel haben zum 31. Dezember 2023 einen Bestand von EUR 1.834.542 (Vorjahr EUR 2.121.833).

Die Fristigkeitenstrukturen sind zum Bilanzstichtag durch Überdeckungen gekennzeichnet. Wie bereits im Vorjahr ist das langfristig gebundene Vermögen durch Eigenmittel und langfristige Fremdmittel finanziert.

## 1.5. Personal- und Sozialbereich

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz waren im Wirtschaftsjahr 2023 keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen.

### Personalaufwand

Der Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 11 Beschäftigte, wovon 7 auf den gewerblichen Bereich entfallen.

Personalaufwand	2023	2022
Löhne und Gehälter	EUR 552.339,63	EUR 529.220,60
Soz. Abg. u. Aufw. f. d. AV	EUR 128.418,38	EUR 124.952,41
<b>Gesamt:</b>	<b>EUR 680.758,01</b>	<b>EUR 654.173,01</b>

## 1.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres

### 1.6.1 Betrieb und Instandhaltung

Für den Betrieb und die planmäßige Instandhaltung der wasserwirtschaftlichen Anlagen im Verbandsgebiet wurden EUR 336.374 (Vorjahr: EUR 255.118) aufgewendet.

Davon entfallen EUR 237.067 (Vorjahr: EUR 175.929) auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und EUR 99.307 (Vorjahr: EUR 79.189) auf den Aufwand für bezogene Leistungen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten u. a. den Materialaufwand für die Erneuerung des Wasserversorgungsnetzes (EUR 98.438), die Energiekosten des Wasserwerkes (EUR 73.908 ) und die Materialkosten der Wasseraufbereitung (EUR 66.786).

Die Tiefbaukosten für Erneuerungsmaßnahmen der Wasserversorgungsanlagen und die Laborkosten sind im Gesamtbetrag der Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Der Planansatz (EUR 294.000) für Betrieb und Instandhaltung wurde um ca. EUR 42.400 überschritten. Mit den für die Instandhaltung zur Verfügung stehenden Mitteln wurde TW - Hauptversorgungsleitung in den OT Raden, Krauschütz und Uebigau erneuert.

### 1.6.2 Anschlusswesen

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden im Verbandsgebiet 14 Hausanschlüsse erstmalig hergestellt und 3 Hausanschlüsse erneuert. 2 Hausanschlüsse wurde zeitweilig stillgelegt.

Diese verteilen sich wie folgt auf die Mitgliedsgemeinden:

Stadt/Gemeinde	Herstellung HA	Erneuerung HA	Endgültige Stilllegungen	Zeitweilige Stilllegungen	Wiederinbetriebnahmen
Gröditz	3	-	-	2	-
GRH-Zabeltitz	4	3	-	-	-
Röderau	7	-	-	-	-

450 Wasserzähler wurden turnusmäßig gewechselt. Für die im Jahr 2017 eingebauten fernauslesbaren Wasserzähler wurde im Jahr 2023 eine Stichprobenprüfung zur Verlängerung der Eichfrist erfolgreich durchgeführt.

### 1.6.3 Geografisches Informationssystem

Die Digitalisierung der Trinkwasserversorgungsleitungen im Verbandsgebiet wurde fortgesetzt.

### 2. Änderungen in Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Im Jahr 2023 wurden EUR 272 für die Gewährung von Leitungsrechten aufgewendet.

### 3. Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Im Betrachtungszeitraum waren keine wesentlichen Veränderungen im Bestand der Verbandsanlagen zu verzeichnen. Die Leistungsfähigkeit und der Ausnutzungsgrad der Verbandsanlagen im Wirtschaftsjahr 2023 sind verglichen mit den Ergebnissen der vorangegangenen Wirtschaftsjahre konstant.

### 4. Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben

In dieser Bilanzposition sind Planungskosten für die Erneuerung der TWVL in der Ortslage Frauenhain (S 90) enthalten.

### 5. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Ein Stammkapital wurde lt. Verbandssatzung nicht festgesetzt.

Der Gewinn des Wirtschaftsjahres 2022 in Höhe von EUR 13.516,42 wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Wichtige Kennzahlen zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr):

Eigenkapitalquote (Eigenkapital*100/Bilanzsumme)	93,5 %	(92,7 %)
Fremdkapitalquote (Fremdkapital*100/Bilanzsumme)	6,5 %	(7,3 %)
Anlagendeckung II ((EK+FKL)*100/AV)	155,9 %	(168,2 %)
Anlagenintensität (Anlagevermögen*100/Bilanzsumme)	61,2 %	(55,3 %)

## Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderau (TWZV)

Ergebnisverwendung:

Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

a) Steuerrückstellungen:

Es werden keine Steuerrückstellungen gebildet.

b) sonstige Rückstellungen:

Grund	Stand 01.01.2023 EUR	Verbrauch Euro	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Auf-/ Ab- zinsung EUR	Stand 31.12.2023 EUR
Urlaubsrückstellung	600,00	600,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wassernutzungs- entgelt	9.500,00	9.475,89	24,11	37.300,00	0,00	37.300,00
Abschluss- u. Prüfungskosten	8.000,00	7.984,50	15,50	8.000,00	0,00	8.000,00
Sonstige	4.200,00	4.161,91	38,09	4.300,00	0,00	4.300,00
Archivkosten	5.600,00	0,00	0,00	400,00	0,00	6.000,00
IHK Dresden	1.950,00	0,00	0,00	416,00	0,00	2.366,00
<b>Gesamt:</b>	<b>29.850,00</b>	<b>22.222,30</b>	<b>77,70</b>	<b>50.416,00</b>	<b>0,00</b>	<b>57.966,00</b>

### 6. Entwicklung Umsatzerlöse/Betriebsleistung

Die Einnahmen aus der Mengengebühr sind gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 20 gesunken. Die Einnahmen aus Grund- und Mengengebühren liegen ca. TEUR 56 unter dem Planansatz.

Mittelfristig kann die Entwicklung der im Bereich Wasserversorgung erzielten Umsatzerlöse als stabil bezeichnet werden. Auch in den folgenden Wirtschaftsjahren sind keine gravierenden Änderungen zu erwarten.

	2023		2022	
	m <sup>3</sup>	EUR	m <sup>3</sup>	EUR
Verkaufte Menge	557.936		571.058	
Mengengebühr		769.820,90		790.142,74
Grundgebühr		381.324,94		380.183,02
Gebührenausgleichsverpflichtung		21.181,44		10.590,72
Umsatzerlöse aus Hauptleistungen		1.172.327,28		1.180.916,48
Sonstige Erlöse (19%)		13.978,36		13.596,09
Sonstige Erlöse (ohne USt.)		11.220,54		13.739,29
Erlöse (5/7% und 16/19%)		56.495,77		51.983,03
Auflösung Ertragszuschüsse		390,53		516,34
Umsatzerlöse nach Verrechnung der Kostenüberdeckung		1.254.412,48		1.260.751,23
Aktivierete Eigenleistungen		90.523,06		3.773,02
Sonstige Erträge		38.418,98		19.210,39
<b>Betriebsleistung:</b>		<b>1.383.417,52</b>		<b>1.283.734,64</b>

## 7. Hinweise auf wesentliche Risiken bei der künftigen Entwicklung

Aufgrund der speziellen Branchegegebenheiten in der Wasserversorgung, dem kommunal geprägten Kundenkreis sowie der Rechtsform des Trinkwasserzweckverbandes „Pfeifholz“ gehen nur von sehr wenigen und zudem sehr unwahrscheinlichen Risiken Gefahren einer empfindlichen Schwächung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage aus. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die negative Entwicklung der Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet wird mittelfristig anhalten. Damit verbunden sind rückläufige Wasserabsatzmengen und Einnahmen aus Umsatzerlösen.

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen wird bei der Planung von Ersatzinvestitionen durch entsprechende Dimensionierung der Wasserversorgungsleitungen berücksichtigt.

Bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist weiterhin eine steigende Preisentwicklung zu verzeichnen.

Für Bau- und Lieferleistungen sind aufgrund der vorgenannten Entwicklungen kaum noch belastbare Kostenschätzungen möglich.

Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen mussten die Wasserversorgungsgebühren ab dem Jahr 2024 neu kalkuliert und erhöht werden.

Der Zweckverband ist IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben.

Risiken, die den Bestand des Verbandes gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

### 8. Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2024 sind Investitionen in Höhe von TEUR 545 im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Diese verteilen sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 20), bebaute und unbebaute Grundstücke (TEUR 30), Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen (TEUR 25), Wasserverteilungsanlagen (TEUR 405) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 65). Ziel des Trinkwasserzweckverbands ist es, im Wirtschaftsjahr 2024 einen Gewinn in Höhe von TEUR 53 zu erzielen. Dem geplanten Jahresergebnis liegt eine Trinkwasser-Verkaufsmenge von 575.600 m<sup>3</sup>, bei geplanten Einnahmen aus Verbrauchsgebühren in Höhe von TEUR 1.005 und aus Grundgebühren in Höhe von TEUR 461, zugrunde.

Der Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ verfügt über einen Investitionsplan bis zum Jahr 2027.

Die Trinkwasserversorgungskonzeption 2030 ist in Arbeit. Aufgrund der deutlich umfangreicheren Anforderungen an die Datenanalyse/-bereitstellung und der inhaltlichen Erweiterung um die Erstellung eines Not- und Krisenkonzeptes hat der TWZV das Ingenieurbüro für Wasser und Boden GmbH mit der Fortschreibung der TW-Versorgungskonzeption auf Basis der neuen Vorgaben des SMEKUL (GK 2030) beauftragt.

Auch zukünftig wird der TWZV in der Lage sein, im Rahmen von Gemeinschaftsmaßnahmen mit Straßenbaulastträgern oder in eigener Regie, die notwendigen Erneuerungen der Wasserversorgungsanlagen und -leitungen durchzuführen.

Das oberste Ziel der Verbandstätigkeit ist die Gewährleistung einer stabilen und kostengünstigen Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet.

Das Leistungsgeschehen in den ersten Monaten des Jahres 2024 liegt in etwa auf dem geplanten Stand. Die Wasserfördermengen bzw. -verkaufsmengen liegen leicht über dem Niveau der Vorjahre. Die Geschäftsführung geht zum Zeitpunkt der Berichterstellung davon aus, dass die geplanten Leistungen im Jahresverlauf erreicht werden.

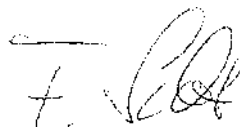
### 9. Gesamtaussage

Der Trinkwasserzweckverband erwartet auch für die nächsten zwei Jahre ausgeglichene Ergebnisse und eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Röderau, den 30. April 2024



gez. Münch  
Verbandsvorsitzender



gez. Schmidt  
Geschäftsführer

## Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

<b>Anschrift:</b>	Geschäftsstelle Leipzig Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig	<b>Telefon:</b> <b>E-Mail:</b> <b>Internet:</b>	03 41 / 99 66 693 post@kisa.it www.kisa.it																										
<b>Gründung:</b>	2004 (Fusion der ehem. Zweckverbände DVS, KDO und ZKWD)																												
<b>Rechtsform:</b>	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)																												
<b>Aufgaben:</b>	Die KISA stellt ihren Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützender Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht.																												
<b>Finanzbeziehungen:</b>			<b>2023 in TEUR</b>																										
	<b>Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Großenhain</b>																												
	Gewinnabführungen		0																										
	<b>Leistungen der Stadt Großenhain an den Zweckverband</b>																												
<b>Verbandsmitglieder:</b>	Namen und Stimmanteile der Verbandsmitglieder sind im Beteiligungsbericht der KISA ersichtlich. Aufgrund der Anzahl von 3.311 Stimmen wird hier auf eine Aufzählung verzichtet (31.12.2023: 276 Mitglieder).																												
<b>Organe des Zweckverbandes:</b>	<p><b>Geschäftsführung</b> Herr Andreas Bitter Frau Daniela Leonhardt (ab 01.10.2023)</p> <p><b>Verbandsvorsitz</b> Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff</p> <p><b>Stellv. d. Verbandsvorsitzenden</b> Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema Herr Maik Kunze Bürgermeister der Stadt Groitzsch</p> <p><b>Weitere Mitglieder Verwaltungsrat</b></p> <table> <tr> <td>Frau Ute Kabitzsch</td> <td>Beigeordnete Stadt Grimma</td> </tr> <tr> <td>Frau Michaela Ritter</td> <td>Bürgermeisterin Stadt Radeberg</td> </tr> <tr> <td>Herr Stefan Schneider</td> <td>Bürgermeister Stadt Großröhrsdorf</td> </tr> <tr> <td>Herr Dirk Schewitzer</td> <td>Hauptamtsleiter Stadt Zwenkau</td> </tr> <tr> <td>Herr Alexander Troll</td> <td>Bürgermeister Stadt Lößnitz</td> </tr> <tr> <td>Herr Markus Michauk</td> <td>Bürgermeister Gemeinde Großpostwitz</td> </tr> <tr> <td>Herr André Raphael</td> <td>Oberbürgermeister Stadt Crimmitschau</td> </tr> <tr> <td>Herr Rayk Bergner</td> <td>Oberbürgermeister Stadt Schkeuditz</td> </tr> <tr> <td>Herr Ulrich Hörning</td> <td>Bürgermeister und Beigeordneter Stadt Leipzig</td> </tr> <tr> <td>Herr Matthias Jendricke</td> <td>Landrat Landkreis Nordhausen</td> </tr> <tr> <td>Herr Uwe Weigelt</td> <td>Bürgermeister Gemeinde Lossatal</td> </tr> <tr> <td>Frau Dorothee Obst</td> <td>Bürgermeisterin Stadt Kirchberg</td> </tr> <tr> <td>Herr Thomas Gampe</td> <td>1. Beigeordneter Landkreis Görlitz</td> </tr> </table>			Frau Ute Kabitzsch	Beigeordnete Stadt Grimma	Frau Michaela Ritter	Bürgermeisterin Stadt Radeberg	Herr Stefan Schneider	Bürgermeister Stadt Großröhrsdorf	Herr Dirk Schewitzer	Hauptamtsleiter Stadt Zwenkau	Herr Alexander Troll	Bürgermeister Stadt Lößnitz	Herr Markus Michauk	Bürgermeister Gemeinde Großpostwitz	Herr André Raphael	Oberbürgermeister Stadt Crimmitschau	Herr Rayk Bergner	Oberbürgermeister Stadt Schkeuditz	Herr Ulrich Hörning	Bürgermeister und Beigeordneter Stadt Leipzig	Herr Matthias Jendricke	Landrat Landkreis Nordhausen	Herr Uwe Weigelt	Bürgermeister Gemeinde Lossatal	Frau Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg	Herr Thomas Gampe	1. Beigeordneter Landkreis Görlitz
Frau Ute Kabitzsch	Beigeordnete Stadt Grimma																												
Frau Michaela Ritter	Bürgermeisterin Stadt Radeberg																												
Herr Stefan Schneider	Bürgermeister Stadt Großröhrsdorf																												
Herr Dirk Schewitzer	Hauptamtsleiter Stadt Zwenkau																												
Herr Alexander Troll	Bürgermeister Stadt Lößnitz																												
Herr Markus Michauk	Bürgermeister Gemeinde Großpostwitz																												
Herr André Raphael	Oberbürgermeister Stadt Crimmitschau																												
Herr Rayk Bergner	Oberbürgermeister Stadt Schkeuditz																												
Herr Ulrich Hörning	Bürgermeister und Beigeordneter Stadt Leipzig																												
Herr Matthias Jendricke	Landrat Landkreis Nordhausen																												
Herr Uwe Weigelt	Bürgermeister Gemeinde Lossatal																												
Frau Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg																												
Herr Thomas Gampe	1. Beigeordneter Landkreis Görlitz																												

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr 15 T€ (VJ: 13 T€).

**Beteiligungsbericht  
des Zweckverbandes:**

Die KISA ist an der KDN GmbH beteiligt, diese wiederum hält keine Beteiligungen. Die KISA ist an der Saskia Informationssysteme GmbH beteiligt, diese wiederum hält keine Beteiligung. Die Verbandsmitglieder sind an dieser Gesellschaft somit mittelbar beteiligt.

**Name des bestellten  
Abschlussprüfers:**

concredis – Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft



# Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023		31.12.2022	PASSIVA	31.12.2023		31.12.2022
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Kapitalrücklagen</b>		839.386,55	839.386,55
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12,00		12,00	<b>II. Gewinnrücklage</b>		4.013.250,50	2.618.369,88
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte	926.353,40		1.020.593,50	<b>III. Jahresüberschuss</b>		251.453,75	1.394.880,62
		926.365,40	1.020.605,50			<b>5.104.090,80</b>	<b>4.852.637,05</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>		<b>253.741,00</b>	<b>386.129,00</b>
1. technische Anlagen und Maschinen	1.378.835,20		1.503.106,80	<b>C. Rückstellungen</b>			
2. andere Anlagen, Betriebs- und BGA	426.583,00		155.238,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	2.080.595,00		2.202.532,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	212.783,77		339.653,00	2. Steuerrückstellungen	0,00		875.996,66
		2.018.201,97	1.997.997,80	3. sonstige Rückstellungen	1.598.925,49		1.730.411,92
<b>III. Finanzanlagen</b>						<b>3.679.520,49</b>	<b>4.808.940,58</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.282,00		60.282,00	<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
2. Beteiligungen	186.732,00		186.732,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.338.702,94		3.729.896,73
3. Genossenschaftsanteile	5.000,00		5.000,00	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	188.713,00		11.907,52
		252.014,00	252.014,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.920.731,56		1.516.233,59
		<b>3.196.581,37</b>	<b>3.270.617,30</b>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen UN	13.536,11		2.798,20
<b>B. Umlaufvermögen</b>				5. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	539.535,16		586.189,23
<b>I. Vorräte</b>				6. sonstige Verbindlichkeiten	819.122,59		105.797,82
1. fertige Erzeugnisse und Waren	187.699,31		267.724,46	- davon aus Steuern € 703.010,49 (Vj. € 85.864,70)			
2. geleistete Anzahlungen	97.750,00		0,00	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 6.362,16 (Vj. € 5.402,64)			
		285.449,31	267.724,46			<b>6.820.341,36</b>	<b>5.952.823,09</b>
<b>II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände</b>				<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b>	<b>86.479,18</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.752.998,58		3.511.325,18				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	112.144,45		70.098,66				
3. Ford. gegen UN, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	741.238,97		707.381,28				
4. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in € 17.180,89 (Vj € 17.180,89)	364.144,09		72.659,98				
		4.970.526,09	4.361.465,10				
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		7.257.194,23	8.024.011,55				
		<b>12.513.169,63</b>	<b>12.653.201,11</b>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>147.942,65</b>	<b>163.190,49</b>				
		<b>15.857.693,65</b>	<b>16.087.008,90</b>			<b>15.857.693,65</b>	<b>16.087.008,90</b>

## Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

### Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2023

	2023	2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	28.062.311,31	33.077.086,17
2. Sonstige betriebliche Erträge	498.059,85	381.243,04
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.991.257,68	-11.604.362,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.810.331,20	-8.119.432,55
	<u>-13.801.588,88</u>	<u>-19.723.795,46</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.987.616,00	-8.431.241,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 374.580,06 (Vj. € 285.395,55)	-2.091.132,05	-1.972.740,72
	<u>-11.078.748,05</u>	<u>-10.403.981,97</u>
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.131.779,37	-959.893,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.426.644,04	-1.786.205,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.030,51	28.879,36
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in € 23.585,00 (Vj. € 77.973,00)	-79.043,58	-90.959,78
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-173.306,44</u>	<u>-308.128,45</u>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>258.904,19</b>	<b>830.500,16</b>
11. sonstige Steuern	7.450,44	-564.380,46
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<u><b>251.453,75</b></u>	<u><b>1.394.880,62</b></u>

## Lagebericht der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen für das Geschäftsjahr 2023

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist ein Zweckverband mit Sitz in Leipzig. KISA ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

Mitglieder von KISA sind Städte, Gemeinden, Landkreise, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und sonstige Einrichtungen, darunter auch juristische Personen des Privatrechts. In etwa die Hälfte der sächsischen Kommunen sind Verbandsmitglieder. Darüber hinaus hat KISA in jüngerer Vergangenheit Mitglieder aus dem Bundesland Thüringen dazu gewonnen. 19 weitere potentielle Verbandsmitglieder stehen für die Aufnahme durch die Verbandsversammlung im September 2024 bereit. Die Gesamtzahl der Mitglieder belief sich zum 31.12.2023 auf 276 Mitglieder.

Der Zweckverband KISA erbringt seine Leistungen im Wesentlichen gegenüber seinen Verbandsmitgliedern. Es können im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten in einem beschränkten Maß auch Leistungen an Dritte erbracht werden. Der Verband arbeitet kostendeckend, eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Dienstleistungen erbrachte KISA im Berichtsjahr im Wesentlichen in folgenden Geschäftsstellen:

<b>Ort</b>	<b>Mitarbeiter zum 31.12.2023</b>
Leipzig, Eilenburger Straße 1 a	61
Dresden, Semperstraße 2	51
Chemnitz, Neefestraße 88	56

Zum 31.12.2023 waren 168 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Jahresdurchschnitt mit Auszubildenden 161, ohne Auszubildende 157).

Gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG i. V. m. § 17 Abs. 2 der Verbandssatzung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Zweckverbands unmittelbare Anwendung. Gemäß SächsEigBVO gelten darüber hinaus auch die Vorschriften der Gemeindeordnung sowie die sonstigen für Gemeinden maßgebenden Vorschriften.

Gemäß Abschnitt 4 der SächsEigBVO vom 10.12.2018 sind für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ein aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehender Jahresabschluss sowie ein Lagebericht aufzustellen. Dabei sind die Vorschriften des HGB sowie der SächsEigBVO zu beachten.

Der Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung der KISA für das Wirtschaftsjahr 2023 wurden am 21.09.2022 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde am 02.11.2022 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2023 wurde am 01.12.2022 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 48/2022 veröffentlicht.

## Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Der Zweckverband KISA ist in Sachsen und darüber hinaus ein bekannter kommunaler IT-Dienstleister und stellt seinen Mitgliedern und Kunden im öffentlichen Sektor integrierte IT-Lösungen zur Verfügung. Das Portfolio bietet ein umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur zur Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben.

Schwerpunkte darunter sind die Softwareanwendungen u.a. im Einwohner-, Finanz- und Personalwesen sowie das Dokumentenmanagement. Die Möglichkeiten im Finanzwesen hat KISA im Jahr 2020 erweitert und bietet seitdem aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse der kommunalen Kunden zwei unterschiedliche Produkte (IFR-Sachsen und Infoma) an. Im Infoma sind mittlerweile auch die Module Bauhof und Liegenschafts- und Gebäudeverwaltung nutzbar. Außerdem bietet KISA bei der Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS als zusätzliche Variante eine rechenzentrumsbasierte Lösung an.

Neben einer zentralen Datenhaltung, -administration und -sicherung steht für KISA die Verfahrensbetreuung im Fokus. Dazu gehört unter anderem ein Hotline-Service, aber auch die Weiterentwicklung der Software. Durch Workshops und Schulungen unterstützt KISA die Mitglieder und Kunden in ihrem Bestreben, stets auf dem neuesten Stand der EDV-Anwendung zu bleiben.

Die Kunden von KISA können die Vorteile eines Rechenzentrums nutzen, was eine effiziente, sichere und schnelle Bearbeitung der Daten bietet. Dazu bedient sich KISA der Rechenzentren der Lecos GmbH, der GISA GmbH, der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO), der Regio IT Gesellschaft für Informationstechnologie mbH sowie des SIDI Rechenzentrums der T-Systems International GmbH.

Neben zahlreichen weiteren Softwarelösungen für den kommunalen Bedarf bietet das Portfolio von KISA auch Beratungsleistungen zu Hard- und Software in Kommunalverwaltungen und Schulen, zur Digitalisierung der Verwaltungsleistungen, zur Informationssicherheit, zur Datensicherheit sowie für IT-Infrastruktur an.

Mit den in jüngerer Vergangenheit in den Fachbereichen Antragsmanagement und Schulen in das Portfolio aufgenommenen Leistungen unterstützt KISA die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse in den Kommunen und in den sächsischen Schulen. Die Anzahl der entwickelten Online-Antragsassistenten wird stetig erhöht.

Im Jahr 2023 konnte mit dem KISA.ServiceCenter ein Produkt in das Portfolio aufgenommen werden, welches ein Angebot für ein vorkonfiguriertes Ticketsystem für Schulträger und Verwaltungen darstellt und das Ergebnis des gemeinsamen Förderprojektes zum Servicemanagement Schulen ist.

## **2. Forschung und Entwicklung**

Seit 2007 verbindet KISA und SASKIA eine Entwicklungspartnerschaft. Gemeinsam wurde die Softwareanwendung IFRSachen.Ki-Sa den Kundenbedürfnissen entsprechend weiterentwickelt. Zuletzt lag der Fokus auf einem Technologieumstieg auf eine webbasierte Version (H2R), der Rollout ist für 2024 geplant. Mit dem Erreichen der Webfähigkeit werden KISA und SASKIA das gemeinsame Entwicklungsprojekt zum Ende des Wirtschaftsjahrs 2024 beenden.

Die Zusammenarbeit mit der Komm24 GmbH im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG) wurde fortgesetzt und weitere Online-Antragsassistenten (OAA) entwickelt und auf die sächsischen Bedürfnisse angepasst. Dabei ist eine medienbruchfreie interne Verarbeitung der Vorgänge durch eine integrierte Anbindung von Fachverfahren und Dokumentenmanagementsystemen vorgesehen. Im Vordergrund steht aufgrund der Vorgaben der SAKD und der Komm24 GmbH derzeit das möglichst flächendeckende Rollout von Antragsassistenten, weniger die Integration in alle notwendigen Fachverfahren.

Bisher wurden insgesamt 108 OZG-Leistungen entwickelt und von der SAKD abgenommen. Daraus sind bei KISA 103 verschiedene Online-Antragsassistenten entstanden. Im Jahr 2023 erfolgten insgesamt 870 Einrichtungen für 135 Kommunen.

Zusätzlich stehen im VOIS.online ca. 15 weitere Online-Services zur Verfügung und sind in das Serviceportal AMT24 über das Servicekonto Sachsen an den zentralen eID-Dienst Sachsen sowie das ePayment der Zahlungsverkehrsplattform ePayBL angebunden.

Fortgesetzt berät und betreut KISA Kommunen bei der Digitalisierung vor Ort. Das Team Digitale Kommune analysiert, ordnet und bewertet die Digitalisierungsvorhaben der Kommune in einer ganzheitlichen, langfristigen Beratung zunächst inhaltlich, qualitativ und zeitlich. Ableitend erarbeitet KISA ein technologisches Lösungsangebot und setzt es zusammen mit der Kommune um. Top-Themen sind der Ausbau der IT-Infrastruktur, die Umsetzung von OZG-Leistungen, Einführung von Dokumentenmanagementsystemen und die Umsetzung von gesetzlichen Änderungen.

Die Entwicklung einer prozessorientierten Architektur wurde abgeschlossen. Es wurden dort der Rollout für die Onlineanträge etabliert und 2 weitere Integrationsprozesse eingerichtet, die bereits in den kundenbezogenen Einsatz übergegangen sind bzw. in Kürze übergehen werden. Das sind die Lösungsfamilien Wohngeld und Hundesteuer.

Das Ziel, als zentrale Plattform für Begegnung und Austausch, für Veranstaltungen und Schulungen, Co-Working oder auch Förder- und Gründungsberatung einen bzw. weitere InnovationsHubs einzurichten, wurde aufgrund eingeschränkter Verfügbarkeit von Ressourcen bei allen Beteiligten verworfen. Die aus der Idee entstandenen fachspezifische Projekte werden jedoch weiterverfolgt und durch reguläre Beratungstätigkeit unterstützt. So wird aktuell gemeinsam mit der Lecos GmbH ein Folgeprojekt zum Digitalen-Bürger-Rathaus vorbereitet.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Wie schon in 2022 war die Inflationsrate auch in 2023 hoch. Darüber hinaus bewirkte der Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst eine deutliche Steigerung der Personalkosten. Daher musste KISA zum Jahreswechsel zu 2024 umfangreiche Preissteigerungen für die Verfahrensnutzung an die Kunden weiterreichen. Das hat ggf. Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit am Markt.

Datenschutz und Informationssicherheit haben durch die beständige Konkretisierung der rechtlichen Anforderungen aber auch durch ein steigendes Gefährdungsniveau, wie auch durch den Anspruch an mobiles digitales Arbeiten, weiterhin eine enorme Bedeutung. KISA ist hier ein seriöser Partner für die Kommunalverwaltungen.

Am Markt ist eine deutliche Verschärfung erkennbar bezüglich der Akquise verfügbarer Fachkräfte. Dieses Problem wie auch das Ziel einer weiteren Verbesserung der Servicequalität, hat KISA im Verlaufe des Jahres 2023 vertieft beleuchtet und seine Organisationsstruktur zum Jahreswechsel nach 2024 umfassend erneuert.

### **2. Geschäftsverlauf**

KISA ist seit Jahren eine feste Größe auf dem Markt für öffentlich-rechtliche bzw. kommunale IT-Produkte und Partner der Kommunen in Sachsen bzw. im Mitteldeutschen Raum. Sie versteht sich bei politischen Großprojekten auch als Vermittler zu den kommunalen Nutzern. Sie sichert einen zuverlässigen Betrieb der Hard- und Software ab, darüber hinaus vielseitige Unterstützung mit regionalen Ansprechpartnern. In jüngerer Vergangenheit haben sich für diesen Markt viele neue Technologien eröffnet und es besteht ein großes Interesse, die neuen Möglichkeiten zu erproben. Gleichzeitig sind auf Ebene der Länder Konsolidierungsbestrebungen in der kommunalen IT zu erkennen.

## Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Diese Entwicklungen haben KISA bewogen, mit der Beauftragung einer ausführlichen Umfeldanalyse eine langfristige Bestands- bzw. Entwicklungsstrategie zu eruiieren. Im Ergebnis kann eine Technologiepartnerschaft mit der Lecos GmbH und eine Zusammenführung der Leistungsportfolios mit einem klaren Fokus auf den Freistaat Sachsen bzw. den mitteldeutschen Raum zur Umsetzung kommen. Neben der Ausweitung bzw. Erhöhung der Dienstleistungsqualität bietet sich so die Möglichkeit zur gemeinsamen Technologieentwicklung, z. B. bei Cloud Services, Smart City, Prozessautomatisierung und Datenmanagement/Künstliche Intelligenz.

Im Jahr 2023 konzentrierte sich KISA fortgesetzt auf eine zuverlässige Leistungserbringung gegenüber den Kunden, investierte aber auch ein deutliches Maß an Kraft und Ressourcen in administrative Aufgaben. Die Umstellung auf die vollständige Umsatzsteuerpflicht gelang zu Beginn des Jahres nahezu reibungslos. Die seit 2021 andauernde Betriebsprüfung durch das Finanzamt konnte im Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Die überörtliche Prüfung durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt konnte fristgerecht im Juni beginnen, ist aktuell jedoch noch nicht abgeschlossen. Es erfolgte die aufgrund der Verbandssatzung erforderliche Prüfung zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Zweckverbandes zur Rückerstattung der in den Jahren 2015 bis 2017 erhobenen Umlagen und im August wurden vom Verwaltungsrat die entsprechenden Beschlüsse gefasst sowie anschließend flächendeckend die entsprechenden Bescheide versandt. Nicht zuletzt erfolgten umfangreiche Rollenbeschreibungen und die Überprüfung der Eingruppierung der KISA-Mitarbeiter.

Für das Verfahren IFR.Sachsen.KISA erfolgten im Jahr 2023 weitreichende Vertragsverhandlungen sowie letztlich der Vertragsabschluss für die weitere Verfahrensbereitstellung bis 2028 inkl. der Verlängerungsoption bis 2032. Damit wurde Planungssicherheit für die ca. 180 Endkunden erreicht und eine Reduzierung der laufenden Softwarepflege. Darüber hinaus wurde die Bereitstellung von IFRweb/H2R für den Einsatz im Rechenzentrum vereinbart. Die Umstellung der KISA-Kunden auf IFRweb/H2R soll bis Ende 2024 erfolgen.

Nach der Beschaffung der Softwarelösung VOIS.online im Jahr 2022 wurde die Strategie zur Produktlinie VOIS in 2023 geschärft. Einerseits wurde die Version 2.0 von VOIS.online mit einem großen Umfang an Online-Anträgen getestet und pilotiert, andererseits wurden weitere Kunden für VOIS 1 MESO ins Rechenzentrum bzw. in die Betreuung von KISA übernommen. Darüber hinaus erfolgte die Beschaffung sowie die Einrichtung der technischen Voraussetzungen für VOIS 1 GESO. Mit VOIS I OWI soll in 2024/2025 ein weiterer Baustein hinzukommen.

Zur Verbesserung der Servicequalität hat KISA in 2023 das Ticketsystem OMNITRACKER um ein Self-Service-Portal ergänzt und zusätzlich ein Contact Center eingeführt. Über das Self-Service-Portal haben die KISA-Kunden unabhängig von den Servicezeiten Zugriff auf ihre Tickets wie auf eine Benutzer-Selbstverwaltung. Mit dem Contact Center wurde eine zentrale Servicenummer und eine Spracherkennung etabliert. Beide Maßnahmen wurden zum Jahresende 2023 produktiv gesetzt und sollen zu einer verbesserten Erreichbarkeit und beschleunigten Reaktions- und Lösungszeiten führen. Erstmals ist damit die Service-Leistung von KISA für die Kunden des Zweckverbands messbar und steuerbar. Außerdem ist im 2. Quartal 2024 eine Anwenderzufriedenheitsbefragung geplant, um weiteres Verbesserungspotential zu erkennen.

Der Fachbereich IT-Services hat im Jahr 2023 den im Vorjahr im Landkreis Leipzig begonnenen Austausch von stationären auf mobile Arbeitsplätze fortgesetzt.

In dem im Vorjahr neu aufgebauten Bereich Digitalisierung erfolgte die geplante Konsolidierungsarbeit. Neben der Konkretisierung zur Produktbeschreibung für die Dienstleistungen der Digitalen Kommune erfolgte insbesondere eine genaue Beschreibung der für die Komm24 zu erbringenden Leistungen zum Antragsmanagement. Mit dem Betriebs- und Leistungskonzept wurde eine klare Abgrenzung unter den verschiedenen Leistungserbringern erreicht und die Voraussetzung erfüllt für eine weitere Übernahme von Kosten durch den FAG-Beirat.

Für die gesicherte Betreuung der Kunden im Dokumentenmanagement VIS sowie der entsprechenden Projekte mit Neukunden erfolgte eine tiefgehende Ressourcenplanung sowie umfangreiche Neubesetzungen.

Im Jahr 2023 wurde auch die grundlegende Neugestaltung der Geschäftsstelle Leipzig erfolgreich beendet.

### 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

#### a) Ertragslage

##### Umsätze der einzelnen Betriebszweige

Bereiche	Erlöse 2023	Erlöse 2022	Abweichungen	
	T€	T€	T€	%
Finanzwesen	5.028	4.997	31	1 %
Bürgerservice und Personalwesen	7.597	8.213	-616	-8 %
IT-Service	9.245	12.920	-3.675	-28 %
Digitalisierung*	4.498	5.000	-502	-10 %
Kurier / Verwaltung / Warenkorb	1.631	1.902	-271	-14 %
Sonstiges	63	45	18	40 %
<b>Summe</b>	<b>28.062</b>	<b>33.077</b>	<b>5.015</b>	<b>-15 %</b>

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz deutlich gefallen, er liegt rund 5 Mio. unter dem Vorjahresniveau und rund 3,9 Mio. unter dem Planansatz. Der größte Anteil daran entfällt mit 4 Mio. € unter dem Vorjahresniveau auf die Technikverkäufe (3,8 Mio. unter dem Planansatz). Besonderer Umsatzrückgang erfolgte darüber hinaus aufgrund der unregelmäßig stattfindenden Wahlen (552 T€).

Die Umsätze bei der Betreuung und weiteren Einführungen des Dokumentenmanagementsystems VIS konnten nach dem Zuwachs in 2022 erneut etwas erhöht werden (66 T€). Darüber hinaus waren in 2023 insbesondere das Antragsmanagement (0,7 Mio. €) und das Digitale Wohngeld (0,4 Mio. €) Umsatztreiber.

Beim Einwohnermeldewesen und beim Personenstandswesen erfolgte ein deutlicher Umsatzrückgang (326 T€ / 110 T€). Dieser ist beim Einwohnermeldewesen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2022 im Rahmen des Umstellungsprojektes von MESO.classic auf VOIS j MESO umfangreiche einmalige und Schulungsleistungen erbracht wurden.

Der Umsatzanstieg in den Vorjahren durch die Erhöhung der Fallzahlen in der EPS hat offenbar in 2022 seinen Höhepunkt erreicht, der Umsatz ist in 2023 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 150 T€ gesunken.

2023 war das letzte Jahr, in welchem mit einem großen Schwerpunkt Migrationen vom Kommunalmaster-Veranlagung in die IFR-Veranlagung erfolgten. Daher kam es in diesem Projekt letztmalig zu einem Umsatzanstieg um 118 T€. Durch den Verfahrenswechsel kam es beim Kommunalmaster-Veranlagung zu einem geplanten Umsatzrückgang um ca. 220 T€.

## Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

	2022	2022	Veränderung		Plan 2023	
	T€	T€	T€		T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse	28.062	33.077	-5.015	-15 %	31.951	-3.899
Sonst. betriebl. Erträge	498	381	117	31 %	182	316
<b>Gesamtleistungen</b>	<b>28.560</b>	<b>33.458</b>	<b>-4.898</b>	<b>-15 %</b>	<b>32.133</b>	<b>-3.573</b>
Materialaufwand	13.802	19.724	-5.922	-30 %	18.011	-4.209
Personalaufwand	11.078	10.404	674	6 %	11.660	-582
Abschreibungen	1.132	960	172	18 %	1.408	-276
Sonst. betriebl. Aufwand	2.426	1.786	640	36 %	2.159	267
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>122</b>	<b>584</b>	<b>-462</b>	<b>-79 %</b>	<b>-1.105</b>	<b>1.227</b>
Zinserträge	43	29	14	48 %	0	43
Zinsaufwand	79	91	-12	-13 %	35	44
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-36</b>	<b>-62</b>	<b>26</b>	<b>-42 %</b>	<b>-35</b>	<b>-1</b>
Steuern	-165	-873	708	-81 %	6	-171
<b>Jahresergebnis</b>	<b>251</b>	<b>1.395</b>	<b>-1.144</b>	<b>-82 %</b>	<b>-1.146</b>	<b>1.397</b>

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum IST 2022 ist hauptsächlich in der ertragswirksamen Anpassung der Pensionsrückstellung für den ehemaligen Geschäftsführer aufgrund geänderter versicherungsmathematischer bzw. biometrischer Parameter begründet. Fortführend enthalten ist die anteilige Auflösung eines im Dezember 2021 gebildeten Sonderpostens sowie diverse periodenfremde Erträge.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr und parallel zum Umsatzrückgang aus Technikverkäufen deutlich gesunken und liegt rund 6 Mio. € unter dem Vorjahreswert und rund 4,2 Mio. € unter dem Planansatz. Der Anteil daran, der auf Materialeinkauf für Technikverkauf entfällt, liegt 3,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau und 3,9 Mio. € unter dem Planansatz. Damit erfüllt sich die im Vorjahr aufgestellte Prognose, dass sich die Materialverkäufe im Fachbereich Schulen in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe fortsetzen werden.

Durch die Besetzung freier Stellen fiel der Personalaufwand wieder etwas höher aus als im Vorjahr, und zwar um rund 0,7 Mio. €. Der Planansatz wurde jedoch nicht ausgeschöpft, denn es konnten wiederholt nicht alle Planstellen besetzt werden.

### Personalentwicklung

	Stand 31.12.2022	Zugang 2023	Abgang 2023	Stand 31.12.2023
Vollzeit-Mitarbeiter	127	23	11	139
Teilzeit-Mitarbeiter	19	4	1	22
Geringfügig Beschäftigte	0	1	1	0
Altersteilzeit Arbeitsphase	2	0	0	2
Altersteilzeit Freizeitphase	1	0	0	1
Auszubildende	2	1	0	3
BA-Studenten	2	0	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>153</b>	<b>29</b>	<b>14</b>	<b>168</b>



## Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand 2023 weiter ausgebaut werden, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Personalzugänge sind dabei in allen Bereichen zu verzeichnen. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

### Personalaufwendungen

	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>Abweichung</b>	
	T€	T€	T€	
Gehälter / Brutto	8.958	8.398	560	7 %
Aufstockungszulage ATZ	28	33	-5	-15 %
Beitrag Unfallversicherung (BG)	44	36	8	22 %
Gesetzliche Sozialaufwand	1.661	1.639	22	1 %
Freiwillige soziale Aufwendungen	5	7	-2	0 %
Zusatzversorgung	382	290	92	32 %
<b>Summe</b>	<b>11.078</b>	<b>10.403</b>	<b>675</b>	<b>6 %</b>

Aufgrund des Umsatzrückgangs hat sich die Personalaufwandsquote im Berichtsjahr deutlich erhöht und lag bei 39 % (Vorjahr 31 %). Neben dem Ausbau des Personalbestandes führt auch die im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst normierte Tarifsteigerung zu dieser Entwicklung.

Die Abschreibungen erhöhten sich moderat entsprechend der getätigten Investitionen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen deutlich höher aus als im Vorjahr. Die größten Steigerungen verursachen die Mietkosten für die Erweiterung der Geschäftsstelle in Leipzig (57 T€), Lizenzerweiterungen für Software für den internen Gebrauch wie Passwortmanager, MS Office, Confluence und Ticketsystem, auch aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl (55 T€), der Aufwand für EDV-Material aufgrund der Erneuerung der Headsets (28 T€) und die Beratungskosten für vielfältige Sachverhalte (204 T€), z.B. für die Vorgehensweise in Sachen Rückzahlung der erhobenen Umlage, für verschiedene Ausschreibungsverfahren, für die umfassende Aktualisierung im internen ERP-System, für den weiteren Ausbau des Ticketsystems, im Zusammenhang mit den Veränderungen an der Organisationsstruktur von KISA sowie bezüglich der Zusammenarbeit zwischen KISA und Lecos GmbH inkl. der vorgelagerten Umfeldanalyse. Darüber hinaus wurden Kosten für anstehende Rechtsstreitigkeiten berücksichtigt (243 T€), insbesondere für eine Unterstützung von Auseinandersetzungen mit zwei Kunden sowie einem Lieferanten, aufgrund der Widersprüche gegen die im Jahr 2023 versendeten Nichterstattungsbescheide zur Umlage sowie aufgrund der internen Rollenbewertung.

Die Zinsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken, da auch in 2023 ein niedrigerer Zinsaufwand aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen zu bilden war. Bei den Zinserträgen handelt es sich ähnlich wie im Vorjahr um die Auflösung von Rückstellungen, allerdings auch um Habenzinsen aus Geldanlagen (42 T€).

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2023 wesentlich höher als im Planungszeitraum erwartet. Der Hauptgrund hierfür sind eingesparte Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen sowie der anteiligen Auflösung einer Rückstellung infolge der Rollenbewertung. Darüber hinaus konnte bei sinkendem Umsatz der Aufwandsanteil stärker reduziert werden. Das ist insbesondere beim Materialverkauf sichtbar, aber es entfalten auch andere Verfahren diese Wirkung. Beispielhaft sei hier das Digitale Wohngeld genannt: Dort konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden bei nur wenig erhöhten Rechenzentrums-/ Fremdleistungen. Diese Entwicklung fängt Umsatz- und parallele Aufwandsrückgänge bei anderen Verfahren auf, wie beispielsweise bei der Elektronische Poststelle oder bei den über die Lecos GmbH eingekauften Handelsprodukten wie IKOL-Kfz, KIVAN oder DIGASax. Nicht zuletzt wurde das Jahresergebnis durch das Auflösen weiterer Rückstellungen begünstigt.

**b) Finanzlage**

Investitionen 2023

	<b>Plan 2023</b>	<b>Ist 2023</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Infrastrukturbetreuung LK Leipzig	111,7	111,8
Infrastrukturbetreuung Dahlen	6,6	2,0
Infrastrukturbetreuung Groitzsch	10,5	0,0
Infrastrukturbetreuung Niesky	0,0	4,4
Infrastrukturbetreuung Reichenbach	5,0	9,4
Infrastrukturbetreuung Oelsnitz-Erz.	0,0	27,3
Infrastrukturbetreuung Limbach-Oberfrohna	64,6	39,4
Infrastrukturbetreuung Zwenkau	13,0	0,6
Infrastrukturbetreuung Leisnig	0,0	1,0
Infrastrukturbetreuung Borsdorf	23,1	0,0
Infrastrukturbetreuung Großpösna	34,4	18,4
Infrastrukturbetreuung Bohlen	14,1	1,9
Infrastrukturbetreuung Crimmitschau	27,4	11,5
Infrastrukturbetreuung Bannewitz	31,5	2,3
Infrastrukturbetreuung Rötha	18,9	0,0
Infrastrukturbetreuung LK Weimarer Land	5,0	0,0
Infrastrukturbetreuung Neukirchen	18,0	1,3
Infrastrukturbetreuung Drucker/Kopierer	22,5	0,0
Infrastrukturbetreuung Neukunde	50,0	
Infrastrukturbetreuung Komm24		2,9
Infrastrukturbetreuung Leubsdorf		1,2
Infrastrukturbetreuung Glashütte		38,8
Infrastrukturbetreuung Breitenbrunn		20,2
IT-Schulen	260,0	33,0
<b>Summe IT- Infrastrukturbetreuung</b>	<b>716,4</b>	<b>327,4</b>
Systemtechnik KISA intern	249,3	114,0
Geschäftsstellen KISA	281,8	296,8
Geschäftsführung	67,0	0,0
Verfahrensbetrieb	1,2	0,0
KIN und KISA VPN	26,5	9,9
VIS	4,0	0,4
Kundenservice	5,0	0,0
Service Desk	0,0	221,4
Ordnungswidrigkeiten	100,0	1,3
Finanzwesen	50,4	97,8
Sonstiges und neue Projekte	75,0	26,9
<b>Summe Sonstiges</b>	<b>860,2</b>	<b>768,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.576,6</b>	<b>1.095,9</b>

## Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

In der Infrastrukturbetreuung kam es aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verschiebungen. Teilweise wurden Investitionen nach der Planung für das Jahr 2023 vorgezogen in das Jahr 2022, bei anderen Kunden wurden Investitionen auf Kundenwunsch oder aus anderen Gründen nach 2024 verschoben und die investiven Mittel hierfür nach 2024 übertragen. Für Oelsnitz (Erz.) wurden etwas mehr finanzielle Mittel eingesetzt als geplant. Glashütte, Breitenbrunn, die Komm24 sowie Leubsdorf sind als Kunden in der Infrastrukturbetreuung dazugekommen. Im Verlauf des Jahres 2023 konnten darüber hinaus noch zwei größere Kundenaufträge mit einem Investitionsvolumen von 714 T€ in der Infrastrukturbetreuung gebunden werden. Die Umsetzung erfolgt in 2024, die investiven Mittel wurden ins Folgejahr übertragen.

Die geplanten Investitionen für IT-Schulen wurden in 2023 aufgrund fehlender Aufträge nicht umgesetzt. Das Investitionsvolumen wurde auf die beiden großen Kundenaufträge in der Infrastrukturbetreuung umgewidmet.

Die aus dem Vorjahr in das Jahr 2023 verschobenen Migrationen im Finanzwesen konnten nachgeholt und ein Teil der übertragenen investiven Mittel dafür eingesetzt werden. Die ebenfalls aus dem Vorjahr in das Jahr 2023 verschobenen Investitionen für den Umbau in der Geschäftsstelle Leipzig sind erfolgt. Insgesamt konnten aber auch einige investive Mittel eingespart werden.

Neben den geplanten Investitionen sind in 2023 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2022 nicht komplett getätigt werden konnten, so für den Service Desk. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus restlichen Mitteln des Investitionskredites 2022.

Im Verlaufe des Jahres war ersichtlich, dass nicht alle geplanten Investitionen zur Umsetzung kommen und sich damit ähnlich wie im Vorjahr ein Verzug bei den investiven Tätigkeiten fortsetzt. Daher wurde mit einem Investitionskredit von 720 T€ nicht der maximal mögliche Betrag der Kreditermächtigungen aufgenommen.

### Kapitalstruktur

	2023 T€	2022 T€	Veränderungen T€	
Eigenkapital	5.104	4.853	251	5 %
SOPO Zuschüsse	254	386	-132	-34 %
Rückstellungen	3.680	4.806	-1.129	-23 %
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.292	2.211	1.081	49 %
Darlehensverbindlichkeiten	3.339	3.730	-391	-10 %
erhaltene Anzahlungen	189	12	177	1475 %
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6.820</b>	<b>5.953</b>	<b>867</b>	<b>15 %</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	86	-86	86 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.858</b>	<b>16.087</b>	<b>-226</b>	<b>-1 %</b>

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2023 34 % (Vorjahr: 32 %) und die Fremdkapitalquote 66 % (Vorjahr: 68 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 124 T€ erhöht.

Die Rückstellungen reduzieren sich im Jahr 2023 deutlich. Dies ist insbesondere durch entsprechende Inanspruchnahme und Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Steuer- und Personalrückstellungen begründet.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen (um 1.081 T€), wobei dies im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (um 405 T€) sowie dem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten (um 714 T€) resultiert. Die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten betrifft dabei hauptsächlich die Veränderung der Umsatzsteuerverbindlichkeiten (Anstieg um 622 T€) und ist in der im Geschäftsjahr erstmalig geltenden vollständigen Umsatzsteuerpflicht begründet.

Der im Jahr 2018 aufgenommene Investitionskredit wurde mit 50 T€, der Investitionskredit von 2019 mit 205 T€, der Investitionskredit von 2020 mit 162,5 T€, der Investitionskredit von 2021 mit 327,5 T€ und der Investitionskredit von 2022 mit 365,4 T€ jeweils planmäßig getilgt. 2023 wurde ein neuer Investitionskredit in Höhe von 720 T€ aufgenommen. Die Beschlussfassung zur Aufnahme erfolgte durch die Verbandsversammlung am 27.09.2023.

## Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

### Cash-Flow-Rechnung

	Kapitalflussrechnung	Ist 2022 T€	Ist 2023 T€	Ver- änderung T€
	<b>Periodenergebnis</b>	1.394,88	251,45	-1.143,43
+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	959,89	1.131,78	171,89
+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	507,23	-815,78	-1.323,02
+ / -	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-132,39	-132,39	0,00
- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus L. u. L. sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	692,61	-513,93	-1.206,54
+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindl. aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.439,49	1.075,78	2.515,27
- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-19,85	24,98	44,83
+ / -	Zinsaufwendungen/Zinserträge	12,99	5,50	-7,48
+ / -	Ertragssteueraufwand/-ertrag	-308,13	-173,31	134,82
+ / -	Ertragssteuerzahlungen	-19,66	-269,87	-250,21
<b>=</b>	<b>Cashflow aus lauf. Geschäftstätigkeit</b> (Summe aus 1 bis 14)	<b>1.648,09</b>	<b>584,22</b>	<b>-1.063,87</b>
-	Auszahlung für Investitionen in das immaterielle AV	-824,87	-294,05	530,83
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	20,20	11,94	-8,27
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.180,76	-672,23	508,54
+	Erhaltene Zinsen	0,00	42,54	42,54
<b>=</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b> (Summe aus 16 bis 19)	<b>-1.985,43</b>	<b>-911,79</b>	<b>1.073,64</b>
+	Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.993,00	720,00	-1.273,00
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-932,50	-1.110,39	-177,88
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	529,55	0,00	-529,55
-	Gezahlte Zinsen	-8,59	-48,85	-40,27
<b>=</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b> (Summe aus 31 bis 42)	<b>1.581,46</b>	<b>-439,24</b>	<b>-2.020,70</b>
<b>=</b>	<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b> (Summe Nr. 15, 30, 43)	<b>1.244,12</b>	<b>-766,82</b>	<b>-2.010,93</b>
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.779,89	8.024,01	1.244,12
<b>=</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b> (Summe aus 44 bis 47)	<b>8.024,01</b>	<b>7.257,19</b>	<b>-766,82</b>

- verkürzter Ausweis ohne Nullpositionen -

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

**c) Vermögenslage**

	2023 T€	2022 T€	Veränderungen	
			T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	926	1.021	-95	-9 %
Sachanlagen	2.019	1.998	21	1 %
Finanzanlagen	252	252	0	0 %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3.197</b>	<b>3.271</b>	<b>-74</b>	<b>-2 %</b>
Vorräte	285	268	17	6 %
Forderungen	4.971	4.361	610	14 %
liquide Mittel	7.257	8.024	-767	-10 %
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>12.513</b>	<b>12.653</b>	<b>-140</b>	<b>-1 %</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	148	163	15	-9 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.858</b>	<b>16.087</b>	<b>-229</b>	<b>-1 %</b>

Das Anlagevermögen erfuhr im Jahr 2023 einen leichten Rückgang (-74 T€). Die Abschreibungen beliefen sich auf 1.132 T€, denen die oben aufgegliederten Investitionen in Höhe 1.095,9 T€ gegenüberstehen.

Die Anlagenintensität liegt bei 20 % (Vorjahr bei 20 %).

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 140 T€ verringert. Der Forderungsbestand erhöhte sich und die liquiden Mittel sind etwas gesunken. Die Forderungen gegenüber den Verbandsmitgliedern von KISA beliefen sich zum 31.12.2023 auf 3.708 T€.

Die Bilanzsumme bleibt auf dem Niveau der Vorjahre.

**4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Ein wesentlicher Leistungsindikator nichtfinanzieller Art ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, den vielfältigen Herausforderungen des demografischen Wandels erfolgreich zu begegnen. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern bietet KISA neben einer umfassenden Rahmenarbeitszeit auch die Möglichkeit zur mobilen Telearbeit an. Zudem werden jährlich erhebliche Summen innerhalb der Wirtschaftsplanung für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter bereitgestellt. Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter von KISA sind höhenverstellbare Schreibtische bereits Standard. Die Zahl der Mitarbeiter der KISA hat sich im Wirtschaftsjahr um 16 erhöht. Zum Bilanzstichtag waren 168 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 10 % mehr als im Vorjahr.

Einen bedeutenden beidseitigen Wirtschaftsfaktor stellt zudem die einfachere (für unsere Verbandsmitglieder vergabefreie) Beschaffung von Technik dar sowie die Möglichkeit, Technik im Rahmen der Infrastrukturbetreuung zu erhalten.

Zur Kundenbindung bietet KISA vielfältige Schulungsprogramme an. Die Spannweite der Schulungen reicht vom Grundlagenlehrgang bis hin zu speziellen Einzelthemen. So nahmen in 2023 über 1.350 Teilnehmer an 117 durchgeführten Schulungen teil. Davon wurden 33 Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt. Weiterhin werden jährlich kostenfreie Kunden- und Regionalforen sowie Anwendertage angeboten, die der Kundenbindung sowie Präsentationen von neuen Produkten bzw. Weiterentwicklungen innerhalb der Bestandsprodukte dienen.

KISA konnte in 2023 sechs neue Verbandsmitglieder gewinnen. Deren Eintritt wird erst in 2024 wirksam vollzogen.

Für eine dauerhaft erfolgreiche Wirtschaftsführung spielt immer zunehmender die Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. KISA nutzt bereits seit einigen Jahren umfangreich digitale Prozesse im eigenen Unternehmen und konnte damit schon weitreichend auf den papierhaften Belegtausch verzichten. Mit dem Vertrieb und der weiteren Entwicklung von Produkten und Prozessen im digitalen Belegtausch leistet KISA für seine Verbandsmitglieder und Kunden einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit.

### 5. Gesamtaussage

Zum Jahresende 2023 entstand ein positives Ergebnis von 251 T€ (Vorjahr 1,395 T€). Da ursprünglich ein Fehlbetrag von 1,1 Mio. € eingeplant war, wurde ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Der in den letzten beiden Jahren massiv angestiegene Technikverkauf war in 2023 deutlich rückläufig. Damit erfüllt sich die im Vorjahr aufgestellte Prognose, dass sich die Materialverkäufe im Fachbereich Schulen in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe fortsetzen werden. Dies wird auch für die nächsten Jahre erwartet, denn derzeit sind keine baldigen neuen Fördermaßnahmen erkennbar.

Der laufende Umsatz inkl. Beratungs- und Schulungsleistungen bleibt davon unabhängig stabil mit leicht steigender Tendenz. Bei besserer Besetzung der freien Personalstellen ist Potential für weitere Umsatzsteigerungen vorhanden.

Ursachen für das positive Ergebnis im Vergleich zum Planansatz waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- zum Umsatzrückgang überproportional reduzierter Materialaufwand
- niedrigere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen
- deutliche Reduzierung der Rückstellungen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Trotz anhaltender Preissteigerungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen waren überdurchschnittliche Preissteigerungen beim Zweckverband auch in 2023 kaum erforderlich. Lediglich die Preise für Kurierleistungen mussten aufgrund stark gestiegener Kraftstoffpreise und Fahrermangel überdurchschnittlich erhöht werden. Die Ertragslage ist weiterhin abgesichert.

KISA setzt bezüglich der eigenen Entwicklung weiterhin auf die Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen, ohne jedoch die Qualität bei der Betreuung der bei den kommunalen Kunden etablierten Verfahren zu reduzieren. Wenn es KISA in Zukunft gelingt, den eigenen Fachkräftebestand zu sichern und auszuweiten, kann das gewünschte hohe Maß an Erreichbarkeit und Serviceerbringung auch zukünftig abgesichert und ausgebaut werden.

### III. Prognosebericht

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2024 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Optimierungen am Service Desk und Servicemanagement Tool,
- Weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Nutzung und Ausbau der in VOIS.online integrierten Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich sowie für Wahlen
- Ausweitung der Nutzung der Produktlinie VOIS
- Ausstattung und Beratung von Schulen, Remote-Betreuung und Service-Management
- Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit und Datenschutz
- Einführung der Finanzsoftware Infoma bei weiteren Kunden
- Umstellung des Finanzverfahrens IFR auf eine webbasierte Version
- weitere Etablierung des Services Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Weiterentwicklung der prozessorientierten Architektur
- Optimierung der Organisationsstruktur und Etablierung eines Geschäftsbereiches für Technologie und Digitalisierung, in welchem auch die Produktentwicklung konzentriert ist
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der ProVitako e.G.
- Prüfung des Aufbaus einer zentralen Stelle für Bedarfs-, Beschaffungs- und Vergabemanagement für die Mitglieder des Zweckverbands sowie die weiteren Kommunen in Sachsen.

Für das Jahr 2024 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 20.10.2023 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 424 T€, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 424 T€, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.560 T€ vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2024 wurde mit 6.355 T€ prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2024 werden sich im Vergleich zum Planansatz des Vorjahres um ca. 4,5 Mio. € erhöhen. Die Erhöhung resultiert aus mehreren Entwicklungen, insbesondere aus besonders hohen einmaligen Erträgen für die Wahlen in 2024, die Vereinheitlichung der Kosten für Beratungsleistungen, einer nahezu flächendeckenden Preiserhöhung, aber auch aus Umsatzsteigerung im Schwerpunkt beim Wohngeld, im Einwohnermeldewesen und bei der Betreuung von Schulen.

Die Umsätze bei den Materialverkäufen für IT-Technik von Schulen verringern sich planmäßig um ca. 850 T€ im Vergleich zum Vorjahr, korrespondierend verringern sich die Aufwendungen.

In den Wirtschaftsplan 2024 ist der besonders hohe Tarifabschuss im öffentlichen Dienst eingeflossen und hat zu einer Erhöhung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Mio. € geführt.

Auf der Grundlage der BWA 02/2024 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2024 unter dem Planwert. Insbesondere werden voraussichtlich die Planziele im Antragsmanagement, im Fachbereich Schulen, im Finanz- und Einwohnermeldewesen nicht erreicht werden können. Dem gegenüber stehen Mehrerträge beim DMS und Minderaufwendungen im Personalwesen. Darüber hinaus werden Minderaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen sowie aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Investitionen für die Abschreibungen erwartet. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen agiert der Zweckverband bedacht. Im Übrigen überprüft die Geschäftsleitung sowohl die Entwicklung der monatlichen Hochrechnung wie auch die Wirksamkeit der zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

#### IV. Chancen- und Risikobericht

Für KISA sind bisher die folgenden Chancen und Risiken erfasst.

Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden
- die Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern und schnelle Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe
- die Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für ein mobiles Arbeiten und digitale Datenintegration gemeinsam mit den Herstellern

Im Bereich der Beschaffung wird KISA in der Zukunft weiterhin von der Beteiligung an der ProVitako e.G. profitieren. KISA verbindet eine bereits langjährige Mitgliedschaft und gute Zusammenarbeit mit der ProVitako e.G. Mit ihr hält KISA bereits jetzt mehrere Rahmenverträge zu Technik, aus denen regelmäßig abgefordert wird. Die ProVitako e.G. ist eine Einkaufsgenossenschaft für kommunale IT-Dienstleister. Über sie können die Bedarfe mehrerer Dienstleister gebündelt und somit günstigere Bezugsbedingungen erzielt werden. Darüber hinaus reduziert KISA durch eine Teilnahme an den Beschaffungsvorhaben der ProVitako e.G. die eigenen Aufwände und sichert sich über entsprechenden Rahmenverträge schnelle Abrufmöglichkeiten.

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
- zurückhaltende Beauftragung der Kommunen durch die sich verschlechternde finanzielle Ausstattung der Kunden
- anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierenden langen Lieferfristen aufgrund von weltweiten Produktionsausfällen und Logistikengpässen
- einer gewissen Unzufriedenheit der Kunden mit den Leistungen im Kundenservice aufgrund der Anpassung der Prozesse und Supportleistungen an die Standards von ITIL
- nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal



Neben der Bereitstellung eines breiten Portfolios an kommunaler Informations- und Kommunikationstechnik verstärkt KISA daher weiterhin seine Tätigkeiten in der fortschreitenden Digitalisierung in der kommunalen Verwaltung. Im Vordergrund steht dabei der barrierefreie elektronische Zugang für die Bürgerinnen und Bürger zu ihrem jeweiligen Amt bzw. Rathaus sowie die IT- Ausstattung in den Schulen. Für die Ausweitung der Tätigkeiten von KISA in diesem Bereich arbeitet KISA mittlerweile oft erfolgreich in Netzwerken mit Partnern zusammen.

Dabei ist fortgesetzt die enge Zusammenarbeit mit der Komm24 GmbH ein Schwerpunkt. Diese ist Auftraggeber für IT-Dienstleister für die Umsetzung der Aufgaben des OZG. Neben KISA sind nach wie vor die Lecos GmbH, der Eigenbetrieb Dresden (eBit) und die IuK-Abteilung der Stadt Chemnitz sowie die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) als Gesellschafter der Komm24 GmbH daran beteiligt, die kommunalen Geschäftsprozesse zu analysieren und nach Möglichkeit zu standardisieren.

Um die flächendeckende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen zu beschleunigen, übernimmt die Sächsische Staatskanzlei seit 01.07.2022 bis voraussichtlich 31.12.2024 für alle Kommunen in Sachsen die Finanzierung für die Einrichtung, Wartung und Pflege von Onlineantragsassistenten. Die Schnelligkeit bei der Umsetzung neuer Onlineanträge ist damit jedoch von den Landeshaushaltsmitteln und der Beauftragung der SAKD an die Komm24 GmbH abhängig.

Aktuell besteht über den Zeitraum nach 2024 keine vollständige Klarheit über die Strategie im Freistaat Sachsen zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes bzw. ist zu beobachten, dass der Freistaat über die Anwendung des EFA-Prinzips nachdenkt. Demnach sollen die von anderen Bundesländern digitalisierten Verwaltungsleistungen nachgenutzt und nicht selbst entwickelt werden.

Davon können die vertraglichen Beziehungen zwischen KISA und der Komm24 GmbH betroffen sein: KISA übernimmt derzeit das Rollout bzw. die Ersteinrichtung von Onlineanträgen sowie die Erbringung des laufenden Supports für Kommunen.

Der Freistaat Sachsen stellt über die SAKD bzw. die Komm24 GmbH die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung. Aktuell, auch im Kontext der Landtagswahl 2024, ist die künftige Finanzausstattung jedoch ungeklärt.

Ein sinkendes Auftragsvolumen mit Auswirkungen auf die Ertragslage des Zweckverbandes kann nicht ausgeschlossen werden.

Die Digitalisierung in Schulen wurde in den letzten Jahren durch verschiedene Fördermaßnahmen deutlich unterstützt. Aktuell sind jedoch neue Fördermaßnahmen nicht zu erkennen, so dass in der Branche wie auch bei KISA dieses Tätigkeitsfeld voraussichtlich rückläufig sein wird.

Die Leistungen von KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Besonderen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Eine wesentliche Investition über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus ist dafür die Weiterentwicklung des neuen Architekturmodells zur Vernetzung aller von KISA angebotenen Produkte. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumfelder, zu welchen u. a. das Dokumentenmanagementsystem, das Antragsmanagement, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit und Datenschutz sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Das setzt voraus, dass in der KISA ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über gesetzliche Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird. Dafür ist insbesondere ein ständiger enger Austausch mit den Kunden erforderlich, für den der Zweckverband seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbildet sowie immer mehr das Team Digitale Kommune.

Leipzig, den 17. Juni 2024

Ralf Rother  
Vorstandsvorsitzender

Andreas Bitter  
Geschäftsführer

Daniela Leonhardt  
Geschäftsführerin